

Jahresbericht Annual Report 2014



14



2	Geleitwort	2	Preface
4	Grußwort	4	Welcome address
6	Vorwort	6	Foreword
10	IRZ im Überblick	10	IRZ in brief
12	Organigramm	12	Organisation Chart
14	Partnerstaaten der IRZ	14	Partner States of the IRZ
16	Ägypten	16	Egypt
19	Albanien	19	Albania
21	Armenien	21	Armenia
24	Aserbaidshjan	24	Azerbaijan
26	Bahrain	26	Bahrain
28	Bosnien und Herzegowina	28	Bosnia and Herzegovina
31	Bulgarien	31	Bulgaria
34	Georgien	34	Georgia
37	Irak	37	Iraq
39	Jordanien	39	Jordan
41	Kasachstan	41	Kazakhstan
44	Kirgisistan	44	Kyrgyzstan
46	Kosovo	46	Kosovo
49	Marokko	49	Morocco
51	Mazedonien	51	Macedonia
53	Moldau	53	Moldova
56	Montenegro	56	Montenegro
58	Nepal	58	Nepal
59	Polen	59	Poland
61	Rumänien	61	Romania
63	Russische Föderation	63	Russian Federation
67	Serbien	67	Serbia
70	Tadschikistan	70	Tajikistan
71	Tunesien	71	Tunisia
74	Türkei	74	Turkey
77	Ukraine	77	Ukraine
80	Usbekistan	80	Uzbekistan
83	Vietnam	83	Vietnam
86	Multilateral	86	Multilateral
90	EU Twinning und Drittmittelprojekte	90	EU twinning and third-party-funded projects
122	Das Vereinsjahr 2014	122	The Association 2014
124	Kuratorium	124	Board of Trustees
125	Mitglieder	125	Members
126	Satzung	126	Statutes
135	Impressum	135	Imprint

Die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ) wurde 1992 auf Initiative des Bundesjustizministeriums als gemeinnütziger Verein gegründet und ist in Deutschland seitdem der maßgebliche und anerkannte Akteur auf dem Gebiet der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit. Sie unterstützt und begleitet im Auftrag der Bundesregierung erfolgreich reformwillige Staaten bei dem Aufbau und der Modernisierung ihrer Rechtssysteme, insbesondere des Justizwesens.

Die letzten 22 Jahre waren geprägt von großen politischen Umwälzungen in der Welt. Der geografische Wirkungsbereich hat sich angesichts dieses Wandels kontinuierlich verändert und erweitert. Während zunächst die Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas, später auch des südlichen Kaukasus und Zentralasiens, die Türkei und Vietnam im Fokus der Aktivitäten der IRZ lagen, erstrecken sich diese inzwischen auch auf zahlreiche Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens. Diese geografische Ausdehnung brachte neue und komplexe Arbeitsumgebungen mit unterschiedlichen politischen, rechtlichen und kulturellen Ausgangsbedingungen mit sich.

An diesen Herausforderungen ist die IRZ über die Jahre gewachsen und hat sich als zuverlässiger Partner für die Bundesregierung aber auch für unsere ausländischen Partner etabliert.

The German Foundation for International Legal Cooperation (IRZ) was founded as a non-profit organisation in 1992 under the auspices of the Federal Ministry of Justice and has been a highly respected player within the field of international legal cooperation ever since. It works on behalf of the Federal Government in assisting states that wish to reform and modernise their legal systems, in particular their judiciaries.

The last 22 years have seen major political upheavals around the world, and the IRZ's geographical sphere of activity has been constantly growing and evolving in response to these transformations. Whereas its efforts were initially geared towards the countries of Central, Eastern and South Eastern Europe, the focus was subsequently expanded to include the states of the Southern Caucasus, Central Asia, Turkey and Vietnam. Today, the IRZ's work also extends to a number of countries in North Africa and the Middle East. This broadening of the geographical arena has meant exposure to new and complex working environments with a wide range of different political, legal and cultural starting points.

Over the years the IRZ has grown in stature by rising to these challenges, establishing itself as a source of reliable partnership both for the Federal Government and for our foreign partners.



Die Beratungs-, Aus- und Fortbildungstätigkeit der IRZ ist nicht nur für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz zu einem unverzichtbaren Bestandteil seiner internationalen rechtlichen Zusammenarbeit geworden, sondern ist auch ein wichtiges Instrument der deutschen Außenpolitik. Die IRZ hat im Hinblick auf die geopolitischen Entwicklungen auf Wunsch der Bundesregierung die Unterstützung der Rechtsreformen in der Ukraine im Berichtsjahr erheblich ausgeweitet; zudem wurden die Anstrengungen in der Republik Moldau verstärkt. Die Fortsetzung dieser wichtigen Unterstützung wird uns im Jahr 2015 ein besonderes gemeinsames Anliegen bleiben. Aber auch den Reformanstrengungen in den islamisch geprägten Staaten Nordafrikas wird die IRZ weiterhin im Rahmen ihrer Projektarbeit Rechnung tragen, so z.B. durch eine Verstärkung des Engagements in Tunesien.

Hervorheben möchte ich bei dieser Gelegenheit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IRZ sowie die zahlreichen Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten, die sich auch im Jahr 2014 wieder für die IRZ in den Partnerstaaten tatkräftig engagiert haben. Die Qualität ihrer Arbeit trägt entscheidend zum Erfolg der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit Deutschlands bei. Ihnen gebührt daher mein besonderer Dank und meine Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ich bin überzeugt, dass die IRZ ihre Aktivitäten auch im Jahr 2015 erfolgreich fortführen wird!

Heiko Maas
Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Not only have the IRZ's consultancy and training activities become an indispensable part of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection's international legal cooperation, they have also emerged as a key instrument within German foreign policy. At the Federal Government's request, the IRZ responded to recent geopolitical developments by significantly increasing its support for legal reform in Ukraine during the year under report, while efforts in the Republic of Moldova have also been intensified. Maintaining this crucial support will continue to be a major shared objective in 2015. At the same time, the IRZ remains committed to its project work aimed at promoting reform in the Islamic countries of North Africa – for example, its involvement in Tunisia is being scaled up.

I would like to take this opportunity to pay tribute to the staff members and numerous legal experts who once again dedicated themselves to carrying out the IRZ's activities in the different partner countries in 2014. The quality of their work makes a decisive contribution to Germany's international legal cooperation. My special thanks and appreciation go out to them for their untiring efforts.

I have every confidence that the IRZ's activities will continue in this successful vein in 2015.

Heiko Maas
Federal Minister of Justice and Consumer Protection

Wer wie die IRZ zum Ziel hat, Staaten bei der Entwicklung rechtsstaatlicher und demokratischer Verfassungsstrukturen zu unterstützen, braucht neben vielen anderen Eigenschaften auch einen langen Atem. Dies ganz besonders in einer Welt, die im Berichtszeitraum von dramatischen Veränderungen und kriegerischen Ereignissen geprägt ist. Und dies auch vor unserer Haustür. Natürlich ist davon auch die Arbeit der IRZ betroffen. So ist etwa die Ukraine ein langjähriger Partnerstaat der IRZ. Auch die Umwälzungen im arabischen Raum wirken sich auf die Arbeit der IRZ aus. Wir verfügen über viele Erfahrungen mit gesellschaftlichen Umbruchphasen und Transformationsprozessen und sind daher in besonderer Weise gefordert.

Die Länderberichte und Übersichten zu den multilateralen Projekten und zu EU Twinning und Drittmittelprojekten in dem vorliegenden Jahresbericht geben Ihnen einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der IRZ im Jahr 2014.

Das Studium des Jahresberichts lohnt. Zum einen kann man die große Kontinuität erkennen, mit der sich die IRZ für den Ausbau rechtsstaatlicher Strukturen schon seit vielen Jahren in wichtigen Regionen engagiert. Zum anderen wird sichtbar, wie sich auch Schwerpunkte verlagern.

So sei etwa hingewiesen auf die zweite regionale Konferenz zum Thema „Die internationale zivilrechtliche Zusammenarbeit im Rahmen des Haager Übereinkommens“ im November 2014 in Rabat/Marokko, an der Delegationen aus Ägypten, Bahrain, Jordanien, Marokko, Mauretanien und Tunesien teilnahmen. Oder auch auf die im September 2014 in Kairo gemeinsam mit der Egyptian Association for Community Participation Enhancement (EACPE) zum zweiten Mal veranstaltete Konferenz zum Thema Frauenrechte.

Doch das Spektrum ist weiter: Erst vor wenigen Tagen fanden in Berlin die abschließenden Beratungen zur Reform des kurdischen Zwangsvollstreckungsrechts statt. In Jordanien setzt die IRZ ein erfolgreiches Projekt im Bereich des Strafvollzugs fort. Bereits zum vierten Mal in Folge veranstaltete die IRZ mit Förderung des Auswärtigen Amtes eine internationale Konferenz in Hanoi, deren Fokus auf den Menschenrechten und deren Umsetzung lag.

Anyone who, like the IRZ, aims to support states in developing rule-of-law-based, democratic constitutional structures needs considerable patience, together with a great many other characteristics. This applies particularly in a world which was affected by dramatic changes and armed conflicts during the period under report. And these took place right at our doorstep. This naturally also affects the work of the IRZ. Ukraine, for instance, has been an IRZ partner state for many years. The upheaval in the Arab region also has an impact on the IRZ's work. We have considerable experience with periods of societal upheaval and transformation processes, and are therefore particularly called upon.

The country reports and overviews of the multilateral projects and the EU twinning and third-party-funded projects in this annual report will provide you with a comprehensive overview of the activities of the IRZ in 2014.

It is worth reading this annual report. Firstly, it reveals the continuing commitment of the IRZ over many years to building rule-of-law structures in important regions. Secondly, it shows how the main fields of action are shifting.

One could for instance consider the second regional conference on the topic of "International civil law cooperation in the context of the Hague Convention" held in November 2014 in Rabat/Morocco, attended by delegations from Egypt, Bahrain, Jordan, Morocco, Mauritania and Tunisia. Or indeed the conference on the topic of women's rights held for the second time in Cairo in September 2014 together with the Egyptian Association for Community Participation Enhancement (EACPE).

The spectrum is broader, however: Only a few days ago, the final discussions on the reform of the Kurdish law on coercive execution took place in Berlin. In Jordan, the IRZ is continuing a successful project in the prison system. For the fourth time in a row, and with support from the Federal Foreign Office, the IRZ held an international conference in Hanoi which focussed on human rights and their implementation.



Die Aufzählung ist natürlich nicht abschließend und manch ein weiteres Engagement hätte es verdient, vorab erwähnt zu werden. Doch an dieser Stelle sollte nur versucht werden, Ihre Neugier auf den Kern des Jahresberichts zu richten. Ich hoffe, es ist mir gelungen.

Auch in 2015, im dreiundzwanzigsten Jahr der IRZ, ist all unsere Kraft darauf gerichtet, ein maßgeblicher und anerkannter Gesprächspartner in den Kernfeldern der IRZ zu bleiben: In der Unterstützung von Staaten bei der Entwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlicher Strukturen; als Experte für Projekte, in denen es darum geht, rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen zu unterstützen, die Grundlagen für privatwirtschaftliches und wirtschaftliches Handeln sind und in der Angleichung nationalen Rechts an europäisches Recht. Und dies mit Respekt vor den jeweiligen kulturellen und rechtlichen Traditionen unserer Partner.

Dass dies in 2014 einmal wieder sehr gut gelungen ist, verdanken wir neben den Expertinnen und Experten etwa aus der Richterschaft, den Landesjustizverwaltungen, den rechtsberatenden Berufen, der Wissenschaft und der Wirtschaft, die vor Ort das Gesicht der IRZ sind, vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IRZ unter Führung von Dirk Mirow. Ihnen allen ein herzlicher Dank für all ihr Engagement.

Ein herzlicher Dank gebührt aber auch den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, den Bundesministerien, insbesondere dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, den Kammern und Verbänden, die uns auch in 2014 maßgeblich unterstützt haben.

Auch in 2015 wird unser „langer Atem“ gefordert sein.

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Vorsitzender des Kuratoriums

This list is naturally not exhaustive, and there are a number of other commitments that would have deserved a mention. This introduction is only an attempt to awaken your curiosity for the core of the annual report. I hope that I have been able to do so.

We continue to focus all our efforts in 2015, the twenty-third year of the IRZ, on remaining a relevant, recognised contributor to the core fields in which the IRZ operates: In supporting states in the development of rule-of-law and market economy structures; as an expert for projects related to supporting rule-of-law, democratic constitutional structures which form the basis for entrepreneurial and economic activity, and in approximating national law to European law. And this with respect for our partners' various cultural and legal traditions.

That this has been crowned with success once more in 2014 is thanks both to the experts for instance from the judiciary, the *Land* Ministries of Justice, the legal professions, Academia and industry, which are the local representatives of the IRZ, as well as particularly the IRZ's staff, led by Dirk Mirow. I would like to thank all of them for their commitment.

Heartfelt thanks however also go to the Members of the German Bundestag, the Federal Ministries, in particular the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, the chambers and associations which have continued to support us in 2014.

We will continue to need considerable patience in 2015.

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Chairman of the Board of Trustees

Im Jahr 2014 wurde die internationale rechtliche Zusammenarbeit der IRZ mit wichtigen langjährigen Partnerstaaten wie bereits im Vorjahr stark von den politischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

So war das Jahr 2014 für die Ukraine ein besonders schwieriges Jahr. Es war geprägt von der innerstaatlichen Krise, dem Machtwechsel und der darauf folgenden Einflussnahme auf ihre Souveränität. Nach den Präsidentenwahlen Mitte des Jahres und den Parlamentswahlen im Herbst konnte sich immerhin das System der Verfassungsorgane wieder etwas stabilisieren. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage außen- wie innenpolitisch weiter beruhigen wird, damit der dringend notwendige Reformprozess wieder aufgenommen werden kann. Diese Rahmenbedingungen hatten naturgemäß auch erheblichen Einfluss auf die Arbeit der IRZ, die in der Ukraine nicht wie gewohnt umgesetzt und fortgeführt werden konnte. Erst Mitte September konnten erste Fachgespräche und Beratungen angegangen werden. Die Zusammenarbeit wird 2015 mit den neuen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im ukrainischen Parlament, in Regierung sowie Justiz dank maßgeblicher, auch finanzieller Unterstützung durch das Auswärtige Amt intensiviert werden. Wir hoffen, damit an die bisherigen fachlichen Investitionen, die die IRZ in den vergangenen 20 Jahren in der Ukraine getätigt hat, anknüpfen zu können, damit die mit großem Eifer angegangenen Reformen rechtsstaatlich umgesetzt werden und auf fruchtbaren Boden fallen. Unser Ziel ist es, dass wir mit unseren Beratungen einen kleinen Beitrag zur Stabilität in der Region leisten können.

Gleichzeitig haben wir in enger Abstimmung mit der Bundesregierung die langjährige Zusammenarbeit mit unseren russischen Partnern fortgesetzt. Obwohl bei den Expertinnen und Experten beider Seiten naturgemäß eine nicht unerhebliche Zurückhaltung und Verunsicherung deutlich spürbar ist, gelang es, den fachlichen Austausch fortzusetzen und auf Arbeitsebene verbliebene wichtige Gesprächskanäle offen zu halten.

As had already been the case in previous years, the IRZ's international legal cooperation with important long-standing partner countries was very much influenced by the political circumstances in 2014.

2014 was a particularly difficult year for Ukraine. It was characterised by the domestic crisis, the change of power and the subsequent influence on its sovereignty. After the presidential elections which took place at the middle of the year and the parliamentary elections which were held in the autumn, it was however possible to stabilise the system of the constitutional bodies somewhat. It remains to be hoped that the situation will become calmer, both domestically and in terms of foreign relations, so that the urgently-needed reform process can be relaunched. This situation naturally also had a considerable effect on the work of the IRZ, which it was not possible to implement and continue in Ukraine as usual. It was not until mid-September that it was possible to continue with specialist talks and consultations. Cooperation will be increased in 2015 with the new contacts in the Ukrainian Parliament, as well as in the Government and the judiciary, thanks to considerable support that was forthcoming from the Federal Foreign Office, including a financial contribution. We hope that this will enable us to build on the expertise invested by the IRZ in Ukraine in the past 20 years so that the reforms, which have been taken up with considerable enthusiasm, can be implemented in terms of the rule of law and fall on fertile ground. Our goal is for our advice to make a small contribution towards stability in the region.

At the same time, we have continued in close cooperation with the Federal Government through the many years of cooperation with our Russian partners. Although reservations and uncertainty can be clearly observed among the experts on both sides, it was possible to continue the specialist exchange and to keep important communication channels open at working level.



Auch in der Türkei konnte die Arbeit fortgeführt werden, obwohl 2014 wie schon das vorangegangene Jahr innenpolitisch ein turbulentes war. Zwar beruhigten sich die massiven Proteste der Gezi-Bewegung, es kam aber weiterhin zu einer Politisierung des Justizsystems sowie zu umfassenden Umstrukturierungen beim Personal in Justiz und Polizei. Obwohl dies freilich die Zusammenarbeit erschwerte, konnte der Austausch mit den Partnerinstitutionen fortgeführt werden. Dies gilt sowohl für die bilaterale Zusammenarbeit als auch für die EU-finanzierten Twinning-Projekte. Mit fünf Projekten war die Türkei 2014 der wichtigste Twinning-Partner der IRZ. Sie erzielte zusammen mit den Partnern aus Justizministerium, Justizakademie und türkischer Polizei trotz aller Schwierigkeiten in den Bereichen Juristenausbildung, Justizpressesprecher/innen, Cybercrime-Bekämpfung, Zeugenschutz und Sachverständigenwesen gute Ergebnisse. Weiterhin waren unsere Twinning-Aktivitäten von den drei Projekten zur Unterstützung des kosovarischen Justizsystems geprägt. Die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Justizministerium wurde durch die Twinning zum Thema Rechtshilfe, Rechtsharmonisierung und Strafvollzug fortgeführt. Aber auch in drei weiteren Partnerstaaten konnten Twinning-Projekte erfolgreich beendet werden: das Projekt zur Rechtsharmonisierung mit dem armenischen Justizministerium, das Projekt zum Strafvollzug in Montenegro sowie das Projekt zu den Ordnungswidrigkeitsgerichten in Kroatien. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind von der IRZ nach Ablauf der Twinning-Projekte in der Regel Folgemaßnahmen geplant, um die intensive, im Rahmen der Projekte geleistete Arbeit sinnvoll zu ergänzen.

It was also possible to continue the work in Turkey, although 2014, like the previous year, was turbulent on the domestic policy front. The massive protests by the Gezi movement have calmed somewhat, but there was still a politicisation of the justice system, as well as extensive restructuring within the staff of the judiciary and the police. Although this admittedly made cooperation more difficult, it was possible to continue the exchange with the partner institutions. This applies both with regard to bilateral cooperation and to the EU-funded twinning projects. With five projects, Turkey was the IRZ's most important twinning partner in 2014. Despite all the difficulties, thanks to the collaboration with its partners from the Ministry of Justice, the judicial academy and the Turkish police, it achieved good results in the fields of lawyers' training, judicial press spokespersons, the fight against cybercrime, witness protection and the expert witness system. Our twinning activities continued to be typified by the three projects to support the Kosovo justice system. The good cooperation with the Ministry of Justice spanning many years was continued by the twinning projects focussing on legal aid, legal harmonisation and the prison system. However, it was also possible to terminate twinning projects successfully in three further partner states: the legal harmonisation project with the Armenian Ministry of Justice, the prisons project in Montenegro, as well as the project on regulatory offences in Croatia. In the interest of sustainability, the IRZ as a rule plans follow-up activities after the twinning projects have been completed in order to sensibly supplement the intensive work carried out within the projects.

In Nordafrika zeichneten sich 2014 vor allem in Tunesien erfreuliche Perspektiven ab. Nachdem die IRZ seit nunmehr drei Jahren im Rahmen des vom Auswärtigen Amt finanzierten Programms "Transformationspartnerschaften" in der Region tätig ist, konnte sie sich erfolgreich als zentraler Akteur im Rahmen der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit etablieren. Dabei ist die IRZ im Sinne des Prinzips der Nachhaltigkeit bisherigen Tätigkeitsfeldern treu geblieben (Strafvollzug, Notarwesen u.a.), konnte aber gleichzeitig gemeinsam mit den tunesischen Partnern neue interessante Bereiche der Zusammenarbeit identifizieren. In erster Linie ist hier die Kooperation mit der Verwaltungsgerichtsbarkeit zu nennen, deren Reform und Ausbau ein zentrales Anliegen der tunesischen Justizreformpolitik darstellt. Ebenso konnte die IRZ auf Anfrage den Präsidenten der früheren verfassungsgebenden Versammlung in der entscheidenden Frage der Einrichtung eines Verfassungsgerichts beraten. Insgesamt hat sich auch 2014 bestätigt, dass die tunesischen Partner die Reform der staatlichen Institutionen mit Engagement und Ernsthaftigkeit vorantreiben.

Auf die nach wie vor nicht unproblematische Lage in Ägypten hat die IRZ entsprechend reagiert und ihre Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft ausgeweitet. Erste Veranstaltungen und Beratungen zur Stärkung der Frauenrechte sind sehr erfolgreich verlaufen. Ob diese Zusammenarbeit auch im Folgejahr in gleicher Intensität fortgeführt werden kann, wird derzeit mit der Bundesregierung abgestimmt.

2014 eröffneten sich für die IRZ erfreulicherweise bei ihrer Arbeit in Nordafrika auch neue Perspektiven der Zusammenarbeit. So fanden erstmals Veranstaltungen mit dem Königreich Marokko statt, darunter eine Konferenz zur Ratifizierung des Rom-Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs sowie eine multilaterale Konferenz mit Vertretern sieben arabischer Staaten zur zivilrechtlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Haager Übereinkommen.

There were welcome positive developments in North Africa in 2014, above all in Tunisia. The IRZ has now been active in the region for three years within the "Transformation partnerships" programme, which is funded by the Federal Foreign Office, and it has been able to successfully establish itself as a central player in international legal cooperation. The IRZ has remained true to its original fields of operations, namely the prison system, the notary system, etc., in keeping with the principle of sustainability, whilst at the same time having been able to identify interesting new fields for cooperation with the Tunisian partners. One should mention here first and foremost the cooperation with the administrative courts, the reform and expansion of which constitutes a central concern for Tunisian judicial reform policy. Equally, the IRZ has been able to advise the President of the former constitutional assembly, in response to an enquiry, on the decisive question of establishing a Constitutional Court. All in all, it was also confirmed in 2014 that the Tunisian partners are pushing forward the reform of the state institutions with painstaking commitment.

The IRZ has reacted appropriately to the ongoing problematic situation in Egypt, and has expanded its cooperation with civil society. Initial events and advice on enhancing women's rights have been highly successful. It is currently being discussed with the Federal Government whether this cooperation can be continued next year at the same level of intensity.

Happily, new prospects for cooperation also opened up for the IRZ in 2014 in its work in North Africa. For instance, events were organised with the Kingdom of Morocco for the first time, including a conference on the ratification of the International Criminal Court's Rome Statute, as well as a multilateral conference with representatives of seven Arab states on civil law cooperation within the Hague Conventions.

Bei den von der IRZ gewonnenen EU-Grant-Vorhaben ist das Projekt „Consolidation of the Justice System in Albania“ (Euralius IV) von besonderer Bedeutung. Die IRZ hat für dieses Projekt mit einer Dauer von 40 Monaten die Federführung übernommen. Vor dem Hintergrund des nunmehr offiziellen EU-Beitrittskandidatenstatus Albanien ist das im Berichtsjahr akquirierte und seit September 2014 laufende Projekt sehr breit gefächert. Es hat seinen Schwerpunkt darin, die neue Regierung in Tirana weiter bei ihren Reformbemühungen im Justizbereich zu unterstützen, besonders beim Kampf gegen die Korruption. Die Eröffnungskonferenz im November 2014 war von großem medialen Interesse geprägt und fand unter Mitwirkung des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Christian Lange, statt.

Gerade wegen der Bedeutung der langjährigen Rechtszusammenarbeit mit Moldau war es für uns zudem sehr wichtig, den Zuschlag für ein umfangreiches EU-Projekt in der Republik Moldau erhalten zu haben. Das Projekt mit einer Laufzeit von insgesamt 30 Monaten und einem Gesamtvolumen von über zwei Millionen Euro umfasst viele relevante Bereiche der moldauischen Justizreformstrategie zur Verbesserung der Kodifikationen zum strafrechtlichen Ermittlungsverfahren.

Sehr gefreut haben wir uns im Vereinsjahr 2014 über den Beitritt des renommierten Osteuropavereins der deutschen Wirtschaft.

Unverzichtbar war für die IRZ auch im Jahr 2014 die große Unterstützung, die uns zuteil wurde seitens des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, des Auswärtigen Amtes, der Länder, des Kuratoriums sowie unserer institutionellen und persönlichen Mitglieder. Ihnen und vor allem auch dem großen Engagement unserer zahlreichen höchst engagierten und motivierten Expertinnen und Experten gilt unser herzlicher Dank.



Dirk Mirow
Vorstand und Geschäftsführer

Among the EU grant projects which the IRZ has acquired, particular importance attaches to the project entitled “Consolidation of the Justice System in Albania” (Euralius IV). The IRZ has assumed the overall management of this project, set to last 40 months. Against the background that Albania is now an official candidate for EU accession, the project, which was acquired in the year under report and has been ongoing since September 2014, is very broad in its scope. It focuses on continuing to support the new government in Tirana in its reform efforts in the judicial area, particularly in the fight against corruption. The opening conference that was held in November 2014 was the subject of considerable media interest, and took place with the participation of the Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, Christian Lange.

Particularly because of the significance of the many years of legal cooperation with Moldova, it was furthermore very important for us to have been commissioned to carry out an extensive EU project in the Republic of Moldova. The project, which is to run for a total of 30 months and expend more than two million Euro in total, covers many relevant areas of the Moldovan judicial reform strategy to improve the codification of the criminal investigation procedure.

We were very gratified in the business year 2014 that the renowned Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft joined our membership.

The considerable support which we received from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, from the Federal Foreign Office, from the German *Länder*, from the Board of Trustees and from our institutional and personal members continued to be indispensable to the IRZ in 2014. We would like to express our warmest thanks to them, and particularly also for the considerable engagement on the part of our many highly-committed, motivated experts.



Dirk Mirow
Head of Association and Director

IRZ im Überblick

Die IRZ wurde im Mai 1992 als gemeinnütziger Verein auf Initiative des Bundesjustizministeriums gegründet.

Ihr Auftrag besteht darin, in ihren Partnerstaaten Beratungshilfe auf dem Gebiet des Rechts zu leisten. Ihr Auftraggeber ist die Bundesregierung.

Ziele

Die IRZ unterstützt ihre Partnerstaaten bei der

- Weiterentwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen,
- Angleichung des nationalen Rechts an EU-Recht im Rahmen von EU-Programmen und anderen Drittmittel-Projekten.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Die Projektarbeit der IRZ ist darauf ausgerichtet,

- rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen im Rahmen des europäischen Menschenrechtsverständnisses zu erreichen;
- privat- und wirtschaftsrechtliche Grundlagen für wirtschaftlichen Leistungsaustausch aufzubauen;
- öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit vor dem Hintergrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Gewährleistung von Gewerbefreiheit zu schaffen;
- eine unabhängige, funktionsfähige Justiz einschließlich aller prozessrechtlichen Grundlagen aufzubauen;
- die nationale Rechtsordnung der Partnerstaaten mit dem europäischen Recht zu harmonisieren;
- internationale Beratung zur Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen, insbesondere bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, zu leisten;
- europäische Standards, insbesondere beim Menschenrechtsschutz im Bereich des Strafrechts, Strafprozessrechts und Strafvollzugsrechts, zu erreichen.

Gesetzgebungsberatung

Die IRZ

- erstellt Gutachten zu Gesetzesentwürfen,
- führt Expertengespräche mit den entsprechenden Partnerinstitutionen,
- veranstaltet Arbeitswochen und Konferenzen,
- stellt deutsche Gesetzestexte und Rechtsliteratur auch in landessprachlichen Übersetzungen zur Verfügung.

IRZ in brief

The IRZ was established in May 1992 as a not-for-profit association at the initiative of the Federal Ministry of Justice.

It is commissioned to assist in consultation in the field of law in its partner states. Its client is the Federal Government.

Objectives

The IRZ supports its partner states in

- refining rule of law and market economy-orientated structures,
- approximating national law to EU law in the framework of EU programmes and other projects funded by third parties.

The focus of the project work

The IRZ's project work aims to

- create rule of law-based, democratic constitutional structures within the European understanding of human rights;
- create a system of private law and commercial law for the economic exchange of services;
- create a public law framework for entrepreneurial activities against the background of the lawfulness of the administration and the guarantee of the freedom of trade;
- create an independent, well-functioning judicial system, including all foundations under procedural law;
- harmonise the partner states' national legal systems with European law;
- provide international mutual assistance in civil and criminal matters, in particular in the fight against organised crime and corruption;
- achieve European standards, in particular in human rights protection within criminal law, criminal procedure law and the law on the prison system.

Legislation advice

The IRZ

- draws up expert reports on draft Bills,
- holds expert talks with the appropriate partner institutions,
- organises working weeks and conferences,
- provides German laws and legal literature, including in the form of translations into local languages.

Aus- und Weiterbildung

Die IRZ organisiert

- Seminare, Workshops, Vortragsveranstaltungen und Hospitationen,
- bilaterale und multilaterale Arbeitsbesuche und Fachgespräche,
- Fortbildungen für Richter, Staatsanwälte, Notare, Rechtsanwälte u.a.m.,
- Begleitsstudiengänge zur Einführung in das deutsche und europäische Recht.

Die Veranstaltungen finden sowohl in Deutschland als auch in den Partnerstaaten statt.

Organisation der Projektarbeit

Die Projekte der IRZ werden unter der Leitung des Geschäftsführers durch die Projektbereichsleiter konzipiert und organisiert, die von Projektmanagern, Sachbearbeitern und Verwaltung unterstützt werden. Die fachliche Durchführung der einzelnen Projekte geschieht durch Experten aus freien rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen, Justiz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

Partner der IRZ

- Verbände und Kammern der juristischen Berufe und der Wirtschaft,
- Justiz,
- Verwaltung auf Bundes- und Landesebene,
- Wissenschaft.

Finanzierung

Die IRZ finanziert sich durch:

- öffentliche Mittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (Institutionelle Zuwendung) und des Auswärtigen Amts,
- Projektmittel der Europäischen Kommission,
- Spenden, Förder- und Kostenbeiträge Dritter.

Basic and further training

The IRZ organises

- seminars, workshops, lecture events and internships,
- bilateral and multilateral working visits and expert talks
- further training events for judges, public prosecutors, notaries, lawyers and others, and
- accompanying courses providing an introduction to German and European law.

The events take place both in Germany and in the partner states.

Organisation of the project work

The IRZ's projects are planned and organised by the Heads of Section under the leadership of the Director, and these are supported by project managers, individual staff members and the administration. The grass-roots implementation of the individual projects is carried out by experts from the liberal legal and economic consultancy professions, the judiciary, the administration, industry and academia.

The partners of the IRZ are

- associations and chambers of the legal professions and of industry,
- the judiciary,
- the administration at federal and Land level,
- academia.

Funding

The IRZ is financed by:

- public funds from the budget of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (institutional subsidy) and of the Federal Foreign Office,
- project funds from the European Commission,
- third-party donations, subsidies and cost contributions.



Dirk Mirow

Geschäftsführer
Director

Vorzimmer
Ute Spies -101



Dr. Stefan Hülshörster

Stellvertretender
Geschäftsführer
Deputy Director



Bahrain
Moldau
Ukraine
sonstige Staaten

Projektmanagement

Koordination Zuwendung
und Projektförderung

Bahrain
Andrea Gräfin Vitzthum -120

Moldau
Nata Sanadiradze -133

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster -111

Moldau
Ukraine
Anastasia Moderau -149

Ukraine
Wolfram Hertig -142
Sascha Oettler -144



Türkei

Twinning Projektleitung

Twinning Projektmanagement

Johannes Schlicht -104
Petra Fortuna -105

Christian Schuster -117
Christine Stiller -128
Rita Tenhaft -108
Elke Wendland -161

Koordination Twinning

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Dr. Julie Trappe -138

Türkei
Melek Keskin -106

Bürosachbearbeiterin
Birgit Lellmann -164
Helga Winter -126



Jordanien

Drittmittel Projektleitung

Drittmittel Projektmanagement

Nathalie Herbeck -86*
Teresa Thalhammer -114

Trime Ahmeti -148
Maike Ruhlig -139
Anastasia Schmieder -84*
Franziska Simon -102
Nadine Spenke -132
Dr. Arnd Wöhler -124

Koordination
Drittmittelprojekte

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Özlem Olbrich -147

Jordanien
Dr. Arnd Wöhler -124

Projektassistent
Michael Ting -163



Albanien
Bulgarien
Kosovo
Kroatien
Multilaterale Veranstaltungen
Twinning

Projektmanagement

Albanien
Bulgarien
Kroatien
Multilaterale Veranstaltungen
Beatrix Tatay -134

Grants Rumänien
Christian Schuster -117

Leitung des Projektbereichs
Petra Fortuna -105

Kosovo
Elke Wendland -161

Twinning
Rita Tenhaft -108
Elke Wendland -161



Drittmittelprojekte

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Nathalie Herbeck -86*

Drittmittelprojekte
Anastasia Schmieder -84*



Polen
Multilaterale Hospitations-
programme

Projektmanagement

Polen
Multilaterale Hospitations-
programme
Brigitte Liebermann -119
Andrea Gräfin Vitzthum -120

Leitung des Projektbereichs
Horst Krug -118

Organigramm

Organigramm

Finanzielles Controlling
Monitoring

Burkhard Becking -160
Sabine Farber -166

Bonn
Ubierstraße 92
53173 Bonn

Telefon +49 (0)228 95 55-0
Telefax +49 (0)228 95 55-100

Stand 30.3.2015

Berlin
Kronenstraße 73
10117 Berlin

Telefon +49 (0)30 2000 900-80
Telefax +49 (0)30 2000 900-88

*Aufgaben werden in Berlin wahrgenommen
Functions performed in Berlin

Internet: www.irz.de
E-Mail: info@irz.de
Jeder Mitarbeiter ist direkt
per E-Mail zu erreichen:
Nachname@irz.de
Umlaute: ä=ae, ö=oe, ü=ue



Bosnien und Herzegowina
Mazedonien
Montenegro
Serbien

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Pürner -103

Projektmanagement

Bosnien und Herzegowina
Serbien

Dragana Radisavljević -146

Mazedonien
Montenegro

Dana Trajčev-Božić -171



Kirgisistan
Tadschikistan
Usbekistan
Vietnam

Leitung des Projektbereichs
Büroleitung Berlin
Angela Schmeink -82*

Projektmanagement

Kirgisistan
Tadschikistan
Usbekistan

Victoria Börner -85*

Vietnam

Nicole Schrödel -81*



Ägypten
Irak
Marokko
Tunesien

Leitung des Projektbereichs
Patrick Schneider -109

Projektmanagement

Ägypten
Marokko
Tunesien

Mohamed Montasser Abidi
Rechtsberatung -125

Ägypten
Irak
Marokko
Tunesien

Banu Avuk -145
Annette Conrad -136
Frank Hupfeld -137
Karim Soukar -143



Armenien
Aserbaidshan
Georgien
Drittmittelprojekte

Leitung des Projektbereichs
Teresa Thalhammer -114

Projektmanagement

Armenien
Drittmittelprojekte

Franziska Simon -102

Aserbaidshan
Drittmittelprojekte

Maike Ruhlig -139

Georgien

Rita Busa -129
Amalia Wuckert -107



Kasachstan
Russische Föderation

Leitung des Projektbereichs
Tatiana Bovkun -112

Projektmanagement

Kasachstan

Helene Philippsen -116
Amalia Wuckert -107

Russische Föderation

Viktoria Hoebel -162



Verwaltung
Leitung der Verwaltung
Horst Krug -118

EDV / Telekommunikation
Sabine Farber -166
Arkadiusz Loboda -131

Finanzen I
Marcus Hülshorst -115
Finanzen II
Trime Ahmeti -148

Beschaffungswesen/Bibliothek
Innerer Dienst / Organisation
Birgit Lellmann -164

Buchhaltung / Reisekosten

Sabine Farber -166
Gertrude Hüllen -110
Rosa Ines Klöckner -130
Monika Schick -121

Reisestelle / Registratur

Nicole Gnida -122
Judith Jakobs -135
Birgit Schmitz -145

Vorzimmer Geschäftsführer

Telefonzentrale Bonn
Ute Spies -101

Sekretariat

Büroverwaltung Berlin
Philipp Tröstler -80*

Fahrer / Hausmeister

Wolfgang Brünagel -113



Berlin

Bonn

Belarus

Ukraine

Moldau

Rumänien

Kroatien

Bosnien und
Herzegowina

Serbien

Montenegro

Kosovo

Bulgarien

Mazedonien

Albanien

Türkei

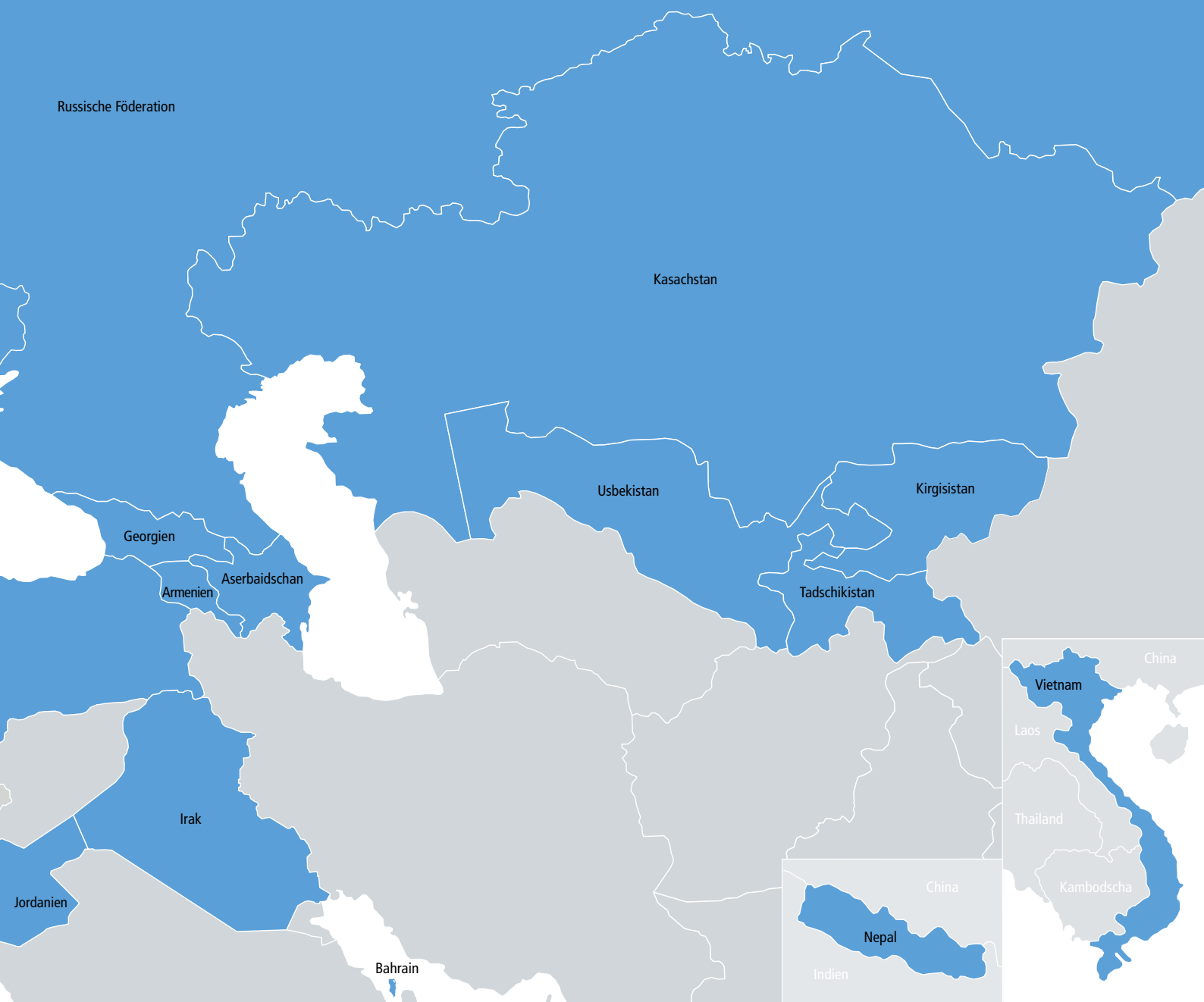
Tunesien

Marokko

Ägypten

Die Partnerstaaten der IRZ

Partner States of IRZ





Ägypten

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Rückschläge in der rechtsstaatlichen Entwicklung in Ägypten 2014 haben die IRZ vor einige Herausforderungen gestellt und grundsätzliche Fragen aufgeworfen. Das gilt für die Verhängung hunderter Todesurteile bzw. langjähriger Haftstrafen gegen Anhänger der Muslimbrüderschaft bzw. der Freiheits- und Gerechtigkeitspartei in rechtsstaatlich fragwürdigen Gerichtsverfahren genauso wie die Verurteilung von Journalistinnen und Journalisten zu langjährigen Haftstrafen. Darüber hinaus ist die Behinderung der Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen kritisch zu sehen. Die Prinzipien der IRZ gelten in der Zusammenarbeit mit Ägypten auch vor diesem Hintergrund: Die Projekt- und Beratungsarbeit wird in politisch objektiver Weise betrieben, ist jedoch nicht neutral, wenn es um die Aufrechterhaltung international anerkannter rechtsstaatlicher und menschenrechtlicher Normen und Prinzipien geht.

Die IRZ bekennt sich klar zu den mit ihrem Auftrag verbundenen Werten der Rechtsstaatlichkeit, zu Prinzipien des rechtsstaatlichen Strafverfahrens sowie zu den Grundsätzen der Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Als Konsequenz wurde im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz beschlossen, dass der demokratische Prozess in Ägypten durch eine verstärkte Hinwendung zu zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt werden soll. Die IRZ führte deshalb 2014 auch mehrere Veranstaltungen für Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen durch. Diese Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren, immer abhängig von der politischen Lage und Entwicklung, verstärkt fortgesetzt werden.

Egypt

Strategic framework

Legal policy starting point

The setbacks which took place in the development of the rule of law in Egypt in 2014 have posed several challenges to the IRZ and given rise to fundamental questions. This applies to the imposition of hundreds of death penalties and long prison sentences on members of the Muslim Brotherhood and of the Freedom and Justice Party in trials which were questionable in terms of the rule of law, as well as the sentencing of journalists to long prison sentences. Moreover, the interference with the work of civil society organisations deserves criticism. The principles of the IRZ also apply to cooperation with Egypt against this background: The project work and consultation services are carried out in a politically objective, but not neutral manner when it comes to the maintenance of internationally-recognised rule-of-law and human rights standards and principles.

The IRZ takes a clear stance on the values associated with the rule of law, on the principles of criminal proceedings based on the rule of law, as well as on the principles of freedom of the press, opinion and assembly linked to its mandate. Consequently, in agreement with the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, it was decided that the democratic process in Egypt should be supported by paying increased attention to civil society organisations. The IRZ therefore also implemented several events for representatives of civil society organisations in 2014. This cooperation is to be continued and stepped up in the coming years, always depending on the political situation and development.



Richterinnen und Richter der Grundausbildung Mediation in Ägypten mit Vertretern der CSSP

Judges from the basic training course in mediation in Egypt with representatives of the CSSP

Konzeption

Auch 2014 setzte die IRZ ihre bisherige Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Justizministerium fort. Dabei war die richterliche Mediation ein neuer, zukunftsorientierter Programmschwerpunkt, denn 2015 soll ein Gesetzesentwurf zur Einführung der Mediation durch Richter/innen im Bereich des Zivilrechts verabschiedet werden. Das Gesetz soll die ägyptische Justiz entlasten sowie moderner und effektiver gestalten.

Die IRZ beriet 2014 außerdem zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität unter Beachtung menschenrechtlicher Aspekte, setzte die 2013 begonnenen Schulungen im Bereich richterlicher Didaktik und Rhetorik fort und widmete sich wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen. Zusammen mit tunesischen Kolleginnen und Kollegen nahmen ägyptische Richterinnen und Richter an einem Praxisaufenthalt bei deutschen Gerichten teil. Als besonders erfolgreich sind erste Veranstaltungen im Bereich Frauenrechte mit Vertreterinnen zivilgesellschaftlicher Organisationen hervorzuheben. In Kooperation mit dem Deutschen Anwaltverein und dem Deutschen Juristinnenbund fanden zwei Seminare in Kairo statt sowie eine Studienreise nach Berlin, wo die ägyptischen Teilnehmerinnen unter anderem Abgeordnete des Deutschen Bundestags trafen sowie verschiedene Frauenprojekte in Berlin besuchten.

Overall concept

The IRZ continued its existing cooperation with the Egyptian Ministry of Justice in 2014. Judicial mediation was a new, future-orientated pillar of the programme here, since a draft Bill to Introduce Mediation by Judges in Civil Law is to be adopted in 2015. The Act is to relieve the burden on the Egyptian judiciary and to structure it in a more modern, effective manner. Fifteen Egyptian judges received basic training in court mediation in a pilot project.

The IRZ also gave advice in 2014 on the fight against organised crime, consideration being given to human rights aspects, continued the training courses in teaching methodology and rhetoric for judges, which had been begun in 2013, and turned to questions related to commercial law. Together with Tunisian colleagues, Egyptian judges took part in an internship in German courts. Initial events in the field of women's rights with representatives from civil society organisations have proven to be particularly successful. Two seminars were held in Cairo in cooperation with the German Bar Association and the German Women Lawyers Association, as was a study visit to Berlin, where the Egyptian participants met with Members of the German Bundestag, amongst others, and visited various women's projects in Berlin.



Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Konferenzen in Kairo zum Thema Frauenrechte: Familienrecht, Bekämpfung häuslicher Gewalt, Verfassungsrecht u. a.
- Studienreise von 20 Vertreterinnen zivilgesellschaftlicher Organisationen zum Thema Frauenrechte
- Teilnahme einer ägyptischen Frauendelegation an der Tagung „Women leaders today and tomorrow“ in Berlin, in Kooperation mit dem Deutschen Anwaltverein

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Basisausbildung in richterlicher Mediation
- Seminar zur Digitalisierung des Rechtsverkehrs

Strafrecht und Strafverfahrensrecht

- Bekämpfung organisierter Kriminalität unter Beachtung menschenrechtlicher Grundsätze

Aus- und Fortbildung

- Schulung in richterlicher Rhetorik und Didaktik

Ausblick

Die IRZ plant die Ausweitung der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zu menschenrechtlich relevanten Themen. Außerdem soll die Mediatoren-Ausbildung in der Zusammenarbeit mit der Justiz fortgesetzt und auf eine breitere Basis gestellt werden. Insgesamt wird die weitere Zusammenarbeit davon abhängen, ob und inwieweit die Unterstützung einer wahrhaft rechtsstaatlichen Entwicklung möglich sein wird. Die IRZ wird daher die Lage in Ägypten beobachten und die Planungen mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz koordinieren.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Conferences in Cairo on the topic of women's rights: family law, the fight against domestic violence, constitutional law and others
- Study visit by 20 representatives of civil society organisations on the topic of women's rights
- Attendance by a delegation of Egyptian women at the conference in Berlin entitled "Women leaders today and tomorrow", in cooperation with the German Bar Association

Civil and commercial law

- Basic training in judicial mediation
- Seminar on the digitisation of legal transactions

Criminal and criminal procedure law

- Fight against organised crime, giving consideration to human rights principles

Basic and further training

- Training in rhetoric for judges and teaching methodology

Outlook

The IRZ plans to expand cooperation with civil society organisations on topics which are relevant to human rights. Furthermore, training of mediators is to be continued in cooperation with the judiciary and placed on a broader foundation. All in all, further cooperation will depend on whether and to what degree support for a real rule-of-law development is possible. The IRZ will therefore observe the situation in Egypt and coordinate the planning with the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection.



Zweite gemeinsame Konferenz mit der „Egyptian Association for Community Participation Enhancement (EACPE)“ zum Thema „Frauenrechte“ in Kairo. Auf deutscher Seite berichteten Dr. Birgit Laubach (Bildmitte), als Vertreterin des Deutschen Anwaltvereins, und Regina Schaber vom Deutschen Juristinnenbund (ganz links) über deutsche und europäischen Erfahrungen und Ansätze in diesem Bereich

Second joint conference with the „Egyptian Association for Community Participation Enhancement (EACPE)“ in Cairo on the topic of „Women's rights“. On the German side, Dr Birgit Laubach (centre), representing the German Bar Association, and Regina Schaber from the German Women Lawyers Association (far left), spoke about the German and European experience and approaches in this field

Albanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Aufgrund seiner politischen Vergangenheit stellt die Reform des Rechts- und Wirtschaftssystems für die Republik Albanien eine besondere Herausforderung dar. Sie wurde von einigen Rückschlägen begleitet. Hier sind besonders die bürgerkriegsähnlichen Unruhen 1997 zu nennen. Mit dem Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens mit der EU und dem Antrag auf Mitgliedschaft in der EU im April 2009 erreichte der Reformprozess eine neue Phase. Auch wenn Albanien von der EU im Juni 2014 der offizielle Kandidatenstatus verliehen wurde, müssen wichtige Reformen weiter vorangebracht werden. Dies muss auch ungeachtet der Tatsache geschehen, dass in Albanien sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht mittlerweile Erfolge erzielt werden konnten. Diese Reformen betreffen insbesondere die Bereiche der öffentlichen Verwaltung und Justiz. Weitere Themen sind Korruption, organisierte Kriminalität sowie Menschenrechte.



Konzeption

Die IRZ ist in Albanien seit dem Frühjahr 2000 im Rahmen des deutschen Beitrags zum Stabilitätspakt für Südosteuropa tätig. Seitdem bietet die IRZ Veranstaltungen und Beratungen zur Justizorganisation, im Bereich der Gesetzgebung sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Juristinnen und Juristen in verschiedenen Rechtsbereichen an. In diesem Sinne bildete von 2005 bis Mitte 2010 die Unterstützung des albanischen Justizministeriums im Rahmen der EU-finanzierten Projekte EURALIUS und EURALIUS II einen Projektschwerpunkt der IRZ in Albanien. Hervorzuheben sind darüber hinaus zahlreiche bilaterale Aktivitäten mit wichtigen Partnern in Albanien, u.a. mit dem Justizministerium, dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht, der Generalstaatsanwaltschaft und der Magistratenschule, die die IRZ 2013 und 2014 weiter ausbauen konnte. Dabei bildete die Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen einen Schwerpunkt. 2014 war speziell das Verwaltungsrecht als Thema aktuell, da das albanische Parlament 2012 das Gesetz über die Verwaltungsgerichtsbarkeit verabschiedet hatte und mittlerweile erst- und zweitinstanzliche Verwaltungsrichter/innen ernannt worden waren, die 2013 ihre Tätigkeit aufgenommen hatten. Zusätzlich veranstaltete die



Albania

Strategic framework

Legal policy starting point

The reform of the legal and economic systems poses a particular challenge for the Republic of Albania because of the country's political past. It has suffered some setbacks. In particular the civil war-like unrest in 1997 can be mentioned here. The reform process reached a new phase when the Stabilisation and Association Agreement with the EU came into effect and Albania submitted its application for EU membership in April 2009. Even though Albania was granted official candidate status by the EU in June 2014, further progress needs to be made on important reforms. This must also take place regardless of the fact that Albania has now achieved success in both economic and political terms. These reforms particularly relate to public administration and the judiciary. Further topics are corruption and organised crime as well as human rights.

Seminar mit der Magistratenschule in Tirana

Seminar with the Judicial Academy in Tirana

Overall concept

The IRZ has been operating in Albania since the spring of 2000 within the German contribution to the Stability Pact for South Eastern Europe. Since then, the IRZ has been offering events and consultation on the organisation of the judiciary and in the field of legislation, as well as providing basic and further training for lawyers in various legal fields. In this regard, support for the Albanian Ministry of Justice within the EU-funded EURALIUS and EURALIUS II projects formed a focus of the IRZ's activities in Albania from 2005 until mid-2010. The large number of bilateral activities with important partners in Albania, including the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Supreme Court, the Office of the Public Prosecutor General, the Judicial Academy and the Chamber of Notaries, should also be stressed, and the IRZ was able to further expand these in 2013 and 2014. The basic and further training of lawyers was a particular focus here. Administrative law was a topic of particular interest in 2014, since the Albanian Parliament adopted the Act on the Administrative Courts in 2012 and first-instance and second-instance administrative court judges have now been appointed, taking up their posts in 2013. In addition, the IRZ organised seminars and workshops

IRZ Seminare und Workshops zu Verfassungsrecht und Menschenrechten. Des Weiteren ging es beispielsweise um die Transparenz in Justizprozessen und die entsprechende Bewusstseinsbildung bei Richter/innen. Schließlich begann die IRZ 2014 mit der Implementierung des Projektes EURALIUS IV.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Seminar in Tirana für Richter/innen zum Thema „EMRK und EU-Grundrechtecharta“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule
- Seminar in Tirana für Mitarbeiter/innen am Verfassungsgericht sowie Verwaltungsrichter/innen zum Thema „Grundrechtsschutz durch Verwaltungsgerichte und Verfassungsgerichte unter Berücksichtigung der EU-Grundrechtecharta“ in Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht
- Beschaffung umfangreicher verfassungsrechtlicher Literatur für das Verfassungsgericht

Rechtspflege

- Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV) (EU-Grant) (Weitere Informationen S. 93)

Öffentliches Recht

- Seminar in Tirana für Richter/innen zum Thema „Verwaltungsrecht“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule
- Studienreise für Richter/innen am Obersten Gericht zum Verwaltungsgericht Stuttgart, zum Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim, zum Eisenbahn-Bundesamt und zum Regierungspräsidium in Stuttgart

Ausblick

Die IRZ wird sich 2015 auf die weitere Implementierung des Projektes EURALIUS IV konzentrieren. Außerdem wird sie die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht und der Magistratenschule fortsetzen. Diese Institutionen haben bereits Seminare und Workshops angefragt, die an die Veranstaltungen des Vorjahres anschließen.



Besuch einer Delegation des albanischen Obersten Gerichts beim Verwaltungsgericht Stuttgart: Xhezair Zaganjori, Präsident des Obersten Gerichts; Gudrun Schraft-Huber, Präsidentin des Verwaltungsgerichts Stuttgart; Jan Bergmann, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Stuttgart (1. Reihe v.l.n.r.)

Visit by a delegation of the Albanian Supreme Court to Stuttgart Administrative Court: Xhezair Zaganjori, President of the Supreme Court; Gudrun Schraft-Huber, President of Stuttgart Administrative Court; Jan Bergmann, Presiding Judge at Stuttgart Administrative Court (1st row left to right)

on constitutional law and human rights. Attention was furthermore paid to transparency in judicial proceedings and the appropriate awareness creation among judges. Finally, the IRZ started implementing the EURALIUS IV project in 2014.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Seminar in Tirana for judges on the topic of "The ECHR and the EU Charter of Fundamental Rights" in cooperation with the Judicial Academy
- Seminar in Tirana for staff of the Constitutional Court and administrative court judges on the topic of "Protection of fundamental rights by administrative courts and constitutional courts, taking account of the EU Charter of Fundamental Rights", in cooperation with the Constitutional Court
- Procurement of extensive literature on constitutional law for the Constitutional Court

Administration of justice

- Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV) (EU Grant) (Further information p. 93)

Public law

- Seminar in Tirana for judges on the topic of "Administrative law" in cooperation with the Judicial Academy
- Study visit to Stuttgart Administrative Court, Baden-Württemberg Administrative Court in Mannheim, the Federal Railway Authority and Stuttgart Regional Council for judges of the Supreme Court

Outlook

The IRZ will be concentrating in 2015 on the further implementation of the EURALIUS IV project. It will also continue its cooperation with the Constitutional Court, the Supreme Court and the Judicial Academy. These institutions have already submitted enquiries regarding seminars and workshops which build on the previous year's events.



Seminar mit der Magistratenschule in Tirana: Arta Mandro, Professorin an der Magistratenschule; Xhezair Zaganjori, Präsident des Obersten Gerichts; Otto Mallmann, Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht a.D.; Evelina Qirjako, Richterin am Obersten Gericht (v.l.n.r.)

Seminar with the Judicial Academy in Tirana: Arta Mandro, Professor at the Judicial Academy; Xhezair Zaganjori, President of the Supreme Court; Otto Mallmann, Presiding Judge at the Federal Administrative Court, ret.; Evelina Qirjako, judge at the Supreme Court (left to right)



Armenien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Unterzeichnung des Beitrittsabkommens des Landes zur Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) im Oktober 2014 war ein entscheidender Einschnitt in der Zusammenarbeit der EU mit der Republik Armenien. Begründet wurde der Beitritt seitens des armenischen Präsidenten Sersch Sargsyan insbesondere mit sicherheitspolitischen Argumenten. So bilde Armenien zusammen mit Russland und weiteren GUS-Staaten ein Sicherheitsbündnis, das nach Meinung des Präsidenten durch ein Wirtschaftsbündnis ergänzt werden solle. Nach wie vor hat Armenien ein enges Verhältnis zu Russland, das als sogenannte Schutzmacht im Land stationiert und einer der wichtigsten Handelspartner des Landes ist. Insbesondere seine Gaslieferungen erhält Armenien fast ausschließlich aus Russland. Damit hat sich das Land, anders als sein Nachbar Georgien, kurz vor der Unterzeichnung gegen ein EU-Assoziierungsabkommen entschieden. Denn die EU sieht eine Mitgliedschaft in der EAWU mit einem EU-Freihandelsabkommen als nicht vereinbar an. Gerade die jüngere, westlich orientierte Generation, die sich stark an den Werten und Inhalten des europäischen Rechts orientiert, betrachtet diesen Schritt skeptisch. Der Beitritt zur EAWU bedeutet jedoch nicht, dass sich Armenien von Europa abwendet. Im Gegenteil, gerade in den letzten Jahren wurden vor allem in der Strafjustiz grundlegende, am deutschen System orientierte Gesetzesreformen angestrengt. Auch nach dem Rücktritt des Premierministers sowie der gesamten Regierung im Frühjahr 2014 und der Neubesetzung des Justizministeriums wurden insbesondere die Reformbemühungen im Bereich des Rechtssystems intensiviert. Dieses orientiert sich nach wie vor an westlichen Werten, sodass die IRZ ihre Zusammenarbeit mit Armenien fortsetzen konnte.

Konzeption

Die Zusammenarbeit der IRZ mit Armenien konnte seit ihrem Beginn 2011 stetig ausgebaut werden. Sie wurde nach dem oben erwähnten Personalwechsel an der Spitze des Justizministeriums mit den neuen Ansprechpartnern weitergeführt, die von Beginn an ein großes Interesse an der Unterstützung durch die IRZ hatten. Dies mag auch am Erfolg des EU Twinning-Projekts zur Rechtsangleichung und Unterstützung des Übersetzungszentrums gelegen haben, das die IRZ von September 2012 bis August 2014 im Justizministerium durchführte. Die Reform des armenischen Strafvollzugsgesetzes wurde als erstes gemeinsames Projekt identifiziert, zu dem bereits Ende 2014 ein erstes Treffen mit der armenischen Arbeitsgruppe und einem IRZ-Experten vor Ort in Eriwan stattfand. Die IRZ vertiefte 2014 überdies die bestehende Zusammenarbeit sowohl mit der Strafkammer als auch mit dem Gerichtsdepartement des Kassationsgerichts und verfolgte die Ausbildung des juristischen Nachwuchses weiter. Hierzu bot die IRZ in Kooperation mit der Armenischen Vereinigung Junger Juristen (AYLA) nach 2013 wieder eine einwöchige Sommerschule in Armenien für Jurastudierende zur Europäischen Menschenrechtskonvention an. Daneben ergab sich eine intensive Zusammenarbeit mit der staatlichen Universität. Im Rahmen des Masterstudiengangs Kriminologie unterstützte die IRZ eine Vorlesung im Bereich Strafvollzug sowie zwei einjährige Deutschkurse für Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Mit der armenischen Anwaltskammer nahm die IRZ einen ersten Kontakt auf, um mögliche Themenfelder für eine künftige Zusammenarbeit, möglicherweise unter Beteiligung der Bundesrechtsanwaltskammer, zu definieren.

Armenia

Strategic framework

Legal policy starting point

The signing of the country's accession treaty to the Eurasian Economic Union (EAEU) in October 2014 was a considerable setback in cooperation between the EU and the Republic of Armenia. Armenian President Sersch Sargsyan particularly used security arguments to justify accession. Armenia has formed a security alliance with Russia and other CIS States which, in the opinion of the President, should be supplemented by an economic alliance. The country maintains a close relationship with Russia, which has troops stationed in the country as a "protective force" and is one of the country's major trading partners. Armenia particularly receives its gas deliveries almost exclusively from Russia. Unlike its neighbour Georgia, the country thus decided against signing an EU Association Agreement, shortly before the actual signature. The EU considers membership of the EAEU to be incompatible with an EU free-trade agreement. The younger, Western-orientated generation, which is strongly orientated towards the values and content of European law, is especially sceptical with regard to this step. Accession to the EAEU does not however mean that Armenia is turning its back on Europe. On the contrary, particularly in recent years, fundamental efforts have been made especially in the criminal justice system to bring about legal reforms that are orientated towards the German system. Even following the resignation of the Prime Minister and the entire Government in the spring of 2014, and the appointment of a new Minister of Justice, the reform efforts were stepped up particularly in the legal system. This system remains orientated towards Western values, so that the IRZ was able to continue its cooperation with Armenia.

Overall concept

Cooperation between the IRZ and Armenia has been continually expanded since starting in 2011. After the abovementioned change of leadership at the Ministry of Justice, it was continued with the new contacts, who from the outset expressed considerable interest in receiving support from the IRZ. This may also be the result of the success of the EU twinning project on legal approximation and support for the Translation Centre, which the IRZ carried out at the Ministry of Justice from September 2012 to August 2014. The reform of the Armenian Penitentiary Code was identified as the first joint project, on which a first meeting of the Armenian working group and an IRZ expert already took place in Yerevan at the end of 2014. In 2014, the IRZ intensified the existing cooperation both with the criminal chamber and with the Judicial Department of the Court of Cassation and continued the training of young lawyers. To this end, as in 2013, the IRZ once more offered a one-week summer school in Armenia for law students on the European Convention on Human Rights in cooperation with the Armenian Young Lawyers Association (AYLA). There was also intensive cooperation with the Yerevan State University. Within the Master's degree course on criminology, the IRZ supported a lecture on penitentiary law, as well as two one-year German courses for students at the law school. The IRZ established initial contacts with the Armenian Bar in order to define possible topical areas for future cooperation, possibly with the involvement of the Federal Bar.



Besuch einer Delegation der Strafkammer des Kassationsgerichts und des Gerichtdepartements Armeniens im Justizministerium Baden-Württemberg

Visit by a delegation of the criminal chamber of the Court of Cassation and of the court department of Armenia to the Ministry of Justice of Baden-Württemberg

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Einwöchige Sommerschule für Jurastudierende zur Europäischen Menschenrechtskonvention in Arzakan, Armenien

Rechtspflege

- Studienreise einer Delegation der armenischen Anwaltskammer nach Berlin
- Approximation Process of EU Acquis and Policies on Judicial Cooperation and Capacity Building of the Translation Centre on Judicial Sector Terminologies and Methodologies (EU-Twinning) (Weitere Informationen S.95)

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Beratung des Justizministeriums bei der Ausarbeitung eines neuen Entwurfs des armenischen Strafvollzugsgesetzes in Eriwan
- Studienaufenthalt einer Delegation der Strafkammer des Kassationsgerichts und des Gerichtsdepartements Armeniens zu „Strafzumessung; Bewertung von Richtertätigkeiten“ in Stuttgart und Karlsruhe
- Vorlesung Bewährungshilfe im Rahmen des Masterstudiengangs Kriminologie an der Juristischen Fakultät der Staatlichen Universität Eriwan
- Seminar in Kooperation mit dem Law Institute des armenischen Justizministeriums zu „Geltende Beschränkungen des Besuchs und des Einführens von technischen Geräten in Justizvollzugsanstalten“ in Eriwan
- Fachgespräche zum Jugendstrafrecht und zur Bewährungshilfe sowie Beratung des „Zentrums für die kreative Arbeit mit straffälligen Jugendlichen“ in Eriwan

Aus- und Fortbildung

- Durchführung von zwei einjährigen Sprachkursen „Deutsch für Juristinnen und Juristen“ an der Staatlichen Universität Eriwan
- Teilnahme einer armenischen Jurastudentin an der IRZ Sommerschule Deutsches Recht in Brühl

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- One-week summer school in Arzakan, Armenia, for law students on the European Convention on Human Rights

Administration of justice

- Study visit to Berlin by a delegation from the Armenian Bar
- Approximation Process of EU Acquis and Policies on Judicial Cooperation and Capacity Building of the Translation Centre on Judicial Sector Terminologies and Methodologies (EU Twinning project) (further information p. 95)

Criminal law and the law on the prison system

- Advice to the Ministry of Justice in drawing up a new Penitentiary Code for Armenia in Yerevan
- Study visit to Stuttgart and Karlsruhe by a delegation of the criminal chamber of the Court of Cassation and of the Judicial Department of Armenia on "Sentencing; evaluation of judges"
- Lecture on probation law within the Master's degree course on criminology at the Law Faculty at Yerevan State University
- Seminar in Yerevan in cooperation with the Law Institute of the Armenian Ministry of Justice on "Valid restrictions on visiting and on bringing technical devices into prisons"
- Specialist discussions in Yerevan on Juvenile Justice and on the probation service, as well as advice to the "Centre for creative work with juvenile delinquents"

Basic and further training

- Implementation of two one-year language courses in "German for lawyers" at Yerevan State University
- Attendance by an Armenian law student at the IRZ's German law summer school in Brühl

Seminar zu Sicherheitsvorkehrungen in Gefängnissen mit Heinz Brüche von der Justizvollzugsschule Baden-Württemberg (3.v.l.)

Seminar on security arrangements in prisons with Heinz Brüche from the Baden-Württemberg prison staff training school (3rd from left)



Teilnehmer/innen der Sommerschule zur Europäischen Menschenrechtskonvention in Armenien: Diskussion während der Workshops

Attendees at the summer school on the European Convention on Human Rights in Armenia: discussion during the workshop

Ausblick

Ein Schwerpunkt der Arbeit der IRZ in Armenien wird in 2015 aufgrund der Reform des Strafvollzugsrechts im Bereich des Strafrechts liegen. Der Gesetzentwurf für eine reformierte Strafprozessordnung liegt dem armenischen Parlament vor. Aus dieser Reform und der des Strafgesetzbuchs, das ebenfalls derzeit überarbeitet wird, ergibt sich ein umfangreicher Anpassungsbedarf für das Strafvollzugsgesetz. Eine Arbeitsgruppe aus armenischen Expertinnen und Experten, vornehmlich aus der Wissenschaft, sowie einem deutschen Strafvollzugsexperten wird den Entwurf für ein reformiertes Strafvollzugsgesetz ab Anfang 2015 erarbeiten, damit er möglichst zeitgleich mit dem Strafgesetzbuch in den Gesetzgebungsprozess eingebracht werden kann. Zudem hat das Ministerium für die Kodifizierung der Bewährungshilfe bereits die Unterstützung der IRZ angefragt, sodass es sicherlich nicht bei diesem einen Vorhaben bleiben wird. Auch im Bereich der Fortbildung von Anwältinnen und Anwälten wird die IRZ ihre Zusammenarbeit mit AYLA sowie der Anwaltskammer weiter vertiefen. Schließlich wird die IRZ mit der Strafkammer des Kassationsgerichts sowie dem Gerichtsdepartement weiter zusammenarbeiten.

Outlook

Because of the reform of Penitentiary Code, one focus of the IRZ's work in Armenia in 2015 will be on criminal law. The Draft Bill for a reformed Code of Criminal Procedure has been submitted to the Armenian Parliament. This reform and that of the Criminal Code, which is currently also being revised, leads to a considerable need for amendments to the Penitentiary Law. A working group composed of Armenian experts, primarily scholars, as well as a German penitentiary expert, will be drawing up the draft of a reformed Penitentiary Code from the beginning of 2015 so that it can be introduced into the legislative process to coincide as closely as possible with the time of introducing the Criminal Code. The Ministry has also enquired as to receiving support from the IRZ in the codification of the probation service, so that this will certainly involve more than one project. In the field of the further training of lawyers, the IRZ will intensify its cooperation with AYLA, as well as with the Bar. Finally, the IRZ will continue its cooperation with the criminal chamber of the Court of Cassation, as well as with the Judicial Department.



Aserbaidtschan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Aserbaidtschan ist aufgrund zahlreicher Energiequellen im Land ein wirtschaftlich außerordentlich prosperierender Staat. Im Norden grenzt er an die Russische Föderation, im Süden besteht eine Grenze zum Iran – die Beziehungen zu beiden Ländern sind dabei nicht unproblematisch. Gegenüber der in der Region sehr mächtigen Russischen Föderation versuchte Aserbaidtschan bisher seine Eigenständigkeit zu bewahren, ist aber zugleich sicherheitspolitisch an guten Beziehungen interessiert – ein mitunter schwieriger Balanceakt. Die Nähe zum muslimischen Iran sorgt in dem säkular geprägten Land ebenfalls für Spannungen. Hinzu kommt bekanntermaßen der Konflikt mit Armenien um die Provinz Bergkarabach. Hier bemüht sich die sogenannte „Minsk-Gruppe“ der OSZE in vertraulichen Gesprächen mit Armenien und Aserbaidtschan um eine friedliche und einvernehmliche Lösung. Seit 2009 ist Aserbaidtschan Mitglied der „Östlichen Partnerschaft“ – die EU versucht in diesem Zusammenhang, die politische Assoziierung und die wirtschaftliche Integration der Nachbarstaaten der EU zu fördern.

Auch 2014 gab es Berichte über Korruptionsfälle in Aserbaidtschan und über die Verletzung demokratischer Prinzipien. Im Mai übernahm Aserbaidtschan den Vorsitz im Europarat – doch auch während des sechsmonatigen Vorsizes wurde weiterhin von Verhaftungen kritischer Journalistinnen, Journalisten und weiterer Aktivisten berichtet. Diese Verhaftungen wurden von internationalen Organisationen scharf verurteilt. Zudem erschwerten Gesetze zur Registrierung von Nichtregierungsorganisationen deren Tätigkeit in den letzten zwei Jahren.

Konzeption

In Aserbaidtschan arbeitet die IRZ sowohl mit staatlichen als auch nichtstaatlichen Institutionen zusammen und setzt damit die Erklärung der Justizministerien Aserbaidtschans und Deutschlands von 2010 um. Das Bundesjustizministerium übertrug damals die Umsetzung von Rechtsreformprojekten auf die IRZ.

Strategie der IRZ in Aserbaidtschan war und ist es, sich auf wenige Kernthemen zu konzentrieren: nur so können Projekte über Jahre hinweg betreut und langfristige Erfolge erzielt werden. Das seit 2012 laufende Projekt zum Strafvollzug führte die IRZ deshalb auch 2014 fort. Der äußerst kooperative Vize-Justizminister und seine Strafvollzugsabteilung gewährten den deutschen Expertinnen und Experten erneut Zugang zu unterschiedlichen Gefängnissen. Sie führten sowohl persönliche Gespräche mit dem Vize-Justizminister als auch intensive Diskussionen mit den Gefängnisleitungen und deren Mitarbeiter/innen. Bei der Einrichtung von Zugangsabteilungen und Arbeitsstätten für Gefangene wurden bereits wichtige EU-Standards umgesetzt.

Zu den Grundsätzen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) veranstaltete die IRZ ein Seminar in der Provinz Lenkoran, weil zu diesem Thema bei Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten im ganzen Land nach wie vor großer Informationsbedarf besteht. Oft finden Fortbildungsveranstaltungen in der Hauptstadt statt, Juristinnen und Juristen in den entlegenen Regionen kommen diesbezüglich in der Regel zu kurz. Wichtige Partner der IRZ in Aserbaidtschan sind das Justizministerium, insbesondere die Strafvollzugsabteilung, die Aserbaidtschanische Juristen-

Azerbaijan

Strategic framework

Legal policy starting point

Because of large numbers of energy sources in the country, Azerbaijan is an extraordinarily prosperous state in economic terms. It borders the Russian Federation in the North and it has a Southern border with Iran – relations with both of these countries are not unproblematic. Azerbaijan has tried so far to retain its independence vis-à-vis the Russian Federation, which is very powerful in the region, but at the same time is interested in good relations in the interest of security, and this is a difficult balancing act in some cases. Proximity to Muslim Iran also causes tensions in this secular country. What is more, there is the much-publicised conflict with Armenia over the region of Nagorno-Karabakh. Here, particularly the OSCE's "Minsk group" is attempting to bring about a peaceful, amicable solution in confidential talks with Armenia and Azerbaijan. Azerbaijan has been a member of the "Eastern Partnership" since 2009 – the EU is attempting to promote the political association and the economic integration of the EU's neighbouring states in this context.

2014 also saw reports of corruption in Azerbaijan and violations of democratic principles. Even though Azerbaijan took over the Presidency of the Council of Europe in May 2014, during its six-month Presidency, continued arrests of critical journalists and other activists were reported and strongly condemned by international organisations. What is more, laws on the registration of non-governmental organisations have made the activities of such organisations more difficult in the past two years.

Overall concept

The IRZ works in Azerbaijan both with governmental and non-governmental institutions, and hence implements the Memorandum of Understanding of 2010 between the Ministries of Justice of Azerbaijan and Germany. The Federal Ministry of Justice assigned the implementation of legal reform projects to the IRZ at that time.

The IRZ's strategy in Azerbaijan was and remains to focus on a small number of core topics: This is the only way to ensure that projects can be carried out over a period of years and long-term successes can be achieved. In 2014, the IRZ therefore continued the project on the penitentiary system, which has been running since 2012. The extremely cooperative Vice Minister of Justice and his prisons directorate-general once more permitted the German experts to have access to various prisons. They both spoke in person to the Vice Minister of Justice and held intensive discussions with the prison governors and their staff. Important EU standards have already been implemented through the establishment of arrival departments and workshop facilities for inmates.

The IRZ organised a seminar on the principles of the European Convention on Human Rights in Lenkoran Province because there is still considerable demand for information on this topic among both judges and public prosecutors in the entire country. Training events frequently take place in the capital, so that lawyers in the remote regions generally miss out in this regard. Important partners of the IRZ in Azerbaijan are the Ministry of Justice, in particular the prisons directorate-general, the Azerbaijan Lawyers

vereinigung (ALC) als nichtstaatlicher Interessenvertreter und Fortbildungsinstitution für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie das Azerbaijan Law Reform Centre (ALRC).

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- EMRK-Seminar in Lenkoran für Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Region

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Fortsetzung der Beratungen zum Strafvollzug in den Anstalten Baku und Sheki
- Fachgespräche einer aserbaidjanischen Delegation zur Bekämpfung von Cyber Crime in Köln

Aus- und Fortbildung

- Abschließender Deutschkurs für Angehörige des Verfassungsgerichts in Baku
- Teilnahme einer aserbaidjanischen Jurastudentin an der Sommerschule Deutsches Recht in Brühl



Seminar zur EMRK in Lenkoran mit Dr. Otto Mallmann, Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht a.D.; Teresa Thalhammer, IRZ; Ilkin Najafov, Leiter des Regionalbüros Lenkoran des Justizministeriums; Professor Carmen Thiele, European University Viadrina Frankfurt (Oder) (v.l.n.r.)

Seminar on the ECHR in Lenkoran with Dr Otto Mallmann, presiding judge at the Federal Administrative Court, ret.; Teresa Thalhammer, IRZ; Ilkin Najafov, head of the Lenkoran Regional Office of the Ministry of Justice; Professor Carmen Thiele, European University Viadrina Frankfurt (Oder) (left to right)

Ausblick

Die IRZ will die Beratungen der Gefängnisanstalten in Baku und Sheki auch 2015 fortsetzen, um an die bisher erreichten Fortschritte anzuknüpfen. Sie wird zudem wieder ein Seminar für Justizangehörige zur Europäischen Menschenrechtskonvention anbieten. Außerdem sollen die noch relativ neuen privaten Notarinnen und Notare voraussichtlich von deutschen Kolleginnen und Kollegen unterstützt werden – eine Maßnahme, die mit kurzen Unterbrechungen seit Beginn der Zusammenarbeit mit Aserbaidschan läuft. Darüber hinaus ist geplant, die Zusammenarbeit mit dem Azerbaijan Law Reform Centre (ALRC) weiter zu intensivieren – gemeinsame Veranstaltungen wurden bereits in den Vorjahren durchgeführt. Zudem knüpfte die IRZ neue Kontakte zur Staatlichen Universität in Baku bezüglich Gastvorlesungen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Konferenz zu europarechtlichen Themen im Gespräch.

Confederation (ALC) as a non-governmental lobby and further training institution for lawyers, as well as the Azerbaijan Law Reform Centre (ALRC).

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- ECHR seminar in Lenkoran for judges and public prosecutors from the region

Criminal law and the law on the prison system

- Continuation of the consulting services on the penitentiary system in Baku and Sheki Prisons
- Specialist discussions in Cologne with an Azerbaijani delegation on the fight against cybercrime

Basic and further training

- Final German course in Baku for staff of the Constitutional Court
- Attendance by an Azerbaijani law student at the German law summer school in Brühl



Fachgespräche einer aserbaidjanischen Delegation zur Bekämpfung von Cyber Crime am Landgericht Köln mit Anar Baghirov, Direktor des Azerbaijan Law Reform Centre (2.v.r.) und Jens Schiminowski, Richter am Landgericht (3.v.r.)

Specialist discussions of an Azerbaijani delegation on the fight against cybercrime at Cologne Regional Court with Anar Baghirov, Director of the Azerbaijan Law Reform Centre (2nd from right) and Jens Schiminowski, Regional Court judge (3rd from right)

Outlook

The IRZ will also continue the consultation services in the prisons in Baku and Sheki in order to move on from the progress that has been achieved to date. It will also once more offer a seminar for members of the judiciary on the European Convention on Human Rights. Furthermore, there are plans for the still relatively new private notaries to be supported by German colleagues – a measure which has been in operation with brief interruptions since the beginning of the cooperation with Azerbaijan. It is moreover planned to further intensify cooperation with the Azerbaijan Law Reform Centre (ALRC) – joint events have already taken place in the previous years. Additionally, the IRZ has established new contacts with the State University in Baku with regard to guest lectures. Holding a conference on European law has also been discussed in this context.



Bahrain

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Im Fokus der Zusammenarbeit der IRZ mit Bahrain steht die Unterstützung bei den Bemühungen um eine weitere Verbesserung der Menschenrechts-situation im Land. Die bahrainische Regierung hat verschiedene Institu-tionen neu geschaffen bzw. entsprechend der Empfehlungen des Bassiouni-Reports reformiert. Sie haben die Aufgabe, die Menschenrechtslage zu überwachen und bei Menschenrechtsverstößen tätig zu werden.

Zu nennen ist hier die 2009 gegründete und 2013 grundlegend um-strukturierte National Institution for Human Rights (NIHR), die als unabhängiges Menschenrechtsinstitut agiert. Die NIHR ist damit befasst, Beschwerden aus der Bevölkerung über Menschenrechtsverletzungen entgegenzunehmen und zu untersuchen. Sie wirkt an der Gesetzgebung im Bereich der Menschenrechte mit und erarbeitet Empfehlungen hin-sichtlich gesetzlicher Anpassungen an internationale Standards. Dane-ben geht die 2012 geschaffene Institution des Ombudsmans Beschwerden über Menschenrechtsverletzungen und sonstiges Fehlverhalten von Mitarbeiter/innen des Innenministeriums und der Polizei nach, das dazu angetan ist, das Vertrauen der Öffentlichkeit in das Ministerium zu schä-digen. Auch die Überwachung von Gefängnissen, Untersuchungs- und Jugendstrafanstalten in Bezug auf die menschenwürdige Behandlung der Gefangenen gehört zu seinen Aufgaben.

Bahrain

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ's cooperation with Bahrain focuses on helping to further im-prove the human rights situation in the country. The Government of Bahrain has created several new institutions and reformed others in line with the recommendations of the Bassiouni Report. They are tasked with monitor-ing the human rights situation and acting on human rights violations.

The National Institution for Human Rights (NIHR) should be mentioned here, which was founded in 2009 and fundamentally re-structured in 2013, and operates as an independent human rights institution. The job of the NIHR is to receive and investigate complaints from the population regarding human rights violations. It contributes to legislative work in the field of human rights and draws up recommendations as to statutory adjustments to international standards. Additionally, the institution of the Ombudsman, established in 2012, investigates complaints of human rights violations and other misconduct by staff of the Ministry of the Interior and of the police which may impair public trust in the Ministry. Its tasks include monitoring prisons as well as remand and youth deten-tion centres with regard to the dignified treatment of inmates.



Treffen im Auswärtigen Amt mit Martin Huth, Leiter des Referats VN06, mit Katharina Lack und Thomas Petereit aus seinem Referat (Mitte v.r.n.l.)

Meeting at the Federal Foreign Office with Martin Huth, head of division VN06, with Katharina Lack and Thomas Petereit from his division (middle from right to left)

Für den Bereich des Strafvollzugs wurde 2013 mit der Commission for the Rights of Prisoners and Detainees eine spezielle Kontrollinstanz zur Überwachung der Haftbedingungen in Gefängnissen und Haftanstalten eingerichtet. Sie soll sicherstellen, dass diese internationalen Standards entsprechen.

Die bahrainische Regierung ist bei der Umsetzung der anstehenden Reformen sehr am internationalen Austausch und insbesondere an der Expertise Deutschlands interessiert.

A special control body to monitor detention conditions in prisons and detention centres was established in 2013 for prison work in the shape of the Commission for the Rights of Prisoners and Detainees. It is to ensure that these meet international standards.

The Government of Bahrain is highly interested in international ex-change when it comes to the implementation of the coming reforms, and in particular in expertise from Germany.

Konzeption

Die IRZ kooperiert seit 2012 auf Bitten und mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amts mit Bahrain. Für Justizangehörige fanden Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der deutschen und internationalen Standards des Menschenrechtsschutzes sowie des Grundrechtsschutzes der Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Manama statt. Mit Vertreter/innen der NIHR und des Ombudsman-Büros organisierte die IRZ eine Veranstaltung zu Grundrechten und internationalen Standards hinsichtlich Folterprävention und Rechten von inhaftierten Personen.

Des Weiteren beteiligte sich die IRZ an einem umfangreichen Trainingsprogramm des International Institute of Higher Studies in Criminal Sciences (ISISC) mit deutschen Expertinnen und Experten und durch die Gestaltung von Programmteilen in Deutschland.

Overall concept

The IRZ has been cooperating with Bahrain since 2012 at the request of and with financial support from the Federal Foreign Office. Further training events for members of the judiciary took place in Manama on German and international standards of human rights protection, as well as of the protection of the fundamental rights of freedom of opinion and of assembly. The IRZ organised an event on fundamental rights and international standards with regard to the prevention of torture and detainee rights with representatives of the NIHR and of the Office of the Ombudsman.

The IRZ furthermore contributed German experts to an extensive training programme run by the International Institute of Higher Studies in Criminal Sciences (ISISC), and organised programme modules in Germany.



Bahrainische Delegation zu Fachgesprächen beim Landgericht Potsdam mit dem Präsidenten des Landgerichts Dirk Ehlert (hintere Reihe, 4.v.r.)

Bahraini delegation attending specialist discussions at Potsdam Regional Court with the President of the Regional Court Dirk Ehlert (back row, 4th from right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht/ Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Studienbesuch für Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Berlin im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung des ISISC
- Studienreise nach Deutschland für Vertreter/innen der NIHR, des Ombudsman-Büros und der Commission for the Rights of Prisoners and Detainees

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Study visit to Berlin for judges and public prosecutors as part of a further training event of the ISISC
- Study visit to Germany for representatives of the NIHR, of the Office of the Ombudsman and of the Commission for the Rights of Prisoners and Detainees

Ausblick

Die IRZ plant mit Unterstützung durch das Auswärtige Amt eine Fortsetzung und Ausweitung der Zusammenarbeit mit Bahrain in den Bereichen Schutz der Menschenrechte im Strafvollzug, Frauen- und Kinderrechte sowie Gerichts- und Justizverwaltung.

Outlook

With the support of the Federal Foreign Office, the IRZ is planning to continue and expand cooperation with Bahrain in the areas of human rights protection in the prison system, women's and children's rights, and court and judicial administration.



Bosnien und Herzegowina

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Wegen der spezifischen Situation des Landes setzt die IRZ seit 2000 einen ihrer Schwerpunkte in Bosnien und Herzegowina. Weil das Land kriegsbedingt verspätet mit der Transformation des Rechtssystems begonnen hat, ist die schnelle Umsetzung rechtsstaatlicher Standards dort besonders dringlich. Da sich das bosnisch-herzegowinische Recht traditionell am kontinental-europäischen orientiert, ist gleichzeitig eine Beratung von deutscher Seite sinnvoll und besonders nachhaltig.

Schwierigkeiten bei der Projektarbeit ergeben sich in Bosnien und Herzegowina aufgrund des ausgeprägten föderalen Systems, dessen Entitäten nur eingeschränkt miteinander kooperieren. Die daraus folgende Rechtszersplitterung erschwert unter anderem die Schaffung der Voraussetzungen für das 2008 unterzeichnete, aber bislang noch nicht ratifizierte Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU. Ursache hierfür ist die immer noch ausstehende Implementierung des Urteils des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (EGMR) im Fall Sejdic/Finci aus dem Jahr 2009, das die Beseitigung von Diskriminierungen beim passiven Wahlrecht fordert.



Multiplikator/innen aus Bosnien und Herzegowina informieren sich beim Bundesrat über den deutschen Föderalismus

Multipliers from Bosnia and Herzegovina on a fact-finding trip to the Bundesrat on German federalism

Zur Überwindung des Reformstillstandes wurde 2014 die deutsch-britische Initiative für eine Wiederbelebung des Reformprozesses und eine Neugestaltung des Annäherungsprozesses an die Europäische Union gestartet, bei der die Rechtsstaatlichkeit eine herausragende Rolle einnimmt.

Die IRZ will einen weiteren Brain drain verhindern und misst deshalb den jungen Juristinnen und Juristen eine besondere Bedeutung zu, weil von ihnen zukünftig wichtige Impulse für den Reformprozess ausgehen können. Viele von ihnen haben als Kriegsflüchtlinge in Deutschland gelebt, sprechen Deutsch auf muttersprachlichem Niveau und fühlen sich aufgrund ihrer Auslandserfahrung westeuropäischen rechtlichen Standards verpflichtet.

Bosnia and Herzegovina

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ has regarded Bosnia and Herzegovina as a priority since 2000 due to the country's specific situation. Because the country began the transformation of its legal system belatedly as a result of the war, the rapid implementation of rule-of-law standards is particularly urgent there. At the same time, consultation provided by Germany makes sense and is particularly sustainable because the law in Bosnia and Herzegovina is traditionally orientated towards the continental European model.

Difficulties arise in the project work in Bosnia and Herzegovina because of the distinctly federal system, the entities of which only work together to a limited extent. The ensuing fragmentation of the law causes problems amongst other things for creating the conditions for the Stabilisation and Association Agreement with the EU, which was signed in 2008 but has yet to be ratified. The cause of this is the still outstanding implementation of the judgment of the European Court of Human Rights (ECtHR) in the Case of Sejdic/Finci from 2009, which calls for the elimination of discrimination in the right to be elected to office.

In order to overcome the standstill that has been reached in reform efforts, the German-UK initiative to rekindle the reform process and realign the process of approximation to the European Union was launched in 2014, in which the rule of law assumes a prominent role.

The IRZ would like to prevent any further brain drain, and hence attaches particular importance to young lawyers as they can create an important impetus for the reform process in the future. Many of them have lived in Germany as war refugees, speak German at native speaker level and feel predisposed towards Western European legal standards because of their experience abroad.

Konzeption

Die IRZ legt ihren Schwerpunkt in Bosnien und Herzegowina seit Jahren auf den Bereich Rechtsstaat und Justiz. Sie unterstützt die Aus- und Weiterbildung im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts an den juristischen Fakultäten und den beiden Richter- und Staatsanwalts-Edukationszentren. In den letzten Jahren kamen darüber hinaus Aktivitäten im Bereich der Erforschung und Rezeption des deutschen Rechts hinzu, die jeweils an Eigeninitiativen von Projektpartnern im Land anknüpfen. Schließlich hat die IRZ in den letzten Jahren eine Reihe juristischer Publikationen in der Landessprache herausgegeben, die sich auch an Juristinnen und Juristen in anderen Ländern der Region richten. Nicht zuletzt bleibt das Thema Menschenrechte im Post-Konflikt-Gebiet Bosnien und Herzegowina weiterhin auf der Agenda der IRZ. Zu den Partnern im Lande gehören insbesondere die Fortbildungszentren für Richter und Staatsanwälte beider Entitäten, die Deutsch-bosnisch-herzegowinische Juristenvereinigung (DBHJV), die juristischen Fakultäten der Universitäten Mostar, Pale, Sarajevo und Zenica sowie die Rechtsberatungsorganisation „Vaša Prava“. Außerdem arbeitet die IRZ bei geeigneten Projekten mit anderen deutschen Institutionen und Organisationen wie der GIZ und dem Goethe-Institut zusammen.

Staatssekretär a.D. Lutz Diwell begrüßt eine Delegation in den Räumen des Deutschen Richterbundes

State Secretary, ret. Lutz Diwell welcomes a delegation on the premises of the German Association of Judges



Overall concept

The focus of the IRZ in Bosnia and Herzegovina over the years has been on the rule of law and justice. It supports basic and further training in the field of civil and commercial law at the Law Schools and at both education centres for judges and public prosecutors. Activities in the study and reception of German law have moreover been added in recent years, each at the initiative of project partners in the country. Finally, the IRZ has released a number of legal publications in recent years in the local language which also target lawyers in other countries of the region. Not lastly, the topic of human rights in the post-conflict area of Bosnia and Herzegovina remains on the IRZ's agenda. The partners in the country particularly include the further training centres for judges and public prosecutors of both entities, the German-Bosnian-Herzegovinian Lawyers' Association (DBHJV), the law schools of the Universities of Mostar, Pale, Sarajevo and Zenica, as well as the "Vaša Prava" pro bono legal aid organisation. The IRZ also cooperates on suitable projects with other German institutions and organisations such as the GIZ and the Goethe Institute.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

- Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit
- Beteiligung der Präsidentin des Verfassungsgerichts an der in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema „Grundrechts- und Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen und Folterverbot“
 - Seminar zum europäischen Antidiskriminierungsrecht in Zusammenarbeit mit dem Justizedukationszentrum der Föderation Bosnien und Herzegowina

Foci of activity in 2014

- Constitutional law / human rights and their enforceability
- Participation by the President of the Constitutional Court at the conference on the topic of "Fundamental rights- and human rights issues in the context of measures involving deprivation of liberty and prohibition of torture", organised in cooperation with the Serbian Constitutional Court
 - Seminar on European anti-discrimination law in cooperation with the Judicial Education Centre of the Federation of Bosnia and Herzegovina

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Konferenz zum neuen Sachenrecht der Föderation Bosnien und Herzegowina in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät Sarajevo und dem österreichischen Kulturbüro
- Veranstaltung zum Insolvenzrecht in Zusammenarbeit dem Justiz-
edukationszentrum der Republika Srpska

Rechtspflege

- Teilnahme eines Staatsanwalts an der multilateralen Hospitation der IRZ
- 6. Tag des deutschen Rechts in Bosnien und Herzegowina zum Thema „Europäisches Verbraucherschutzrecht“ in Zenica in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät Zenica und der Deutsch-bosnisch-herzegowinischen Juristenvereinigung (DBHJV)
- Arbeitskreis zu Rechtsstaatsfragen der deutschen Botschaft in Zusammenarbeit mit der GIZ
- Publikation zweier Ausgaben der seit 2010 zusammen mit der DBHJV und der serbischen Gesellschaft für die Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption herausgegebenen Rechtszeitschrift „Nova Pravna Revija“
- Im Auftrag von USAID durchgeführter Arbeitsbesuch von Multiplikatoren in Berlin zum Justizaufbau in einem föderalen System
- Runder Tisch zum Thema: „Umsetzung des EU-Rechts in das nationale Recht“ in Sarajevo in Zusammenarbeit mit der juristischen Fakultät Sarajevo und dem Goethe Institut
- Seminar „Einfluss des Europarechts auf das nationale Recht insbesondere im Verbraucherschutz- und Arbeitsrecht“ in Zusammenarbeit mit dem Justiztrainingszentrum der Republika Srpska

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium im deutschen Recht an der Juristischen Fakultät Sarajevo mit regelmäßigen Vorlesungen in deutscher Sprache, dazu ergänzend:
 - Kurs in deutscher Rechtsterminologie
 - Weiterer Ausbau der „IRZ-Bibliothek des deutschen Rechts“ an der Juristischen Fakultät in Sarajevo
 - Teilnahme von Studierenden an der Sommerschule zum „Deutschen Recht“ in Brühl und Bonn
 - Gemeinsam mit dem BMJV organisierter Studienbesuch in Berlin

Ausblick

Die IRZ wird 2015 ihre Projektarbeit in Bosnien und Herzegowina in enger Abstimmung mit ihren Partnern fortsetzen und vertiefen. Im Zentrum werden dabei wie bisher die Menschenrechte und die Förderung des juristischen Nachwuchses sowie die regionale Kooperation stehen.

Civil and commercial law

- Conference on the new property law of the Federation of Bosnia and Herzegovina in cooperation with Sarajevo Law School and the Austrian Office of Culture
- Event on the law on insolvency in cooperation with the Judicial Education Centre of the Republika Srpska

Administration of justice

- Participation of a public prosecutor in the IRZ's multilateral internship
- 6th Day of German Law in Bosnia and Herzegovina on the topic of "European consumer protection law" in Zenica in cooperation with Zenica Law School and the German-Bosnian-Herzegovinian Lawyers' Association (DBHJV)
- German Embassy working party on issues related to states based on the rule of law in cooperation with the GIZ
- Publication of two issues of the legal journal "Nova pravna revija" ("New legal revue"), which has been published since 2010 together with the DBHJV and the Serbian Society for the Study of German law and its Reception
- Working visit to Berlin by multipliers on the structure of the judiciary in a federal system, implemented on behalf of USAID
- Roundtable on the topic of the "Implementation of EU law in national law" in Sarajevo in cooperation with Sarajevo Law School and the Goethe Institute
- Seminar on "The influence of European law on national law, in particular on consumer protection and labour law" in cooperation with the judicial training centre of the Republika Srpska

Basic and further training

- Supplementary studies on German law at Sarajevo Law School with regular lectures in German, as well as:
 - a course in German legal terminology
 - further expansion of the "IRZ Library of German law" at the Law School in Sarajevo
 - participation of students in the "German law" summer school in Brühl and Bonn
 - study visit to Berlin, organised together with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

Outlook

The IRZ will be continuing and intensifying its project work in Bosnia and Herzegovina in 2015 in close collaboration with its partners. The focus here will continue to be on human rights and support for young lawyers as well as regional cooperation.



Bulgarien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet die IRZ mit Institutionen in Bulgarien zusammen und widmet sich stets den jeweils aktuellen Schwerpunkten. Die ersten Beratungen des Justizministeriums erfolgten seinerzeit mit dem Ziel, die Entwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen zu unterstützen und den Aufbau einer unabhängigen und funktionsfähigen Justiz zu fördern. In den Jahren vor dem Beitritt Bulgariens zur EU war es die Harmonisierung der nationalen Rechtsordnung mit dem Recht der Europäischen Union. Aber auch acht Jahre nach dem Beitritt rechtfertigt die Situation im Justizbereich eine Fortsetzung der Zusammenarbeit. Denn es bestehen immer noch Bedenken hinsichtlich der Unabhängigkeit und Integrität der Justiz. Schwierigkeiten finden sich u.a. bei dem Verfahren und den Kriterien zur Beförderung und Besetzung von wichtigen Führungspositionen, bei der Verteilung der Arbeitsbelastung sowie der Verfahrenszuweisung. Sowohl die bulgarische Richterschaft als auch Beobachter/innen außerhalb des Systems mahnen eine dringend notwendige Leistungssteigerung an. Mehrfach wurde festgehalten, dass sich bulgarische Institutionen bei der Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität nach wie vor schwer tun. Hier gebe es trotz der Korruptionsbekämpfungsstrategie und der Einrichtung einer nationalen Behörde zur Bekämpfung von Korruption und organisiertem Verbrechen gravierende Schwächen. Die fehlenden Fortschritte wirken sich negativ auf die Wahrnehmung der Bekämpfung der organisierten Kriminalität in der Gesellschaft aus. Außerdem haben die politischen Zerwürfnisse in den letzten Jahren das geringe Vertrauen der Bürger in die staatlichen Institutionen und ihr rechtmäßiges Handeln noch weiter beschädigt. Die derzeitige Situation in Bulgarien ist von Misstrauen gegen die Justiz geprägt. Deshalb fördert die IRZ in intensiver Kooperation mit dem Obersten Justizrat der Republik Bulgarien dessen Bestrebungen für eine Unabhängigkeit der Justiz.

Konzeption

Zu Beginn der Beratungsaktivitäten der IRZ in Bulgarien lagen die Schwerpunkte gleichermaßen auf Gesetzgebungsberatung sowie Aus- und Weiterbildung zu zivil- und wirtschaftsrechtlichen Themen, die auch danach fester Bestandteil der Kooperation geblieben sind. Die IRZ intensivierte im Verlauf der letzten Jahre die Beratungen im Bereich Europarecht und Europäisierung des nationalen Rechts und unterstützte maßgeblich die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit, z.B. durch Fortbildungsveranstaltungen für die dort tätigen Verwaltungsrichter/innen. Außerdem hat sich ein Seminar zum europäischen Asylrecht im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingssituation in Bulgarien als sehr hilfreich erwiesen. Auch zu anderen Themen aus den Bereichen Menschenrechte und Europarecht bot die IRZ Seminare an. Mit Richter/innen des Verfassungsgerichts und der ordentlichen Gerichtsbarkeit wurden verfassungsrechtliche Grundsätze erörtert. Wegen der von der EU festgestellten Defizite im Bereich des Strafrechts und des Strafprozessrechts intensivierte die IRZ in den letzten Jahren auch die Zusammenarbeit auf diesen Gebieten. So bot sie Beratungen zum aktuellen Entwurf des neuen Strafgesetzbuches an und arbeitete Empfehlungen aus. Der Justizaufbau und die Organisation des einzelnen

Bulgaria

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ has been working with institutions in Bulgaria for more than twenty years, and always directs its efforts towards the points of topical interest. The first consultations of the Ministry of Justice took place aiming to support the development of structures orientated towards the rule of law and the market economy and to promote the establishment of an independent, well-functioning judicial apparatus. The goal in the years preceding Bulgaria's accession to the EU was to harmonise the national legal system with European Union law. But even eight years after accession, the situation in the justice sector justifies continuing the cooperation. There are still reservations regarding the independence and integrity of the judiciary. There are difficulties amongst other things when it comes to the procedures and criteria on promotion and on filling important leadership positions, in distributing the workload as well as in the allocation of cases. Both Bulgarian judges and observers outside the system are calling for an urgently-needed increase in performance. It has been stated several times that Bulgarian institutions are still struggling when it comes to the fight against corruption and organised crime. It was said that there are still considerable shortcomings in this area despite the anti-corruption strategy and the establishment of a national anti-corruption and anti-organised crime authority. The lack of progress has a negative impact on the perception of the fight against organised crime in society. Furthermore, the political rows of the past years have done lasting damage to the little trust that citizens already had in the state institutions and the lawfulness of their dealings. The current situation in Bulgaria is typified by mistrust of the judiciary. The IRZ is therefore promoting the efforts of the Supreme Judicial Council of the Republic of Bulgaria towards the independence of the judiciary in intensive cooperation with the latter.

Overall concept

At the start of the IRZ's consultation activities in Bulgaria, the focus was equally on legislation consultation and on basic and further training on civil and commercial law topics, and these have remained a permanent element of cooperation. The IRZ has stepped up consultation in the field of European law and the Europeanisation of national law in recent years, and has provided considerable support to the reform of the administrative courts, for instance through further training events for the administrative court judges working there. Furthermore, a seminar on European law on asylum has proven very helpful in the context of the current refugee situation in Bulgaria. The IRZ also offered seminars on other topics from the fields of human rights and European law. Principles of constitutional law were discussed with judges of the Constitutional Court and of the ordinary courts. Because of the shortcomings identified by the EU in the fields of criminal law and criminal procedure law, the IRZ has also stepped up cooperation in these areas in recent years. For instance, it offered consultation on the current draft of the new Criminal Code and drew up recommendations. The structure of the justice system and the organisation of individual courts in Germany were taken up with considerable interest in Bulgaria as a model for success.

Gerichts in Deutschland stießen in Bulgarien auf großes Interesse und wurden als Erfolgsmodell wahrgenommen. Der IRZ ist es gelungen, die Mehrheit der Richter/innen in Führungspositionen mit den Seminaren zu diesem Thema zu erreichen.

Partner bei der Zusammenarbeit waren und sind das Justizministerium, der Oberste Justizrat, das Amt des Präsidenten der Republik Bulgarien, die Gnadenkommission beim Amt des Präsidenten der Republik Bulgarien, das Nationale Institut für Justiz, das Verfassungsgericht, das Parlament, die Generalstaatsanwaltschaft sowie die Appellationsgerichte der Bezirke Burgas, Plovdiv, Varna und Veliko Tarnovo.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Rechtspflege

- Kurs „Unterricht in Demokratie und Recht“ für Schüler/innen der Oberstufe am deutschsprachigen Gymnasium in Sofia in Zusammenarbeit mit der Vizepräsidentin der Republik Bulgarien
- Studienreise für drei Vertreterinnen des Obersten Justizrats zum Thema „Informationspolitik der Justiz“ zum Landgericht Bonn, Oberlandesgericht Köln und Justizministerium NRW in Düsseldorf
- Seminar für Richter/innen zum Thema „Personenfreizügigkeit in der EU unter besonderer Berücksichtigung des Arbeits- und Sozialrechts“ in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Institut für Justiz

Strafrecht

- Zwei Seminare für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aller Instanzen aus ganz Bulgarien zu den Themen „Cybercrime“ und „Bekämpfung der Korruption“ in Zusammenarbeit mit der Generalstaatsanwaltschaft

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme einer Nachwuchsjuristin an der vierten IRZ Sommerschule zum deutschen Recht in Brühl und Bonn

The IRZ has been able to reach out to the majority of judges in senior positions with the seminars on this topic.

Cooperation partners have been and remain the Ministry of Justice, the Supreme Judicial Council, the Office of the President of the Republic of Bulgaria, the Pardons Committee at the Office of the President of the Republic of Bulgaria, the National Institute of Justice, the Constitutional Court, the Parliament, the Office of the Public Prosecutor General, as well as the Appeal Courts of the Burgas, Plovdiv, Varna and Veliko Tarnovo districts.

Foci of activity in 2014

Administration of justice

- Course entitled “Lessons in democracy and the law” for pupils in the senior years of the German-speaking grammar school in Sofia in co-operation with the Vice President of the Republic of Bulgaria
- Study visit to Bonn Regional Court, Cologne Higher Regional Court and the North Rhine-Westphalia Ministry of Justice in Düsseldorf for three representatives of the Supreme Judicial Council on the topic of “The information policy of the judiciary”
- Seminar for judges on the topic of “Free movement of persons in the EU, particularly considering labour and social law” in cooperation with the National Institute of Justice

Criminal law

- Two seminars for public prosecutors of all court instances from all over Bulgaria on the topics of “Cybercrime” and “The fight against corruption” in cooperation with the Office of the Public Prosecutor General

Basic and further training

- Attendance by a young lawyer at the fourth IRZ summer school on German law in Brühl and Bonn



Eröffnung des Rechtskunde- und Demokratieunterrichts: Beate Bergmann, Leiterin der Deutschen Abteilung des Gymnasiums; Julian Razpopov, Vertreter des Büros der Vizepräsidentin; Vera Katrandzhieva, Direktorin des Gymnasiums; Petra Fortuna, IRZ; Marcus Haas, Leiter des Referats „Kultur und Presse“ in der Deutschen Botschaft in Sofia; Referentin Ulrike Schultz (v.l.n.r.)

Opening of the law and democracy classes: Beate Bergmann, Head of the German Section of the Grammar School; Julian Razpopov, representative of the Office of the Vice President; Vera Katrandzhieva, Head of the Grammar School; Petra Fortuna, IRZ; Marcus Haas, Head of the “Culture and Press” division at the German Embassy in Sofia; speaker Ulrike Schultz (left to right)

Rechtskunde- und Demokratieunterricht am deutschen Gymnasium in Sofia: Lehrerin Ulrike Schultz mit ihren Schüler/innen

Law and democracy class at the German Grammar School in Sofia: Teacher Ulrike Schultz with her pupils



Ausblick

Die IRZ will die Aufklärung junger Menschen über ihre Mitwirkung in der demokratischen Zivilgesellschaft und über Rechtsstaatlichkeit im Rahmen des Demokratie- und Rechtskundeunterrichts fortsetzen, um das politische Selbstbewusstsein der künftigen Generation zu stärken. Diesbezüglich arbeitet die IRZ eng mit der Vizepräsidentin der Republik Bulgariens zusammen. Geplant sind Kurse an den deutschsprachigen Gymnasien in Plovdiv und Varna. Im Hinblick auf die langjährige Zugehörigkeit Bulgariens zur EU werden darüber hinaus keine Mittel für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern zur Verfügung stehen.

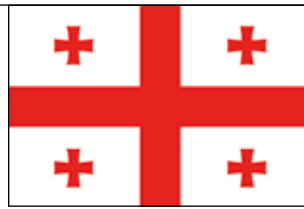
Outlook

The IRZ would like to continue the education of young people regarding their contributions to democratic civil society and the rule of law in the context of democracy and rule-of-law lessons in order to enhance the political self-confidence of the coming generation. The IRZ is working closely with the Vice President of the Republic of Bulgaria in this regard. There are plans to hold courses at the German-speaking grammar schools in Plovdiv and Varna. With regard to Bulgaria's many years of membership of the EU, no further funds will be available to continue cooperation with the other partners.



Delegation des bulgarischen Obersten Justizrates zu Besuch beim Justizministerium Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf

Delegation of the Bulgarian Supreme Judicial Council visiting the North Rhine-Westphalia Ministry of Justice in Düsseldorf



Georgien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Georgien verfolgt kontinuierlich die Annäherung an die EU und bemüht sich um einen politischen und wirtschaftlichen Reformkurs. Ein wichtiger Erfolg auf diesem Weg war die Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens mit der EU im Juni 2014. Dessen Umsetzung stellt für die georgische Regierung eine große Herausforderung dar, der sie sich - ungeachtet einiger innenpolitischer Turbulenzen auch 2014 – mit großer Reformbereitschaft stellt. Themen auf der Reformagenda sind: Unabhängigkeit der Justiz, Modernisierung der Justizverwaltung, Bekämpfung des organisierten Verbrechens und Schutz der Menschenrechte.

Die klar europäische Orientierung Georgiens erweist sich jedoch im Verhältnis zu Russland als nicht unproblematisch. Mit großer Skepsis wurde im Lande zur Kenntnis genommen, dass Russland im November 2014 einen „Vertrag über die Neugestaltung einer strategischen Partnerschaft“ mit der abtrünnigen Provinz Abchasien geschlossen hat. Dieser Vertrag, der Abchasien militärisch, politisch und wirtschaftlich noch enger als bisher an Russland bindet, stellt für den ungelösten georgisch-abchasischen Konflikt sowie für die ohnehin fragilen Beziehungen zwischen Georgien und Russland eine enorme Belastung dar.

Konzeption

Die IRZ arbeitet seit 2006 auf Grundlage einer Gemeinsamen Erklärung zwischen dem georgischen und deutschen Justizministerium mit staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen im Lande zusammen. Zur Aktualisierung dieser Vereinbarung unterzeichneten Bundesminister Heiko Maas und seine georgische Amtskollegin Tea Tsulukiani im Dezember 2014 eine Absichtserklärung für weitere Maßnahmen bis 2017 zur Stärkung der georgischen Justiz. Ziele sind mehr Stabilität und Rechtsstaatlichkeit sowie die Achtung der Menschenrechte.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich betrifft die Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, vornehmlich der georgischen Rechtsanwaltskammer. Mit Unterstützung der IRZ findet bereits seit vielen Jahren ein Erfahrungsaustausch mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) statt, der sich 2014 mit Fachgesprächen bei der BRAK in Berlin und einer Konferenz für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Tiflis erfreulich dynamisch entwickelte.

Das dritte große Thema ist die Verbesserung der juristischen Ausbildung. Vor dem Hintergrund der besonderen Nähe des georgischen Rechtssystems zur deutschen Rechtstradition und der hohen Anzahl junger Juristinnen und Juristen mit Studien- oder Berufserfahrung in Deutschland besteht ein großes Interesse an der deutschen fallorientierten Lehr- und Arbeitstechnik. Diese wird im Rahmen verschiedener Projekte vermittelt. Auch war Georgien 2014 erneut ein bedeutender Treffpunkt im Rahmen regionaler oder überregionaler Veranstaltungen der IRZ.

Georgia

Strategic framework

Legal policy starting point

Georgia is continuously following a course of approximation to the EU, and is striving to keep to a course of political and economic reform. A major success on this path was the signing of an Association Agreement with the EU in June 2014. Its implementation poses a major challenge for the Georgian Government, which it is facing with a considerable willingness to reform, and that despite a certain amount of domestic policy turbulence carrying on into 2014. Topics on the reform agenda include: independence of the judiciary, modernisation of the legal administrative bodies, the fight against organised crime and protection of human rights.

Georgia's clearly European orientation however proves potentially problematic when it comes to its relations with Russia. Major scepticism was expressed in the country on learning that Russia had concluded a "Treaty on Alliance and Strategic Partnership" with the breakaway province of Abkhazia in November 2014. This treaty, which ties Abkhazia even closer to Russia than before in military, political and economic terms, is a significant stumbling-block on the unresolved conflict between Georgia and Abkhazia, as well as for the already fragile relations between Georgia and Russia.

Overall concept

The IRZ has been working since 2006 with governmental and non-governmental institutions in the country on the basis of a joint agreement between the Georgian and German Ministries of Justice. In order to update this agreement, in December 2014 Federal Minister Heiko Maas and his Georgian counterpart Tea Tsulukiani signed a letter of intent for further activities until 2017 to strengthen the Georgian judiciary. The objectives are to bring about greater stability and promote both the rule of law and respect for human rights.

A further important area of work concerns cooperation with professional associations, particularly the Georgian Bar Association. An exchange of information has been taking place for many years with the Federal Bar (BRAK), with support from the IRZ, and this has shown a gratifyingly dynamic development in 2014, with specialist discussions taking place at the BRAK in Berlin and a conference for lawyers being held in Tbilisi.

The third major topic is improving judicial education. Against the background of the particular proximity of the Georgian legal system to German legal tradition and the large number of young lawyers with experience of studying or working in Germany, there is a considerable amount of interest in the German case-orientated teaching and work methodology. This is imparted within a variety of projects. Georgia was also once more a major meeting point in 2014 in the context of regional and international IRZ events.

Regionalkonferenz zum Schutz der Privatsphäre in Batumi, Georgien

Regional conference on protection of privacy in Batumi, Georgia



Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Internationale Verfassungsrechtliche Konferenz zum Schutz der Privatsphäre für Verfassungsgerichtspräsidenten bzw. Verfassungsrichter/innen aus Armenien, Aserbaidschan, Bulgarien, Deutschland, Georgien, Lettland, Litauen, Moldau, Rumänien und der Türkei in Batumi
- Seminar zur EMRK für Angehörige des Justizministeriums und der Staatsanwaltschaft in Tiflis zusammen mit dem Justizministerium
- Zwei Seminare für georgische Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zur Durchsetzung der EMRK in Tiflis
- Unterstützung der Internationalen Konferenz „Übergangsjustiz und Schutz der Menschenrechte“ in Tiflis
- Verfassungsrechtliches bilaterales Seminar für Studierende der Humboldt Universität zu Berlin und der Staatlichen Universität Tiflis mit Veranstaltungen in Tiflis, Batumi und Berlin

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Konferenz zum Deutschen Recht im Rahmen der Initiative „Law – made in Germany“ gemeinsam mit BRAK und georgischer Anwaltskammer in Tiflis



Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- International constitutional conference in Batumi on the protection of privacy for Presidents of Constitutional Courts and constitutional court judges from Armenia, Azerbaijan, Bulgaria, Germany, Georgia, Latvia, Lithuania, Moldova, Romania and Turkey
- Seminar in Tbilisi on the ECHR for staff from the Ministry of Justice and the public prosecution office together with the Ministry of Justice
- Two seminars in Tbilisi for Georgian attorneys on the enforcement of the ECHR
- Support for the international conference in Tbilisi entitled “Transitional justice and protection of human rights”
- Bilateral constitutional seminar for students of the Humboldt University in Berlin and Tbilisi State University with activities in Tbilisi, Batumi and Berlin

Civil and commercial law

- Conference in Tbilisi on German law within the “Law – made in Germany” initiative, together with BRAK and the Georgian Bar Association

Konferenz zur Anwendung des Deutschen Rechts im internationalen Rechtsverkehr mit BRAK und georgischer Anwaltskammer (GBA) in Tiflis: Maria Slazak, Präsidentin der CCBE, Zaza Khatiaashvili, Vorstandsvorsitzender der GBA, Dr. Valentyn Todorow, Mitglied des Ausschusses Zivilrecht der BRAK, Veronika Horrer, Geschäftsführerin der BRAK (v.l.n.r.)

Conference on the application of German law in international legal transactions with the German (BRAK) and Georgian (GBA) Bar Associations in Tbilisi: Maria Slazak, President of the CCBE, Zaza Khatiaashvili, Chairman of the Board of the GBA, Dr. Valentyn Todorow, Member of the Civil Law Committee of the German Bar Association, Veronika Horrer, Secretary of the German Bar Association (left to right)

Rechtspflege

- Reise der Justizministerin Georgiens und einer Delegation des Ministeriums nach Deutschland zu Gesprächen im BMJV, Bundestag, Kammergericht Berlin, DRB u.a.
- Unterzeichnung der Absichtserklärung zur Durchführung eines Arbeitsprogramms zwischen den Ministerien
- Delegationsreise der georgischen Rechtsanwaltskammer zu Gesprächen u.a. bei der BRAK nach Berlin



Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas mit der Justizministerin Georgiens, Tea Tsulukiani

Federal Minister of Justice and for Consumer Protection Heiko Maas with the Minister of Justice of Georgia, Tea Tsulukiani

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Support to the Reform of Criminal Justice System in Georgia (EU-Service-Contract) (Weitere Informationen S. 96)
- Seminar „Cyber Crime, grenzüberschreitende Kriminalität, Unternehmenshaftung“ für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Tiflis
- Abschluss des Projekts zur Einführung eines Mentoring-Systems im georgischen Strafvollzug: Abschließendes Training für georgische Mentor/innen und Abschlusskonferenz zur Vorstellung des Mentoring-Systems gegenüber der Fachöffentlichkeit in Tiflis
- Beratungen zur Verbesserung der Entscheidungstechnik im Strafverfahren in Kooperation mit dem Obersten Gericht Georgiens
- Beratung des Ministeriums für Strafvollzug zu Einzelfragen im Strafvollzugswesen
- Finanzierung des Lehrbuchs „Strafverfahrensrecht Allgemeiner Teil“

Aus- und Fortbildung

- Training für Trainer zur Anwendung der juristischen Methodenlehre bei der Ausbildung georgischer Jurastudierender in Kvareli
- Nationaler Moot Court im Verfassungsrecht für georgische Jurastudierende in Batumi
- Teilnahme eines georgischen Jurastudenten an der IRZ Sommerschule Deutsches Recht in Brühl

Administration of justice

- Visit to Germany by the Minister of Justice of Georgia and a delegation from the Ministry for talks at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, the Bundestag, Berlin Higher Regional Court, the German Association of Judges and others
- Signing of the letter of intent on the implementation of an action plan between the Ministries of Justice
- Visit to Berlin by a delegation of the Georgian Bar Association for talks at the BRAK and other institutions



Delegation der georgischen Anwaltskammer in der Kanzlei von Rechtsanwalt Stefan von Raumer, Berlin

Delegation from the Georgian Bar Association at the office of Attorney Stefan von Raumer, Berlin

Criminal law and the law on the prison system

- Support to the Reform of Criminal Justice System in Georgia (EU service contract) (further information p. 96)
- Seminar in Tbilisi entitled "Cybercrime, cross-border crime, corporate liability" for public prosecutors
- Closing of the project to introduce a mentoring system in the Georgian prison system: final training for Georgian mentors and final conference to present the mentoring system to a specialist public in Tbilisi
- Consultation to improve the decision-making technique in criminal proceedings in cooperation with the Supreme Court of Georgia
- Advice to the Ministry of Corrections on individual matters of the penitentiary system
- Financing of the manual entitled "Criminal Procedure Law, General Part"

Basic and further training

- Training course for trainers in Kvareli on the application of legal teaching methodology for universities
- National Moot Court in Batumi on constitutional law for Georgian law students
- Attendance by a Georgian law student at the IRZ German law summer school in Brühl

Ausblick

Schwerpunkt der IRZ wird 2015 die Umsetzung der Absichtserklärung beider Justizministerien sein. Dabei wird die IRZ die Europarechtsabteilung im georgischen Justizministerium bei der Umsetzung des Assoziierungsabkommens zwischen Georgien und der EU unterstützen. Hinzu kommen Beratungen und Fortbildungen zur Implementierung des neu eingeführten Jugendstrafrechts sowie Fachgespräche zur Reform des georgischen Ordnungswidrigkeitenrechts.

Daneben sollen die langjährigen Projekte mit den zentralen Partnern der IRZ fortgesetzt werden: die Unterstützung der georgischen Anwaltskammer sowie die Zusammenarbeit mit dem Trainingszentrum für Strafvollzug und Bewährungshilfe, der Generalstaatsanwaltschaft, dem Verfassungsgericht, der Georgischen Vereinigung Junger Juristen (GYLA) und der Juristischen Fakultät der Staatlichen Universität Tiflis (TSU). Hinzu kommt im Februar 2015 ein neuer Kontakt zwischen dem Appellationsgericht Tiflis und dem Landgericht Hamburg, um zu sondieren, ob ein langfristiger Erfahrungsaustausch über strafrechtliche Problemstellungen in der richterlichen Praxis etabliert werden kann.

Outlook

The IRZ will focus in 2015 on the implementation of the action plan between the two Ministries of Justice. Here, the IRZ will support the directorate-general for European law at the Georgian Ministry of Justice in the implementation of the Association Agreement between Georgia and the EU. Added to this is consultation and further training on the implementation of the newly-introduced Juvenile Justice Code, as well as specialist discussions on the reform of the Georgian law on administrative offences.

Additionally, the long-term projects with the IRZ's central partners are to be continued: Support for the Georgian Bar Association, as well as co-operation with the Penitentiary and Probation Training Centre, the Office of the Public Prosecutor General, the Constitutional Court, the Georgian Young Lawyers' Association (GYLA) and the Law School of Tbilisi State University (TSU). What is more, a new contact between Tbilisi Court of Appeal and Hamburg Regional Court will be added in February 2015 in order to sound out whether a long-term exchange of experience can be established on criminal law problems in judicial practice.

Irak

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Während 2014 in Zentralirak mit einer zunehmenden Zahl an Attentaten, Anschlägen und Opfern unter der Zivilbevölkerung eine neue Welle der Gewalt zu verzeichnen war, blieb die Sicherheitslage in der autonomen Region Kurdistan weiterhin weitgehend stabil. Dies gilt trotz des für viele überraschenden militärischen Erstarkens des sogenannten „Islamischen Staates“. Letztendlich haben es dessen militärischer Vormarsch und Gräueltaten nicht vermocht, das zivile Leben in der Region Kurdistan zum Erliegen zu bringen oder zumindest wesentlich zu behindern. Aufgrund dieser Tatsache ist auch weiterhin mit einer vergleichsweise stabilen Entwicklung zu rechnen.

Konzeption

In den vergangenen Jahren unterstützte die IRZ die irakischen und kurdischen Behörden durch die Organisation von Studienreisen für Justizangehörige im Rahmen der im Dezember 2013 beendeten EU-Rechtsstaatsmis-



Iraq

Strategic framework

Legal policy starting point

Whilst a fresh wave of violence swept Central Iraq in 2014 with increasing numbers of assassinations, attacks and victims among the civilian population, the security situation in Iraqi Kurdistan remained largely stable in 2014. This is the case despite the growing military influence of the "Islamic State", which came as a surprise for many. Its military advance and atrocities have not ultimately managed to bring civil life to a standstill in Iraqi Kurdistan or even to significantly impede it. Because of this, one may continue to anticipate a relatively stable development.

Overall concept

The IRZ has supported the Iraqi and Kurdish authorities in recent years by organising study trips for members of the judiciary within the "EUJUSTLEX-IRAQ" EU Rule of Law Mission, which was concluded in

sion „EUJUSTLEX-IRAQ“. Für die fortgesetzte Zusammenarbeit haben sich jedoch zwischenzeitlich neue Ansatzpunkte im Bereich des Zivilrechts bzw. des Zivilprozessrechts ergeben.

Das erwähnte anhaltende Wirtschaftswachstum in der Region Kurdistan führte u.a. zu einem starken Modernisierungsbedarf in Gesetzgebung und Verwaltung. Ein besonders relevanter Bereich ist in diesem Zusammenhang die Zwangsvollstreckung. Die gesetzlichen Grundlagen sind veraltet, und die behördliche Durchsetzung leidet an erheblichen Mängeln. Dies kommt im Ergebnis einem nicht zu unterschätzenden Investitionshemmnis gleich. Die verlässliche Aussicht auf Durchsetzbarkeit einer Forderung auf gerichtlichem und behördlichem Wege stellt ein wesentliches Kriterium für die Beurteilung der Rechtssicherheit auf Seiten potentieller Investoren dar. Im Bewusstsein dieser Tatsache bat das kurdische Justizministerium Ende 2012 das deutsche Generalkonsulat in Arbil um die Vermittlung von deutscher Unterstützung bei der Reform des Zwangsvollstreckungsrechts in der Region Kurdistan. 2013 hatte die IRZ mit Vertreter/innen der kurdischen Behörden einen umfassenden Reformvorschlag erarbeitet, der 2014 weiter verfeinert wurde. Eine besondere Herausforderung in diesem Zusammenhang stellte die quasi maßgeschneiderte Anpassung an die kurdischen Verhältnisse vor Ort dar. Hierbei handelt es sich keinesfalls um eine gesetzestheoretische Übung, sondern um einen Bereich, in dem Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen, Kenntnisse der lokalen Verhältnisse sowie letztlich auch Erfahrung in der Gesetzgebung erforderlich sind. Als Beispiel für die vorgefundenen Problemlagen sei angeführt, dass es Gerichtsvollziehern aufgrund kultureller und religiöser Gegebenheiten nicht ohne weiteres möglich ist, den Bereich eines Hauses zu betreten, der ausschließlich Frauen vorbehalten ist. Andere Herausforderungen betreffen das veraltete Gesetz selbst. So steht es zum Beispiel unter der Ideologie eines strikten Schuldnerschutzes zum Nachteil der legitimen Interessen der Gläubiger/innen. Ein Zwangsvollstreckungsverfahren kann praktisch unendlich hinausgezögert werden, wobei es den Schuldner/innen möglich ist, vorhandene Vermögenswerte in Ruhe beiseite zu schaffen.

Tätigkeitsschwerpunkt 2014

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Weitere Ausarbeitung und Verfeinerung des Reformvorschlags zum Zwangsvollstreckungsrecht in Zusammenarbeit mit Vertreter/innen der Behörden

Ausblick

Die Beratungen werden Anfang 2015 fortgesetzt und beendet. Die IRZ wird den Reformprozess im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten weiter begleiten. Dies betrifft insbesondere Bereiche, die im Zuge der Reform des Zwangsvollstreckungsrechts ebenfalls der Erneuerung bedürfen. Dazu zählt zum Beispiel eine Dienstanweisung für Gerichtsvollzieher/innen, die Ausbildung des Vollzugspersonals auf Grundlage der neuen Vorschriften oder die Revision familienrechtlicher Vorschriften im Bereich des elterlichen Sorge- und Umgangsrechts.

December 2013. For the continued cooperation, however, new approaches have now arisen in the areas of civil law and civil procedure law.

The abovementioned ongoing economic growth in the Kurdistan Region led amongst other things to a considerable need for modernisation in legislation and in the administration. A particularly relevant field in this context is coercive execution. The statutory basis is out of date, and official enforcement suffers from considerable shortcomings. This ultimately hinders investment to a degree which should not be underestimated. Reliable prospects that a claim can be recovered through the courts or public authorities constitute an essential criterion for assessing legal certainty on the part of potential investors. Aware of this fact, at the end of 2012, the Kurdish Ministry of Justice requested the German Consulate General in Arbil to help procure German support for the reform of the law on coercive execution in Iraqi Kurdistan. In 2013, the IRZ drafted a comprehensive proposal for reform, together with representatives of the Kurdish authorities, which was further refined in 2014. A particular challenge in this context was the more or less customised adaptation to the actual Kurdish situation. This was by no means an exercise of legal theory, but an area in which experience, empathy, knowledge of local conditions, as well as ultimately also experience in legislation are needed. As an example of the problems found, it can be mentioned that because of cultural and religious situations, bailiffs are not necessarily able to enter a house which is exclusively reserved for women. Other challenges relate to the out-of-date law itself. For instance, under the ideology of strict debtor protection, it regulates against the legitimate interests of creditors. A coercive execution procedure can be extended practically indefinitely, enabling debtors to quietly put existing assets to one side.

Focus of activity in 2014

Civil and commercial law

- Further drafting and refining of the reform proposal on the law on coercive execution in cooperation with representatives of the authorities

Outlook

The consultation services will be continued and ended at the beginning of 2015. The IRZ will continue to accompany the reform process within the possibilities that are available. This particularly relates to areas which also require renewal in the course of the reform of the law on coercive execution. This includes for instance a service instruction for bailiffs, training for civil law enforcement officials on the basis of the new regulations, or the revision of provisions of family law in the field of parental custody and access rights.



Jordanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Haschemitische Königreich Jordanien genießt in der Region Mit-telost nach wie vor eine relative politische und wirtschaftliche Stabilität und bringt sich engagiert und konstruktiv in Friedensinitiativen für die Region ein. Dies hat für Jordanien angesichts seiner Nachbarschaft zu Syrien, zum Irak und vor allem auch zu Israel und den palästinensischen Gebieten vorrangige Bedeutung. Die aktuellen Bestrebungen zur Mo-dernisierung wie auch zur inneren Reform des Landes werden aktiv von König Abdullah II. getragen. Diese Reformen mündeten beispielsweise im Oktober 2012 in der Einrichtung eines Verfassungsgerichts, das im Januar 2013 seine Arbeit aufnahm, sowie in den Parlamentswahlen vom Januar 2013, bei denen das 2012 geänderte Wahlgesetz zur Anwendung kam und die von einer unabhängigen Wahlkommission durchgeführt wurden. Das Land steht jedoch weiterhin vor großen politischen, wirt-schaftlichen und sozialen Herausforderungen, die durch die Syrien-Krise und die im Vergleich zur jordanischen Gesamtbevölkerung enormen Flüchtlingszahlen in Jordanien noch zusätzlich verschärft werden.

Konzeption

Die IRZ berät die Institutionen der jordanischen Justiz seit nunmehr acht Jahren in verschiedenen Rechtsbereichen. Bereits in der Anfangsphase wurde die Zusammenarbeit im bilateralen Bereich durch EU-gestützte Projekte ergänzt, wodurch das Spektrum der Beratungen breiter gefä-chert ist. Aus einem Projekt zum Schutz von Menschenrechten in der Justiz, an dessen Umsetzung die IRZ von 2008 bis 2010 beteiligt war, ergab sich eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Judicial Institute of Jordan (der jordanischen Justizakademie) im Rahmen von gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für die Richterschaft aller Gerichtszweige sowie für die Staatsanwaltschaften. Ein neuer Koopera-tionspartner der IRZ ist das 2012 geschaffene Verfassungsgericht. Da sich das Gericht noch am Beginn seiner Tätigkeit befindet, sind Unterstützung und Beratungen sehr willkommen. Jordanien wurde als Partnerland zunehmend auch in multilaterale Veranstaltungen der IRZ eingebunden. Hieraus ergaben sich in der Vergangenheit z.B. neue Arbeitskontakte zu jordanischen Parlamentarier/innen. Durch ein er-folgreich umgesetztes Projekt zur Reform des Strafvollzugs in Jordanien besteht eine sehr gute und enge Kooperation mit der Strafvollzugs-behörde, die dem Innenministerium zugeordnet ist.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Arbeitsbesuch jordanischer Richterinnen und Richter zum Thema „Verfassungsgerichtsbarkeit“ in Karlsruhe
- Runder Tisch mit dem jordanischen Verfassungsgericht zum Thema der „Verfassungsgerichtlichen Entscheidungsfindung“ in Amman

Jordan

Strategic framework

Legal policy starting point

The Hashemite Kingdom of Jordan continues to enjoy relative political and economic stability in the Middle East Region and is making commit-ted and constructive attempts to support peace initiatives for the region. This is vital for Jordan given that it borders on Syria, Iraq and particularly also Israel and the Palestinian Territories. The efforts that are underway in order to modernise the country, as well as in favour of domestic reforms, are being actively promoted by King Abdullah II. These reforms led for instance to the establishment of a Constitutional Court in Octo-ber 2012, which commenced operations in January 2013, as well as to the parliamentary elections in January 2013, in which the Election Act, which was amended in 2012, was applied and which were implemented by an independent election commission. The country however continues to face major political, economic and social challenges, and these are exacerbated by the Syrian crisis and the numbers of refugees, which are massive in comparison to the size of the Jordanian population.

Overall concept

The IRZ has been advising the institutions in the Jordanian judiciary in various legal fields for eight years now. Right back at the initial stage, cooperation in the bilateral field was supplemented by projects that were supported by the EU, thus broadening the spectrum of consulta-tion. A project on human rights protection in the judicial system, in the implementation of which the IRZ was involved from 2008 to 2010, led to close, regular cooperation with the Judicial Institute of Jordan (the Jordanian Judicial Academy), in the context of joint further training events for the judges of all branches of the judiciary, as well as for the public prosecution offices. A new cooperation partner for the IRZ is the Constitutional Court which was established in 2012. Since the court's activity is still in its infancy, support and consultation are highly wel-come. Jordan is also increasingly involved as a partner country in multi-lateral IRZ events. This has led in the past for instance to new working contacts being established with Members of the Jordanian Parliament. A successfully-implemented project on the reform of the prison system in Jordan has facilitated the establishment of very good, close cooperation with the penitentiary authority, which is affiliated with the Jordanian Ministry of the Interior.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Working visit to Karlsruhe by Jordanian judges on the topic of "Consti-tutional jurisdiction"
- Roundtable in Amman with the Jordanian Constitutional Court on the topic of "Constitutional court decision making"

Öffentliches Recht

- Arbeitsbesuch jordanischer Richterinnen und Richter sowie Angehöriger des Justizministeriums zur internationalen Zusammenarbeit im Strafrecht in Bonn
- Euromed Justice III (EU-Service-Contract) (Weitere Informationen S. 121)

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Seminar zur Verbesserung der Nachbetreuung von Straftätern in Amman
- Seminar zum Management innerhalb des Strafvollzuges in Amman
- Seminar zum besseren Umgang von Strafvollzugsbeamten mit Straftätern
- Support to the Penitentiary Reform in Jordan (EU-Grant) (Weitere Informationen S. 97)

Public law

- Working visit to Bonn by Jordanian judges, as well as staff of the Ministry of Justice, on international cooperation in criminal matters
- Euromed Justice III (EU service contract) (further information p. 121)

Criminal law and penitentiary law

- Seminar in Amman on improving post care for released prisoners
- Seminar in Amman on management within the penitentiary system
- Seminar on improving treatment of inmates by prison officers
- Support to the penitentiary reform in Jordan (EU Grant) (further information p. 97)



Informationsbesuch einer jordanischen Delegation zum Thema „Internationale Zusammenarbeit in Strafsachen“ im Bundesamt für Justiz mit Ammar Hussein, Abteilungsleiter für internationale Zusammenarbeit im jordanischen Justizministerium; Heinz-Josef Friehe, Präsident des Bundesamtes für Justiz; Mansour Hadidi, Direktor der jordanischen Justizakademie (1. Reihe, v.l.n.r.)

Information visit by a Jordanian delegation on the topic of „International cooperation in criminal matters“ at the Federal Office of Justice with Ammar Hussein, head of directorate general for international co-operation at the Jordanian Ministry of Justice; Heinz-Josef Friehe, President of the Federal Office of Justice; Mansour Hadidi, Director of the Jordanian Judicial Academy (1st row, left to right)

Ausblick

Die IRZ wird sich auch 2015 auf das Verfassungsrecht konzentrieren und die Kooperation mit dem jordanischen Verfassungsgericht fortsetzen. Mit der jordanischen Justizakademie wird es gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen geben. Außerdem wird die IRZ die Ausbildung der Justizakademie mit Veranstaltungen zur richterlichen Unabhängigkeit und unparteiischen Rechtsprechung unterstützen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des EU-Drittmittelprojekts zur Reform des Strafvollzugs arbeitete die IRZ seit Februar 2014 bilateral zu diesem Thema weiter. Diese Arbeit wird auch 2015 fortgesetzt. Bis März 2015 wird das EU-Regionalprojekt „Euromed Justice III“ umgesetzt werden, in dessen Rahmen die IRZ zu zivil- und strafrechtlichen Fragen berät. Neue Kooperationen wird es mit dem Verwaltungsgericht und dem Obersten Verwaltungsgericht geben, die beide gerade erst begonnen haben.

Outlook

The IRZ will continue to focus on constitutional law in 2015, and will continue to cooperate with the Jordanian Constitutional Court. There will be joint further training events with the Jordanian Judicial Academy. The IRZ will also be supporting the Judicial Academy's training with events on judicial independence and impartial administration of justice. After the successful conclusion of the EU third-party-funded project on the reform of the penitentiary system, the IRZ has continued to work bilaterally on this topic since February 2014. This work will also be continued in 2015. The EU-funded „Euromed Justice III“ regional project will also have been implemented by March 2015, in the framework of which the IRZ provides advice on civil and criminal law issues. There will be new cooperation with the Administrative Court and the Supreme Administrative Court, which has only just begun in each case.



Kasachstan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Republik Kasachstan positioniert sich langfristig als ein strategisch bedeutender Staat Zentralasiens. Im Rahmen des staatlichen Programms „Strategie – 2050“, in dem umfangreiche und ambitionierte Reformen in nahezu allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen vorgesehen sind, ist auch eine umfassende Modernisierung des kasachischen Rechtsschutzsystems geplant. Diese Reformbestrebungen zeigen sich durch eine umfassende Umgestaltung einiger Gesetze. So treten zum 1. Januar 2015 u.a. das neue Strafgesetzbuch, die neue Strafprozessordnung, die Strafvollstreckungsordnung sowie das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten in Kraft.

Konzeption

Seit fünf Jahren begleitet die IRZ die Republik Kasachstan bei umfassenden Justizreformen. Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Generalstaatsanwaltschaft sowie dem Obersten Gerichtshof bildeten 2014 die abschließenden Beratungen zur Reform des Strafgesetzbuches sowie der Strafprozessordnung. Das besondere Augenmerk lag hier auf der Einführung des Ermittlungsrichters im Strafprozess sowie bei strafrechtlichen Vergehen. Weitere Beratungen gab es zur Terrorismus- und Korruptionsbekämpfung sowie zu Cybercrime. Im Bereich des Verfassungsrechts und der Verwaltungsgerichtsbarkeit intensivierte die IRZ die erfolgreiche Kooperation mit dem Verfassungsrat. Mit dem Justizministerium nahm die IRZ Beratungen auf dem Gebiet des geistigen Eigentums neu auf. Sie sollen 2015 fortgesetzt werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Internationale Verfassungsrechtskonferenz „The Constitution: stability, peace and public concord“ in Astana
- Arbeitsbesuch einer Delegation des Verfassungsrates zur Verfassungskontrolle beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg und Verwaltungsgericht Neustadt a.d.W.

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Internationale Konferenz „Entwurf des Unternehmensgesetzbuches der Republik Kasachstan“ mit dem Gesetzgebungsinstitut des Justizministeriums in Astana
- Studienreise einer Delegation des Justizministeriums zum Thema „Geistiges Eigentum“ nach München und Berlin



Kazakhstan

Strategic framework

Legal policy starting point

The Republic of Kazakhstan is positioning itself in the long term as a strategically significant state in Central Asia. Within the state programme entitled “Strategy – 2050”, which provides for extensive, ambitious reforms in almost all societal and political areas, a comprehensive modernisation of the Kazakh legal protection system is planned. These reform efforts have become evident through a comprehensive restructuring of several laws. For instance, on 1 January 2015, amongst other laws, the new Criminal Code, the new Code of Criminal Procedure, the Prison Code, as well as the Act on Regulatory Offences, come into force.

Overall concept

The IRZ has been providing guidance to the Republic of Kazakhstan in comprehensive judicial reforms for five years. In 2014, the focus of the cooperation with the Office of the Public Prosecutor General, as well as with the Supreme Court, was on the final consultation on the reform of the Criminal Code and the Code of Criminal Procedure. Special attention was paid to the introduction of the investigating judge in criminal procedure, as well as in criminal misdemeanours. There was further consultation on the fight against terrorism and corruption, as well as on cybercrime. The IRZ stepped up its successful cooperation with the Constitutional Council in constitutional law and the administrative courts. The IRZ started new consultation with the Ministry of Justice in the field of intellectual property. It is to be continued in 2015.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- International constitutional law conference in Astana entitled “The Constitution: stability, peace and public concord”
- Working visit on constitutional review to the Federal Constitutional Court in Karlsruhe, Baden-Württemberg Administrative Court and Neustadt a.d.W. Administrative Court by a delegation of the Constitutional Council

Civil and commercial law

- International conference in Astana entitled “Draft Corporate Code of the Republic of Kazakhstan” with the Institute of Legislation of the Ministry of Justice
- Study visit to Munich and Berlin by a delegation of the Ministry of Justice on the topic of “Intellectual property”

Arbeitsbesuch in München einer Delegation des Justizministeriums zum Thema „Geistiges Eigentum“ mit Berik Imashev, Justizminister der RK (Bildmitte), und Raimund Lutz, Vizepräsident für internationale rechtliche Angelegenheiten im Europäischen Patentamt (links)

Working visit to Munich by a delegation of the Ministry of Justice on the topic of “Intellectual Property” with Berik Imashev, Minister of Justice of the Republic of Kazakhstan (centre), and Raimund Lutz, Vice-President for Legal and International Affairs at the European Patent Office (left)

Rechtspflege

- Seminar zur Reform der Zivilprozessordnung mit dem Obersten Gerichtshof in Astana
- Teilnahme an der IV. Justizministerkonferenz „EU Rule of Law Initiative for Central Asia“ in Astana

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Internationale Konferenz „Neue Strafprozessordnung der RK und die wichtigsten Reformen im Strafverfahren“ mit der Generalstaatsanwaltschaft und dem Verfassungsrat in Ak-Bulak / Almaty
- Studienreise einer Delegation des Richterbundes und des Obersten Gerichtshofs „Neues Strafbuch der RK: Strafrechtliche Vergehen“ nach Berlin in Kooperation mit der American Bar Association/ Rule of Law Initiative (ABA/ROLI)
- Zwei Veranstaltungen von Delegationen der Generalstaatsanwaltschaft zum Thema „Überprüfung und Ermittlung von Straftaten im Bereich Computertechnologie, die bei staatlichen Behörden und im Bankwesen angewendet wird“ in Berlin/ Potsdam und in Ust-Kamenogorsk
- Workshop zur Bekämpfung des religiösen Extremismus und Terrorismus mit dem Fortbildungsinstitut der Generalstaatsanwaltschaft in Berlin/ Potsdam/ Eberswalde und Mainz
- Seminar „Maßnahmen gegen die Geldwäsche und gegen Legalisierung von illegal erworbenem Besitz“ mit dem Obersten Gerichtshof in Pavlodar
- Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft zum Thema „Besonderheiten bei der Kontrolle und der Aufsicht seitens zuständiger staatlicher Behörden, Schutz der Rechte und der Interessen von Unternehmen in Deutschland, Möglichkeiten der Korruptionsbekämpfung“ nach Kiel
- Seminar „Anwendung und Normen der neuen Straf- und Strafprozessgesetzgebung. Einführung der Ermittlungsrichter“ in Zusammenarbeit mit dem Obersten Gerichtshof in Shchuchinsk

Administration of justice

- Seminar in Astana on the reform of the Code of Civil Procedure with the Supreme Court
- Attendance at the IV Conference of Ministers of Justice on the “EU Rule of Law Initiative for Central Asia” held in Astana

Criminal law and the law on the prison system

- International conference in Ak-Bulak/Almaty entitled “New Code of Criminal Procedure of the RK and the most important reforms in criminal procedure” with the Office of the Public Prosecutor General and the Constitutional Council
- Study visit to Berlin by a delegation of the Association of Judges and of the Supreme Court on the “New Criminal Code of the RK: criminal misdemeanours” in cooperation with the American Bar Association/Rule of Law Initiative (ABA/ROLI)
- Two events in Berlin/Potsdam and Ust-Kamenogorsk for delegations from the Office of the Public Prosecutor General on the topic of “Review and investigation of criminal offences in computer technology used in state authorities and in banking”
- Workshop in Berlin/Potsdam/Eberswalde and Mainz on the fight against religious extremism and terrorism with the further training institute of the Office of the Public Prosecutor General
- Seminar with the Supreme Court in Pavlodar entitled “Measures against money laundering and against the legalisation of illegally-acquired assets”
- Study visit to Kiel by a delegation from the Office of the Public Prosecutor General on the topic of “Particularities of review and supervision by competent state authorities, protection of the rights and interests of enterprises in Germany, potential to counter corruption”
- Seminar entitled “Application and standards of the new criminal and criminal procedure legislation. Introduction of investigating judges”, in cooperation with the Supreme Court in Shchuchinsk



Runder Tisch „Neue StPO der RK und die wichtigsten Reformen im Strafverfahren“ mit Igor Rogov, Vorsitzender des Verfassungsrates (Bildmitte, sitzend), und Dr. Lars Brocker, Präsident des Verfassungsgerichtshofs und des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz (hintere Reihe, 2.v.l.)

Roundtable on the “New Criminal Procedure Code of the Republic of Kazakhstan and the most important reforms in criminal procedure” with Igor Rogov, Chairman of the Constitutional Council (centre, seated), and Dr Lars Brocker, President of Rhineland-Palatinate Constitutional Court and Higher Administrative Court (back row, 2nd from left)

- Studienreise „Ermittlungsrichter im Strafprozess. Rechtshilfe“ mit dem Obersten Gerichtshof nach Bonn/Köln

Aus- und Fortbildung

- Runder Tisch „Effektivitätssteigerung der Personalarbeit bei den Staatsanwaltschaften“ mit der Generalstaatsanwaltschaft
- Teilnahme einer Juristin am Kurs des Goethe-Instituts „Deutsch für Juristen“ in Bonn



- Study visit to Bonn/Cologne entitled "Investigating judges in criminal procedure. Mutual assistance" with the Supreme Court

Basic and further training

- Roundtable entitled "Increasing the effectiveness of personnel work in the public prosecution offices" with the Office of the Public Prosecutor General
- Attendance by a lawyer at a course of the Goethe Institute entitled "German for lawyers" in Bonn

Arbeitsbesuch in Bonn einer Delegation des Obersten Gerichtshofs zu den Themen „Ermittlungsrichter im Strafprozess“ und „Rechtshilfe“ mit Heinz-Josef Friehe, Präsident des Bundesamts für Justiz (erste Reihe, Bildmitte)

Working visit to Bonn by a delegation of the Supreme Court on the topics "Investigating judges in criminal procedure" and "Mutual assistance" with Heinz-Josef Friehe, President of the Federal Office of Justice (first row, centre)

Runder Tisch „Effektivitätssteigerung der Personalarbeit bei den Staatsanwaltschaften“ in Astana

Roundtable entitled "Increasing the effectiveness of personnel work in public prosecution offices" in Astana



Ausblick

Die Beratungen zur Anwendung des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung, die im Januar 2015 in Kraft treten werden, werden im kommenden Jahr den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit den kasachischen Partnerinstitutionen bilden. Außerdem wird die IRZ zur Reform der Zivilprozessordnung beraten. Schließlich sind Veranstaltungen zur Bekämpfung der Korruption sowie im Bereich des geistigen Eigentums geplant.

Outlook

Consultation on the application of the Criminal Code and of the Code of Criminal Procedure, which are to come into force in January 2015, and which will form the focus of cooperation with the Kazakh partner institutions in the coming year. Furthermore, the IRZ will be providing consultation on the reform of the Code of Civil Procedure. Finally, there are plans to hold events on the fight against corruption, as well as in the field of intellectual property.



Kirgisistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die innenpolitische Lage von Kirgisistan hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt fragil. Allerdings ist nach einer mehrjährigen Phase von Unruhen und Gewaltausbrüchen eine zaghafte Stabilisierung der neuen parlamentarischen Demokratie zu beobachten. Das wichtigste politische Ereignis des Jahres war die Wahl des neuen Premierministers Otorbaev, nachdem im März 2014 die bisherige Regierungskoalition auseinanderbrach. Die Kirgisische Republik ist aufgrund ihrer Größe und Lage nach wie vor auf außenpolitische Stabilität und gute nachbarschaftliche Beziehungen angewiesen. Dabei gewinnt die Mitgliedschaft in internationalen und regionalen Foren zunehmend an Bedeutung. Im April 2014 verlieh das Europaparlament Kirgisistan als erstem Land in Zentralasien den Status „Partnerschaft für Demokratie“, was eine wichtige Bestätigung für gewisse Fortschritte Kirgisistans auf dem Weg der Demokratisierung darstellt. Mit Spannung werden die Parlamentswahlen 2015 erwartet, die die ersten Errungenschaften der parlamentarischen Demokratie auf den Prüfstand stellen werden. Kirgisistan steht allerdings immer noch vor zahlreichen praktischen Schwierigkeiten bei der Durchführung von Reformen. In den Bereichen der Justiz und der Gesetzgebung, bei der Bekämpfung der Korruption, der Umsetzung von internationalen Standards im Bereich der Menschenrechte und Festigung von zivilgesellschaftlichen Strukturen bleiben internationale Unterstützung und Beratung weiterhin dringend notwendig.

Konzeption

Die Zusammenarbeit im Rechtsbereich fand in den vergangenen Jahren in enger Abstimmung mit dem Justizministerium statt. Der Fachdialog konzentrierte sich insbesondere auf Gesetzgebung und Staatsaufbau. Zudem ging es um die Professionalisierung von Organisationsstrukturen im Justizministerium sowie um Informationsfreiheit, Datenschutz und Zugang zum Recht. Diese Themen wurden ausführlich und mit Einbeziehung von praktischen Aspekten sowohl bei den Veranstaltungen vor Ort als auch während der Studienreisen nach Deutschland behandelt. Auch im Verwaltungs- und Strafrecht gab es erste Beratungen der IRZ.

Einen wichtigen Schritt zur Festigung der Unabhängigkeit von Rechtspflegeorganen stellte die im Jahr 2014 durchgeführte Modernisierung des kirgisischen Anwaltswesens dar. Die Verabschiedung des neuen „Gesetzes über die Anwaltschaft“ im Juli 2014 und die Gründung der neuen Selbstverwaltungsorgane der Anwaltschaft bildeten einen Schwerpunkt der IRZ-Beratungen im bilateralen Bereich. Eine Studienreise von kirgisischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten nach Deutschland sowie die zweitägige, von der IRZ organisierte Konferenz in Bishkek behandelten Fragen rund um die neu gegründete kirgisische Anwaltschaft sowie die Reformen in der anwaltlichen Ausbildung. Im Fokus der fachlichen Diskussionen standen:

- Stärkung der Anwaltschaft und ihrer Unabhängigkeit,
- Anwendung und Auslegung der neuen gesetzlichen Regelungen,
- erste praktische Schritte auf dem Weg zur Selbstverwaltung.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Frage, wie die Qualität der juristischen Ausbildung und des Prüfungsverfahrens gesichert werden kann.

Kyrgyzstan

Strategic framework

Legal policy starting point

The domestic situation of Kyrgyzstan has not changed very much in comparison to the previous year, and remains fragile. Having said that, after several years of unrest and outbreaks of violence, a tentative stabilisation of the new parliamentary democracy could be observed. The most important political event of the year was the election of the new Prime Minister Otorbaev following the collapse of the previous governmental coalition in March 2014. In view of its size and location, the Kyrgyz Republic remains dependent on foreign-policy stability and good relations with its neighbours. Membership of international and regional fora is becoming more important. In April 2014, Kyrgyzstan was the first country in Central Asia to which the European Parliament awarded the status of a “Partnership for Democracy”, which is a major confirmation that Kyrgyzstan has made a certain amount of progress on its path towards democratisation. 2015's parliamentary elections are being awaited with bated breath, and will place the first achievements of parliamentary democracy on the testbed. Kyrgyzstan however continues to face many practical difficulties when it comes to implementing reforms. An urgent need continues to exist with regard to international support and consultation in the judiciary and in the field of legislation, in the fight against corruption, the implementation of international human rights standards and in consolidating civil society structures.

Overall concept

Cooperation in the legal field has taken place in close coordination with the Ministry of Justice in recent years. The expert dialogue has particularly focused on legislation and the state structure. It has also focused on the professionalisation of organisational structures in the Ministry of Justice, as well as on freedom of information, data protection and access to the law. These topics were dealt with in detail, also focussing on practical aspects, both during the local events and in the study visits to Germany. There was also initial consultation by the IRZ in administrative and criminal law.

A major step towards consolidating the independence of bodies of the administration of justice was constituted by the modernisation of the Kyrgyz legal profession which was carried out in 2014. The adoption of the new “Act on the Legal Profession” in July 2014 and the establishment of the new self-administration bodies of the legal profession formed a focus of the IRZ's consultation in the bilateral field. A study visit by Kyrgyz lawyers to Germany, as well as the two-day conference in Bishkek organised by the IRZ, addressed questions related to the newly-founded Kyrgyz legal profession, as well as the reforms in lawyers' training. The specialist discussions focused on the following:

- strengthening the legal profession and its independence,
- application and interpretation of the new statutory provisions,
- first practical steps on the path towards self-administration.

A special focus was placed on the question as to how the quality of lawyers' training and the examinations procedure can be assured.

Die Tätigkeit der IRZ wird außerdem erheblich durch das Engagement als Juniorpartner im EU-Grant mit dem „Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic“ geprägt. Die Laufzeit dieses Projektes zur Professionalisierung der Ressourcen im Justizsektor und innerhalb der Aufsichtsmechanismen erstreckt sich von August 2014 bis November 2017.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Rechtspflege

- Unterstützung der Studienreise kirgisischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte nach Berlin
- Seminar zur Implementierung des neuen „Gesetzes über die Anwaltschaft“ und die Gründung der Selbstverwaltungsorgane der Anwaltschaft für das Justizministerium und den Anwaltsrat in Bischkek
- Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic (EU-Grant) (Weitere Informationen S. 98)

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Seminar und Workshop zum Strafrecht für die Generalstaatsanwaltschaft in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Ausbildungszentrum bei der Generalstaatsanwaltschaft in Bischkek



Konferenz zum Anwaltsrecht in Bischkek mit Maripa Seidalieva, Leiterin der Abteilung Notariat und Anwaltschaft des Justizministeriums (2.v.l.), und Gulniza Kozhomova, Vorsitzende des Anwaltsrates (Bildmitte)

Conference on the law on lawyers in Bischkek with Maripa Seidalieva, head of the Directorate-General on the Notary System and the Legal Profession of the Ministry of Justice (2nd from left), and Gulniza Kozhomova, Chairperson of the Judicial Council (centre)

Ausblick

Die IRZ wird 2015 die vertrauensvolle bilaterale Zusammenarbeit mit dem Justizministerium fortsetzen. Schwerpunktmäßig will die IRZ bei der Umsetzung des neuen Rechtsanwaltsgesetzes und Verfestigung der neu gegründeten berufsständischen Organe der Anwaltschaft mitwirken. Hierzu sind Veranstaltungen vor Ort und in Deutschland geplant. Auch die Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft und der FES soll intensiviert werden, indem die IRZ den Praxisaustausch zwischen den Juristinnen und Juristen der Staatsanwaltschaft fördern wird. Darüber ist die IRZ mit dem Einsatz von Lang- und Kurzezeitexpertinnen und -experten in den Bereichen Gerichtsorganisation, elektronische Justiz sowie Gesetzgebungstechnik und Gesetzgebungsstrategie am EU-Grant beteiligt.

The activity of the IRZ is also very much characterised by its engagement as a junior partner in the EU grant with the „Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic“. This project aims to professionalise resources in the justice sector and within the supervisory mechanisms, and is to run from August 2014 to November 2017.

Foci of activity in 2014

Administration of justice

- Support for the study visit to Berlin by Kyrgyz lawyers
- Seminar in Bishkek on the implementation of the new „Act on the Legal Profession“ and the establishment of the self-administration bodies of the legal profession for the Ministry of Justice and the Lawyers' Council
- Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic (EU Grant) (further information p. 98)

Criminal law and the law on the prison system

- Seminar and workshop in Bishkek on criminal law for the Office of the Public Prosecutor General in cooperation with the Friedrich Ebert Foundation and the training centre at the Office of the Public Prosecutor General



Gemeinsamer Workshop mit der FES zur staatsanwaltschaftlichen Tätigkeit in Bischkek

Joint workshop with the FES on the activities of the public prosecution office in Bischkek

Outlook

The IRZ will continue the trust-based bilateral cooperation with the Ministry of Justice in 2015. It intends to focus on the implementation of the new Act on the Legal Profession and on consolidating the newly-formed professional bodies of the legal profession. Events are planned to take place for this both in Kyrgyzstan and in Germany. The cooperation with the Office of the Public Prosecutor General and the FES is also to be intensified by the IRZ promoting the exchange of practice between the lawyers of the public prosecution office. Furthermore, the IRZ is involved in the EU grant by virtue of its deployment of long-term and short-term experts in the fields of court organisation, electronic legal transactions, as well as legislative technique and legislative strategy.



Kosovo

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Republik Kosovo, die sich 2008 für unabhängig erklärte, ist mittlerweile von der Mehrzahl der UN-Mitgliedstaaten als unabhängiger Staat anerkannt worden, darunter von 23 der 28 Mitgliedstaaten der EU und von den USA. Der Internationale Gerichtshof stellte im Juli 2010 in einem rechtlich nicht bindenden Gutachten fest, dass die Unabhängigkeitserklärung Kosovos nicht gegen das Völkerrecht verstößt. Die Europäische Kommission klassifiziert Kosovo unter Hinweis auf die UN-Resolution 1244, die den endgültigen völkerrechtlichen Status offenlässt, als potenziellen EU-Beitrittskandidaten. Eine Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen und vielen anderen internationalen Organisationen bleibt Kosovo bis heute vorenthalten. Nach dem Krieg im Jahr 1999 wurde Kosovo unter die Verwaltungshoheit der Vereinten Nationen (UNMIK) gestellt. Seit Ende 2008 wird der Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen in einem multiethnischen Staat zudem durch die „EULEX Kosovo“ unterstützt, wobei EULEX in gewissem Rahmen neben Mentoring, Monitoring und Advising auch exekutive Befugnisse im justiziellen und polizeilichen Bereich zustehen. Mit Blick auf den Ausbau der Kapazitäten der kosovarischen Behörden wurde das Mandat von EULEX 2012 neu zugeschnitten, bis Juni 2014 verlängert und vom Umfang her verringert. Im September 2012 wurde die Überwachung der Unabhängigkeit Kosovos beendet und der Internationale Zivile Repräsentant (ICR) im September 2012 abberufen, nachdem Kosovo den dafür erforderlichen Verfassungs- und Rechtsrahmen geschaffen hatte.

Im Fortschrittsbericht der EU für Kosovo wird das Jahr 2013 als historisch für Kosovo auf seinem Weg in die Europäische Union ausgewiesen. Kosovo ist den in der Machbarkeitsstudie für ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen vom Oktober 2012 benannten Anforderungen in den Bereichen der Rechtsstaatlichkeit, der öffentlichen Verwaltung, des Minderheitenschutzes und des Handels nachgekommen. Nunmehr sind Verhandlungen für ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Kosovo aufgenommen worden. Mit Blick auf die Erfüllung der Vorgaben aus diesem Abkommen muss Kosovo weitere Schritte unter anderem in den Bereichen der Rechtsstaatlichkeit, des Justizwesens, der öffentlichen Verwaltung, der Wahlreform, des Parlaments, der Menschen- und Grundrechte, des Minderheitenschutzes, des Handels und des Binnenmarktes unternehmen. Dabei stehen insbesondere auch die Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, das Erlassen von Sicherheitsmaßnahmen für Justizpersonal und Verfahrensbeteiligte, der Abbau von Verfahrensrückstau und die Beachtung prozessrechtlicher Vorschriften im Vordergrund.

Konzeption

Die IRZ hat im Kosovo seit 2001 eine Reihe von bilateralen Projekten, Drittmittelprojekten und Twinning-Projekten geleitet. Die letzten Jahre waren geprägt durch eine intensive bilaterale Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht, der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina, dem Kosovo Judicial Institute (KJI) und dem Justizministerium. Die intensive bilaterale Zusammenarbeit mit dem KJI diente insbesondere der Nachhaltigkeit des im Jahre 2012 erfolgreich abgeschlossenen Twinning-Projektes „Legal Education System Reform“. Die weitere Verfolgung dieses Zweckes wurde im Jahr 2014 von dem Ende des Jahres 2013 an-

Kosovo

Strategic framework

Legal policy starting point

The Republic of Kosovo, which declared its independence in 2008, has now been recognised by the majority of UN Member States as an independent state, including by 23 of the 28 Member States of the EU and by the USA. The International Court of Justice found in July 2010 in a report which is not legally binding that Kosovo's declaration of independence was not in breach of international law. Referring to UN Resolution 1244, which leaves open the final status under international law, the European Commission classifies Kosovo as a potential candidate for EU accession. Kosovo so far continues to be denied membership of the United Nations and of many other international organisations. After the 1999 war, Kosovo was placed under the administrative sovereignty of the United Nations (UNMIK). Since the end of 2008, the establishment of rule-of-law structures in a multiethnic state has also been supported by "EULEX Kosovo", EULEX also having, within a certain framework, both mentoring, monitoring and advisory as well as executive powers with regard to the judicial field and the police. The mandate of EULEX 2012 was re-defined with a view to expanding the capacities of the Kosovo authorities, and was extended until June 2014 and reduced in its scope. The monitoring of the independence of Kosovo was ended in September 2012 and the International Civil Representative (ICR) was recalled in September 2012, after Kosovo had created the constitutional and legal framework necessary for this.

The EU's current Progress Report for Kosovo shows 2013 to have been a historic year for Kosovo on its path to the European Union. Kosovo has complied with the demands that were made in the feasibility study in October 2012 for a Stabilisation and Association Agreement with regard to the rule of law, public administration, minority protection and trade. Negotiations for a Stabilisation and Association Agreement between the EU and Kosovo have now been commenced. With regard to compliance with the requirements ensuing from this Agreement, Kosovo must take further steps, including in terms of the rule of law, the judiciary, public administration, electoral reform, Parliament, human and fundamental rights, minority protection, trade and the Single Market. In this context, priorities will in particular also have to focus on combating organised crime and corruption, the issuance of security measures for judicial staff and parties to proceedings, reduction of the case backlog and compliance with provisions of procedural law.

Overall concept

The IRZ has headed a number of bilateral as well as third-party-funded projects and twinning projects in Kosovo since 2001. The past few years have been typified by intensive bilateral cooperation with the Constitutional Court, the Law School of the University of Pristina, the Kosovo Judicial Institute (KJI) and the Ministry of Justice. The intensive bilateral cooperation with the KJI was particularly beneficial to the sustainability of the "Legal Education System Reform" twinning project, which was successfully completed in 2012. The further operations for this project were taken over in 2014 by the third-party-funded project

gelaufenen Drittmittelprojekt „Further Support to Kosovo Legal Education Reform“ übernommen. Dieses Projekt läuft unter der Federführung der IRZ. Im Jahr 2014 wurde darüber hinaus die Implementierung des Twinning-Projektes „Strengthening International Legal Cooperation“ erfolgreich abgeschlossen. Zwei weitere Twinning-Projekte befinden sich seit 2014 in der Implementierungsphase.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Durchführung eines Workshops „Verfassungsgerichtsentscheidungen hinsichtlich Urteilsverfassungsbeschwerden“ mit Richter/innen am Verfassungsgericht und am Obersten Gericht in Mavrovo/ Mazedonien in Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht
- Erstellung eines Leitfadens „Beziehung zwischen dem Verfassungsgericht und den ordentlichen Gerichten im Kosovo – eine Perspektive von außen“ für Richter/innen an kosovarischen Gerichten in Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht



Workshop in Mavrovo: Professor Ivan Cukalovic, Vizepräsident des Verfassungsgerichts; Professor Enver Hasani, Präsident des Verfassungsgerichts; Professor Ulrich Karpen, Referent; Dr. Matthias Hartwig, Referent; Fejzullah Hasani, Präsident des Obersten Gerichts (v.l.n.r.)

Workshop in Mavrovo: Professor Ivan Cukalovic, Vice President of the Constitutional Court; Professor Enver Hasani, President of the Constitutional Court; Professor Ulrich Karpen, speaker; Dr Matthias Hartwig, speaker; Fejzullah Hasani, President of the Supreme Court (left to right)

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Studienreise für je zwei Angehörige des Premierministerbüros und des Justizministeriums sowie einen Ausbilder am Kosovo Judicial Institute zum Thema „Zivilrechtsreform“ zum Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin

Rechtspflege

- Studienreise „Gesetzgebung - insbesondere Rechtsangleichung und Rechtsbereinigung“ zum Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin für sechs Juristinnen und Juristen der Rechtsabteilungen von Justizministerium und Premierministerbüro
- Further Support to Legal Education Reform (EU-Service-Contract) (Weitere Informationen S. 99)
- Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework (EU-Twinning) (Weitere Informationen S. 102)

entitled “Further Support to Kosovo Legal Education Reform”, which commenced at the end of 2013. The IRZ is the senior partner of this project. Moreover, the implementation of the twinning project entitled “Strengthening International Legal Cooperation” was successfully concluded in 2014. Two further twinning projects have been in the implementation phase since 2014.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Implementation of a workshop entitled “Constitutional court case-law regarding constitutional complaints against judgments” with judges at the Constitutional Court and at the Supreme Court, in Mavrovo, Macedonia, in cooperation with the Constitutional Court
- Drafting of a guideline entitled “Relations between the Constitutional Court and the ordinary courts in Kosovo – a perspective from outside” for judges at Kosovo courts in cooperation with the Constitutional Court



Vertreter/innen des kosovarischen Justizministeriums und der Staatskanzlei zu Besuch im Deutschen Bundestag anlässlich einer Studienreise in Berlin

Representatives of the Kosovo Ministry of Justice and of the State Chancellery visiting the German Bundestag on a study visit to Berlin

Civil and commercial law

- Study visit to Berlin for two members each of the Prime Minister’s Office and of the Ministry of Justice, as well as for a trainer at the Kosovo Judicial Institute, on the topic of “Civil law reform” to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

Administration of justice

- Study visit to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in Berlin entitled “Legislation – in particular legal approximation and revision of laws” for six lawyers from the Legal directorates-general of the Ministry of Justice and of the Prime Minister’s Office
- Further Support to Legal Education Reform (EU service contract) (further information p. 99)
- Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework (EU twinning project) (further information p. 102)

- Strengthening International Legal Cooperation (EU-Twinning) (Weitere Informationen S.104)

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo (EU-Twinning) (Weitere Informationen S.100)

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme von drei Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina am Kurs „Deutsch für Juristen“ am Goethe-Institut in Bonn
- Teilnahme von vier Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina an der Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

- Strengthening International Legal Cooperation (EU twinning project) (further information p.104)

Criminal law and penitentiary law

- Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo (EU twinning project) (further information p.100)

Basic and further training

- Attendance by three students of the Law School of the University of Pristina at the “German for lawyers” course at the Goethe Institute in Bonn
- Attendance by four students from the Law School of the University of Pristina at the “German law” summer school in Brühl and Bonn



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops in Mavrovo

Attendees at the workshop in Mavrovo

Ausblick

Im Jahr 2015 soll die bilaterale Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnerinstitutionen fortgesetzt werden. Insbesondere will die IRZ das Verfassungsgericht beim Aufbau einer eigenständigen Verfassungsgerichtsbarkeit im Kosovo weiter unterstützen. Anfragen zu Seminaren und Workshops liegen bereits vor. Einen weiteren Fokus legt die IRZ auf die Zusammenarbeit mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina. Darüber hinaus ist die Beratung des Conditional Release Panel am kosovarischen Obersten Gericht geplant.

Outlook

The bilateral collaboration with the previous partner institutions is to be continued in 2015. The IRZ would particularly like to continue to support the Constitutional Court in establishing a separate constitutional court system in Kosovo. Enquiries have already been received for seminars and workshops. The IRZ will also concentrate on cooperation with the Law School of the University of Pristina. Moreover, it is planned to provide consultation to the Conditional Release Panel at the Kosovo Supreme Court.



Marokko

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die IRZ konnte 2014 erstmals auch in Marokko tätig werden. Marokko hat in den letzten Jahren erhebliche Verfassungsreformen organisiert. Unter anderem wurde die Unabhängigkeit der Justiz in der Verfassung verankert. Gleichzeitig behielt jedoch der König seine dominierende Rolle, was sich in erheblichen Befugnissen in den Bereichen Sicherheits-, Innen- und Außenpolitik niederschlägt. Innerhalb dieses Rahmens spielt sich eine komplexe Diskussion um die zukünftige Ausgestaltung verfassungsmäßig garantierter Rechte ab. So verfügt unter anderem die Richterschaft über eine selbstbewusste Standesorganisation, und auch die Zivilgesellschaft hat sich auf vielfältige Art und Weise in politischen Vereinigungen zusammengeschlossen. Generell konnte die IRZ feststellen, dass in der Richterschaft und im Justizministerium großes Interesse an einer Kooperation mit Deutschland und der IRZ besteht und entsprechender Reformwille vorhanden ist.

Konzeption

Die IRZ organisierte 2014 gemeinsam mit dem marokkanischen obersten Gericht „Cour de Cassation“ und dem marokkanischen Justizministerium zwei Veranstaltungen. Bei der ersten Konferenz ging es um die Ratifizierung des Rom-Statuts des Internationalen Strafgerichtshofes. Marokko ist dem Statut 2000 zwar beigetreten, hat es jedoch aufgrund einiger Vorbehalte (noch) nicht ratifiziert. Die zweite Veranstaltung war die Fortsetzung einer 2013 in Tunesien organisierten multilateralen Konferenz unter Beteiligung von acht arabischen Staaten. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem ständigen Büro der Haager Konferenz organisiert und hatte den thematischen Schwerpunkt der internationalen zivilrechtlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Haager Konventionen.

Morocco

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ was also able to operate in Morocco for the first time in 2014. Morocco has achieved considerable constitutional reforms in recent years. Amongst other things, the independence of the judiciary has been entrenched in the Constitution. At the same time, however, the King retained his dominant role, which is reflected in considerable powers in the fields of security, domestic and foreign policy. Within this framework, a complex discussion is ongoing as to the future shape of constitutionally-guaranteed rights. Amongst other things, the judiciary has a self-confident professional organisation, and civil society has joined together in political associations in many ways. In general terms, the IRZ has been able to observe that there is considerable interest among the judiciary and at the Ministry of Justice in cooperating with Germany and the IRZ, and that there is a corresponding willingness to reform.

Overall concept

The IRZ organised two events in 2014 together with the Moroccan Superior Court, the “Cour de Cassation”, and the Moroccan Ministry of Justice. The first conference addressed the ratification of the International Criminal Court’s Rome Statute. Morocco acceded to the Statute in 2000, but has yet to ratify it due to several reservations. The second event was the continuation of a multilateral conference organised in Tunisia in 2013 with the participation of eight Arab states. This event was organised together with the Permanent Bureau of the Hague Conference, and its topical focus was on international civil law cooperation within the Hague Conventions.



Seminar zum Internationalen Strafgerichtshof gemeinsam mit dem marokkanischen Justizministerium, dem International Crime Court (ICC) und der Gesellschaft für Völkerstrafrecht (ICLS): Professor Wolfgang Schomburg, Ridha Ben Amor, Gilbert Bitti, marokkanische Richter(in) (v.l.n.r)

Seminar on the International Criminal Court together with the Moroccan Ministry of Justice, the International Criminal Court (ICC) and the International Criminal Law Society (ICLS): Professor Wolfgang Schomburg, Ridha Ben Amor, Gilbert Bitti, Moroccan judge (left to right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Multilaterale Konferenz zur internationalen zivilrechtlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Haager Konventionen in Zusammenarbeit mit dem ständigen Büro der Haager Konferenz in Rabat

Strafrecht und Strafprozessrecht

- Konferenz zur Ratifizierung des Rom-Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs in Rabat

Ausblick

In Absprache mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz soll die Kooperation mit Marokko fortgeführt werden. Partner werden in erster Linie der Cour de Cassation und eventuell auch das Justizministerium sein. Der Verlauf der Projekte wird über eine mögliche Ausweitung der Kooperation entscheiden.

Der Präsident des marokkanischen Court de Cassation, Mustapha Farés, verliest das Grußwort auf der Konferenz. Mit auf dem Podium: Abdelilah Lahkim Bennani, marokkanischer Vize-Justizminister (2.v.l.) und Dr. Christophe Bernasconi, Ständiges Büro der Haager Konferenz (rechts)

The President of the Moroccan Court of Cassation, Mustapha Farés, reading the welcoming address at the conference. Also on the podium: Abdelilah Lahkim Bennani, Moroccan Vice Minister of Justice (2nd from left) and Dr Christophe Bernasconi, Permanent Bureau of the Hague Conference (right)



Teilnehmer/innen der regionalen Konferenz in Rabat mit dem Ständigen Büro der Haager Konferenz zum Thema „Die internationale zivilrechtliche Zusammenarbeit im Rahmen der Haager Übereinkommen“

Attendees at the regional conference in Rabat with the Permanent Bureau of the Hague Conference on the topic of "International civil law cooperation in the context of the Hague Conference"

Foci of activity in 2014

Civil and commercial law

- Multilateral conference on international civil law cooperation within the Hague Conventions in cooperation with the Permanent Bureau of the Hague Conference in Rabat

Criminal law and criminal procedure law

- Conference in Rabat on the ratification of the International Criminal Court's Rome Statute

Outlook

Cooperation with Morocco is to be continued in agreement with the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection. The prime partners will be the Cour de Cassation and possibly also the Ministry of Justice. The outcomes of the projects will decide on any expansion of cooperation.





Mazedonien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen Mazedonien und der EU ist seit April 2004 in Kraft. Seit Dezember 2005 besitzt das Land den Status eines Beitrittskandidaten. Der sehr kritische Fortschrittsbericht der Europäischen Kommission für das Jahr 2014 mahnt zum wiederholten Mal eine Verstärkung der Anstrengungen im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und eine Verbesserung der Qualität der Justiz an. Kennzeichnend für die Situation sind weiterhin beschränkte personelle Kapazitäten der Justizinstitutionen und eine Neigung zu hybriden Gesetzen, die kontinental-europäische und angloamerikanische Elemente verbinden.

Konzeption

Die IRZ begann ihre Aktivitäten in Mazedonien im Jahre 2000 im Rahmen des Stabilitätspaktes und verstärkte sie erheblich in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts. So finden seit 2007, dem Gründungsjahr der Akademie für Richter und Staatsanwälte, regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt. Auch in Mazedonien vergrößerte die IRZ die Zielgruppe ihrer Aktivitäten und deren Nachhaltigkeit durch juristische Publikationen in der Landessprache. Nachdem die Buchreihe „Beiträge aus der Arbeit der IRZ in Mazedonien“ etabliert war, begründete die IRZ 2012 durch die Herausgabe einer mazedonischen Zeitschrift für Europarecht eine weitere regelmäßige Publikationsreihe. An diese Aktivitäten anknüpfend, begann sie 2013 in Zusammenarbeit mit der Case-Law Information and Publications Division des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, Materialien des EGMR ins Mazedonische zu übersetzen und in Buchform sowie im Internet zu verbreiten.

Partner der IRZ in Mazedonien sind u.a. die Akademie für Richter und Staatsanwälte, das Verfassungsgericht, die Notarkammer, das Büro des Ombudsmannes sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Juristischen Fakultät in Skopje. Außerdem arbeitet die IRZ bezüglich Ausbildung und Publikationen zur EMRK mit dem EGMR zusammen. In Mazedonien kommt es besonders darauf an, die Qualität der Rechtsanwendung zu verbessern und eine einheitliche Orientierung am kontinental-europäischen Recht zu begleiten, wie sie auch der mazedonischen Tradition entsprechen würde. Die IRZ legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die Unterstützung der Rechtsanwendung durch Weiterbildungsveranstaltungen und Publikationen. Weitere wichtige Themen sind die Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit sowie die Kontaktpflege mit jungen, deutschsprachigen Juristinnen und Juristen, die als potentielle zukünftige Multiplikatoren eine wichtige Zielgruppe darstellen. Bei geeigneten Themen arbeitet die IRZ auch mit anderen deutschen Organisationen vor Ort zusammen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Beteiligung der Präsidentin des mazedonischen Verfassungsgerichts und der mazedonischen Richterin in Straßburg an der mit dem serbischen Verfassungsgericht zusammen veranstalteten regionalen Konferenz „Grundrechts- und Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen und Folterverbot“ in Serbien

Macedonia

Strategic framework

Legal policy starting point

The Stabilisation and Association Agreement between Macedonia and the EU has been in force since April 2004. The country has had the status of an accession candidate since December 2005. The European Commission's highly critical 2014 Progress Report calls once more to step up the efforts in the rule of law and for improvements to be made to the quality of the judiciary. The situation continues to be typified by restricted staffing capacities in the judicial institutions and a tendency towards hybrid laws incorporating elements of continental European and Anglo-American law.

Overall concept

The IRZ commenced its activities in Macedonia in 2000 in the context of the Stability Pact and considerably increased them in the second half of the decade. Regular joint events have for instance taken place since 2007, the year in which the Academy for Judges and Public Prosecutors was established. The IRZ has also expanded the target group of its activities in Macedonia and their sustainability through judicial publications in the local language. After the series of books entitled "Contributions from the work of the IRZ in Macedonia" had become established, the IRZ launched a further regular series of publications in 2012 through the publication of a Macedonian European law journal. Following on from these activities, it started in 2013 to translate material from the European Court of Human Rights into Macedonian in cooperation with the Court's Case-Law Information and Publications Division, and to disseminate it in the form of books and on the Internet.

The IRZ's partners in Macedonia include the Academy for Judges and Public Prosecutors, the Constitutional Court, the Chamber of Notaries, the Office of the Ombudsman, as well as researchers from the Law School in Skopje. Furthermore, the IRZ is working together with the ECtHR on training and publications on the ECHR. It is particularly a matter of improving the quality of the application of the law in Macedonia and of ensuring a uniform orientation towards continental European law, something which would also be in line with the Macedonian tradition. The IRZ is hence concentrating on supporting the application of the law by means of further training events and publications. Further important topics are human rights and their enforceability, as well as maintaining contacts with young, German-speaking lawyers, who constitute a major target group as potential future multipliers. On suitable topics IRZ also cooperates with other German organisations in situ.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Participation of the President of the Macedonian Constitutional Court and the Macedonian judge in Strasbourg in the regional conference entitled "Fundamental rights and human rights issues in the context of measures involving deprivation of liberty and prohibition of torture" organised in Serbia together with the Serbian Constitutional Court

Mazedonien

- Buchveröffentlichung zur Rechtsprechung des EGMR zur Art. 5 sowie Art. 10 EMRK (Fortsetzung des gemeinsamen Übersetzungs- und Publikationsprojektes mit EGMR/Europarat)
- In Zusammenarbeit mit der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte, dem Büro des Ombudsmannes und der mazedonischen Anwaltskammer veranstaltete Konferenz zu Art. 5 und Art. 10 EMRK

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme mazedonischer Expertinnen und Experten an einer Konferenz der serbischen Gesellschaft für Versicherungsrecht

Rechtspflege

- Gemeinsame Konferenz mit der GIZ zu den geplanten Änderungen des Notargesetzes, in Zusammenarbeit mit der Bundesnotarkammer und dem DNotV
- Herausgabe zweier Ausgaben der mazedonisch-europäischen Rechtszeitschrift „Evropsko pravo“ in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Juristischen Fakultät Skopje
- Distribution dieser Zeitschrift in elektronischer Form auch über die Webseiten der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte und des südosteuropäischen Juristennetzwerks Harmonius
- Veröffentlichung der Internetseite www.evropskopravo.info, auf der die „Evropsko pravo“ sowie andere, von der IRZ mitherausgegebene Publikationen in Mazedonisch und anderen Sprachen der Region zum Download angeboten werden
- Distribution von Fachpublikationen in verwandten Sprachen aus der Projektarbeit der IRZ an ausgewählte Projektpartner

Aus- und Fortbildung

- Seminare an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zu den Themen
 - „Einfluss des Europarechts auf das nationale Recht“
 - „Dienstliche Beurteilung von Richtern“
- Teilnahme junger mazedonischer Juristinnen und Juristen an der Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl



Ausblick

Die IRZ wird 2015 die Zusammenarbeit mit der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte im Bereich der Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Rechtsgebieten fortsetzen und weitere Seminare zu verschiedenen praktisch besonders bedeutsamen Rechtsgebieten veranstalten. Auch ihre juristischen Publikationsreihen wird die IRZ weiterführen. Außerdem wird das Thema EMRK auch zukünftig in der Projektarbeit in Mazedonien von Bedeutung sein.

Macedonia

- Book publication on the case-law of the ECtHR on Art. 5 as well as Art. 10 of the ECHR (continuation of the joint translation and publication project with ECtHR/Council of Europe)
- Conference on Art. 5 and Art. 10 of the ECHR organised in cooperation with the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors, the Office of the Ombudsman and the Macedonian Bar

Civil and commercial law

- Participation of Macedonian experts in a conference held by the Serbian Society for Insurance Law

Administration of justice

- Joint conference with the GIZ on the planned amendments to the Notaries Act, in cooperation with the Federal Chamber of Notaries and the German Association of Notaries
- Publication of two editions of the Macedonian-European law journal entitled „Evropsko pravo“ (European law) in cooperation with academics at the Law School of Skopje
- Distribution of this journal in electronic form, including via the websites of the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors and of the Harmonius Network of Legal Scholars in South-East Europe
- Publication of the website www.evropskopravo.info, on which „Evropsko pravo“ is offered, as well as other publications in Macedonian and other languages of the region which the IRZ co-publishes for download
- Distribution of legal publications in related languages from the IRZ's project work to selected project partners

Basic and further training

- Seminars at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in Skopje on the topics
 - „The influence of European law on national law“
 - „Performance evaluations of judges“
- Participation of young Macedonian lawyers in the „German law“ summer school in Brühl

Botschafterin Dr. Christine Althaus
eröffnet die Konferenz zur EMRK,
mit dabei: Dr. Lazarova Trajovska,
mazedonische Richterin in Straßburg
(Podium, 2.v.l.)

Ambassador Dr Christine Althaus
opening the conference on the ECHR.
Also attending: Dr Lazarova Trajovska,
Macedonian judge in Strasbourg
(podium, 2nd from left)

Outlook

The IRZ will continue cooperating with the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in basic and further training in various legal fields in 2015, and will organise further seminars on various fields of law with particular practical significance. The IRZ will also continue its series of judicial publications. The ECHR will furthermore continue to be significant as a topic within the project work in Macedonia.



Moldau

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Am 27. Juni 2014 hat die Republik Moldau in Brüssel das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union unterzeichnet. Dies ist ein wichtiger Schritt zur weiteren politischen und wirtschaftlichen Annäherung des Landes an die EU. Es ist zu hoffen, dass davon neue Impulse ausgehen und das Land den vor Jahren eingeschlagenen Reformweg konsequent fortsetzen kann.

Ende November 2014 fanden in der Republik Moldau Parlamentswahlen statt, die für das Land eine Entscheidung über seinen künftigen Kurs – proeuropäischer Reformkurs oder Annäherung an Russland – bedeutete. Nach den knapp zugunsten der proeuropäischen Koalition ausgegangenen Wahlen bleibt nun abzuwarten, ob sich dies noch einmal als Motivationsfaktor hin zu einer wirklichen und ernsthaften Reformierung des Rechts- und Justizwesens erweist.

Konzeption

Die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen in der Republik Moldau ist seit jeher intensiv und gut. Die IRZ unterstützt die Republik Moldau weiter auf dem eingeschlagenen Weg der umfassenden Justizreform, wobei Fragen der Gewährleistung der Unabhängigkeit der Justiz, der Reformierung der Staatsanwaltschaft und richterliche Fortbildungen breiten Raum einnehmen.

Ein deutlicher Schwerpunkt der IRZ liegt daneben seit langem im Bereich des Verwaltungsprozessrechts und des Verwaltungsverfahrenrechts. Seit einigen Jahren unterstützt die IRZ die Ausarbeitung eines Verwaltungskodex (VwVfG und VwGO). Parallel zu dieser Gesetzgebungsberatung finden regelmäßig auch entsprechende Fortbildungen für zukünftige Verwaltungsrichter/innen statt. Sofern die in Angriff genommene Modernisierung des Zivilrechts und des Notarrechts weiter betrieben wird, wird die IRZ im Rahmen der Möglichkeiten auch in diesem Bereich die bereits begonnene Zusammenarbeit fortsetzen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Konferenz „Verfassungsgericht und Schutz des Rechtsstaats“ in Chisinau

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Richterfortbildungsseminar zur Relations- und Urteilstchnik in Chisinau

Rechtspflege

- Beratung, Fachgespräche und Gutachten zur Notarrechtsreform
- Fachgespräch zum E-Notariat in Chisinau
- Teilnahme von vier Vertreter/innen der Republik Moldau an der Konferenz „Richterliche Stellung und Unabhängigkeit der Richter“ der Richterassoziation in Eriwan (Armenien)
- Seminare zur Methodik der Fortbildung (Training für Trainer, Grund- und Aufbaukurs) in Chisinau

Moldova

Strategic framework

Legal policy starting point

The Republic of Moldova signed the Association Agreement with the European Union in Brussels on 27 June 2014. This is a major step towards the country's further political and economic approximation to the EU. It is to be hoped that this will lead to fresh impetus and that the country can consistently continue on the path towards reform on which it embarked years ago.

Parliamentary elections were held in the Republic of Moldova at the end of November 2014 which meant that the country had to decide which course it would take in future – a pro European reform course or approximation to Russia. It now remains to be seen after the elections, in which a slight majority came out in favour of the pro-European coalition, whether this will prove once more to be a motivating factor towards a real, serious process to reform the legal and judicial systems.

Overall concept

Cooperation with the partner institutions in the Republic of Moldova has always been intensive and effective. The IRZ continues to support the Republic of Moldova on the path that it has undertaken towards comprehensive judicial reform, considerable scope being allotted to questions related to guaranteeing the independence of the judiciary, the reform of the public prosecution system and judicial further training.

A clear focus of the IRZ has furthermore been placed for a long time on the field of administrative procedure law and the law of administrative proceedings. For several years, the IRZ has been supporting the drafting of an Administrative Code (Administrative Procedure Act and Administrative Courts Code). Along with this legislation consultation, relevant further training courses are regularly held for future administrative court judges. If the modernisation of civil law and of the law on notaries is continued, the IRZ will also be continuing as far as possible the cooperation that has already begun in this field.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Conference in Chisinau entitled “The Constitutional Court and the protection of the state based on rule of law”

Civil and commercial law

- Further training seminar in Chisinau for judges on relational technique and judgment-writing technique

Administration of justice

- Consultation, specialist discussions and expert report on the reform of the law on notaries
- Specialist discussion in Chisinau on e-notary services
- Attendance by four representatives from the Republic of Moldova at the conference in Yerevan (Armenia) entitled “Position of the judge and independence of judges” by the Judges’ Association

- Studienreise moldauischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zum Anwaltsrecht nach Berlin
- Seminar für junge moldauische Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zum Anwaltsrecht in Chisinau
- Arbeitsbesuch einer moldauischen Delegation zum Thema Richterdisziplinarrecht in Aurich
- Project to Support the Coordination of Justice Sector Reform in Moldova (EU-Service-Contract) (Weitere Informationen S.108)

Öffentliches Recht

- Öffentliche Beratung mit Anhörung zum moldauischen Entwurf des Verwaltungskodexes in Chisinau
- Richterfortbildungsseminar zur Verwaltungsgerichtsbarkeit in Chisinau

- Seminars in Chisinau on methods of further training (training for trainers, basic and advanced training course)
- Study visit to Berlin by Moldovan lawyers on the law on lawyers
- Seminar in Chisinau for young Moldovan lawyers on the law on lawyers
- Working visit to Aurich by a Moldovan delegation on the topic of judges' disciplinary law
- Project to Support the Coordination of Justice Sector Reform in Moldova (EU service contract) (further information p.108)

Public law

- Public consultation in Chisinau with a hearing on the Moldovan draft of the Administrative Code
- Further training seminar in Chisinau for judges on the administrative courts

Richterfortbildungsseminar zum Thema Verwaltungsgerichtsbarkeit in Chisinau: Nata Sanadiradze, IRZ; Georg Schmidt, Präsident des Verwaltungsgerichts Trier; Anastasia Pascari, Direktorin des Nationalinstituts der Justiz der Republik Moldau (†); Eugenia Fistican, Richterin des Obersten Gerichts der Republik Moldau (v.l.n.r.)

Further training seminar for judges on the topic of administrative courts in Chisinau: Nata Sanadiradze, IRZ; Georg Schmidt, President of Trier Administrative Court; Anastasia Pascari, Director of the National Institute of Justice of the Republic of Moldova (†); Eugenia Fistican, judge at the Supreme Court of the Republic of Moldova (left to right)



Während des Richterfortbildungsseminars zum Thema „Verwaltungsgerichtsbarkeit“ in Chisinau

During the further training seminar for judges on the topic of “Administrative courts” in Chisinau

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Herausgabe eines Handbuches für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Republik Moldau
- Arbeitsbesuch einer Delegation des Innenministeriums der Republik Moldau zur Korruptionsbekämpfung in Düsseldorf und Wuppertal
- Beratungsaufenthalt deutscher Expertinnen und Experten in Chisinau zur Korruptionsbekämpfung
- Richterfortbildungsseminar „Arbeitsmethoden eines Strafrichters“ in Chisinau
- Fortbildung für Vertreter/innen des moldauischen Strafvollzugs in Chisinau
- Project to Support the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova (EU-Service-Contract)
(Weitere Informationen S.107)

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche und europäische Recht an der Staatlichen Universität der Republik Moldau
- Teilnahme von jungen Juristinnen und Juristen an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Bonn und Brühl

Beratung zur Korruptionsbekämpfung in Moldau: Dorin Recean, Innenminister der Republik Moldau; Dr. Stefan Hülshörster, IRZ; Wolf-Tilman Baumert, Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal (v.l.n.r.)

Advisory activities on the fight against corruption in Moldova: Dorin Recean, Minister of the Interior of the Republic of Moldova; Dr Stefan Hülshörster, IRZ; Wolf-Tilman Baumert, Senior public prosecutor at Wuppertal Public Prosecution Office (left to right)



Criminal law and the law on the prison system

- Publication of a manual for public prosecutors of the Republic of Moldova
- Working visit to Düsseldorf and Wuppertal by a delegation of the Ministry of the Interior of the Republic of Moldova on the fight against corruption
- Consultation visit to Chisinau by German experts on the fight against corruption
- Further training seminar for judges entitled “Working methods of a criminal court judge” in Chisinau
- Further training for representatives of the Moldovan prison system in Chisinau
- Project to Support the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova (EU service contract) (further information p.107)

Basic and further training

- Providing an introduction to German and European law at the State University of the Republic of Moldova
- Attendance by young lawyers at the IRZ “German law” summer school in Bonn and Brühl

Ausblick

Auch 2015 will die IRZ ihre Zusammenarbeit mit den moldauischen Partnern weiterführen. Neue Reformschwerpunkte werden mit dem neuen Parlament und dem Justizministerium zu erörtern sein. Die Frage der Einführung einer eigenständigen Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie die Reform der Justiz und Staatsanwaltschaft sollen weiterhin im Vordergrund stehen. Es ist geplant, praxisorientierte Fortbildungen, insbesondere für Zivil- und Strafrichter/innen anzubieten. Hier werden u.a. folgende Themen im Vordergrund stehen: Relationstechnik, Urteilstechnik und auch Didaktik/ Methodik für Ausbilder/innen. Diese Fortbildungen sollen zu einer unabhängigen und rechtsstaatlichen Justiz beitragen und die Effizienz und Einheitlichkeit der Rechtsprechung verbessern. Ferner will die IRZ 2015 Weiterbildungen für Notar/innen sowie für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte anbieten.

Outlook

The IRZ will continue its cooperation with the Moldovan partners in 2015. New foci of reform will need to be discussed with the new Parliament and the Ministry of Justice. The question of introducing separate administrative courts, as well as the reform of the judiciary and the public prosecution system, should still be addressed. It is planned to offer practice-orientated further training, in particular for civil and criminal court judges. The following topics will be the focus here, amongst others: relational technique and judgment-writing technique as well as teaching methodology for trainers. This further training is to help establish an independent judiciary based on the rule of law and to increase the efficiency and consistency of the case-law. Also in 2015, the IRZ would like to offer further training for notaries, as well as for lawyers.



Montenegro

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das seit 2006 unabhängige Montenegro ist ein junger Staat, der im Rahmen der EU-Integration einen politischen und wirtschaftlichen Reformkurs verfolgt. Am 17. Dezember 2010 wurde dem Land offiziell der Status eines EU-Kandidaten verliehen. Einen weiteren Fortschritt in Sachen EU-Beitritt machte das Land 2012, als auf dem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs die Empfehlung der EU-Kommission bestätigt wurde, die Beitrittsverhandlungen mit Montenegro aufzunehmen. Trotz dieser Fortschritte besteht noch erheblicher Handlungsbedarf bei der Rechtsharmonisierung. Die EU-Kommission sieht zudem, dass weitere Anstrengungen in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit und Unabhängigkeit der Justiz erforderlich sind. Aus diesen Gründen setzt die IRZ einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Region in Montenegro. Montenegro, das nur über beschränkte personelle Ressourcen verfügt, bedarf wegen seiner erst vor einigen Jahren erworbenen Eigenstaatlichkeit, aber auch im Hinblick auf die weitere EU-Integration besonderer Aufmerksamkeit. Dies kommt auch im Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Justizministerien Montenegros und Deutschlands im Jahre 2014 zum Ausdruck..

Konzept

2007 richtete die IRZ einen eigenen Projektbereich für Montenegro ein. In der Folgezeit wurden dauernde Arbeitsbeziehungen zum Justizministerium, dem bei dem Obersten Gericht des Landes angesiedelten Justiztrainingszentrum des Landes, zum Verfassungsgericht und zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Juristischen Fakultät Podgorica aufgebaut. Außerdem ist die IRZ seit 2013 durch einen Langzeitberater des Vizepremiers und Justizministers vor Ort vertreten. Deshalb ist die IRZ in Montenegro sehr gut vernetzt.

Die Projektarbeit in dem mit 600.000 Einwohnern sehr kleinen Montenegro erfolgte in der Vergangenheit aus Gründen der Wirtschaftlichkeit insbesondere durch Einbindung von montenegrinischen Juristinnen und Juristen bei Maßnahmen in Nachbarländern, in denen dieselbe Sprache gesprochen wird, vor allem in Bosnien und Herzegowina sowie Serbien. Im Hinblick auf das von allen Mitgliedstaaten der EU ratifizierte Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) der EU mit Montenegro verstärkte die IRZ ihre Aktivitäten 2010 nochmals und legte den Akzent auf die Unterstützung der Justiz. Diese Vorgehensweise war erfolgreich und mündete in eine weitere EU-Annäherung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- In Zusammenarbeit mit dem BMJV vorbereiteter Arbeitsbesuch des montenegrinischen Verfassungsgerichts beim BMJV und beim Landesverfassungsgericht Brandenburg zum Thema „Individualverfassungsbeschwerden – Bedeutung, Rechtsprechung und Vorprüfungsverfahren“
- Beteiligung der Präsidentin des Verfassungsgerichts Montenegros an der in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht veranstalteten regionalen Konferenz „Grundrechts- und Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen und Folterverbot“ in Serbien

Montenegro

Strategic framework

Legal policy starting point

Montenegro, which has been independent since 2006, is a young state on course for political and economic reform in a context of EU integration. The country was officially awarded the status of an EU candidate on 17 December 2010. It made further progress towards EU accession in 2012, when the European Commission's proposal to take up accession negotiations with Montenegro was confirmed at the summit of heads of state and government. Despite this progress, considerable action still has to be taken in legal harmonisation. Furthermore, the European Commission sees that further efforts are needed in the rule of law and the independence of the judiciary. The IRZ is therefore placing a focus of its work in the region on Montenegro. As it only became an independent state several years ago, as well as with a view to further EU integration, Montenegro, which only has limited staff resources, requires particular attention. This is also expressed in the conclusion of a cooperation agreement that was reached between the Ministers of Justice of Montenegro and Germany in 2014.

Overall concept

The IRZ established a separate project area for Montenegro in 2007. Long-standing working relationships were subsequently established with the Ministry of Justice, the country's Judicial Training Centre, which is incorporated into the country's Supreme Court, the Constitutional Court and academics from Podgorica Law School. The IRZ has also been represented in the country since 2013 by a long-term consultant to the Vice Prime Minister and Minister of Justice. The IRZ is therefore very well networked in Montenegro.

For reasons of economic expedience, the project work in Montenegro, which with a population of 600,000 is very small, has particularly taken place in the past by involving Montenegrin legal experts in activities in neighbouring countries where the same language is spoken, especially in Bosnia and Herzegovina as well as Serbia. In view of the Stabilisation and Association Agreement (SAA) between the EU and Montenegro, which has been ratified by all the Member States of the EU, the IRZ stepped up its activities once more in 2010 and placed the emphasis on support for the judiciary. This approach was successful and led to further approximation to the EU.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Working visit by the Montenegrin Constitutional Court to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and to Brandenburg Constitutional Court prepared in cooperation with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection on the topic of "The individual constitutional complaint – significance, case-law and the preliminary examination procedure"
- Participation of the President of the Constitutional Court of Montenegro in the regional conference entitled "Fundamental and human rights issues in the context of measures involving deprivation of liberty and prohibition of torture", organised in Serbia in cooperation with the Serbian Constitutional Court

- Seminar „Auswirkungen verfassungsgerichtlicher Entscheidungen auf die Rechtsprechung der ordentlichen Gerichtsbarkeit“ in Zusammenarbeit mit dem Justiztrainingszentrum

Rechtspflege

- Langzeitberater StS a.D. Haußner beim Vizepremier und Justizminister
- Teilnahme montenegrinischer Richterinnen und Richter an einem Seminar zur Richterethik an der serbischen Justizakademie
- Übersetzung der Stellungnahmen Nummer 12 - 17 des Beirates der Europäischen Richter (CCJE) betreffend der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Kompetenz von Richterinnen und Richtern
- Unterstützung von zwei Arbeitsbesuchen in Bonn und Köln montenegrinischer Notarinnen und Notare zur Praxis des Notariats in Deutschland, Mitveranstalter: Rheinische Notarkammer
- Unterstützung des BMJV bei der Vorbereitung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem BMJV und dem montenegrinischen Justizministerium
- Verbreitung von der IRZ herausgegebener regionaler juristischer Fachpublikationen (z.B. „Nova Pravna Revija“, „Neue Juristische Umschau“) und einer Übersetzung des deutschen VVG

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Expertengespräche zur Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Korruption in Montenegro
- Beteiligung eines deutschen Experten an der 8. Nationalen Konferenz zur Bekämpfung der Korruption und der Organisierten Kriminalität, die von der Nichtregierungsorganisation MANS ausgerichtet wurde
- Beteiligung eines Strafvollzugsexperten an einer regionalen Justizkonferenz in Budva (Nachfolgeaktivität zum 2014 beendeten Twinning-Projekt im Bereich des Strafvollzugs)



Expertengespräch zu Schwerpunktstaatsanwaltschaften (auf der Kopfseite v.l.n.r.): OStA Dr. Peter Schneiderhan, Präsidiumsmitglied im Deutschen Richterbund; Michael Haußner, Staatssekretär i.e.R. und ständiger Berater des montenegrinischen Justizministers

Expert talks on specialist public prosecution offices (at the head, left to right) senior public prosecutor Dr Peter Schneiderhan, member of the Executive Committee of the German Association of Judges; Michael Haußner, State Secretary (assigned non-active status) and permanent advisor to the Montenegro Minister of Justice

Ausblick

Die IRZ wird ihre erfolgreiche Arbeit in Montenegro auch 2015 fortsetzen. So wird sie z.B. gemeinsam mit dem Justiztrainingszentrum weitere Seminare anbieten. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht wird fortgeführt. Außerdem wird die IRZ montenegrinische Juristinnen und Juristen bei verschiedenen Themen in ihre sonstigen Aktivitäten in der Region einbinden.

- Seminar entitled "The impact of constitutional court rulings on the case-law of the ordinary courts" in cooperation with the judicial training centre

Administration of justice

- Long-term advisor Mr Haußner, State Secretary, ret., with the Vice Prime Minister and Minister of Justice
- Participation of Montenegrin judges in a seminar on judicial ethics at the Serbian Judicial Academy
- Translation of statements Nos. 12-17 of the Consultative Council of European Judges (CCJE) regarding the independence, impartiality and competence of judges
- Support for two working visits to Bonn and Cologne by Montenegrin notaries on notary practice in Germany, co-organiser: Rhine Chamber of Notaries
- Support for the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in preparing a cooperation agreement between that Ministry and the Montenegrin Ministry of Justice
- Dissemination of regional specialist legal publications (e.g. "Nova Pravna Revija", "New Legal Revue") and of a translation of the German Insurance Contract Act (VVG) published by the IRZ

Criminal law and the law on the prison system

- Expert talks on the establishment of a specialist public prosecution office on the fight against corruption and organized crime in Montenegro
- Participation of a German expert in the 8th national conference on the fight against corruption and organised crime, which was organised by the NGO MANS
- Participation of a penitentiary law expert in a regional justice conference in Budva (follow-up activity to the twinning project in the field of the prison system, which was ended in 2014)



Vertreter/innen der montenegrinischen Notarkammer diskutieren in den Räumen der IRZ

Representatives of the Montenegro Chamber of Notaries discussing on the premises of the IRZ

Outlook

The IRZ will be continuing its successful work in Montenegro in 2015. For instance, it will be offering further seminars together with the Judicial Training Centre. Cooperation with the Constitutional Court will also be continued. Furthermore, the IRZ will involve Montenegrin lawyers in various topics in its other activities in the region.



Nepal

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Ende 2013 gab es mit der Wahl zur zweiten Verfassungsgebenden Versammlung einen politischen Neufanfang in der Demokratischen Bundesrepublik Nepal. Seitdem versuchen die 601 Abgeordneten verschiedener Parteien, Einigung in zentralen politischen Fragen zu erzielen, an denen die erste Versammlung 2012 gescheitert war. Gegenstand der Diskussion sind die endgültige Staatsform, das Regierungs- und Wahlsystem sowie die künftige föderale Gliederung. Der Erfolg dieses Prozesses hängt maßgeblich davon ab, inwieweit sich die führenden politischen Parteien auf eine konstruktive Zusammenarbeit einlassen und ambitioniert eine politische Stabilität anstreben.

Konzeption

Die IRZ hat bereits 2012 begonnen, Projekte mit nepalesischen Partnern aus dem Justizbereich zu realisieren. Infolgedessen entsandte die IRZ den Verfassungsrechtsexperten Professor Rainer Arnold im April 2014 in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und UNDP nach Kathmandu, um auf diese Weise deutsche Expertise zum Verfassungsrecht und zum Staatsaufbau zur Verfügung zu stellen. Dieser Besuch wurde von nepalesischer Seite mit großer Begeisterung aufgenommen. Der Staatspräsident lud Professor Arnold spontan zu einem persönlichen Beratungsgespräch ein, in dessen Folge ein Projekt zur Unterstützung der Verfassungsgebung auf den Weg gebracht wurde. Dazu wurden Fördermittel des Auswärtigen Amtes bewilligt. Das Vorhaben umfasst eine Reihe von intensiven Beratungseinheiten mit den Schlüsselakteuren in Nepal und ist bis 2015 geplant.

Nepal

Strategic framework

Legal policy starting point

A new political beginning took place in the Federal Democratic Republic of Nepal at the end of 2013 with elections to the second constitutional assembly. Since then, the 601 Members from various parties have been attempting to reach an agreement on central policy issues, something which the first constitutional assembly in 2012 failed to do. The subject of the discussion is the final form to be taken by the State, the system of government and elections, as well as the future federal structure. The success of this process essentially depends on the degree to which the leading political parties agree to work together constructively, and ambitiously strive towards political stability.

Overall concept

The IRZ started in 2012 to carry out projects with Nepalese partners from the judicial sphere. The IRZ then went on to send constitutional law expert Professor Rainer Arnold to Kathmandu in April 2014 in cooperation with the Federal Foreign Office and the UNDP, thus making available German expertise on constitutional law and on the state structure. This visit was greeted with considerable enthusiasm on the Nepalese side. The President spontaneously invited Professor Arnold for personal consultative talks, subsequent to which a project was launched to support the constitutional process. To this end, subsidies from the Federal Foreign Office were approved. The project comprises a number of intensive consultation units with the key players in Nepal and is planned to continue until 2015.



Deutsch-nepalesisches Expertentreffen in Kathmandu mit Botschafter Matthias Meyer (2.v.r.)

Meeting of German-Nepalese experts in Kathmandu with Ambassador Matthias Meyer (2nd from right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

- Teilnahme des IRZ-Experten an einer öffentlichen Vortragsveranstaltung der Deutschen Botschaft und des UN Development Programme u.a. für Mitglieder der Zivilgesellschaft, Mitglieder von NGOs sowie Journalistinnen und Journalisten
- Teilnahme des IRZ-Experten an einem runden Tisch für Akademiker/innen und weitere Expertinnen und Experten
- Im Anschluss Beratungsgespräche mit der Verfassungsgebenden Versammlung, dem Präsidentenberater, der Nepal Constitution Foundation und der Rechtshochschule Kathmandu
- Diverse Beratungsgespräche mit Verfassungsrechtlerinnen und Verfassungsrechtlern zu strittigen Diskussionspunkten

Ausblick

Ende 2014 erschwerte die politische Situation Entscheidungsprozesse, da unter den beteiligten Parteien zunehmend Uneinigkeit über die Kompetenzverteilung herrschte. Die Klärung offener Sachfragen unterblieb weitgehend. Das betrifft u.a. die Frage nach der Art der föderalen Teilung (ethnisch oder regional) und der demokratischen Verfassung (parlamentarisch oder präsidential). Auch die Einrichtung eines eigenständigen Verfassungsgerichts und das Wahlsystem blieben umstritten. Je nachdem, welche Entscheidungen hier in Zukunft getroffen werden, wird die IRZ 2015 ihre Projektarbeit in Nepal gestalten.

Foci of activity in 2014

- Attendance by the IRZ expert at a public lecture event organised by the German Embassy and the UN Development Programme for members of civil society, members of NGOs, as well as journalists, amongst others
- Attendance by the IRZ expert at a roundtable for academics and other experts
- Subsequently, consultative talks with the constitutional assembly, the President's adviser, the Nepal Constitution Foundation and Kathmandu Law College
- Various consultative talks with experts in constitutional law on contentious discussion items

Outlook

The political situation at the end of 2014 made decision-making processes more difficult since there was increasing dissension among the parties involved regarding the distribution of competences. Very little progress was made on the clarification of unresolved issues. Amongst other things, this relates to the question of the nature of the federal division (ethnic or regional) and the democratic constitution (parliamentarian or presidential). Dispute also continues as to the establishment of an independent Constitutional Court and on the election system. In 2015, the IRZ will shape its project work in Nepal depending on what decisions are taken here in future.

Polen

Strategische Rahmenbedingungen

Konzeption

In den vergangenen Jahren hat die IRZ ihr Engagement in Polen schrittweise auf die Zusammenarbeit mit der Deutschen Rechtsschule Warschau im Rahmen der Vorlesungsreihe zum deutschen und europäischen Recht reduziert. Das Festhalten an diesem Projekt – auch Jahre nach dem EU-Beitritt Polens – erschien insbesondere im Hinblick auf eine Sensibilisierung des juristischen Nachwuchses für das deutsche Recht sowie den Aufbau nachhaltiger Kontakte zu jungen, deutschsprachigen polnischen Juristinnen und Juristen sinnvoll.

Als integrativer Bestandteil des Lehrangebots der Fakultät für Verwaltung und Recht der Universität Warschau erfreut sich die Vorlesungsreihe nach wie vor großer Wertschätzung und Anerkennung seitens der Berufsverbände polnischer Juristinnen und Juristen. Als Gründe hierfür sind das hohe

Poland

Strategic framework

Overall concept

The IRZ has gradually reduced its commitment in Poland in recent years to the cooperation with the Warsaw German Law School within the series of lectures on German and European law. It appeared expedient to continue this project – even years after Poland's EU accession – particularly with a view to creating an awareness of German law among young lawyers as well as establishing lasting contacts with young German-speaking Polish lawyers.

As an integrative element of the curriculum of the Faculty of Administration and Law of the University of Warsaw, the series of lectures continues to enjoy considerable reputation and appreciation from the professional associations of Polish lawyers. This is because of the high level of expertise maintained in the lectures and of the strict achievement tests to which



fachliche Niveau der Vorlesungen sowie die strengen Leistungskontrollen, denen sich die Teilnehmer/innen unterziehen müssen, anzuführen. Auch die deutsche Wirtschaft räumt dem Projekt einen hohen Stellenwert für den polnischen Nachwuchs ein.

An der Vorlesungsreihe 2014, die der Richter des Bundesverfassungsgerichts Professor Johannes Masing mit seinem Festvortrag „Einheit und Vielfalt des europäischen Grundrechtsschutzes“ feierlich eröffnete, nahmen 28 Studierende teil.

Tätigkeitsschwerpunkt 2014

- 18. Vorlesungsreihe zum deutschen und europäischen Zivil- und Wirtschaftsrecht an der Universität Warschau in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn („Deutsche Rechtsschule Warschau“)

Ausblick

Mit Abschluss des 19. Jahrgangs der Deutschen Rechtsschule Warschau stellt die IRZ ihre bilaterale Zusammenarbeit mit Polen 2015 ein.

participants must submit. German industry also sees the project as having considerable significance for young Polish lawyers.

The series of lectures of 2014, which was solemnly opened with a keynote lecture that was given by Federal Constitutional Court judge Professor Johannes Masing on “Unity and diversity in European fundamental rights protection”, was attended by 28 students.

Focus of activity in 2014

- 18th series of lectures on German and European civil and commercial law at the University of Warsaw, in cooperation with the University of Bonn (“Warsaw German Law School”)

Outlook

The IRZ will be discontinuing its bilateral cooperation with Poland in 2015 on conclusion of the 19th year of the Warsaw German Law School.



Studierende im Gespräch bei den Eröffnungsfeierlichkeiten

Students talking at the opening celebrations



Festvortrag von Professor Johannes Masing, Richter des Bundesverfassungsgerichts, bei der Eröffnungsfeier der Deutschen Rechtsschule Warschau

Keynote lecture by Professor Johannes Masing, judge at the Federal Constitutional Court, at the opening celebration of the German Law School in Warsaw



Rumänien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Wahl des deutschstämmigen Klaus Johannis zum rumänischen Präsidenten Ende 2014 wurde in Rumänien und auch im Ausland allgemein als positives Signal aufgenommen. Auf ihm ruht nun die Hoffnung, einen Neuanfang zu machen und die Justizreform sowie die Korruption in den Griff zu bekommen. Schon der 12. EU-Fortschrittsbericht vom Januar 2014 bestätigte Rumänien grundsätzlich eine positive Entwicklung auf dem Gebiet der Unabhängigkeit der Justiz und der Korruptionsbekämpfung. 2014 konnten ferner eine ganze Reihe von Korruptionsverfahren aufgenommen bzw. abgeschlossen werden. Darunter waren auch Fälle von High-Level-Korruption mit Signalwirkung für Amtsträger/innen wie für die Gesellschaft. Die Tätigkeit der Antikorruptionsstaatsanwaltschaft DNA wurde effizienter, die Verfahren wurden beschleunigt. Das Großprojekt der vier neuen Gesetzbücher konnte 2014 mit dem Inkrafttreten der Neuen Strafprozessordnung sowie des neuen Strafgesetzbuches abgeschlossen werden. Damit sind die vier großen Gesetzbücher im Zivil- und Strafrecht grundlegend reformiert. Die Justizreformstrategie 2014 - 2018, die eine Stärkung des Rechtsstaats sowie das Vertrauen der Bevölkerung in die Justiz zum Ziel hat, ist somit auf bestem Wege.

Konzeption

Die IRZ unterstützt Rumänien seit 1999 auf dem Weg der Justizreformen. Sie hat seitdem sehr gute Beziehungen zu den rumänischen Justizinstitutionen aufgebaut. Bis 2010 war die Zusammenarbeit mit Rumänien stark durch die Implementierung von EU-Twinning-Projekten geprägt, z.B. zur Justizorganisation, zur Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption sowie zum Strafvollzug. Seit 2012 verlagerte sich die Kooperation auf EU-Grant-Projekte zu verschiedenen strafrechtlichen und zivilrechtlichen Themen.

Die IRZ unterstützt Rumänien weiterhin bei der Stärkung der unabhängigen Justiz und bei der Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität im Rahmen von EU-finanzierten Projekten. Diese Projekte werden wechselweise durch Institutionen der rumänischen Justiz oder die IRZ geleitet. Die Unterstützung durch die IRZ geschieht partnerschaftlich, der Netzwerkgedanke steht im Vordergrund. Die EU-finanzierten Projekte beziehen oft weitere Partnerstaaten mit ein, sodass ein Netzwerk entsteht, in dem Juristinnen und Juristen grenzüberschreitend zusammenarbeiten.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Kommentierung des ersten Teiles des neuen Zivilgesetzbuches
- Improving cooperation between judges and public notaries in cross-border civil matters (EU-Grant) (Weitere Informationen S.110)

Rechtspflege

- Konferenz „Law - made in Germany“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Anwaltverein und der rumänischen nationalen Anwaltskammer in Bukarest

Romania

Strategic framework

Legal policy starting point

The election of an ethnic-German President in Romania, Klaus Johannis, at the end of 2014 was generally received as a positive signal in both Romania and abroad. Hopes now reside in him to make a new beginning and to enable the country to tackle judicial reform, as well as dealing with corruption. The 12th EU progress report of January 2014 generally confirmed that Romania is developing positively in terms of the independence of the judiciary and combating corruption. It was furthermore possible in 2014 to take up or conclude a considerable number of corruption cases. This also included cases of high-level corruption, which send a signal to office-holders, as well as to society. The Anti-Corruption Directorate (DNA) operated more efficiently and the procedures were accelerated. It was possible to complete the major project of the four new Codes in 2014 with the coming into force of the new Code of Criminal Procedure, as well as of the new Criminal Code. This means that the four major Codes in civil and criminal law have been fundamentally reformed. The 2014-2018 judicial reform strategy, which aims to strengthen the rule of law, as well as the population's trust in the judiciary, is thus progressing well.

Overall concept

The IRZ has been supporting Romania on its path towards judicial reforms since 1999. It has since established very good relations with the Romanian judicial institutions. Until 2010, cooperation with Romania was primarily characterised by the implementation of EU twinning projects, e.g. on the organisation of the judiciary, on the fight against organised crime and corruption, as well as on the prison system. Cooperation has shifted since 2012 to EU grant projects on various criminal law and civil law topics.

The IRZ continues to support Romania within EU-funded projects in strengthening the independent judiciary and on the fight against corruption and organised crime. These projects are alternately led by institutions of the Romanian judiciary or the IRZ. Support by the IRZ is given in a spirit of partnership, concentrating on the network concept. The EU-funded projects frequently also include further partner states, so that a network is created in which lawyers cooperate across borders.

Foci of activity in 2014

Civil and commercial law

- Commentary on the First Part of the new Civil Code
- Improving cooperation between judges and public notaries in cross-border civil matters (EU Grant) (further information p.110)

Administration of justice

- Conference in Bucharest entitled "Law - made in Germany" in cooperation with the German Bar Association and the Romanian National Bar
- Support for the summer school of the National Institute of Magistrates on professional ethics for judges, as well as public prosecutors

- Unterstützung der Sommerschule des Nationalen Instituts der Magistratur zur Berufsethik für Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte
- Seminar zur Tätigkeit von Justizpressesprecher/innen mit der Generalstaatsanwaltschaft

Strafrecht und Strafvollzug

- Studienreise für Mitglieder der Antikorruptionsstaatsanwaltschaft zum Thema Korruptionsbekämpfung
- New operational tools for EU law enforcement and judicial authorities to conduct financial investigations in transnational cases with asset recovery component (EU-Grant)

- Seminar on the activity of judicial press spokespersons with the Office of the Public Prosecutor General

Criminal law and prison system

- Study visit for members of the Anti-Corruption Public Prosecution Office on the topic of combating corruption
- New operational tools for EU law enforcement and judicial authorities to conduct financial investigations in transnational cases with asset recovery component (EU grant)



„Law made in Germany“ – Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Anwaltsverein und der rumänischen nationalen Anwaltskammer in Bukarest

“Law made in Germany” – conference held in cooperation with the German Bar Association and the Romanian National Bar in Bucharest



Ausblick

Die IRZ setzt die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen im Rahmen von EU-finanzierten Projekten fort. Der Fokus liegt dabei auf den Themen der von der EU regelmäßig vorgelegten Fortschrittsberichte bei der Bekämpfung organisierter Kriminalität und Korruption. Das EU-finanzierte Projekt im Bereich Geldwäsche startete am 1. September 2014 und wird ab 2015 implementiert. Darüber hinaus wird sich die IRZ mit den rumänischen Partnern auf weitere EU-Projekte bewerben.

Outlook

The IRZ will continue to cooperate with the partner institutions within EU-funded projects. The focus here is on topics addressed by the progress reports that are regularly submitted by the EU in the fight against organised crime and corruption. The EU-funded money laundering project was launched on 1 September 2014 and will be implemented from 2015 onwards. Furthermore, the IRZ will apply for further EU projects with the Romanian partners.



Russische Föderation

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Erstmals seit Aufnahme der Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation sind die Rahmenbedingungen durch einen offenen politischen Konflikt erschwert. Gerade in einer solchen Situation ist es wichtig und von der Bundesregierung erwünscht, den Dialogfaden nicht abreißen zu lassen und die seit Jahren bestehenden intensiven Beziehungen zu den Partnern auf Arbeitsebene zu erhalten.

Im Rahmen der Kooperation mit den russischen Partnern sind gewisse Vorbehalte eher formeller Natur in Bezug auf die gemeinsamen Maßnahmen mit der IRZ als ausländischer Organisation feststellbar. Dies berührt aber nicht die sachliche Offenheit in Fragen der Reformdiskussionen.

Eine wichtige Entwicklung für das Rechtsleben der Russischen Föderation war 2014 die Abschaffung des Obersten Wirtschaftsgerichts, dessen Zuständigkeiten auf das neue Oberste Gericht übertragen wurden. Ob dies Auswirkungen auf die Zusammenarbeit haben wird, lässt sich momentan noch schwer abschätzen.

Im Übrigen steht die Reform des Zivilgesetzbuchs (ZGB) weiterhin im Fokus der Diskussion, dabei lag im Jahr 2014 ein deutlicher Schwerpunkt auf der Reform des Sachenrechts. In diesem Zusammenhang wurde erneut die Rolle der Notare beim Abschluss der Immobiliengeschäfte intensiv diskutiert. Ein entsprechendes Gesetz, das eine zwingende Beteiligung des Notars an den Verträgen über den Erwerb von Immobilien vorsah, wurde nicht beschlossen. Es wird jedoch Anfang 2015 die Verabschiedung eines Gesetzes erwartet, das die Funktion der Notare bei den Immobiliengeschäften zumindest stärkt.

Trotz der politischen Ereignisse konnten die Kontakte zu den langjährigen Partnern weitestgehend gehalten werden, sodass im Berichtsjahr auch im Rahmen des Weiterbildungsprogramms zur Förderung rechtsstaatlicher Strukturen – einer Initiative des Auswärtigen Amtes – eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt werden konnte.

Konzeption

Die IRZ legte 2014 einen deutlichen Schwerpunkt der Zusammenarbeit auf den Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes. Die im letzten Jahr mit dem neuen Gericht für das geistige Eigentum aufgenommene Kooperation verlief erfolgreich, u.a. konnte die Präsidentin des Bundespatentgerichts für eine Mitwirkung an der internationalen Konferenz zum Markenrecht und an einem sich anschließenden Richterseminar gewonnen werden. Parallel hierzu nahm die IRZ die Zusammenarbeit mit den russischen Patentanwälten auf.

Die Zivilrechtsreform beschäftigte die IRZ auf mehreren Ebenen. Zum vierten Mal nahm die IRZ an dem International Legal Forum in St. Petersburg teil. Ein besonderes Augenmerk legte die IRZ hier u.a. auf Fragen des Sachenrechts und der Mitwirkung von Notaren an Immobilientransaktionen, hierzu wurde ein eigener runder Tisch organisiert. Darüber hinaus nahmen auf Vermittlung der IRZ auch weitere deutsche Expertinnen und Experten an anderen Gesprächsrunden teil. In Zusammenarbeit mit

Russian Federation

Strategic framework

Legal policy starting point

The framework has been made more difficult as a result of an open political conflict for the first time since the start of cooperation with the Russian Federation. Particularly in such a situation, it is important – and desired by the Federal Government – not to permit the dialogue to break down, and to maintain the intensive relations with the partners at operational level which have been developed over the years.

Certain reservations of a more formal nature can be observed in relation to the joint activities with the IRZ as a foreign organisation within the cooperation with the Russian partners. This however does not affect the factual openness in questions within the reform discussions.

A major development for the legal life of the Russian Federation in 2014 was the abolition of the Supreme Commercial Court, the jurisdiction of which was transferred to the new Supreme Court. It is still difficult to estimate at the moment whether this will impact the ongoing cooperation.

Furthermore, the reform of the Civil Code continues to be at the core of the discussion, and a clear focus was placed on the reform of property law in 2014. In this context, there was intensive discussion once more of the role of notaries in the conclusion of real estate transactions. An appropriate law, which provided for the mandatory involvement of a notary in contracts to purchase real estate, was not adopted. It is however anticipated that an Act will be adopted at the beginning of 2015 which will at least strengthen the function of notaries in real estate transactions.

Despite the political events, it has been possible to largely maintain the contacts with the long-term partners, so that it was possible to implement a number of events in the year under report, including within the further training programme on the promotion of rule-of-law structures – an initiative of the Federal Foreign Office.

Overall concept

The IRZ placed a clear focus in 2014 on cooperation in the field of industrial property rights. The cooperation that was initiated last year with the new court for intellectual property was successful, and amongst other things it was possible to win over the President of the Federal Patent Court to attend the international conference on trademark law and a subsequent seminar for judges. Parallel to this, the IRZ took up cooperation with the Russian patent lawyers.

The IRZ addressed civil law reform at several levels: The IRZ attended the International Legal Forum in St. Petersburg for the fourth time. The IRZ concentrated here amongst other things on questions related to property law and the participation of notaries in real estate transactions, and a roundtable was organised specifically for this. Moreover, further German experts recruited by the IRZ also attended other discussions. Further events were implemented on current civil law topics in cooperation with the Research Centre of Private Law.

dem Forschungszentrum für Privatrecht wurden weitere Veranstaltungen zu aktuellen zivilrechtlichen Themen durchgeführt.

Im Bereich des Strafvollzuges wurde die Zusammenarbeit mit dem Föderalen Strafvollzugsdienst fortgeführt. Themen wie die Wahrung der Menschenrechte im Vollzug, Schutz dieser Rechte, Anpassung an die europäischen Standards sowie die Fragen der Vollzugsgestaltung bleiben aktuell und werden auch weiterhin den Schwerpunkt der Kooperation bilden. Auch mit der Föderalen Rechtsanwaltskammer der Russischen Föderation wurden die Beratungen in bewährter Weise fortgesetzt.

Die IRZ unterstützt zudem seit längerem die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung als Keimzelle der Demokratie in der Russischen Föderation. Hier konnte sie erstmalig mit dem Komitee für Bürgerinitiativen zusammenarbeiten, an dem u.a. der ehemalige Finanzminister Alexei Kudrin beteiligt ist.

Cooperation with the Federal Prison Service was continued in the area of prison work. Topics such as respect for human rights in prison, protection of these rights, adjustment to European standards, as well as questions related to prison service arrangements, remain topical, and will continue to be the focus of cooperation. Consultation with the Federal Bar of the Russian Federation continued in the tried-and-tested manner.

The IRZ has also supported for quite some time the strengthening of local self-government as a wellspring of democracy in the Russian Federation. It was able to work together for the first time with the Civil Initiatives Committee in this field, in which amongst others former Finance Minister Alexei Kudrin is involved.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Fachgespräche zum Urheber-, Patent- und Markenrecht in Moskau
- Internationale Konferenz „Gewährung und Aufhebung von Markenschutz: Probleme in der Theorie und Praxis“ in Moskau
- Fortbildungsseminar zum Markenrecht für Richter/innen des Gerichts für geistiges Eigentum in Moskau
- Deutsch-russischer runder Tisch „Eigentum, andere dingliche Rechte und moderner Vermögensverkehr“ im Rahmen des Legal Forum in St. Petersburg
- Studienreise für russische Patentanwältinnen und Patentanwälte nach München (im Rahmen der AA-Initiative)
- Konferenz „Einführung des technischen Wissens in das Patentverfahren“ und anschließendes Richterseminar in Moskau (im Rahmen der AA-Initiative)
- Seminar „Eintragung juristischer Personen“ in Moskau (im Rahmen der AA-Initiative)
- Deutsch-russischer runder Tisch „Probleme der Gesetzgebung im Bereich des Sachenrechts“ in Moskau (im Rahmen der AA-Initiative)

Foci of activity in 2014

Civil and commercial law

- Specialist discussions in Moscow on copyright, patent and trademark law
- International conference in Moscow entitled “Granting and repealing trademark protection: Problems in theory and practice”
- Further training seminar in Moscow on trademark law for judges of the Court for Intellectual Property
- German-Russian roundtable in St. Petersburg entitled “Property, other rights in rem and modern asset transactions” within the Legal Forum
- Study visit to Munich for Russian patent lawyers (within the initiative of the Federal Foreign Office)
- Conference in Moscow entitled “Introduction of technical knowledge in patent proceedings” and subsequent judges’ seminar (within the initiative of the Federal Foreign Office)
- Seminar in Moscow entitled “Registration of legal entities” (within the initiative of the Federal Foreign Office)
- German-Russian roundtable in Moscow entitled “Problems in legislation in the field of property law” (within the initiative of the Federal Foreign Office)



Konferenz „Eintragung juristischer Personen“ in Moskau: Richard Bock, Vize-Präsident der Bundesnotarkammer; Herr Rauscher, Richter am AG Recklinghausen; Veniamin Yakovlev, Berater des Präsidenten in Rechtsfragen; Frau Mikheeva, stellv. Leiterin des Forschungszentrums für Privatrecht beim Präsidenten (v.l.n.r.)

Conference entitled “Registration of legal entities” in Moscow: Richard Bock, Vice President of the Federal Chamber of Notaries; Mr Rauscher, judge at Recklinghausen Local Court; Veniamin Yakovlev, advisor to the President on legal issues; Ms Mikheeva, deputy head of the Presidential Research Centre for Private Law (left to right)



Konferenz „Einführung technischen Wissens in das Patentverfahren“ in Moskau: Lyudmila Novoselova, Präsidentin des Gerichts für geistiges Eigentum; Lyubov Kiri, kommissarische Leiterin des russischen Patentamtes (Rospatent); Oliver Schön, Richter am LG München; Stefan Göhre, Richter am OLG Frankfurt (v.l.n.r.)

Conference entitled “Introducing technical knowledge in patent procedures” in Moscow: Lyudmila Novoselova, President of the Court of Intellectual Property; Lyubov Kiri, Acting Head of the Russian Patent Office (Rospatent); Oliver Schön, judge at Munich Regional Court; Stefan Göhre, judge at Frankfurt Higher Regional Court (left to right)

Rechtspflege

- Studienreise „Elektronischer Rechtsverkehr, Schwerpunkt Schutz persönlicher Daten“ für Richter/innen des Obersten Wirtschaftsgerichts nach Düsseldorf und Köln
- Runder Tisch zum Anwaltshonorar in Berlin
- Konferenz „Gerichtsvollzieher und Notare: Rechte und Pflichten in Russland und in Deutschland“ im Rahmen der Deutschen Woche in St. Petersburg
- Seminar „Die russische Justiz und das russische Gerichtssystem“ in Wustrau

Administration of justice

- Study visit to Düsseldorf and Cologne on “Electronic legal transactions, focus on the protection of personal data” for judges of the Supreme Commercial Court
- Roundtable in St. Petersburg on lawyers’ fees in Berlin
- Conference entitled “Bailiffs and notaries: rights and duties in Russia and in Germany” within the German Week
- Seminar in Wustrau entitled “The Russian judiciary and the Russian court system”

Öffentliches Recht

- Konferenz „Aktuelle Modelle der örtlichen Selbstverwaltung: Gestaltung, praktische Erfahrungen, Entwicklungsperspektiven“ in Moskau (im Rahmen der AA-Initiative)

Public law

- Conference in Moscow entitled “Current models of local self-government: design, practical experience, development perspectives” (within the initiative of the Federal Foreign Office)

Konferenz „Aktuelle Modelle der örtlichen Selbstverwaltung“ in Moskau, mit dabei: Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin a.D. (2.v.r.), und Professor Hellmut Wollmann, Professor für Verwaltungslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin (rechts)

Conference entitled “Current models of local self-administration” in Moscow, also attending: Gudrun Grieser, senior mayor, ret. (2nd from right), and Professor Hellmut Wollmann, Professor for Administration at the Humboldt University of Berlin (right)



Strafrecht

- Konferenz zum Wirtschaftsstrafrecht in St. Petersburg
- Arbeitsbesuch einer Delegation der JVA Bruchsal in Lipetsk und Voronezh
- Arbeitsaufenthalt von Vertreter/innen des Strafvollzugsdienstes und des Instituts beim Föderalen Strafvollzugsdienst der Region Voronezh zum Thema „Praxis und Theorie des Strafvollzugs in Deutschland“ in Düsseldorf

Aus- und Fortbildung

- Anwalts Hospitation (teilweise im Rahmen der AA-Initiative)
- Notarhospitation (teilweise im Rahmen der AA-Initiative)

Ausblick

Die IRZ möchte 2015 die Zusammenarbeit mit den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Notar/innen verstärken, die mit ihrer Arbeit ein wichtiges Bindeglied zwischen Justiz und Zivilgesellschaft darstellen. Außerdem plant die IRZ Beratungen im Rahmen der Modernisierung des Zivilgesetzbuches der Russischen Föderation. Sie sollen in Kooperation mit dem Forschungszentrum für Privatrecht und der Assoziation der Juristen fortgeführt werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem neuen Obersten Gericht soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Weitere Schwerpunkte werden sein der Austausch mit dem Gericht für geistiges Eigentum, die Einführung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit, das vorgeordnete Gerichtsverfahren, die Qualität der Zwangsvollstreckung, die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung sowie die Humanisierung des Strafvollzuges.

Im Rahmen der Möglichkeiten und abhängig von den weiteren politischen Entwicklungen wird die IRZ auch 2015 gemeinsam mit den russischen Partnern ihren Beitrag zur Konsolidierung und Stärkung des Rechtsstaats erbringen.

Criminal law

- Conference in St. Petersburg on commercial criminal law
- Working visit to Lipetsk and Voronezh by a delegation from Bruchsal Prison
- Working visit to Düsseldorf by representatives of the prison service and of the Institute at the Federal Prison Service of Voronezh region on the topic of "Practice and theory of the prison system in Germany"

Basic and further training

- Internship for lawyers (partly within the initiative of the Federal Foreign Office)
- Internship for notaries (partly within the initiative of the Federal Foreign Office)

Outlook

In 2015, the IRZ would like to increase cooperation with lawyers, as well as with notaries, whose work forms an important link between the judiciary and civil society. Furthermore, the IRZ is planning consultation in the context of the modernisation of the Civil Code of the Russian Federation. It is to be continued in cooperation with the Research Centre of Private Law and the Association of Lawyers. Cooperation with the new Supreme Court is to be recommenced where possible. Further priorities will be on the exchange with the Court for Intellectual Property, the introduction of an administrative court, pre-litigation administrative procedure, the quality of coercive execution, strengthening local self-government, as well as the humanisation of the prison system.

As far as possible, and depending on political developments going forward, the IRZ would also like in 2015 to make its contribution towards consolidating and strengthening the rule of law, together with the Russian partners.



Serbien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seitdem im Januar 2014 offiziell Beitrittsverhandlungen mit der EU aufgenommen wurden, hat sich die rechtspolitische Ausgangslage in Serbien erheblich verändert. Es besteht verstärkter Bedarf an Beratung bei der Harmonisierung des Rechts und Unterstützung bei der Schulung der praktischen Rechtsanwendung. Nach Auffassung der EU bedarf es zudem besonderer Anstrengung auf den Themenfeldern Judikative und Grundrechte sowie Justiz, Freiheit und Sicherheit. Die vorgezogenen Neuwahlen im Frühjahr 2014 führten zu keiner wesentlichen Veränderung der politischen Situation.

Konzeption

Die IRZ begann 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa die rechtliche Zusammenarbeit mit Serbien. Ihre Themen waren seitdem die Beratung wichtiger EU-kompatibler Reformgesetze, der Justizaufbau sowie die Aus- und Fortbildung von Rechtsanwender/innen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die langjährige Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht zur erfolgreichen Einführung der Verfassungsbeschwerde. Außerdem gestaltete die IRZ eine ganze Reihe von teilweise sehr umfangreichen Drittmittelprojekten. In den letzten Jahren arbeitete die IRZ darüber hinaus verstärkt mit Nichtregierungsorganisationen zusammen. Zu den Partnern der IRZ gehören das Verfassungsgericht, die Justizakademie, das Amt für Menschen- und Minderheitenrechte, der Rechtsausschuss des Parlaments, die Rechtsfakultät der Universitäten Belgrad und Nis, das Amt für geistiges Eigentum, die Deutsch-serbische Wirtschaftsvereinigung, die Zoran-Djindjic-Stiftung, die Gesellschaft für Versicherungsrecht, die Delegation der deutschen Wirtschaft in Serbien, das wissenschaftliche Internetportal Singipedia, die Gesellschaft für die Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption sowie das Harmonius-Netzwerk junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler.

Hauptziel der IRZ in Serbien ist die Unterstützung des Landes auf dem Weg in die EU. Hierbei liegt der Fokus auf einer effektiven und rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechenden Gesetzesanwendung. Die Aktivitäten sind darauf gerichtet, die Beratungen durch eine erfolgreiche Implementierung fortzusetzen. Die IRZ betont dabei die Bedeutung einer klaren Orientierung an kontinentaleuropäischen Rechtsgrundsätzen und rechtlichen Modellen, um hybride Lösungen zu verhindern. Außerdem stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen Juristinnen und Juristen aus Serbien und dessen Nachbarländern.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Konferenz zu verfassungsrechtlichen Fragen der Freiheitsentziehung und zum Folterverbot in Zlatibor in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht
- Publikation einer serbischen Übersetzung des Antidiskriminierungshandbuchs von EGMR/Europarat

Serbia

Strategic framework

Legal policy starting point

The legal policy starting point in Serbia changed considerably in January 2014 as a result of the official launch of negotiations with the EU on accession. This means that the need for consultation in harmonising the law and support in training for practical application of the law increased considerably. In the view of the EU, particular efforts also need to be made in the topical areas of the judiciary and fundamental rights, as well as of the justice system, freedom and security. The early elections held in the spring of 2014 did not lead to any major changes in the political situation.

Overall concept

The IRZ began legal cooperation with Serbia in 2000 in the framework of the Stability Pact for South East Europe. It has focussed since then on consultation on important EU-compatible reform statutes, on the structure of the judicial system, as well as on the basic and further training of legal practitioners. The many years of cooperation with the Serbian Constitutional Court on the successful introduction of the constitutional complaint constitute a special focus. Furthermore, the IRZ implemented a whole series of third-party-funded projects, some of which were very extensive. The IRZ has also worked more intensively with non-governmental organisations in recent years. The IRZ's partners include the Constitutional Court, the Judicial Academy, the Office for Human and Minority Rights, the Parliament's Committee on Legal Affairs, the Law Schools of the Universities of Belgrade and Nis, the Office of Intellectual Property, the German-Serbian Trade Association, the Zoran Djindjic Foundation, the Society for Insurance Law, the Delegate Office of German Industry and Commerce for Serbia, the Singipedia academic Internet portal, the Society for the Study and Reception of German Law, as well as the Harmonius Network of Young Legal Scholars in South-East Europe.

The main goal of the IRZ in Serbia is to support the country on its path to the EU. The focus here is on the application of the law in a manner that is effective and in compliance with rule-of-law principles. The activities aim to continue the consultation through successful implementation. The IRZ stresses the significance of a clear orientation towards continental European legal principles and legal models in order to avoid hybrid solutions. Furthermore, the IRZ is stepping up cooperation between lawyers from Serbia and its neighbouring countries.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Regional conference in Zlatibor on constitutional matters related to the deprivation of liberty and on the prohibition of torture, in cooperation with the Serbian Constitutional Court
- Publication of a Serbian translation of the Anti-discrimination Handbook of the ECtHR/Council of Europe

Dr. Dieter Hömig, Richter am Bundesverfassungsgericht a.D., stellt dessen Rechtsprechung bei der Konferenz in Zlatibor dar

Dr Dieter Hömig, judge at the Federal Constitutional Court, ret., explaining the Court's case-law at the conference in Zlatibor



Richter/innen verschiedener Verfassungsgerichte der Region bei der Konferenz in Zlatibor

Judges from various constitutional courts of the region attending the conference in Zlatibor

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Unterstützung der jährlichen Versicherungsrechtskonferenz der serbischen Vereinigung für Versicherungsrecht durch einen Vortrag einer Mitarbeiterin der Rechtsabteilung des GDV
- Herausgabe einer kommentierten Übersetzung des deutschen VVG
- Workshop „Das Dreieck zwischen Unternehmen, Rechtsanwalt und Schiedsgericht“ in Belgrad zusammen mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), der Deutsch-serbischen Wirtschaftsvereinigung (DWS) und der Delegation der Deutschen Wirtschaft
- Arbeitsbesuch serbischer Fachleute des serbischen Amtes für geistiges Eigentum bei der Verwertungsgesellschaft für Leistungsschutzrechte (GVL) in Berlin

Rechtspflege

- Vorstellung der IRZ als Beispiel langjähriger erfolgreicher deutsch-serbischer Zusammenarbeit beim 1. Serbisch-deutschen zivilgesellschaftlichen Dialog, Veranstalter: Europäische Bewegung Deutschland und Europäische Bewegung Serbien

Civil and commercial law

- Support for the annual conference on the law on insurance of the Serbian Society for Insurance Law through a lecture held by a member of staff of the legal department of the German Insurance Association
- Publication of a commented translation of the German Insurance Contract Act
- Workshop in Belgrade entitled “The triangle between companies, lawyers and arbitration tribunals”, together with the German Institution of Arbitration (DIS), the German-Serbian Trade Association (DWS) and the Delegate Office of German Industry and Commerce
- Working visit to Berlin by Serbian specialists from the Serbian Office of Intellectual Property to the Collecting Society for Neighbouring Rights (GVL)

Administration of justice

- Presentation of the IRZ as an example of many years of successful German-Serbian cooperation in the 1st Serbian-German Civil Society Dialogue, organised by European Movement Germany and European Movement Serbia

Länderberichte

- Seminar „Richterliche Ethik“ in Zusammenarbeit mit der serbischen Justizakademie in Belgrad
- Übersetzung von Materialien zur dienstlichen Beurteilung von Richterinnen und Richtern in Deutschland
- Beteiligung an der Konferenz „Harmonisierung der serbischen Gesetzgebung mit dem Recht der EU“ an der juristischen Fakultät Nis

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Unterstützung der Konferenz „Reform des Strafrechts“ der Staatsanwaltschaftsvereinigung Serbien in Kopaonik

Aus- und Fortbildung

- Unterstützung eines Masterstudiengangs in europäischer Integration an der Juristischen Fakultät in Belgrad
- Kurs in deutscher Rechtsterminologie für deutschsprechende Richterinnen und Richter sowie junge Juristinnen und Juristen an der Juristischen Fakultät in Belgrad
- Beteiligung deutschsprechender serbischer Studierender an der „Sommerschule des deutschen Rechts“ in Brühl
- Unterstützungen der dritten Ausgabe der Zeitschrift „Harmonius Journal for legal and social studies in South East Europe“ in Zusammenarbeit mit dem Harmonius Netzwerk junger Rechtswissenschaftler
- Unterstützung der mehrsprachigen Website des Harmonius-Netzwerks mit Materialien zum Recht der Region sowie zum europäischen Recht
- Verbreitung von der IRZ herausgegebener bzw. mit herausgegebener regionaler juristischer Fachpublikationen, u.a. der Fachzeitschrift „Nova Pravna Revija“ („Neue Juristische Umschau“)

Neue Publikation zum deutschen VVG vor anderen Publikationen der IRZ in südosteuropäischen Sprachen

The new publication on the German Insurance Contract Act (VVG) displayed in front of other IRZ publications in South Eastern European languages

Ausblick

Die IRZ setzt die Seminarreihen und Fortbildungsveranstaltungen mit den oben genannten Partnerorganisationen fort und unterstützt sie weiterhin bei der Implementierung der Justizreformgesetze. Sie verstärkt die Zusammenarbeit mit Institutionen und einzelnen nationalen Expertinnen und Experten, die sich der Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption widmen, und bezieht dabei ihre Kontakte und Erfahrungen aus der Projektarbeit in weiteren Ländern der Region ein. Dazu gehört auch die Unterstützung des juristischen Nachwuchses, vor allem, wenn Kenntnisse der deutschen Sprache und des deutschen Rechts vorhanden sind.

Individual country reports

- Seminar on “Judicial ethics” in Belgrade in cooperation with the Serbian Judicial Academy
- Translation of materials on the performance evaluations of judges in Germany
- Support for the conference entitled “Harmonisation of Serbian legislation with the law of the EU” at Nis Law School

Criminal an Penitentiary law

- Support for the conference in Kopaonik entitled “Reform of criminal law” by the Serbian Association of Public Prosecutors

Basic and further training

- Support for a Masters course in European Integration at the Law School in Belgrade
- Course in German legal terminology for German-speaking judges as well as young lawyers at the Law School in Belgrade
- Participation of young German-speaking Serbian students in the “German law” summer school in Brühl
- Support for the third edition of the journal entitled “Harmonius Journal for legal and social studies in South East Europe” in cooperation with the Harmonius Network of Legal Scholars
- Support for the multi-lingual website of the Harmonius Network with material on the law of the region, as well as on European law
- Dissemination of regional legal specialist publications (co-)published by the IRZ, including the legal journal entitled “Nova Pravna Revija” (“New Legal Revue”)



Outlook

The IRZ will be continuing the series of seminars and further training events with the abovementioned partner organisations and continuing to support them in the implementation of the Judicial Reform Acts. It will be stepping up cooperation with institutions and individual national experts working in the field of research on German law and its reception, including its contacts and experience from the project work in further countries of the region. This includes support for young lawyers, in particular those with a knowledge of German language and law.



Tadschikistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die rechtspolitische und wirtschaftliche Lage des Landes hat sich seit den Präsidentschaftswahlen 2013 trotz zahlreicher personeller Neubesetzungen und Umstrukturierungen in vielen Bereichen kaum verändert und ist von Stagnation gekennzeichnet. Die Umsetzung von angestrebten Reformvorhaben im Justiz- und Gerichtswesen leidet unter fehlender Wahrung des Gewaltenteilungsprinzips und mangelnder Unabhängigkeit von Organen der Rechtspflege. Strenge hierarchische Verwaltungsstrukturen, nicht ausreichend ausgebildete Fachkräfte und mangelndes Rechtsbewusstsein bereiten darüber hinaus Probleme.

Konzeption

Die IRZ arbeitet in Tadschikistan schwerpunktmäßig mit dem Justizministerium zusammen. In den letzten Jahren stand eine umfassende Beratung zur Zwangsvollstreckung einschließlich flankierender Gesetze im Fokus der Kooperation. Des Weiteren wurden die Themenbereiche Gesetzgebungsverfahren und Gesetzgebungstechnik behandelt. Andere Themen waren Investitionsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit. Während in der Veranstaltung des Vorjahrs schwerpunktmäßig die Grundlagen des Investitionsrechts sowie die Investitionsschutzvereinbarungen behandelt worden waren, standen 2014 die Verfahren vor den internationalen Schiedsgerichten im Vordergrund, die anhand eines Beispiels aus der Praxis veranschaulicht wurden. Die Thematik stieß auf großes Interesse bei den tadschikischen Teilnehmer/innen. Da es auch von Seiten der Deutschen Botschaft und der KfW Zuspruch gab, bietet es sich an, die Kooperation in Zukunft zu vertiefen.

Tajikistan

Strategic framework

Legal policy starting point

The country's legal policy and economic situation has hardly changed since the presidential elections which took place in 2013 despite the fact that many posts were re-occupied with restructuring in many areas, and is typified by stagnation. The implementation of desirable reform projects in the judiciary and court system is suffering from a lack of compliance with the principle of separation of powers and a lack of independence of organs of the administration of justice. Problems are moreover caused by strict hierarchical administrative structures, inadequately trained specialists and a lack of legal awareness.

Overall concept

The IRZ's cooperation in Tajikistan concentrates on the Ministry of Justice. Cooperation has focused in recent years on comprehensive consultation on coercive execution, including accompanying statutes. The topics of legislative procedure and legislative technique have also been dealt with. Other topics were the law on investment and arbitration. Whilst the previous year's event had placed the focus on the basics of the law on investment, and on investment protection agreements, the focus was placed in 2014 on proceedings before the international arbitration tribunals, which were illustrated using an example from practical work. There was considerable interest in this topic among the Tadjik attendees. As there was also support from the German Embassy and the KfW (Reconstruction Loan Corporation), it seems advisable to intensify cooperation in future.



Während des Seminars
During the seminar



Seminar zum Investitionsrecht und zur Schiedsgerichtsbarkeit in Dushanbe mit Rustam Mengliev, Justizminister von Tadschikistan (rechts)

Seminar on the law on investment and on arbitration in Dushanbe with Rustam Mengliev, Minister of Justice of Tajikistan (right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Teilnahme von Expertinnen und Experten der IRZ an der internationalen Konferenz anlässlich des 20-jährigen Bestehens der tadschikischen Verfassung in Duschambe

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar zum Investitionsschutzrecht und Schiedsgerichtsbarkeit in Duschambe

Ausblick

Die IRZ wird ihre Kooperation mit dem Justizministerium 2015 fortsetzen.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Attendance by experts from the IRZ at the international conference in Dushanbe on the occasion of the 20th anniversary of the Tadjik Constitution

Civil and commercial law

- Seminar in Dushanbe on investment protection law and arbitration jurisdiction

Outlook

The IRZ will be continuing its cooperation with the Ministry of Justice in 2015.

Tunesien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die rechtspolitische Situation in Tunesien verbesserte sich 2014 deutlich. Die verfassungsgebende Versammlung verabschiedete nach zweijährigen Beratungen eine neue Verfassung. Friedliche Parlaments- und Präsidentschaftswahlen bereiteten den Weg für Tunesiens künftige demokratische Entwicklung. Beides wurde von internationaler Seite begrüßt. Auch wenn im Rahmen des Reformprozesses noch manche Hürden zu nehmen sind, so hat die Erfahrung der IRZ in den letzten drei Jahren gezeigt, dass sich die jeweiligen Regierungen sowie die Vertreter/innen von Justiz, Strafvollzug und anderen Institutionen diesen Herausforderungen mit ehrlichem Engagement gewidmet haben.

Konzeption

Die IRZ konnte 2014 die ohnehin bereits sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit nochmals vertiefen. Insbesondere konnte sie die Kontakte zur Verwaltungsgerichtsbarkeit weiter ausbauen, was zu einem verstärkten Engagement in diesem Bereich in den nächsten Jahren führen soll. Die Kontrolle staatlichen Handelns durch die Verwaltungsgerichte ist für den demokratisch-rechtsstaatlichen Prozess von essenzieller Bedeutung. Dies wurde u.a. bei Veranstaltungen zur Wahlbeschwerde und zur Kontrolle der Wahlen durch die Verwaltungsgerichte thematisiert. Darüber hinaus boten zwei Studienreisen für tunesische Verwaltungsrichter/innen nach Deutschland Gelegenheit für einen Austausch mit dem Bundesverfassungsgericht



Tunisia

Strategic framework

Legal policy starting point

The legal-policy situation in Tunisia improved markedly in 2014. The Constitutional Assembly adopted a new constitution after two years of discussions. Peaceful parliamentary and presidential elections set the stage for Tunisia's future democratic development. Both were welcomed by international players. Even though the reform process continues to face many obstacles, the experience of the IRZ in the last three years showed that the respective governments, as well as the representatives of the judiciary, the prison system and other institutions, have faced these challenges with honest commitment.

Overall concept

The IRZ was able in 2014 to further intensify the cooperation, which was already being implemented in very good faith. In particular, it was able to further expand the contacts with the administrative courts, which are to lead to an increased commitment in this field in the years to come. The monitoring of state or government activities by the administrative courts is essential for the democratic-rule-of-law process. Amongst other things, this was discussed at events on electoral complaints and on the monitoring of elections by the administrative courts. Moreover, two study visits to Germany for Tunisian administrative court judges offered opportunities for an exchange with the Federal Constitutional Court and the Federal

IRZ-Konferenz zum Thema „Wahlrecht“ mit tunesischer Verwaltungsgerichtsbarkeit, neben Vertretern des tunesischen Justizministeriums mit dabei: Shafik Sarssar, Vorsitzender der Unabhängigen Wahlkommission in Tunesien (2.v.l.); Mohamed Faouzi Ben Hamed (2.v.r.); Mohamed Montasser Abidi, IRZ

IRZ conference on the topic of "Electoral law" with Tunisian administrative courts, next to representatives of the Tunisian Ministry of Justice, also attending: Shafik Sarssar, Chair of the Independent Election Commission in Tunisia (2nd from left); Mohamed Faouzi Ben Hamed (2nd from right); Mohamed Montasser Abidi, IRZ



Auftaktveranstaltung „Tunesische Verwaltungsgerichtsbarkeit: Realität und Perspektiven“ der IRZ zusammen mit dem tunesischen Verwaltungsgericht und dem tunesischen Justizministerium in Tunis. Mit dabei: Hafedh Ben Salah, tunesischer Justizminister (Mitte); Mohamed Faouzi Ben Hamed, erster Präsident des Verwaltungsgerichts Tunis (2.v.r.); Dr. Stefan Hülshörster, IRZ (2.v.l.)

Launch event entitled "Tunisian administrative courts: Reality and prospects" organised by the IRZ together with the Tunisian Administrative Court and the Tunisian Ministry of Justice in Tunis. Also attending: Hafedh Ben Salah, Tunisian Minister of Justice (middle); Mohamed Faouzi Ben Hamed, First President of Tunis Administrative Court (2nd from right); Dr Stefan Hülshörster, IRZ (2nd from left)

und dem Bundesverwaltungsgericht. Im Hinblick auf die Einrichtung eines Verfassungsgerichtes beriet die IRZ den Präsidenten der verfassungsgebenden Versammlung. Auch im Bereich Strafvollzug blieb die IRZ in Tunesien weiterhin aktiv. So veranstaltete die IRZ in Zusammenarbeit mit dem tunesischen Justizministerium auch 2014 wieder eine große nationale Konferenz zum Stand der Reform des Strafvollzugs. Dort wurden die Entwicklungen des letzten Jahres einer kritischen Prüfung unterzogen. Mit großer Offenheit diskutierten die Teilnehmer/innen der Konferenz bei Anwesenheit zivilgesellschaftlicher Organisationen und der Medien Defizite und Fortschritte der Reform des Gefängniswesens und zeigten Wege für den weiteren Reformprozess auf.

Ebenfalls aufrechterhalten und ausweiten konnte die IRZ ihre Kooperation mit der tunesischen Notarvereinigung. Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen, darunter einer größeren Konferenz, wurden in Kooperation mit dem Deutschen Notarverein und der Bundesnotarkammer Reformperspektiven im Notarwesen diskutiert. Dieser im Rahmen internationaler Reformbemühungen oftmals verkannte Bereich ist von entscheidender Bedeutung für ein rechtsstaatlich verfasstes und verlässliches Wirtschaftsleben, für das Urkunden verlässlich und eine Überwachungs-, Beratungs- und Garantiefunktion bei komplexen Geschäften gegeben sein müssen. Außerdem nahmen tunesische und ägyptische Richter/innen gemeinsam an dem jährlich von der IRZ organisierten Praxisaufenthalt bei deutschen Gerichten teil.

Administrative Court. The IRZ advised the President of the Constitutional Assembly with regard to the establishment of a Constitutional Court. The IRZ also maintained its operations in the prison system in Tunisia. For instance, in cooperation with the Tunisian Ministry of Justice, the IRZ once again organised in 2014 a major national conference on the state of the reform of the prison system, at which the developments of the recent year were subject to a critical review. The attendees at the conference, including representatives from civil society organisations and the media, discussed the shortcomings and progress made in the reform of the prison system with considerable openness and showed the way forward in the reform process going forward.

The IRZ was also able to maintain and expand its cooperation with the Tunisian Notaries' Association. In several events, including a major conference, prospects for reform in the notary system were discussed in cooperation with the German Association of Notaries and the Federal Chamber of Notaries. This field, which is frequently disregarded in international reform efforts, is of major significance for an economy that is structured along rule-of-law lines, where deeds must be reliable and where monitoring, consultation and guarantee functions must be ensured in complex transactions. Furthermore, Tunisian and Egyptian judges jointly attended the internship at German courts which is organised by the IRZ on an annual basis.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Beratung des Präsidenten der verfassungsgebenden Versammlung im Bereich Einrichtung des Verfassungsgerichts
- Delegationsreisen nach Deutschland zum Austausch mit Richter/innen des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundesverfassungsgerichts

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Veranstaltungen zu aktuellen zivil- und notarrechtlichen Themen in Zusammenarbeit mit der tunesischen Notarvereinigung

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Nationale Konferenz zum Stand der Reform des Strafvollzugswesens
- Delegationsreise im Bereich Strafvollzug nach Deutschland

Ausblick

Schwerpunkt der Zusammenarbeit 2015 wird insbesondere die Verwaltungsgerichtsbarkeit sein. Auch im Bereich Strafvollzug wird die IRZ weiterhin beraten.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Consultation of the President of the Constitutional Assembly on the establishment of the Constitutional Court
- Trips to Germany by delegations for an exchange of views with judges of the Federal Administrative Court and of the Federal Constitutional Court

Civil and commercial law

- Events on current issues of civil law and the law on notaries in cooperation with the Tunisian Notaries' Association

Criminal law and the law on the prison system

- National conference on the state of the reform of the prison system
- Trip by a delegation from the prison service to Germany

Outlook

Cooperation in 2015 is to focus in particular on administrative courts. The IRZ will also continue to advise in the field of penitentiary system.



Strafvollzugskonferenz in Tunis: Markus Brudermann, CICR-IKRK Tunis; Hafedh Ben Salah, tunesischer Justizminister; Thomas Freudenhammer, Deutsche Botschaft; Patrick Schneider, IRZ (v.l.n.r.)

Conference on the prison system in Tunis: Markus Brudermann, CICR-IKRK Tunis; Hafedh Ben Salah, Tunisian Minister of Justice; Thomas Freudenhammer, German Embassy; Patrick Schneider, IRZ (left to right)



Teilnehmer/innen der Konferenz

Attendees at the conference



Türkei

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Wie das Jahr zuvor war auch 2014 für die Türkei ein turbulentes Jahr. Zwar beruhigten sich die Proteste der Gezi-Park-Bewegung. Spannungen in Gesellschaft und politischer Landschaft bestehen jedoch nach wie vor. Auch 2014 führten Konflikte innerhalb des Bündnisses der regierenden AKP zu massiven personellen und institutionellen Umstrukturierungen innerhalb des Polizei- und Justizapparates. Politische Kämpfe wurden auch in der Justiz ausgetragen. Das betrifft insbesondere die Schlüsselinstitutionen der türkischen Justiz: Justizministerium, Verfassungsgericht und Justizakademie. Auch die Wahl zum Hohen Rat der Richter und Staatsanwälte, der als das Selbstverwaltungsorgan der türkischen Justiz für die Unabhängigkeit der Justiz stehen sollte, war stark politisiert. Die turbulente politische Situation hat Auswirkungen auf den Reformprozess in der türkischen Justiz und damit auch insbesondere durch die personellen Veränderungen auf die Zusammenarbeit der IRZ mit den türkischen Partnern. Trotz allem konnte die in den letzten Jahren aufgebaute gute Kooperation fortgesetzt werden, und das wird auch in Zukunft der Fall sein.

Konzeption

Seit 2007 unterstützt die IRZ die umfassende Justizreform in der Türkei. In den letzten Jahren wuchs die Zahl der Partner und Projekte stetig. Arbeitsschwerpunkte setzt die IRZ bei der Einführung der Verfassungsbeschwerde und der Juristenausbildung sowie in grundsätzlichen strafverfahrensrechtlichen Fragen und bei der Mediation. Neben der bilateralen Arbeit ist die IRZ auch im Bereich der EU-Twinning-Projekte, die die bilaterale Arbeit fortführen und ergänzen, mit fünf Projekten sehr aktiv. Im Sinne der Nachhaltigkeit arbeitet die IRZ mit den türkischen Partnern auch nach Ablauf der Projekte zusammen. So läuft seit 2012 auf bilateraler Basis ein Follow-up-Projekt zu dem von 2009 bis 2011 mit dem türkischen Patentamt erfolgreich durchgeführten Twinning-Projekt zum Patent-, Geschmacksmuster- und Markenrecht, bei dem auch der Oberste Gerichtshof Yargitay sowie das Bundespatentgericht einbezogen sind.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Deutsch-türkisches Seminar „Deutsche Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Individualbeschwerde“ in Zusammenarbeit mit der Universität Istanbul
- Deutsch-türkisches Seminar „Grundrechte im Verwaltungsrecht im Lichte der Urteile des Verfassungsgerichts und der Verwaltungsgerichte“ in Zusammenarbeit mit der Universität Istanbul
- Seminar „Grundrechtsschutz im Strafverfahren im Wege der Verfassungsbeschwerde“ in Zusammenarbeit mit der Universität Istanbul
- Workshop „Die Einführung der Verfassungsbeschwerde in der Türkei – erste Erfahrungen, weitere Perspektiven“ in Zusammenarbeit mit der Universität Istanbul

Turkey

Strategic framework

Legal policy starting point

2014 was a turbulent year for Turkey, as had also been the case in the year before. The protests by the Gezi movement have calmed. Tensions in society and on the political landscape have however persisted. Clashes within the alliance of the governing AK Party led, also in 2014, to massive staff-related and institutional re-structuring within the police and judicial apparatus. Political clashes also took place in the judiciary. This particularly relates to the key institutions of the Turkish judiciary: the Ministry of Justice, the Constitutional Court and the Judicial Academy. The election to the Supreme Council of Judges and Public Prosecutors, which as the self-governing body of the Turkish judiciary was to be a guarantor of the independence of the judiciary, was also highly politicised. The turbulent political situation affects the reform process in the Turkish judiciary, and therefore also impacts cooperation between the IRZ and the Turkish partners, in particular through the staff changes. Despite all this, it has been possible to continue the good cooperation which has been built up in recent years, and it is possible to expect that this will continue to be the case in the future.

Overall concept

The IRZ has been supporting the comprehensive judicial reform in Turkey since 2007. The number of partners and projects has grown continuously in recent years. The IRZ's work has concentrated on the introduction of the constitutional complaint and lawyers' training, as well as on fundamental issues of criminal procedure law and on mediation. In addition to its bilateral work, the IRZ is also highly active in EU twinning projects, which continue and complement the bilateral work, with five projects. In the interest of sustainability, the IRZ continues to work with the Turkish partners after the projects have come to an end. For instance, a follow-up project to the Twinning project on the law on patents, designs and trademarks, which was successfully implemented with the Turkish Patent Office from 2009 to 2011, has been operated on a bilateral basis since 2012 also with the involvement of the Supreme Court Yargitay, as well as of the Federal Patent Court.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- German-Turkish seminar entitled "German case-law of the Federal Constitutional Court on individual applications" in cooperation with the University of Istanbul
- German-Turkish seminar entitled "Fundamental rights in administrative law in the light of the judgments of the Constitutional Court and the administrative courts" in cooperation with the University of Istanbul
- Seminar entitled "Protection of fundamental rights in criminal proceedings via a constitutional complaint" in cooperation with the University of Istanbul
- Workshop entitled "The introduction of the constitutional complaint in Turkey – initial experience, further prospects" in cooperation with the University of Istanbul

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Arbeitsbesuch einer Delegation des Justizministeriums zur Arbeitsgerichtsbarkeit
- Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft beim Kassationsgerichtshof der Republik Türkei zu strafverfahrensrechtlichen Fragen
- TAIEX-Studienreise einer Delegation des Justizministeriums zum Thema Mediation
- Konferenz zum gewerblichen Rechtsschutz im deutsch-türkischen Vergleich; Follow-up des Twinning-Projekts zum gewerblichen Rechtsschutz

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsbesuch einer Delegation des Justizministeriums zum Thema „Opferrechte“
- Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft beim Kassationsgerichtshof der Republik Türkei zum Thema „Eigentumsdelikte“

Civil and commercial law

- Working visit on the labour courts by a delegation from the Ministry of Justice
- Study visit by a delegation from the Office of the Public Prosecutor General at the Court of Cassation of the Republic of Turkey on issues of criminal procedure law
- TAIEX study visit by a delegation from the Ministry of Justice on mediation
- Conference on industrial property rights in a German-Turkish comparison; follow-up of the twinning project on industrial property rights

Criminal law and the law on the prison system

- Working visit by a delegation from the Ministry of Justice on the topic of "Victims' rights"
- Study visit by a delegation from the Office of the Public Prosecutor General to the Court of Cassation of the Republic of Turkey on the topic of "Property crimes"



Austausch einer türkischen Delegation von der Generalstaatsanwaltschaft beim Kassationshof der Republik Türkei zum Thema „Eigentumsdelikte“ mit Vertreter/innen der Polizei Berlin

Exchange of a Turkish delegation from the Office of the Public Prosecutor General at the Court of Cassation of the Republic of Turkey on the topic of "Property crime" with representatives of the Berlin Police

Aus- und Fortbildung

- Arbeitsbesuch einer Delegation des türkischen Justizministeriums zum Thema juristische Ausbildung in Deutschland
- Erarbeitung von Curricula für die Juristenausbildung in der türkischen Justizakademie, Follow-up zum Twinning-Projekt mit der Justizakademie

Basic and further training

- Working visit to Germany by a delegation from the Turkish Ministry of Justice on lawyers' training
- Drafting of curricula for lawyers' training in the Turkish Judicial Academy, follow-up on the twinning project with the Judicial Academy

EU-Twinning-Projekte

- Twinning-Projekt zum Zeugenschutz mit der türk. Polizei (seit 08/2013)
 - Twinning-Projekt zur Juristenausbildung mit der türk. Justizakademie (10/2012 – 12/2014)
 - Twinning-Projekt zu Cybercrime mit der türk. Polizei (12/2012 – 10/2014)
 - Twinning-Projekt mit dem türk. Justizministerium zur Einführung von Justizpressesprechern (seit Mai 2013)
 - Twinning-Projekt mit dem türk. Justizministerium zu Gerichtssachverständigen (seit 1/2013)
- (Weitere Informationen S.110-118)

EU Twinning projects

- Twinning project on witness protection with the Turkish police (since 08/2013)
 - Twinning project on lawyers' training with the Turkish Judicial Academy (10/2012-12/2014)
 - Twinning project on cybercrime with the Turkish police (12/2012-10/2014)
 - Twinning project with the Turkish Ministry of Justice on the introduction of judicial press spokespersons (since May 2013)
 - Twinning project with the Turkish Ministry of Justice on expert witnesses (since 1/2013)
- (further information p.110-118)

Ausblick

Die IRZ wird ihre Beratungstätigkeit in der Türkei auch 2015 fortsetzen. Ein Schwerpunkt soll dann auf der Zusammenarbeit mit den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Notar/innen liegen. Auch mit den universitären Partnern wird die IRZ weiter zusammenarbeiten. Zudem stehen die in der Türkei 2012 eingeführte Verfassungsbeschwerde, generelle strafverfahrensrechtliche Fragen und der gewerbliche Rechtsschutz auf der Agenda. Schließlich werden 2015 drei Twinning-Projekte weiter implementiert. Die 2014 beendeten Twinning-Projekte zur Juristenausbildung und zur Cybercrime-Bekämpfung werden durch bilaterale Follow-up-Maßnahmen fortgesetzt.

Outlook

The IRZ will be continuing its consultation services in Turkey in 2015. It will focus on cooperation with lawyers and with notaries. The IRZ will also continue to work together with the university partners. The agenda will include the constitutional complaint, which was introduced in Turkey in 2012, general issues of criminal procedure law and the protection of industrial property rights. Finally, implementation of three twinning projects will continue in 2015. The twinning projects on lawyers' training and on the fight against cybercrime, which ended in 2014, will be continued by bilateral follow-up activities.



Arbeitsbesuch einer türkischen Delegation von der Generalstaatsanwaltschaft beim Kassationshof der Republik Türkei bei der Generalstaatsanwaltschaft Celle

Working visit by a Turkish delegation from the Office of the Public Prosecutor General at the Court of Cassation of the Republic of Turkey to Celle Office of the Public Prosecutor General



Ukraine

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

2014 stand die Zusammenarbeit mit der Ukraine vor großen Herausforderungen: Lähmung der Staatsorgane, Flucht des früheren Präsidenten, Präsidentschaftswahl, Parlamentswahl, EU-Assoziierungsabkommen und nicht zuletzt militärische Auseinandersetzungen im Osten des Landes. In Folge dieser turbulenten Rahmenbedingungen konnte die IRZ über lange Zeit keine effektive Beratungstätigkeit durchführen. Bewährte Kontakte standen wegen Wahlen und diverser Neubesetzungen teilweise gar nicht oder zumindest über einen weiten Zeitraum nicht zur Verfügung. Die IRZ hat in ihren Bemühungen trotz schwierigster Rahmenbedingungen nicht nachgelassen und konnte die Zusammenarbeit zumindest ab Herbst 2014 wieder aufnehmen.

Konzeption

Die IRZ wurde 2014 hauptsächlich im Projekt „Rechtsstaatsförderung Ukraine“ tätig, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wurde. Die Beratungen konzentrierten sich auf die Bereiche Verfassungsrecht, Justiz, Strafrecht, Öffentliches Recht und Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie Korruptionsbekämpfung.

Trotz der schwierigen Ausgangslage konnte die IRZ in allen Schwerpunktbereichen Beratungen und Veranstaltungen anbieten. Sie unterstützte das ukrainische Parlament und das Justizministerium bei allen zentralen Reformvorhaben, z.B. der Verfassungsreform, und beriet im Gesetzgebungsprozess. Außerdem setzte die IRZ ihre seit längerer Zeit bestehende Beratung bei der Ausarbeitung des Verwaltungsverfahrensgesetzes fort. Die IRZ ermöglichte zudem einen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer für Richter/innen aller Gerichte und Instanzen.

Ukraine

Strategic framework

Legal policy starting point

Cooperation with Ukraine faced major challenges in 2014: paralysis of the authorities, the fact of the former President escaping the country, presidential elections, parliamentary elections, the EU Association Agreement and not last military conflicts in the East of the country. As a result of these turbulent circumstances, the IRZ was unable to carry out any effective consultation work for quite some time. Because of elections and many re-occupied posts, some established contacts were unavailable either completely or at least for quite some time. Despite extremely difficult conditions, the IRZ has not tired in its efforts, and was able to resume cooperation at least from autumn 2014.

Overall concept

The IRZ was mainly active in 2014 in the project entitled “Promoting the rule of law in Ukraine”, which was funded from the budget of the Federal Foreign Office. The consultation was focussed on the fields of constitutional law, the judiciary, criminal law, public law and administrative courts, as well as combating corruption.

Despite the difficult starting situation, the IRZ was able to offer consultation and events in all key areas. It supported the Ukrainian Parliament and the Ministry of Justice in all central reform projects, such as constitutional reform, and provided advice in the legislative process. The IRZ furthermore continued its long-lasting consultation service in drafting the Administrative Procedure Act. The IRZ also made it possible to organise an exchange of experience and knowledge transfer for judges of all courts and stages of the legal process.



Besuch von Dr. Stefanie Hubig (vorne, 2.v.l.), Staatssekretärin im BMJV, beim Verfassungsgericht der Ukraine

Visit by Dr Stefanie Hubig (front, 2nd from left), State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, to the Constitutional Court of Ukraine

Auch auf die Aus- und Fortbildung der Justizangehörigen und des juristischen Nachwuchses legte die IRZ 2014 ein besonderes Augenmerk. So wurde z.B. das vom Auswärtigen Amt geförderte Studienprogramm mit der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw fortgesetzt.

Nicht zuletzt betonte die IRZ die wichtige Funktion der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte als Bindeglied zwischen Staat und Gesellschaft mit Veranstaltungen, die sie in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) und dem Deutschen Anwaltverein (DAV) anbot.



Besuch ukrainischer Verfassungsrechtler/innen bei der Vorsitzenden des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestages, Renate Künast, MdB, im Rahmen der Fachgespräche zur ukrainischen Verfassungsreform in Berlin

Visit by Ukrainian constitutional court judges to the Chairwoman of the Legal Affairs and Consumer Protection Committee of the German Bundestag, Renate Künast, MdB, during the specialist discussions on Ukrainian constitutional reform in Berlin

The IRZ also particularly focussed in 2014 on basic and further training for members of the judiciary and for young lawyers. For instance, the study programme with the national Ivan Franko University of Lvov, which is funded by the Federal Foreign Office, was continued.

The IRZ stressed not lastly the important function of lawyers as a link between the State and society by offering events in cooperation with the Federal Bar (BRAK) and the German Bar Association (DAV).

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Gutachterliche Stellungnahme zur Verfassungsreform
- Fachgespräche zur Verfassungsreform in Berlin
- Fachgespräche mit wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zum Verfassungsrecht und zur Organisation eines Verfassungsgerichts beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe und beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme am VII. Lemberger Forum „Alternative Streitbeilegungsmethoden“
- Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema „Alternative Dispute Resolution“ in Kiew

Rechtspflege

- Studienreise zu den Themen Gerichtsvollzieher/innen, Vollstreckung von Gerichtsentscheidungen und Öffentliche Versteigerung nach Aurich
- Teilnahme von Vertreter/innen der Ukraine an der Konferenz der Richterassoziationen in Eriwan

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Advisory opinion on constitutional reform
- Specialist discussions in Berlin on constitutional reform
- Specialist discussions at the Federal Constitutional Court in Karlsruhe and at the European Court of Human Rights in Strasbourg with research staff on constitutional law and on the organisation of a Constitutional Court

Civil and commercial law

- Attendance at the VII Lemberg Forum entitled “Alternative dispute settlement methods”
- Attendance at events in Kiev on the topic of “Alternative dispute resolution”

Administration of justice

- Study visit to Aurich on the topic of bailiffs, execution of court rulings and public auctions
- Attendance by representatives of Ukraine at the conference of the Judges' Associations in Yerevan

- Teilnahme am IV. Forum der Assoziation der Anwälte der Ukraine (AAU)
- Deutsch-ukrainischer runder Tisch zum Anwaltsrecht in Zusammenarbeit mit Bundesrechtsanwaltskammer und Nationaler Anwaltskammer der Ukraine in Kiew
- Studienreise nach Berlin in Zusammenarbeit mit Deutschem Anwaltverein und AAU
- Fachgespräch zum Anwaltsrecht in Kiew in Zusammenarbeit mit Deutschem Anwaltverein und AAU

Öffentliches Recht

- 10. deutsch-ukrainisches verwaltungsprozessrechtliches Kolloquium beim OVG und VG Koblenz
- Arbeitstagung zum Entwurf des Verwaltungsverfahrensgesetzes in Bonn
- Erfahrungsaustausch zwischen Oberstem Verwaltungsgericht der Ukraine und Bundesverwaltungsgericht in Leipzig
- Gutachten zum Entwurf eines Polizeigesetzes der Ukraine

Zehntes deutsch-ukrainisches verwaltungsprozessrechtliches Kolloquium beim Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz

10th German-Ukrainian colloquium on administrative procedure law at Rhineland-Palatinate Higher Administrative Court in Koblenz



Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Teilnahme von Vertreter/innen der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine am TAIEX Study Visit zu Informationsfreiheit und Datenschutz in Berlin
- Arbeitsbesuch zu Schwerpunktstaatsanwaltschaft und Korruptionsbekämpfung in Düsseldorf und Wuppertal
- Fachgespräche zum Verhältnis von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Akademie der Staatsanwaltschaft der Ukraine in Kiew
- Vorbereitung eines Handbuchs für Staatsanwälte
- Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine (EU-Grant) (Weitere Informationen S.118)

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lwiw

- Attendance at the IV Forum of the Association of Lawyers of Ukraine (AAU)
- German-Ukrainian roundtable on the law on lawyers in cooperation with the German Federal Bar and the Ukrainian National Bar Association in Kiev
- Study visit to Berlin in cooperation with the German Bar Association and AAU
- Specialist discussion on the law on lawyers in Kiev in cooperation with the German Bar Association and AAU

Public law

- 10th German-Ukrainian colloquium on administrative procedural law at Koblenz Higher Administrative Court and Administrative Court
- Working session on the Draft of the Administrative Procedure Act in Bonn
- Exchange of experience between the Supreme Administrative Court of Ukraine and the Federal Administrative Court in Leipzig
- Report on the Draft Police Act of Ukraine

Criminal law and the law on the prison system

- Participation by representatives of the Office of the Public Prosecutor General of Ukraine in the TAIEX study visit on freedom of information and data protection in Berlin
- Working visit to Düsseldorf and Wuppertal on specialist public prosecution offices and the fight against corruption
- Specialist discussions in Kiev on the relationship between the public prosecution office and the police at the Academy of the Public Prosecution Office of Ukraine
- Preparation of a guide for public prosecutors
- Project to Support Justice Sector reforms in Ukraine (EU Grant) (further information p.118)

Basic and further training

- Supplementary introductory studies in German law at the Centre for German Law at the National Ivan Franko University of Lvov

Ukraine

- Forschungsaufenthalt der besten Absolventin in Göttingen
- Sommersprachkurs für die beste Absolventin der Fremdsprachenfakultät
- Vierte IRZ-Sommerschule in Brühl und Bonn
- Teilnahme von Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen am Sprachkurs „Deutsch für Juristen“ in Bonn

Ausblick

Trotz der labilen innen- wie außenpolitischen Lage wird die IRZ ihre bisherige Arbeit auch in den Folgejahren fortsetzen. Sie werden 2015 in eine intensive Phase gehen. Auch der Prozess der Verfassungsreform und der Justizreform ist noch nicht abgeschlossen. Es liegen derzeit Entwürfe zum Verwaltungsverfahrensgesetz sowie zum Gesetz über das Justizsystem und den Richterstatus vor, die zu erörtern sein werden.

Ebenso sollen 2015 die Zusammenarbeit mit der Anwaltschaft und das von der IRZ begründete, deutschsprachige Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht fortgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit den Notar/innen wird 2015 wieder aufgenommen. Die IRZ wird 2015 in allen genannten Bereichen an das bisher Erreichte anknüpfen und die bestehende Zusammenarbeit auf dieser Grundlage mit allen wichtigen ukrainischen Partnern intensivieren. Dadurch wird die IRZ auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit in der Ukraine leisten.

Ukraine

- Research stay in Göttingen for the best graduate
- Summer language course for the best graduate of the School of Foreign Languages
- Fourth IRZ summer school in Brühl and Bonn
- Attendance by young lawyers at the “German for legal experts” language course in Bonn

Outlook

Despite the unstable domestic and foreign policy situation, the IRZ will be continuing its previous work in the coming years. It will enter an intensive phase in 2015. The process of constitutional and judicial reform is not yet complete. There are currently drafts of the Administrative Procedure Act, as well as of the Law on the Judicial System and Status of Judges, on which discussions will have to take place.

Cooperation with the legal profession and the German-language supplementary introductory studies in German law, which the IRZ established, will also be continued in 2015. Cooperation with notaries will be relaunched in 2015. The IRZ will be building in 2015 on what has been achieved so far in all the abovementioned fields, and thus intensifying the existing cooperation with all major Ukrainian partners. This will enable the IRZ to continue to make a major contribution towards strengthening the rule of law in Ukraine.

Usbekistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die 2007 von der EU auf den Weg gebrachte Zentralasienstrategie ist Grundlage der Arbeit der IRZ in Usbekistan, einer der wichtigsten Staaten in der Region. Das bedeutendste innenpolitische Ereignis 2014 in Usbekistan waren die Parlamentswahlen im Dezember. Trotz der Kritik internationaler Wahlbeobachter an der Umsetzung der Wahlgesetzgebung sind einige positive Veränderungen zu verzeichnen. So sind Bestrebungen zur Stärkung des Parlaments festzustellen, z.B. den Verantwortungsbereich der Abgeordneten und deren Kompetenzen zu festigen. Außerdem gibt es Bemühungen, die Demokratisierung der Staatsgewalt durch das Institut der parlamentarischen Kontrolle voranzutreiben. In diesem Zusammenhang ist auch die steigende Wahlbeteiligung ein eindeutiges Zeichen für eine gewachsene politische und gesellschaftliche Reife in Usbekistan.

In Usbekistan finden zahlreiche wirtschaftliche und rechtliche Projekte mit internationalen Partnern und insbesondere mit Deutschland statt. Im Dialog

Uzbekistan

Strategic framework

Legal policy starting point

The Strategy for Central Asia, launched by the EU in 2007, forms the foundation for the work of the IRZ in Uzbekistan, one of the most important states in the region. The most meaningful domestic policy events to take place in Uzbekistan in 2014 were the parliamentary elections, which were held in December. Despite some criticism by international election observers as to the implementation of electoral legislation, some positive changes can be observed. Efforts to strengthen Parliament have been seen, for instance to consolidate the scope of responsibility of the Members and their competences. There are furthermore efforts to advance the democratisation of state power through the institution of parliamentary review. In this context, the rising voter turnout is an unmistakable sign of increasing political and societal maturity in Uzbekistan.

Large numbers of economic and legal projects are taking place in Uzbekistan with international partners, and with Germany in particular.



mit Usbekistan werden neben den seit Jahren schwierigen Rahmenbedingungen für Handel und Investitionen auch regelmäßig die Nachhaltigkeit der demokratischen und rechtsstaatlichen Veränderungen sowie Menschenrechtsfragen thematisiert. Deutschland engagiert sich in Usbekistan durch die gezielte Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Im Justiz- und Gerichtswesen sind deutsche und EU-Projekte komplementär angelegt und ergänzen sich in ihren Zielsetzungen. Beispielhaft leistete die Implementierung des großvolumigen EU-Projektes zur Modernisierung der Strafrechtspflege „Support to Criminal Judicial Reforms“ unter der Leitung der IRZ hierzu einen wesentlichen Beitrag. Bis auf die IT-Komponente, die um ein Jahr verlängert wurde, wurde das Projekt 2014 abgeschlossen.

Konzeption

Die IRZ kooperierte in den letzten Jahren bilateral mit dem Justizministerium und seit 2013 mit dem Präsidialinstitut für Monitoring der Gesetzgebung. Mit letzterem konnte die IRZ den Austausch auf Wissenschaftler/innen ausweiten. So bildete die informationsanalytische und wissenschaftliche Unterstützung im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses das zentrale Thema einer zweitägigen Konferenz in Taschkent. Vertreter/innen aus Legislative, Wissenschaft und Bildung beteiligten sich an der Auseinandersetzung um die optimale Vor- und Aufbereitung von wissenschaftlichen Informationen unter Einbeziehung moderner Kommunikationsmöglichkeiten in allen Stadien des Gesetzgebungsverfahrens. Bei der ersten gemeinsamen Konferenz mit der Staatlichen Juristischen Universität zu Taschkent standen die Verbesserung der juristischen Ausbildung durch einen stärkeren Praxisbezug sowie die Erweiterung der wissenschaftlichen Analysefähigkeiten bei den Studierenden im Fokus der Vorträge und der Diskussion. Die Konferenz leistete hier einen konstruktiven Beitrag zur aktuellen Debatte über die Qualifizierung personeller Ressourcen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Konferenz in Taschkent mit dem Institut für Monitoring zur Gesetzgebung zur Rolle der Wissenschaftlichen Dienste, insbesondere bei Gesetzgebungsvorhaben



The dialogue with Uzbekistan focuses on the circumstances for trade and investment, which have been difficult for years, and regularly also on the sustainability of the democratic and rule-of-law changes, as well as human rights issues. Germany is committed to specifically promoting sustainable economic development in Uzbekistan. German and EU projects in the judiciary and in the court system are complementary in terms of their objectives. For instance, the implementation of the large-scale EU project on the modernisation of the administration of criminal law "Support to Criminal Judicial Reforms", managed by the IRZ, made a major contribution towards achieving this. Apart from the IT component, which was extended by one year, the project was completed in 2014.

Overall concept

The IRZ has been working bilaterally with the Ministry of Justice in recent years, and since 2013 with the Institute for Monitoring of Current Legislation under the President. The IRZ has been able to expand the exchange with the latter to include academics. Support in data analysis and academic support within the legislative procedure formed the central topic of a two-day conference in Tashkent. Representatives from the legislature, Academia and education took part in the debate on the optimum preparation and processing of research data while making use of modern communication technologies at all stages of the legislative procedure. At the first joint conference organised with the State University of Law of Tashkent, the lectures and discussions focussed on improving legal training by making it more practical, as well as expanding students' scientific analysis skills. The conference made a constructive contribution towards the topical debate on qualifying human resources.

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Conference in Tashkent with the Institute for Monitoring of Current Legislation on the role of academic services, in particular in legislative projects

Farrukh Mukhamedov, Leiter des Instituts für Monitoring der Gesetzgebung und stellvertretender Berater des Präsidenten der Republik Usbekistan, referiert auf der Konferenz zu wissenschaftlichen Diensten und ihrer Rolle bei der Gesetzgebung in Taschkent

Farrukh Mukhamedov, Head of the Institute for Monitoring of Legislation and Deputy Advisor to the President of the Republic of Uzbekistan, speaking at the conference on research services and their role in legislation in Tashkent

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Studienreise zur kriminaltechnischen Begutachtung für Mitarbeiter/innen des Justizministeriums nach Berlin, Wiesbaden und Dresden
- Konferenz zur Gesetzgebung im Bereich des Straf- und Strafprozessrechts in Taschkent gemeinsam mit der Staatlichen Juristischen Universität
- Support to Criminal Judicial Reforms in Uzbekistan (EU-Grant) (Weitere Informationen S. 118)

Aus- und Fortbildung

- Seminar zur juristischen Ausbildung in Taschkent mit der Staatlichen Juristischen Universität



Lutz Diwell, Staatssekretär im BMJV a.D., referiert auf der Konferenz zur Gesetzgebung im Straf- und Strafprozessrecht in Taschkent

Lutz Diwell, State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, ret., speaking at the conference on legislation in criminal and criminal procedure law in Tashkent



Gespräche mit dem Institut für Monitoring der Gesetzgebung in Taschkent mit Farrukh Mukhamedov, Leiter des Instituts (3.v.r.), und Birgit Grundmann, Staatssekretärin im BMJV a.D. (2.v.r.)

Discussions with the Institute for Monitoring of Legislation in Tashkent with Farrukh Mukhamedov, Head of the Institute (3rd from right), and Birgit Grundmann, State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, ret. (2nd from right)

Criminal law and the law on the prison system

- Study visit to Berlin, Wiesbaden and Dresden on forensic investigation for staff of the Ministry of Justice
- Conference on legislation in the field of criminal and criminal procedure law in Tashkent together with the State University of Law
- Support to Criminal Judicial reforms in Uzbekistan (EU Grant) (further information p. 118)

Basic and further training

- Seminar on legal training in Tashkent with the State University of Law

Ausblick

Die IRZ wird 2015 weiterhin eng mit dem Präsidialinstitut für Monitoring der Gesetzgebung sowie mit dem Justizministerium zusammenarbeiten. Neben der Fortsetzung der Kooperation zu den bisherigen Themenschwerpunkten sind gemeinsame Maßnahmen im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts, insbesondere zum Investitionsrecht und zur Schiedsgerichtsbarkeit geplant. Angesichts mehrerer anhängiger internationaler Schiedsgerichtsverfahren mit Beteiligung von Usbekistan werden vor allem Beratungsleistungen mit praktischem Bezug im Vordergrund stehen.

Des Weiteren strebt die IRZ an, die Anwaltschaft in den deutsch-usbekischen Fachdialog einzubeziehen. Die Stärkung der Rolle und der Unabhängigkeit der Anwaltschaft und die Fortentwicklung des anwaltlichen Berufsrechts sind für ein rechtsstaatlich orientiertes Rechtssystem und eine effektive Justiz unerlässlich. Hier sind in Usbekistan noch einige Defizite zu beklagen, sodass ein Bedarf an Austausch mit erfahrenen Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland besteht.

Outlook

The IRZ will continue to work closely with the Institute for Monitoring of Current Legislation under the President, as well as with the Ministry of Justice, in 2015. In addition to the continuation of the cooperation on the previous key topics, joint activities are planned to take place in the field of civil and commercial law, in particular on the law on investment and on arbitration jurisdiction. In view of several sets of international arbitration proceedings that are pending with participation of Uzbekistan, the focus will be particularly placed on consultation services with a practical relevance.

The IRZ would furthermore like to involve the legal profession in the German-Uzbek expert dialogue. Strengthening the role and the independence of the lawyers and the further development of the professional law related thereto is indispensable for a rule-of-law-orientated legal system and an effective judiciary. There are still some shortcomings in this regard in Uzbekistan, so that there is a need for exchange with experienced experts from home and abroad.

Vietnam

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit 2010 realisiert die IRZ Maßnahmen aus dem Arbeitsprogramm zum deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialog, den Deutschland und Vietnam seit 2009 unterhalten.

In jüngster Vergangenheit zog die im November 2013 von der Nationalversammlung verabschiedete Verfassungsänderung viel Aufmerksamkeit auf sich. Dem ging eine ausführliche Debatte voraus, an der sich insbesondere viele Intellektuelle und internationale Beobachter/innen beteiligten. Seit Inkrafttreten der neuen Verfassung zum 1. Januar 2014 werden von staatlicher Seite viele Reformen im Bereich Justiz und Gesetzgebung angestoßen. Sie zielen darauf ab, die bestehende Rechtsordnung und das Justizsystem in seinen Strukturen zu novellieren. Die damit verbundenen Reformvorhaben verstärken und ergänzen die strategischen Initiativen zur Verwirklichung eines Rechtsstaats auf allen rechtlichen Gebieten und in den Justizinstitutionen. Der Ausbau einer im sozialistischen Sinne verstandenen Marktwirtschaft und das Ziel, Industriestaat zu werden, flankieren diesen Prozess. Diese Bestrebungen ziehen zahlreiche Projekte und Maßnahmen nach sich, bei denen deutsche Beratung sehr willkommen ist und häufig nachgefragt wird. Die IRZ ist hier ein geschätzter Partner und versucht, Vietnam beim Ausbau rechtsstaatlicher Strukturen zu unterstützen.



Konzeption

Die IRZ arbeitet intensiv mit dem Justizministerium zusammen, dem die Justizakademie – ein weiterer Kooperationspartner – unterstellt ist. Sie ist eine zentrale Ausbildungsstelle für den juristischen Nachwuchs, schult insbesondere die Rechtsanwendung und bereitet auf die Berufspraxis vor. Darüber hinaus zählen die Oberste Volksstaatsanwaltschaft, das Oberste Volksgericht, die Rechtsanwaltskammer und das Institut für Menschenrechte zu den Kooperationspartnern der IRZ. Die Beratung der IRZ deckt Zivil-, Straf-,



Vietnam

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ has been carrying out measures since 2010 from the working programme on the German-Vietnamese rule-of-law dialogue which Germany and Vietnam have been maintaining since 2009.

The amendments to the Constitution, which were adopted by the National Assembly in November 2013, have attracted considerable attention in the recent past. This was preceded by a detailed debate, in which in particular large numbers of intellectuals and international observers took part. Since the new Constitution came into force on 1 January 2014, the State has launched many reforms in the judiciary and in legislation. They aim to renew the structures of the existing legal and judicial system. The associated reform projects strengthen and complement the strategic initiatives to realise the rule of law in all fields of law and in the judicial institutions. This process is accompanied by the expansion of a market economy as it is understood in Socialist terms and the goal of becoming an industrialised nation. These efforts entail large numbers of projects and activities in which German consultation is highly welcome and is frequently requested. The IRZ is a valued partner here, and is making efforts to support Vietnam in expanding rule-of-law structures.

Besuch beim Justizminister Ha Hung Cuong (Mitte) mit der ehemaligen Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (4.v.l.)

Visit to Minister of Justice Ha Hung Cuong (middle) with former Federal Minister of Justice Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (4th from left)

Overall concept

The IRZ cooperates intensively with the Ministry of Justice, with which the Judicial Academy – a further cooperation partner – is affiliated. It is a central training institution for future lawyers, particularly providing training in the application of the law and preparing for professional practice. Moreover, the Supreme People's Prosecution Office, the Supreme People's Court, the Vietnam Bar Federation and the Institute for Human Rights are among the IRZ's cooperation partners. The consultation provided by the IRZ



Besuch der Delegation von Vize-Justizminister Tung (5.v.r.) im BMJV

Visit by the delegation of Vice Minister of Justice Tung (5th from right) to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

Strafprozess- und Verfassungsrecht sowie Rechtspflege ab. Zum Menschenrechtsschutz veranstaltet die IRZ seit 2011 regelmäßig rechtsvergleichende Konferenzen mit dem Institut für Menschenrechte, die aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert werden und eine immer intensivere Diskussion zur Anerkennung und praktischen Durchsetzung der Menschenrechte in Vietnam ermöglichen. Die IRZ beteiligte sich 2014 außerdem an einer Reise im Rahmen der Initiative „Law - Made in Germany“ nach Myanmar und Vietnam. Mit dabei waren die ehemalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, der Präsident der BRAK, Axel C. Filges, deren Geschäftsführerin Kei-Lin Ting-Winarto und der Chefjustiziar des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) Professor Stephan Wernicke. Bei dieser Reise ging es um die wechselseitige Beziehung von Recht und Wirtschaft, die Sensibilisierung für die Vorteile des kontinentaleuropäischen Rechtssystems und um die Ausrichtung an rechtsstaatlichen Prinzipien. An diesem Austausch beteiligten sich auf vietnamesischer Seite Justizminister Dr. Ha Hung Cuong, der Präsident des Obersten Volksgerichts, Truong Hoa Binh, die Vizeministerin für Handel und Investitionen, Ho Thi Kim Thoa, der stellvertretende Leiter des Wirtschaftsausschuss im Parlament, Dinh Van Cuong, der Vorsitzende der vietnamesischen Handelskammer, Dr. Vu Tien Loc, und der Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer, Truong Trong Nghia. Ein Programmpunkt dieser Reise war auch die Teilnahme an einer strafrechtlichen Verhandlung beim Obersten Volksgericht sowie ein Treffen mit Vertreter/innen der Zivilgesellschaft.

covers civil, criminal, criminal procedure and constitutional law, as well as the administration of justice. With regard to the protection of human rights, since 2011 the IRZ has been organising regular legal comparison conferences with the Institute for Human Rights, which are promoted from the budget of the Federal Foreign Office and which facilitate an increasingly intensive discussion on the recognition and practical enforcement of human rights in Vietnam. The IRZ furthermore took part in 2014 in a trip to Myanmar and Vietnam within the “Law – Made in Germany” initiative. Former Federal Minister of Justice Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, the President of the BRAK, Axel C. Filges, its director, Kei-Lin Ting-Winarto, and the general counsel of the Association of German Chambers of Commerce and Industry (DIHK), Professor Stephan Wernicke, also attended. This journey was concerned with the mutual relations between the law and industry, creating an awareness of the advantages of the Continental European legal system and orientation towards rule-of-law principles. On the Vietnamese side, this exchange was attended by Minister of Justice Dr Ha Hung Cuong, the President of the Supreme People’s Court, Truong Hoa Binh, the Vice Minister for Trade and Investment, Ho Thi Kim Thoa, the Deputy Chairman of the Economic Committee in Parliament, Dinh Van Cuong, the Chairman of the Vietnamese Chamber of Commerce, Dr Vu Tien Loc, and the Vice President of the Bar, Truong Trong Nghia. The agenda of this trip included attending a criminal hearing at the Supreme People’s Court, as well as a meeting with representatives of civil society.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzung

- Rechtsvergleichende internationale Konferenz zum Menschenrechtsschutz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Menschenrechte

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Zwei Studienreisen zur Novellierung des Zivilgesetzbuches (Themen: Familien- und Eigentumsrecht sowie Kreditsicherungsrecht für mobiles und immobiles Vermögen) für das Justizministerium nach Berlin
- Studienreise zum Arbeitsprozessrecht für das Oberste Volksgericht nach Berlin in Zusammenarbeit mit dem BMJV

Foci of activity in 2014

Constitutional law / human rights and their enforcement

- International conference with a legal comparison on human rights protection, in cooperation with the Institute for Human Rights

Civil and commercial law

- Two study visits to Berlin on the re-enactment of the Civil Code (topics: family and property law, as well as the law on securing loans for movable assets and real estate) for the Ministry of Justice
- Study visit to Berlin on the law on labour proceedings for the Supreme People’s Court, in cooperation with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

Öffentliches Recht

- Workshop zur Novellierung des Personenstandsrechts (Einführung eines digitalen Meldewesens 2016) in Zusammenarbeit mit dem BMJV

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Vorlesung eines deutschen Universitätsprofessors zum deutschen Strafprozessrecht an der Universität der Obersten Volksstaatsanwaltschaft
- Workshop zur Novellierung des vietnamesischen Strafprozessrechts mit der Obersten Volksstaatsanwaltschaft
- Studienreise zur Novellierung des vietnamesischen Strafprozessrechts mit Schwerpunkt Ermittlungsverfahren und Strafvollzugsrecht für die Oberste Volksstaatsanwaltschaft nach Berlin in Zusammenarbeit mit dem BMJV
- Seminar zum Beweisverfahren (Ermittlungsverfahren) im Strafrecht in Zusammenarbeit mit der Justizakademie
- Reise im Rahmen der Initiative „Law - Made in Germany“ nach Myanmar und Vietnam

Aus- und Fortbildung

- Moot Court zum Zivilprozessrecht mit rechtsvergleichenden Praxiselementen für Studierende der Justizakademie und Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Kooperation mit Justizakademie und Rechtsanwaltskammer



Konferenz zu Schutzmechanismen bei Menschenrechten am Institut für Menschenrechte

Conference on protective mechanisms in human rights at the Institute for Human Rights

Public law

- Workshop on the re-enactment of the law on civil status (introduction of a digital registration system in 2016), in cooperation with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

Criminal law and the law on the prison system

- Lecture by a German University professor on German criminal procedure law at the University of the Supreme People's Prosecution Office
- Workshop on the re-enactment of Vietnamese criminal procedure law with the Supreme People's Prosecution Office
- Study visit to Berlin on the re-enactment of Vietnamese criminal procedure law, focusing on investigation proceedings and on the law on the prison system for the Supreme People's Prosecution Office in cooperation with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection
- Seminar on evidence-taking procedures (investigation proceedings) in criminal law in cooperation with the Judicial Academy
- Trip to Myanmar and Vietnam within the "Law – Made in Germany" initiative

Basic and further training

- Moot Court on civil procedure law with practical elements aimed at legal comparisons for students of the Judicial Academy and lawyers in cooperation with the Judicial Academy and the Vietnam Bar Federation



Moot Court mit Justizakademie und Rechtsanwaltskammer

Moot Court with the Judicial Academy and the Bar

Ausblick

Das neue Arbeitsprogramm mit den Inhalten des deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialoges für den Dreijahreszeitraum 2015 bis 2017 ist in Vorbereitung. Die IRZ wird dazu Veranstaltungen zum Verfassungs-, Zivil- und Strafprozessrecht sowie zur Rechtspflege und zur juristischen Ausbildung anbieten. Ziel bleibt es, durch die Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnern das Bewusstsein für rechtsstaatliche Grundsätze bei Gesetzgebung und Rechtsanwendung weiter zu fördern und zu vertiefen.

Outlook

The new work programme with the content of the German-Vietnamese rule-of-law dialogue for the three-year period from 2015 to 2017 is under preparation. The IRZ will offer events on constitutional, civil and criminal procedure law, as well as on the administration of justice and on legal training. The goal remains to encourage and promote awareness of rule-of-law principles in legislation and in the application of the law by continued cooperation with the previous partners.



Multilateral

Konzeption

Seit 1993 arbeitet die IRZ auch multilateral, indem sie Symposien sowie Konferenzen veranstaltet und Hospitationsprogramme anbietet.

Die Symposien und Konferenzen bieten den Teilnehmer/innen aus den Partnerstaaten die Möglichkeit, neue Entwicklungen im Bereich der Rechtsreformen aufzugreifen. Da die europäische Integration und die Beitrittsprozesse unterschiedlich verlaufen, wird durch solche multilaterale Veranstaltungen auch der Austausch zwischen den Partnerstaaten vertieft und der Adressatenkreis erweitert. Ferner trägt die IRZ auf diese Weise dazu bei, dass Arbeitskontakte zwischen den Partnerstaaten entstehen oder intensiviert werden.

Wenn es darum geht, Netzwerke zu schaffen, haben multilaterale Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen einen vergleichbaren Effekt wie Konferenzen. In diesem Zusammenhang sind in erster Linie die Hospitationsprogramme der IRZ zu nennen. Dort haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, in deutschen Rechtsanwaltskanzleien, Notariaten, Gerichten und Staatsanwaltschaften zu hospitieren. Dabei bekommen sie einen Einblick in die Arbeitsweise ihrer deutschen Kolleginnen und Kollegen und können ihre Kenntnisse des deutschen sowie europäischen Rechts vertiefen. Oft bleiben außerdem die im multilateralen Bereich geknüpften Kontakte auf bilateraler Ebene bestehen.

Seit 2008 gibt es darüber hinaus eine Website zur Kontaktpflege für die ehemaligen Teilnehmer/innen des seit 1994 bestehenden multilateralen Hospitationsprogramms für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (www.irz-netzwerk.eu). In der integrierten Datenbank können sich neben den ehemaligen Teilnehmer/innen auch die am Programm beteiligten deutschen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Kanzleien registrieren.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014

Internationale Konferenz der Memorandumsgruppe der Richterassoziationen in Armenien

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2014 fand das diesjährige Treffen der „Memorandumsgruppe der Richterassoziationen“ in Eriwan, Armenien, statt. Es handelte sich dabei um die vierte Konferenz der Memorandumsgruppe, einem Zusammenschluss von Richterverbänden unterschiedlicher Länder über eine multilaterale Zusammenarbeit, die seit ihrer Gründung in 2010 von der IRZ unterstützt wird. Thema der diesjährigen Konferenz war die richterliche Unabhängigkeit.

Zu der Konferenz fanden sich Vertreter/innen der Richterverbände aus Armenien, Estland, Georgien, Deutschland, Kasachstan, Moldau, Polen und der Ukraine in Armenien ein. Auf deutscher Seite nahmen Oberstaatsanwalt Dr. Peter Schneiderhan, Präsidiumsmitglied des Deutschen Richterbundes (DRB), sowie Dr. Helmut Palder, ehemaliger Leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und Mitglied des DRB, an der Konferenz teil. Ihre Vorträge zur speziellen Situation der Unabhängigkeit der Richterschaft in Deutschland sowie zur Bedeutung einer fundierten Ausbildung von Richter/innen in

Multilateral

Overall concept

The IRZ Foundation has also been operating at multilateral level since 1993, organising symposia and conferences and offering internship programmes.

The symposia and conferences offer attendees from the partner states the opportunity to grasp new developments in legal reforms. Since European integration and the accession processes are at different stages, it is also possible to use such multilateral events to intensify exchanges between the partner states and enlarge the target group. Furthermore, the IRZ helps to create and enhance working contacts between the partner states by these means.

Multilateral basic and further training has a similar effect to conferences when it comes to creating networks. The IRZ's internship programmes should be primarily mentioned in this context, within which the participants are given the opportunity to observe work in German law firms and notaries' offices, in courts and in public prosecution offices, and thus to obtain an impression of their German colleagues' working methods, as well as to expand their knowledge of German and European law. Furthermore, the contacts that have been made in the multilateral field frequently continue at bilateral level.

There has also been a website since 2008 to maintain contacts for the former participants of the multilateral internship programme for solicitors (www.irz-netzwerk.eu), which has been running since 1994. In addition to the former participants, the German lawyers and law firms participating in the programme may also register in the integrated database.

Foci of activity in 2014

International conference of the Memorandum Group of Judges' Associations in Armenia

This year's meeting of the "Memorandum Group of Judges' Associations" took place in Yerevan, Armenia, from 29 June to 1 July 2014. This was the fourth conference of the Memorandum Group, an association of Judges' Associations from various countries via multilateral cooperation which has been supported by the IRZ since it was established in 2010. The topic of this year's conference was judicial independence.

The conference, which was held in Armenia, was attended by representatives of the Judges' Associations of Armenia, Estonia, Georgia, Germany, Kazakhstan, Moldova, Poland and Ukraine. The conference was attended on the German side by Senior Public Prosecutor Dr. Peter Schneiderhan, member of the Executive Committee of the German Association of Judges (DRB), as well as by Dr. Helmut Palder, former head of division at the Bavarian State Ministry of Justice and Consumer Protection and member of the DRB. Their speeches on the special situation of the independence of the judiciary in Germany, as well as on the significance of sound training for judges with regard to an independent judiciary, were very well received.

Konferenzen und Hospitationen

Bezug auf eine unabhängige Richterschaft fanden großen Anklang. Ihren Beiträgen und denen aus Armenien und der Republik Moldau folgten kontroverse Debatten. Am Rande der Konferenz kam die Memorandumsgruppe überdies zusammen, um über die Weiterentwicklung und die zukünftige Zielrichtung der Gruppe zu diskutieren. Hierbei verständigten sich die Teilnehmer/innen u.a. darauf, die nächste Konferenz 2015 ebenfalls mit Unterstützung der IRZ in der Republik Moldau abzuhalten.

Hospitationen

- Sechswöchiges Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte im Bereich Zivil- und Handelsrecht in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer und dem Deutschen Anwaltverein
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Notarinnen und Notare in Zusammenarbeit mit der Bundesnotarkammer
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Richterinnen und Richter der Zivil- und Handelsgerichte in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Strafrichterinnen und Strafrichter in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen

Ausblick

Die IRZ will die inzwischen zu einer festen Institution gewordenen Hospitationsprogramme für Juristinnen und Juristen der oben genannten Fachrichtungen weiterhin anbieten. Außerdem wird sie auch 2015 multilaterale Konferenzen und Symposien sowie Regionalkonferenzen zu verschiedenen Themen ausrichten.

Conferences and internship programmes

Their contributions and those from Armenia and the Republic of Moldova were followed by controversial debates. The Memorandum Group also met in the sidelines of the conference to discuss the group's further development and future orientation. The attendees agreed here amongst other things to hold the next conference in 2015 in the Republic of Moldova, also with the support of the IRZ.

Internships

- Six-week internship programme for lawyers in the fields of civil and commercial law in cooperation with the Federal Bar and the German Bar Association
- Three-week internship programme for notaries in cooperation with the Federal Chamber of Notaries
- Three-week internship programme for civil and commercial court judges, together with the German Association of Judges and the Land administrations of justice
- Three-week internship programme for public prosecutors and criminal court judges together with the German Association of Judges and the Land administrations of justice

Outlook

The IRZ intends to continue to offer the internship programmes for legal experts from the above specialist areas, which have now become an established institution. It will also continue to hold multilateral conferences and symposia as well as regional conferences on various topics in 2015.



Teilnehmer/innen der Internationalen Konferenz der Memorandumsgruppe der Richterassoziationen in Eriwan. Mit dabei: Arman Mkrtumyan, Präsident des Kassationsgerichts Armeniens (1. Reihe, 5.v.l.)

Attendees at the international conference of the Memorandum Group of the judges' associations in Yerevan. Also attending: Arman Mkrtumyan, President of the Armenian Court of Cassation (1st row, 5th from left)

Die Teilnehmer/innen des Hospitationsprogramms für Rechtsanwälte

The attendees of the internship programme for lawyers



Die Teilnehmer/innen des Notarhospitationsprogramms bei der Abschlussveranstaltung

The attendees of the internship programme for notaries at the concluding event

Konferenzen und Hospitationen

Conferences and internship programmes



Einführungsseminar zum Hospitationsprogramm für Strafrichter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte

Introductory seminar on the internship programme for criminal court judges and public prosecutors



Die Teilnehmer/innen des Hospitationsprogramms für Zivil- und Handelsrichter/innen bei der Abschlussveranstaltung

The attendees of the internship programme for civil and commercial court judges at the concluding event

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ



EU-Twinning, EU-Grant und EU-Service-Contract

Seit 1994 unterstützt die IRZ ihre Partnerstaaten nicht nur mit finanziellen Mitteln der Bundesregierung, sondern nimmt auch erfolgreich an Ausschreibungen von EU-Programmen teil und bewirbt sich auf sonstige Drittmittel. Neben der bilateralen Arbeit implementiert die IRZ somit auch großvolumige mehrjährige Projekte in den Partnerstaaten. Die Projekte stehen in ständiger Wechselwirkung mit der bilateralen Arbeit. Sie bereiten diese vor oder nach und ergänzen diese oder werden durch diese ergänzt.

Die IRZ arbeitet in den Bereichen IPA, ENPI und DCI. Das Instrument IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) soll Beitrittskandidaten und potenzielle Beitrittskandidaten an die EU heranzuführen. Ziel von IPA ist es, die institutionellen Kapazitäten in den Zielländern zu verbessern. Sie unterstützt den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess der Kandidatenländer und potenziellen Beitrittsländer.

Wichtig für die IRZ-Arbeit ist aber auch das „Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)“, das z. B. für die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation und nordafrikanischen Staaten eingesetzt wird. Mit ENPI-Mitteln werden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Annäherung an Politik und Standards der EU gefördert.

DCI steht für Development Cooperation Instrument und umfasst die Zusammenarbeit mit Südafrika und 47 weiteren Entwicklungsländern in Lateinamerika, Asien und dem Mittleren Osten. Innerhalb dieser Programmreihen gibt es drei Projekttypen, die für die IRZ von Bedeutung sind.

EU-Twinning, EU-Grants und EU-Service-Contracts

EU-Twinning

Das 1998 ins Leben gerufene Twinning ist eines der EU-Förderinstrumente, um Beitrittskandidaten bzw. Länder der europäischen Nachbarschaftspolitik an den „acquis communautaire“ heranzuführen. Ziel ist es, den Aufbau moderner, effizienter Verwaltungsstrukturen zu unterstützen. Twinning verfolgt dabei einen partnerschaftlichen Ansatz. Die Partner aus EU-Mitgliedstaat oder Kandidatenstaat arbeiten gemeinsam an der Verbesserung von Strukturen und Inhalten im entsprechenden Rechtsgebiet. Dafür wird dem Partnerstaat ein Langzeitberater (Resident Twinning Adviser = RTA) zur Verfügung gestellt, die oder der über den gesamten Projektzeitraum im Partnerstaat lebt und in der Partnerbehörde arbeitet. Twinning-Projekte, die in der Regel anderthalb bis zwei Jahre laufen, bieten damit die Chance, über einen längeren Zeitraum gezielt einen bestimmten Justizbereich zu fördern. Die RTA organisieren die verschiedenen Projektaktivitäten vor Ort in Kooperation mit den Partnern. Sie sind auch zuständig für den Einsatz zahlreicher Kurzzeitexperten. EU-Twinning soll einen für beide Seiten bereichernden Erfahrungsaustausch ermöglichen. In Seminaren, Workshops, Schulungen und auf Studienreisen erarbeiten und diskutieren Experten aus Ziel- und Entsendeland die optimale Vorgehensweise auf verschiedenen Rechtsgebieten. Die IRZ ist in Deutschland für alle Twinning-Projekte im Justizbereich mandatiert. Als sogenannter „mandated body“ übernimmt sie die

EU twinning, EU grant and EU service contract

Since 1994, the IRZ has not only been supporting its partner states with funding from the Federal Government, but has also been successfully taking part in tendering procedures for EU programmes and other third-party-funded projects. In addition to the bilateral work, the IRZ thus also undertakes large-scale multiannual projects in the partner states. These projects are constantly interrelated with the bilateral work. They prepare it, or follow up upon it, and complement it or are complemented by it.

The IRZ works in the areas IPA, ENPI and DCI. The IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) is to help approximate accession candidate countries and potential accession candidate countries to the EU. The IPA aims to improve the institutional capacities in the receiving countries. It supports the stabilisation and association process of the candidate countries and potential accession countries.

However, the „European Neighbourhood and Partnership Instrument (ENPI)“ is also important for the IRZ's work, and is used for instance for cooperation with the Russian Federation and with Northern African states. The ENPI funds are used to promote cross-border cooperation and approximation to the policies and standards of the EU.

DCI stands for Development Cooperation Instrument, and encompasses cooperation with South Africa and 47 other developing countries in Latin America, Asia and the Middle East. There are three types of project within this programming which are important to the IRZ.

EU twinning, EU grants and EU service contracts

EU Twinning

Twinning, which was established in 1998, is one of the EU's promotional instruments to move accession candidates and countries of the European neighbourhood policy closer to the *acquis communautaire*. The goal is to support the establishment of modern, efficient administrative structures. Twinning pursues a partnership-based approach. The partners from the EU Member State or from the candidate state work together to improve structures and contents in the legal field in question. To achieve this, a long-term adviser (Resident Twinning Adviser = RTA) is provided to the partner state who lives in the partner state and works in the partner authority during the entire term of the project. Twinning projects, which last for one-and-a-half to two years as a rule, hence offer the opportunity to promote a specific area of the justice system for a longer period. The RTAs organise various project activities on the ground in cooperation with the partners. They are also responsible for the engagement of large numbers of short-term experts. EU twinning projects are intended to facilitate an exchange of experience which is beneficial to both sides. Experts from the receiving and sending countries work out and discuss in seminars, in workshops, in training courses and on study trips the best ways to proceed in various legal fields. The IRZ is mandated in Germany for all twinning projects in the judicial sphere. As a „mandated body“, it prepares applications and

Bewerbung und Durchführung der Projekte für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV).

Seit 1998 implementierte die IRZ über 60 Twinning-Projekte und ist damit ein gewichtiger Twinning-Partner in Europa. Auch innerhalb der IRZ ist die Twinning-Arbeit eine wichtige Säule der Projektarbeit. Im Jahr 2014 implementierte die IRZ elf Twinning-Projekte in fünf Ländern. Der geografische Schwerpunkt lag in der Türkei, wo allein fünf Twinnings durchgeführt wurden. Daneben ist der Kosovo ein wichtiger Twinning-Partner, mit dem 2014 drei Twinnings implementiert wurden. In Kroatien, Armenien und Montenegro wurde jeweils ein Twinning erfolgreich durchgeführt und zum Abschluss gebracht. Die einzelnen Projekte werden im Folgenden dargestellt.

implements the projects for the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection.

The IRZ has implemented more than 60 twinning projects since 1998, and is hence a major twinning partner in Europe. The EU twinning projects are also a major pillar of the project work within the IRZ. The IRZ worked on eleven twinning projects in five countries in 2014. The geographical focus was on Turkey. Five twinning projects were carried out only in this country. Kosovo is also a major twinning partner, with three twinning projects implemented in 2014. One twinning project each in Croatia, Armenia and Montenegro was successfully carried out and completed. The individual projects are described below.



IRZ Twinning-Team

IRZ twinning team

EU-Grants

Den zweiten Projekttyp stellen die sogenannten EU-Grants dar, die ebenfalls nur für einen ausgewählten Bewerberkreis geöffnet sind. Dieser Projekttyp unterscheidet sich von den EU-Twinning-Projekten insoweit, als dass einerseits mehrere Langzeitberater/innen in dem jeweiligen Partnerstaat mitwirken und andererseits der Gestaltungsspielraum bei der Projektkomplementierung größer ist.

EU-Service-Contracts

Die frei ausgeschriebenen EU-Service-Contracts umfassen schließlich den dritten Projekttyp. Diese Projekte stehen einem uneingeschränkten Bewerberkreis, also auch privaten Beratungsunternehmen, offen und bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Gewinn zu erzielen. Die IRZ nimmt nur an Bewerbungen teil, die dem Zweck des Vereins entsprechen und an bestehende Beratungstätigkeiten anknüpfen. Daneben bewirbt sich die IRZ auch auf ausgewählte Projekte der Weltbank.

EU Grants

The second type of project is "EU grants", which are also only available to a selected group of applicants. This project type differs from the EU twinning projects in the sense that, firstly, several long-term advisors operate in the respective partner state and, secondly, there is greater latitude in implementing these projects.

EU service contracts

EU service contracts, which are tendered freely, are the third type of project. These projects are open to an unlimited group of bidders, including private consultancies, and also offer the opportunity to make a profit. The IRZ only takes part in applications which correspond to the Association's purposes and which develop out of existing advisory activities. The IRZ also applies for selected World Bank projects.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Service-Contract-Projekte werden je nach Umfang von einem oder mehreren Schlüsselexperten vor Ort betreut. Über die Laufzeit des Projekts, je nach Volumen 12 bis 48 Monate, stellt die IRZ deutsche und internationale Expertise zur Verfügung. Das Projektbüro vor Ort bearbeitet gemeinsam mit den Partnern die verschiedenen Arbeitspakete. Das können Fachgespräche, Gesetzesberatungen, Beratungen zu institutionellen Reformen, Seminare, Workshops, Schulungen und Studienreisen sein.

Die IRZ ergänzt durch diese Projekte entweder bereits bestehende Beratungstätigkeiten im jeweiligen Partnerland oder sichert die Nachhaltigkeit der Ergebnisse durch die Begleitung der Projektpartner auch nach Ende eines EU-Projektes. Seit 1994 hat die IRZ mehr als 40 Drittmittelprojekte erfolgreich beworben und durchgeführt.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Depending on their size, service contract projects are managed by one or more Key Experts working locally. The IRZ provides German and international expertise over the term of the project – between 12 and 48 months, depending on the volume of the project. The local project office cooperates with the partners on the various work packages. These can be specialist discussions, consultation on legislation, consultation on institutional reforms, seminars, workshops, training courses and study trips.

Through these projects, the IRZ either complements existing consultation activities in the respective partner country, or ensures the sustainability of the outcome by continuing to support the project partners after an EU project has come to an end. The IRZ has successfully secured and implemented more than 40 third-party-funded projects since 1994.



IRZ Drittmittel-Team

IRZ third-party-funding team

Albanien

Teamleader: Dr. Rainer Deville

Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV)

Zuständig bei der IRZ:
Nathalie Herbeck, Anastasia Schmieder

EU Grant

Seit September 2014 leitet die IRZ federführend in Albanien das EU-finanzierte Grant Projekt „Consolidation of the Justice System in Albania“ (EURALIUS Phase IV). EURALIUS IV setzt die Arbeit der drei Vorgängerprojekte fort, an denen die IRZ als Juniorpartner in Phase I und II beteiligt war. Der Europäische Rat hat Albanien im Juni 2014 den Status eines EU-Beitrittskandidaten verliehen. Es bleibt zu hoffen, dass die Justizreformbestrebungen in Albanien hierdurch merklich der Implementierung von EURALIUS IV zugute kommen werden.

Partnerinstitutionen in EURALIUS IV sind das „Center for International Legal Cooperation“ (CILC) aus den Niederlanden sowie die „Agency for Economic Cooperation and Development“ (aed) aus Österreich. Das Projektvolumen beläuft sich auf rund vier Millionen Euro, die Laufzeit bis Dezember 2017 beträgt vierzig Monate. Das sechzehnköpfige Projektteam besteht überwiegend aus internationalen sowie albanischen hochqualifizierten Juristinnen und Juristen. Begünstigte Institutionen sind das Justizministerium als Hauptkooperationspartner, der Hohe Justizrat und der Oberste Gerichtshof, die Staatsanwaltschaft, die Magistratenschule sowie die Anwalts- und Notarkammern. Ferner wird das Projekt sehr intensiv mit den thematisch einschlägigen Arbeitsgruppen des parlamentarischen ad-hoc Komitees kooperieren, das im Zentrum der Justizreform steht. Es wurde eigens zur Umsetzung der Justizreform im Dezember 2014 eingerichtet und sieht die Kooperation mit EURALIUS IV formell vor.

Die Beratungsleistungen werden Strategieberatung zur Institutionenstärkung sowie Unterstützung im Bereich Gesetzgebungsverfahren, Training, Coaching und Mentoringaktivitäten umfassen, gekoppelt mit maßgeschneiderten Seminaren, Workshops und Studienbesuchen.

Eröffnungskonferenz EURALIUS IV in Tirana: Rainer Deville, IRZ; Christian Lange, Parlamentarischer Staatssekretär beim BMJV; Niko Peleshi, Vizepremierminister; Bujar Nishani, Staatspräsident; Romana Vlahutin, Botschafterin der EU-Delegation; Nasip Naço, Justizminister; Ildir Peçi, stellv. Justizminister (v.l.n.r.)

EURALIUS IV opening conference in Tirana: Rainer Deville, IRZ; Christian Lange, Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection; Niko Peleshi, Vice Prime Minister; Bujar Nishani, President; Romana Vlahutin, Ambassador of the EU delegation; Nasip Naço, Minister of Justice; Ildir Peçi, Deputy Minister of Justice (left to right)

Am 19. November 2014 wurde EURALIUS IV vom albanischen Staatspräsidenten Bujar Nishani, dem Parlamentarischen Staatssekretär beim BMJV, Christian Lange, und von der EU-Botschafterin Romana Vlahutin feierlich eröffnet. Das erste Steering Committee Meeting im Dezember 2014 genehmigte den eingereichten Inception

Albania

Team Leader: Dr Rainer Deville

Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV)

Responsible at the IRZ:
Nathalie Herbeck, Anastasia Schmieder

EU grant

Since September 2014, the IRZ as lead contractor in Albania has been in charge of the implementation of the EU-funded grant project entitled „Consolidation of the Justice System in Albania“ (EURALIUS Phase IV). EURALIUS IV continues the work of the three predecessor projects, in which the IRZ was involved as a junior partner in Phases I and II. The European Council granted Albania the status of an EU accession candidate in June 2014. It is to be hoped that the judicial reform efforts in Albania will hence noticeably benefit the implementation of EURALIUS IV.

The partner institutions in EURALIUS IV are the „Center for International Legal Cooperation“ (CILC) from the Netherlands, as well as the „Agency for Economic Cooperation and Development“ (aed) from Austria. The project budget is roughly four million Euro, and the project duration is forty months until December 2017. The sixteen-member project team is largely made up of highly-qualified international as well as Albanian lawyers. The beneficiary institutions are the Ministry of Justice as the main cooperation partner, the High Judicial Council and the High Court, the General Prosecution Office, the School of Magistrates, as well as the Bar and the Chamber of Notaries. The project will furthermore cooperate very closely with the working groups of the parliamentary ad-hoc committee working on the relevant topics on which judicial reform is concentrating. It was established in December 2014 specifically to implement judicial reform, and formally foresees cooperation with EURALIUS IV.

The consultation services will include strategy advice on strengthening institutions, as well as support in the field of legislative procedure, training, coaching and mentoring activities, coupled with tailored seminars, workshops and study visits.



EURALIUS IV was formally launched on 19 November 2014 by Albanian President Bujar Nishani, Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection Christian Lange, and by EU Ambassador Romana Vlahutin. The first Steering Committee meeting in December 2014 already approved the Inception Report that was

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Report sowie den ersten Arbeitsplan bereits. Aufgeteilt ist das Projekt in folgende fünf Komponenten:

Justizreform und Organisation des Justizministeriums

Hauptziel dieser Komponente ist Unterstützung der albanischen Behörden bei Entwurf und Umsetzung der Justizreformstrategie, die im Zentrum des Projekts steht. Schwerpunkte hierbei sind Unabhängigkeit, Transparenz und Effizienz der Justiz sowie die Harmonisierung mit dem „acquis communautaire“.

Hoher Justizrat und Oberster Gerichtshof

Hier geht es um die Unterstützung des Hohen Justizrats bei der Auswahl und Ernennung von Richter/innen. Diese sollen auf objektiven und transparenten Kriterien beruhen und mit EU-Standards konform gehen. Außerdem soll der Oberste Gerichtshof in seiner Unabhängigkeit, Transparenz und Effizienz gestärkt werden. Ziel ist es, dessen verfassungsgemäße Funktionen als Leitorgan gegenüber Gerichten unterer Instanzen sowie eine einheitliche Rechtsprechung zu gewährleisten.

Strafjustiz und Staatsanwaltschaft

Diese Komponente hat die EU-konforme Reformierung und Harmonisierung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich Strafrecht sowie der internationalen Kooperation in Strafsachen zum Ziel. Ferner soll die Staatsanwaltschaft im Hinblick auf Berufsfragen beraten und die interne Organisation der Staatsanwaltschaften fortentwickelt werden.

Gerichtsverwaltung

In dieser Komponente wird es darum gehen, einerseits die Verfahrensdauer zu verringern sowie Rückstände abzubauen und andererseits den Service der Gerichte zu verbessern sowie die Gerichtsverwaltung personell und administrativ zu stärken. Hierbei werden insbesondere das Fallmanagement sowie die landesweite elektronische Daten- und Aktenverwaltung der Gerichte Berücksichtigung finden.

Freie juristische Berufe und Magistratenschule

Trainings wird es zu den Themen Disziplinarverfahren und Ethik-kodex für die Rechtsanwalts- und Notarkammer geben. Außerdem wird die IRZ die Staatskommission für Rechtshilfesachen sowie Rechtshilfe leistende Organisationen der Zivilgesellschaft in Rechts-hilfefragen beraten. Die Magistratenschule wird von dem Projekt durch Weiterentwicklung von Trainingsmaßnahmen für Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte profitieren.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

submitted, as well as the first work plan. The project is sub-divided into the following five components:

Judicial reform and organisation of the Ministry of Justice

The main objective of this component is to support the Albanian authorities in drafting and implementing the judicial reform strategy, which forms the focus of the project. Priorities here are the independence, transparency and efficiency of the judiciary, as well as harmonisation with the *acquis communautaire*.

High Judicial Council and High Court

This relates to support for the High Judicial Council in selecting and appointing judges. This is to be based on objective, transparent criteria and take place in conformity with EU standards. Furthermore, the independence, transparency and efficiency of the High Court are to be strengthened. The objective is to guarantee that it operates in line with the constitution as a controlling body vis-à-vis courts of the lower instances, as well as guaranteeing uniform jurisdiction.

Criminal justice system and General Prosecution Office

This component aims to reform and harmonise the statutory foundations in criminal law, as well as those on international cooperation in criminal matters, to bring them into conformity with EU legislation. Furthermore, the public prosecution office is to be advised with regard to professional matters and the internal organisation of the General Prosecution Offices is to be further developed.

Court administration

This component is firstly to reduce the duration of proceedings, as well as reducing backlogs, and secondly it is to improve the service provided by the courts, as well as strengthening the court administration in both staffing and administrative terms. Attention is to be paid in particular to case management, as well as to the nationwide electronic data and file administration of the courts.

Free legal professions and the School of Magistrates

There will be training courses on the topics of disciplinary proceedings and a code of ethics for the Bar and the Chamber of Notaries. Furthermore, the IRZ will advise the State Commission for Legal Aid, as well as civil society organisations providing legal aid in matters related to legal aid. The School of Magistrates will benefit from the project through refined training activities for judges as well as public prosecutors.

Armenien

Approximation process of EU
Acquis and Policies on Judicial
Cooperation and Capacity Building of the Translation Centre on
Judicial Sector Terminologies and
Methodologies

Projektleiter: Volker Ellenberger
RTA: Bernd Messerschmidt
Zuständig bei der IRZ:
Teresa Thalhammer, Annette Conrad

EU-Twinning

Dieses Projekt implementierte die IRZ gemeinsam mit dem lettischen Justizministerium als Juniorpartner von September 2012 bis August 2014. Es war das erste dieser Art in der Republik Armenien. Partner auf armenischer Seite waren das Justizministerium und dessen Übersetzungszentrum.

Wesentliches Anliegen des Projekts war es, die Kapazitäten der Abteilungen des armenischen Justizministeriums, die mit der EU-Integration und Rechtsangleichung betraut sind, sowie dessen Übersetzungszentrums zu stärken. Das Projekt bestand aus drei Arbeitskomponenten, die alle erfolgreich umgesetzt wurden.

Bestandsaufnahme und Analyse des Status quo

Zunächst wurden die bestehenden armenischen Rechtsvorschriften und Organisation sowie Abläufe in Justizministerium und Übersetzungszentrum untersucht. Expertinnen und Experten aus Deutschland, Lettland, Großbritannien und Slowenien erarbeiteten Verbesserungsvorschläge gemeinsam mit den armenischen Partnern. Dazu gehörten auch Fallstudien zur Rechtsangleichung und Hinweise für bessere Leistungen des Übersetzungszentrums.

Fortbildungen zur EU-Rechtsangleichung

Mitarbeiter/innen des armenischen Justizministeriums nahmen an Studienreisen nach Lettland und Deutschland teil, um sich mit der Rechtsangleichung von ausgewählten europäischen Vorschriften in beiden Ländern vertraut zu machen.

Stärkung des Übersetzungszentrums

Zu diesem Zweck nahmen Mitarbeiter/innen des armenischen Übersetzungszentrums an zwei Studienreisen nach Belgien und Luxemburg teil. Außerdem wurde eine an die armenischen Erfordernisse angepasste Managementsoftware installiert.

Über die ursprünglich geplanten Arbeitsbereiche hinaus wurde auch die neu errichtete Justizakademie in die Aktivitäten des Twinning-Projekts eingebunden. Bei der Aus- und Fortbildung von Richter/innen gab es dort erheblichen Beratungsbedarf. Dabei ging es darum, wie Prüfungen transparent eingerichtet und vorgenommen werden können, wie man den Fortbildungsbedarf ermittelt und geeignete Trainer/innen rekrutiert. Außerdem war E-Learning ein Thema in diesem Projekt.

Das Twinning-Projekt wurde am 15. August 2014 mit einer hochrangig besetzten Veranstaltung abgeschlossen, an der auf armenischer Seite der Justizminister und auf deutscher Seite neben Vertretern der IRZ der deutsche Botschafter in Armenien, Reiner Morell, teilnahmen.

Armenia

Approximation process of EU
Acquis and Policies on Judicial
Cooperation and Capacity Building of the Translation Centre on
Judicial Sector Terminologies and
Methodologies

Project Leader: Volker Ellenberger
RTA: Bernd Messerschmidt
Responsible at the IRZ:
Teresa Thalhammer, Annette Conrad

EU twinning

The IRZ implemented this project together with the Latvian Ministry of Justice as junior partner from September 2012 to August 2014. It was the first of its kind in the Republic of Armenia. The Armenian partners were the Ministry of Justice and its Translation Centre.

A major concern of the project was to strengthen the capacities of the directorates-general of the Armenian Ministry of Justice dealing with EU integration and legal approximation, as well as its translation centre. The project consisted of three work components, all of which were implemented successfully.

Assessment and analysis of the status quo

First of all, the existing Armenian legal provisions and organisation, as well as procedures in the Ministry of Justice and in the translation centre, were analysed. Experts from Germany, Latvia, the United Kingdom and Slovenia elaborated improvement proposals together with the Armenian partners. These included case studies on legal approximation and information to improve the performance of the translation centre.

Further training on approximation to EU law

Staff from the Armenian Ministry of Justice took part in study visits to Latvia and Germany in order to familiarise themselves with the legal approximation of selected European provisions in both countries.

Strengthening the translation centre

To this end, staff from the Armenian translation centre took part in two study visits to Belgium and Luxembourg. Furthermore, management software was installed that was tailored to the Armenian needs.

Beyond the originally-planned areas of work, the newly-established Judicial Academy was also involved in the activities of the twinning project. There was considerable need for consultation on basic and further training of judges. This consisted of how examinations can be introduced and implemented in a transparent way, how the need for further training is to be identified and how suitable trainers can be recruited. E-learning was also a topic of this project.

The twinning project was concluded on 15 August 2014 with a high-profile event, attended on the Armenian side by the Minister of Justice and on the German side by representatives from the IRZ as well as the German Ambassador to Armenia, Reiner Morell.



Abschlusskonferenz unter
Beteiligung des armenischen Justiz-
ministers Hovhannes Manukyan

Concluding conference attended
by the Armenian Minister of Justice
Hovhannes Manukyan

Georgien

Teamleader: Renate Winter

Support to the Reform of the
Criminal Justice System in Georgia

Zuständig bei der IRZ:
Teresa Thalhammer, Franziska Simon

EU-Service-Contract

Dieses Projekt führt die IRZ seit Oktober 2012 als Konsortialpartner durch. Es besteht aus drei Komponenten und richtet sich hauptsächlich an drei Institutionen: das Justizministerium Georgiens, das Ministerium für Strafvollzug und die georgische Anwaltskammer. Das Justizministerium soll u.a. dabei unterstützt werden, wichtige Strafrechtsreformen auf den Weg zu bringen, die bereits seit 2010 im Rahmen eines nationalen Gremiums zum Thema diskutiert werden. Daneben erfolgen Beratungen zugunsten des Strafvollzugsministeriums und der ihm unterstellten Behörden. Die Beratungen sollen diese Institutionen befähigen, sich der überfälligen Reformen im Vollzugs- und Bewährungshilfewesens effektiv anzunehmen. Dritte Begünstigte ist die Anwaltskammer, die in Zukunft die Qualität der anwaltlichen Aus- und Fortbildung sicherstellen und eine effektive anwaltliche Vertretung speziell in Strafverfahren gewährleisten soll.

Zwar kam es während der bisherigen Projektlaufzeit immer wieder zu personellen Veränderungen auf Seiten der Begünstigten, die den Fortgang mancher Aktivitäten verzögerten. Insgesamt aber treffen Modernisierung und Liberalisierung von Strafjustiz und Strafvollzug den Nerv der Zeit in Georgien. Das Projektteam vor Ort kann daher laufend zu aktuellsten Diskussionen und Reformbestrebungen in der georgischen Strafrechtspolitik Stellung nehmen und mit Unterstützung ausländischer Expertinnen und Experten wenn nötig auch ad hoc beraten. Auf diese Weise wurden bereits in folgenden Bereichen konkrete Ergebnisse erzielt:

Georgia

Team Leader: Renate Winter

Support to the Reform of the
Criminal Justice System in Georgia

Responsible at the IRZ:
Teresa Thalhammer, Franziska Simon

EU service contract

The IRZ has been implementing this project as a consortium partner since October 2012. It consists of three components principally addressing three institutions: the Ministry of Justice of Georgia, the Ministry of Corrections and Legal Assistance and the Georgian Bar Association. The Ministry of Justice is to be supported amongst other things in launching major criminal law reforms which have already been under discussion in a national criminal justice reform council since 2010. In addition, consultation is being provided to the Ministry of Corrections and Legal Assistance and authorities affiliated to it in order to enable these institutions to effectively tackle the overdue reforms in the prison and probation service. The third beneficiary is the Bar, which is to be enabled to ensure the quality of the basic and further training of lawyers in future and to guarantee effective representation by counsel, especially in criminal proceedings.

There have been repeated personnel changes among the beneficiaries during the term of the project so far, and this has slowed the progress of some of the activities. All in all, however, modernisation and liberalisation of the criminal justice and prison system are among the most pressing current requirements in Georgia. The local project team is therefore able to make regular statements on highly-topical discussions and reform efforts in the Georgian policy on criminal law, and also to provide ad hoc advice with support from foreign experts when this is needed. Concrete results have thus already been achieved in the following areas:

Projekte 2014

- Liberalisierung der Strafgesetzgebung
- Erarbeitung und Pilot-Anwendung eines Konzepts zur individuellen Vollzugsplanung
- Belegung der bereits vor einigen Jahren fertiggestellten Anstalt für offenen Vollzug
- Bessere Verzahnung der Sozialarbeit in Vollzug und Bewährungshilfe
- Konzipierung des Lehrgangs „Sozialarbeit in der Strafjustiz“ im Rahmen eines Masterstudiengangs
- Entwicklung eines Strategie- und Arbeitsplans für die Anwaltskammer
- Entwicklung und Anwendung von Fortbildungsmodulen speziell für Strafverteidiger/innen

Das Projekt soll planmäßig im Mai 2015 enden, eine Verlängerung ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Jordanien

Teamleader: Torben Adams

Support to Penitentiary Reform
in Jordan

Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Dr. Arnd Wöhler

EU-Grant

Das Projekt zur Reform des Strafvollzugs in Jordanien implementierte die IRZ erfolgreich. Es endete im Februar 2014. Unterstützt wurde die IRZ durch den Juniorpartner Justice Coopération Internationale (JCI), der dem französischen Justizministerium angegliedert ist. Das Projekt hatte eine Laufzeit von 24 Monaten und ein Gesamtvolumen von rund 1,5 Millionen Euro. Partner auf jordanischer Seite waren die Oberste Polizeibehörde sowie die Aufsichtsbehörde der Strafvollzugsanstalten Jordaniens, die beide dem jordanischen Innenministerium zugeordnet sind.

Das Projekt war Teil einer fortdauernden Zusammenarbeit zwischen dem Haschemitischen Königreich Jordanien und der EU auf dem Sektor des

Projects in 2014

- Liberalisation of criminal legislation
- Drafting and pilot application of a concept on individual sentence planning
- Occupation of the open prison, which was completed several years ago
- Better interlinking of social work in prisons and in the probation service
- Planning the training course on “Social work in the criminal justice system” within a Master’s course of studies
- Development of a strategy and action plan for the Bar Association
- Development and application of further training modules specifically for criminal defence lawyers

The project is planned to end in May 2015, but an extension is not ruled out.

Jordan

Team Leader: Torben Adams

Support to Penitentiary Reform
in Jordan

Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Dr Arnd Wöhler

EU grant

The IRZ has successfully implemented the project to reform the prison system in Jordan. It ended in February 2014. The IRZ was supported by its junior partner “Justice Coopération Internationale” (JCI), which is associated with the French Ministry of Justice. The project had a term of 24 months and a total budget of roughly 1.5 million Euro. The partners on the Jordanian side were the supreme police authority, as well as the supervisory authority of the penitentiary system in Jordan, both of which are associated with the Jordanian Ministry of the Interior.

The project formed part of ongoing cooperation between the Hashemite Kingdom of Jordan and the EU in the prison sector, and as such was a

Abschlussveranstaltung des Projektes mit Dirk Mirow, IRZ; Tawfiq Al Tawalbeh, Leiter der Obersten Polizeibehörde Jordaniens; Walid Al Battah, Leiter der jordanischen Strafvollzugsbehörde (1. Reihe, v.r.n.l.)

Concluding event of the project with Dirk Mirow, IRZ; Tawfiq Al Tawalbeh, head of the supreme police authority of Jordan; Walid Al Battah, head of the Jordanian prison authority (1st row, from right to left)



EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Strafvollzugs und war insoweit eine Fortführung eines durch das österreichische Justizministerium bis Anfang 2010 umgesetzten Twinning-Projekts der EU zur Modernisierung der jordanischen Haftanstalten. Ziel der gemeinsamen Arbeit mit den jordanischen Partnern war es, den Strafvollzug in Jordanien möglichst so weit zu verbessern, dass er im Einklang mit internationalen Standards steht und Reformen im Strafvollzugsrecht umgesetzt werden konnten.

Verbessert wurden die Strukturen und das Management sowohl in der Aufsichtsbehörde als auch in den einzelnen Strafvollzugsanstalten. Maßnahmen dazu waren umfassende Trainings für das Justizvollzugspersonal und eine entsprechende Modernisierung der Arbeits- und Verfahrensabläufe im Strafvollzug. Zudem wurde das Übergangsmanagement für Strafgefangene in Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen weiterentwickelt. Die Projektpartner entwickelten Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme für Strafgefangene, mit dem Ziel, Nachsorge und soziale Wiedereingliederung zu fördern. Hier wurden auch Organisationen des privaten Sektors und der Zivilgesellschaft einbezogen. Daneben wurden alternative Strafsanktionen im jordanischen Strafvollzug ausgeweitet.

Kirgisistan

Promotion of Rule of Law in the
Kyrgyz Republic

Teamleader:
Dr. Stefanos Kareklas
Zuständig bei der IRZ:
Angela Schmeink,
Nathalie Herbeck, Viktoria Börner

EU-Grant

Dieses GLZ-geführte Projekt startete im August 2014 und hat eine Laufzeit von vierzig Monaten bis November 2017. Sein Volumen beläuft sich auf 9,5 Millionen Euro. Weitere Juniorpartner neben der IRZ sind „Justice Coopération Internationale“, „Danish Institute for Human Rights“, „Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte“ und „International Development Law Organization“. Die in Kirgisistan noch neuen demokratischen Strukturen sind aufgrund mangelnder rechtsstaatlicher Tradition und fehlender Erfahrungen mit einer unabhängigen Justiz fragil. Das Projekt zielt daher darauf ab, die Kompetenzen der zentralen juristischen Institutionen zu stärken:

- Justizministerium
- Parlament
- Präsidialverwaltung
- Ombudsman
- Oberstes Gericht und dessen Verfassungsrechtskammer
- Generalstaatsanwaltschaft
- Anwaltschaft
- juristische Aus- und Fortbildungseinrichtungen
- Rechnungshof

Das Projekt besteht aus den zwei Komponenten. Einerseits geht es darum, die Leistungsfähigkeit und Effizienz von Aufsichtsmechanismen zu stärken, andererseits stehen die rechtlichen Reformen in der Kirgisischen Republik im Zentrum.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

continuation of an EU twinning project to modernise the Jordanian prisons that was implemented by the Austrian Ministry of Justice until the beginning of 2010. The cooperation with the Jordanian partners was intended to improve the penitentiary system in Jordan to such an extent that it is in compliance with international standards and to ensure that it was possible to implement reforms in the penitentiary law.

Improvements were made in both the structures and in the management in the supervisory authority, and also in the individual prisons. Activities included comprehensive training courses for prison staff and appropriate modernisation of workflows and procedures in the penitentiary system. Additionally, transition management for criminal convicts was further developed in cooperation with state institutions and non-governmental organisations. The project partners developed training and employment programmes for convicts aiming to promote post care and social reintegration. This involved private sector and civil society organisations. Additionally, alternative criminal sanctions were introduced in the Jordanian penitentiary system.

Kyrgyzstan

Promotion of Rule of Law in the
Kyrgyz Republic

Team Leader:
Dr Stefanos Kareklas
Responsible at the IRZ:
Angela Schmeink,
Nathalie Herbeck, Viktoria Börner

EU grant

This GLZ-managed project was launched in August 2014 and is set to run for forty months until November 2017. Its volume is 9.5 million Euro. Further junior partners in addition to the IRZ are „Justice Coopération Internationale“, the „Danish Institute for Human Rights“, the „Ludwig Boltzmann Institute for Human Rights“ and the „International Development Law Organization“. Kyrgyzstan's democratic structures, which are still new, are fragile because of a lack of a rule-of-law tradition and experience with an independent judiciary. The project therefore aims to strengthen the competences of the central judicial institutions:

- Ministry of Justice
- Parliament
- Administration of the President
- Ombudsman
- Supreme Court and its Constitutional Law Chamber
- Office of the Public Prosecutor General
- Bar
- Legal basic and further training facilities
- Court of Audit

The project consists of two components. Firstly, the level of performance and the efficiency of supervisory mechanisms are to be enhanced, and secondly the focus is on legal reforms in the Kyrgyz Republic.

Die IRZ arbeitet zur zweiten Komponente und konzentriert sich auf Gerichtsorganisation, elektronische Justiz sowie Gesetzgebungstechnik und Gesetzgebungsstrategie. In diesem Rahmen wird die IRZ von zwei Langzeitexperten sowie verschiedenen Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten unterstützt.

The IRZ is working on the second component, and is concentrating on court organisation, an electronic judiciary, as well as legislative technique and legislative strategy. Within this framework, the IRZ is supported by two long-term experts, as well as by various short-term experts.

Erste Sitzung des Steering Committee mit Justizminister Shykmamatov und EU-Botschafter de Montis (1. u. 2.v.l.)

First session of the Steering Committee with Minister of Justice Shykmamatov and EU Ambassador de Montis (1st & 2nd from left)



Kosovo

Teamleader: Katya Dormisheva

Further Support to Legal Education Reform

Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Trime Ahmeti

EU-Service-Contract

Seit September 2013 implementiert die IRZ federführend in einem Konsortium mit GIZ und ERA als Partner das Projekt zur Unterstützung der kosovarischen Justizakademie. Hierbei handelt es sich um ein Folgeprojekt eines ebenfalls von der IRZ bis Juli 2012 angeleiteten EU-Twinning-Projekts. Das Projekt hat ein Volumen von fast zwei Millionen Euro und eine Gesamtlaufzeit von zwei Jahren. Die Arbeit konzentriert sich dabei auf folgende Komponenten:

- Errichtung eines juristischen Ressourcenzentrums
- Verbesserung der Organisation von Aufgaben und Abläufen innerhalb der Gerichte
- Verbesserung der Managementfähigkeiten von Richter/innen, Verwaltungsangestellten sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten
- Beratungen zu Gesetzesentwürfen

In der Anfangsphase des Projektes war der Aufbau eines Ressourcenzentrums besonders wichtig, das Zugang zu Gerichtsentscheidungen, juristischen Büchern, Zeitschriften sowie juristischen Daten in elektronischer Form ermöglichen sollte. Die E-Learning-Plattform, ein Ergebnis der vorangegangenen Arbeit der GIZ, wurde zudem weiter ausgebaut. Parallel liefen auch die anderen Komponenten weiter, wobei in der zweiten Projekthälfte viele Arbeitsbesuche und Praktika im Ausland zur Aus- und Fortbildung im Vordergrund standen. Zielgruppen für diese Maßnah-

Kosovo

Team Leader: Katya Dormisheva

Further Support to Legal Education Reform

Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Trime Ahmeti

EU service contract

Since September 2013, the IRZ has been implementing the project to support the Kosovo Judicial Academy as a senior partner in a consortium with the GIZ and ERA as partners. This is a follow-up project of a twinning project which was implemented until July 2012 by a consortium also led by the IRZ. The project has a budget of almost two million Euro and an overall term of two years. The work focuses on the following components:

- establishment of a legal resource centre
- improvement of the organisation of tasks and procedures within the courts
- improvement of the managerial abilities of judges, non-judicial staff and public prosecutors
- consultancy on draft legislation

The establishment of a resource centre was particularly important in the initial phase of the project because this centre was to facilitate access to court rulings, judicial books and journals, as well as judicial information, in electronic form. The e-learning platform, a result of the previous work of GIZ, was also expanded further. In parallel to this, the other components also continued, whilst the focus in the second half of the project was placed on large numbers of working visits and work experience abroad on basic and further training. The target groups for these measures were

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

men waren Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. Den Arbeitsbesuchen und Praktika ging eine umfassende Bedarfsanalyse unter Einbeziehung der kosovarischen Gerichte voraus.

Nach der Bildung einer neuen kosovarischen Regierung im Dezember 2014 kann nun außerdem mit der Gesetzesberatung ein weiterer wichtiger Teil der Projektaktivitäten vorangetrieben werden.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

judges, as well as public prosecutors. The working visits and work experience were preceded by a comprehensive needs analysis, taking account of input from the Kosovo courts.

Now that a new Kosovo Government was formed in December 2014, it is furthermore possible to advance the consultancy on legislation as a further important part of the project activities.



Vierte Sitzung des Lenkungs-
ausschusses im Dezember 2014

Fourth session of the Steering
Committee in December 2014

Kosovo

Strengthening the correctional
and probation services in Kosovo

Projektleiter: Dr. Peter Best
RTA: Marius Fiedler
Zuständig bei der IRZ:
Petra Fortuna, Elke Wendland

EU-Twinning

Das Projekt will einen Beitrag zur Entwicklung europäischer Standards im Strafvollzug leisten, die Bewährungshilfe weiterentwickeln und damit für Alternativen zum Strafvollzug sorgen. Dafür stellt die EU Mittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro zur Verfügung, Kosovo beteiligt sich mit 300.000 Euro. Auf Seiten der EU-Mitgliedsstaaten leitet die IRZ das Projekt mit der französischen JCI als Juniorpartner.

Das Projekt besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Verbesserung des kosovarischen Strafvollzuges und der kosovarischen Bewährungshilfe im Hinblick auf EU- und internationale Standards
- Analyse der Rechtsgrundlagen und strukturellen Rahmenbedingungen
- Verbesserung des Einzelfall-Managements für Gefangene durch ein geeignetes Datenbank-System
- Reduktion der Rückfallquote von Gefangenen nach der Entlassung durch die Entwicklung von Resozialisierung und Rehabilitierungsprogrammen
- Verstärkte Nutzung von alternativen Sanktionen

Kosovo

Strengthening the correctional
and probation services in Kosovo

Project Leader: Dr Peter Best
RTA: Marius Fiedler
Responsible at the IRZ:
Petra Fortuna, Elke Wendland

EU twinning

The project intends to make a contribution towards developing European standards in the prison system, further developing the probation service and hence ensuring that alternatives to prison are available. The EU is providing funds for this amounting to 1.7 million Euro, whilst Kosovo is contributing 300,000 Euro. On the side of the EU Member States, the IRZ is leading the project with the French JCI as its junior partner.

The project largely consists of the following components:

- Improving the Kosovo prison system and the Kosovo probation service to conform to EU and international standards
- Analysing the legal basis and structural framework
- Improving case management for inmates with a suitable database system
- Reducing inmates' recidivism rate after release by developing social rehabilitation and rehabilitation programmes
- Increasing the use of alternative sanctions

In der ersten Phase des Projektes haben sich die Expertinnen und Experten einen Überblick über die Situation und die Probleme der kosovarischen Partner in Strafvollzug und Bewährungshilfe verschafft. Sie konnten für die Region West-Balkan Fortschritte konstatieren. Strafvollzug und Bewährungshilfe des Kosovo sind nach europäischem Standard gesetzlich geregelt.

Bewährungshilfe

Die Bewährungshilfe verfügt über mehrere regionale Büros mit entsprechendem Personal, das allerdings noch nicht nach EU-Standards qualifiziert ist. In vielen europäischen Ländern sind Bewährungshelfer ausgebildete Sozialarbeiter/innen. Über eine solche Ausbildung verfügt Kosovo bislang nicht. Die Verurteilungspraxis in den Regionen ist unterschiedlich. In einigen wird vom Instrument der Bewährung rege Gebrauch gemacht, in anderen weniger. Allgemein wird aber beklagt, dass die Möglichkeiten alternativer Sanktionen überwiegend für Jugendliche und zu wenig für erwachsene Straftäter/innen genutzt werden. Auch im Bereich gemeinnütziger Arbeit werden noch Entwicklungsmöglichkeiten gesehen.

Strafvollzug

Der Strafvollzug ist gut gegliedert. Es gibt Untersuchungshaftanstalten, eine Jugend- und Frauenhaftanstalt, einen offenen bzw. halboffenen Vollzug sowie mehrere Anstalten des geschlossenen Vollzugs. Zusätzlich gibt es eine sogenannte Hochsicherheitsanstalt mit mehr als 300 Plätzen, die mit EU Unterstützung gebaut wurde. Die Anstalt ist im Moment mit ca. 80 bis 100 Gefangenen belegt, die aber nicht alle den Kriterien für diese Anstalt entsprechen. Problematisch für alle Anstalten ist, dass es kaum Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten gibt, von anderen Resozialisierungsangeboten ganz zu schweigen. Ein wesentliches Ziel von Resozialisierungsbemühungen bei Straftäter/innen in der EU ist immer der Versuch der Integration der Betroffenen in den Arbeitsmarkt, weil dadurch nachweislich Rückfälle vermieden werden. Dieses Ziel ist nur schwer zu verwirklichen, da die Arbeitslosenquote bei den unter 24-jährigen sehr hoch ist. Die GIZ geht von rund 56% aus.

Entwicklung von Ausführungs- und Verwaltungsvorschriften

Das Projekt hat durch seine Expertinnen und Experten bislang an mehreren Ausführungs- und Verwaltungsvorschriften mitgearbeitet. Bislang ist ein Schwerpunkt dabei, ein formales Auswahlverfahren für die Rekrutierung von Mitarbeiter/innen zu entwickeln. Dies ist von großer Bedeutung, da von internationalen Organisationen immer wieder behauptet wird, dass bei der Einstellung Nepotismus und Korruption eine Rolle spielen.

Zusammenlegung von Datenbanken

Im Moment werden von der Bewährungshilfe und dem Strafvollzug unterschiedliche Datenbanksysteme genutzt. Diese sollen unter Wahrung des Datenschutzes zusammengeführt werden, um doppelte Arbeit zu vermeiden. Ziel ist es, Gefangene auf ihrem Weg vom Strafvollzug in die Bewährung besser begleiten zu können.

Ausblick

Auch wenn bei den kosovarischen Projektbeteiligten viel guter Wille und hohe Kompetenz vorhanden sind, erschweren die beschränkten Ressourcen viele Entwicklungen sehr. Hinzu kommt, dass es sehr viele

In the first phase of the project, the experts obtained an overview of the situation and the problems faced by the Kosovo partners in the prison and probation services. They were able to record progress for the Western Balkans region. Kosovo's prison and probation services are regulated by statutes meeting European standards.

The probation service

The probation service has several suitably-staffed regional offices, whose staff members are however not yet qualified in accordance with EU standards. Probation officers in many European countries are trained social workers. Kosovo does not yet provide such training.

The sentencing practice in the regions differs. Frequent use is made of the instrument of probation in some regions, and less in others. In general, however, there are complaints that the possibilities of alternative sanctioning are used largely for juvenile delinquents but not sufficiently for adult offenders. Potential for development is also considered to lie in charitable work.

The prison system

The prison system is well structured. There are remand prisons, a youth prison and a women's prison, an open and a semi-open prison, as well as several closed prisons. There is also a "high-security prison" for more than 300 inmates which was built with EU support. This prison currently accommodates approx. 80 to 100 inmates, not all of whom however match the criteria for this prison. Problematic for all prisons is that there are virtually no opportunities for work or activities, not to mention other social rehabilitation schemes. An essential goal of social rehabilitation efforts among offenders in the EU is always to attempt to integrate those concerned into the labour market, as this has been proven to reduce recidivism. This goal is very difficult to achieve since the unemployment rate among under 24-year-olds is very high. The GIZ presumes it to be around 56%.

Development of short leave under escort and administrative regulations

The project has so far cooperated through its experts in several regulations on short leave under escort and administrative provisions. A focus here has been to date on developing a formal selection procedure for staff recruitment. This is highly significant since international organisations have repeatedly asserted that nepotism and corruption play a role in recruitment.

Consolidation of databases

The probation service and the prison system are currently using different database systems. These are to be combined, whilst respecting data protection, in order to avoid duplicating work. The aim is to be able to better assist inmates in their transition from prison to probation.

Outlook

Even though the Kosovo project members show a great deal of good will and are highly competent, the limited resources are significantly delaying a great deal of developments. Additionally there are many development

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Entwicklungsangebote gibt, die sich teilweise widersprechen. Das führt wiederum zu einer gewissen Reserve oder Übersättigung. Ein Beispiel: Während die aus den USA kommenden Ansätze vor allem die Überwachungs- und Kontrollfunktion der Bewährungshilfe betonen, sind es bei den westeuropäischen vor allem soziale Hilfe und Entwicklung. Aus US-Sicht sollen darum Bewährungshelfer/innen bei der „Akademie für Öffentliche Sicherheit“ ausgebildet werden, während die Europäer ausgebildete Sozialarbeiter/innen favorisieren. Letztendlich muss der junge Staat Kosovo seinen Weg selbst bestimmen. Die deutschen, französischen und anderen internationalen Expertinnen und Experten in unserem Projekt sind erfahren, fachlich gut aufgestellt und werden Kosovo dabei auf seinem Weg unterstützen.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

aid offers which partially contradict one another to a certain degree. This leads in turn to a certain reserve or over saturation. An example: Whilst the approaches coming from the US largely stress the monitoring and control function of the probation service, the Western European activities primarily focus on social assistance and development. The US hence consider that probation officers should be trained at the "Academy for Public Security", whilst the Europeans prefer trained social workers. The young state of Kosovo will ultimately have to choose its own path. The German, French and other international experts in our project are experienced, have good expertise and are willing to support Kosovo on this path.



Kick-off-Veranstaltung in Pristina:
Projektleiter Dr. Peter Best; Lise Moutoumalaya, stellv. französische Botschafterin; Avdyl Ymeri, stellv. Justizminister; Christof Stock, Head of Cooperation of the EU Office im Kosovo (v.l.n.r.)

Kick-off event in Pristina: project leader Dr. Peter Best; Lise Moutoumalaya, Deputy French Ambassador; Avdyl Ymeri, Deputy Minister of Justice; Christof Stock, Head of Cooperation of the EU Office in Kosovo (left to right)

Kosovo

Improving the approximation of laws and coherence of the legal framework

Projektleiter: Gerhard Fieberg
RTA: Jan MacLean
Zuständig bei der IRZ:
Petra Fortuna, Rita Tenhaft

EU-Twinning

Dieses seit Februar 2014 implementierte Twinning ist das vierte, das kosovarische Einrichtungen zusammen mit der IRZ durchführen. Bereits seit 2001 unterstützt die IRZ Justizeinrichtungen in Kosovo. Ziel dieses Projektes ist es, die Rechtsstaatlichkeit Kosovos zu stärken, indem die Qualität der Gesetzgebung verbessert und das kosovarische Recht an den „acquis communautaire“ angeglichen werden. Das Projekt gliedert sich in drei Komponenten.

Die erste Komponente befasst sich mit der Rechtsbereinigung und Konsolidierung der kosovarischen Rechtsordnung. Die zweite Komponente beinhaltet die Annäherung innerstaatlichen Rechts an den „acquis communautaire“. Die dritte Komponente hat die Entwicklung einer Software zum Ziel, die das kosovarische Justizministerium bei diesen Aufgaben unterstützen soll.

Kosovo

Improving the approximation of laws and coherence of the legal framework

Project Leader: Gerhard Fieberg
RTA: Jan MacLean
Responsible at the IRZ:
Petra Fortuna, Rita Tenhaft

EU twinning

This twinning project, which has been implemented since February 2014, is the fourth carried out by Kosovo institutions together with the IRZ. The IRZ has already been supporting judicial institutions in Kosovo since 2001. This project aims to strengthen the rule of law in Kosovo by improving the quality of the legislation and approximating Kosovo's law to the *acquis communautaire*. The project is broken down into three components.

The first component deals with the removal of obsolete sections of existing legislation and with the consolidation of the Kosovo legal system. The second component entails approximating national law to the *acquis communautaire*, whilst the third aims to develop software to support the Kosovo Ministry of Justice in carrying out these tasks.

Rechtsbereinigung und Konsolidierung der kosovarischen Rechtsordnung
Expertinnen und Experten von IRZ und kosovarischem Justizministerium untersuchen in Workshops ausgewählte Gesetze auf ihren Änderungsbedarf und erarbeiten erforderliche Änderungen, die dann gesetzgeberisch umzusetzen sind. Bei diesen Einsätzen werden neben den konkreten gesetzesspezifischen Fragen auch die Grundsätze der Konsolidierung erörtert und am konkreten Beispiel vertieft. Ständige Ansprechpartner/innen im Justizministerium flankieren diese Aktivitäten. Sie sollen den Kontakt auch zu anderen Ministerien in Fragen der Rechtsbereinigung halten.

Annäherung an den „acquis communautaire“

Innerhalb dieser Komponente fand ein Training zu Grundlagen der Gesetzesharmonisierung anhand kürzlich erlassener Gesetze statt. Inhaltlich folgte es einem Konzept der GIZ für Trainings von Trainer/innen. Die Teilnehmer/innen aus kosovarischen Ministerien erarbeiteten sich die verschiedenen Methoden und Techniken zur Gesetzesharmonisierung. Eine solche Vorgehensweise stellt einerseits die Einheitlichkeit der Ausbildung sicher und schont die Ressourcen durch die effiziente gemeinsame Arbeit auf demselben Arbeitsgebiet.

Entwicklung einer unterstützenden Software

Die zu entwickelnde Software soll den Mitarbeiter/innen des Justizministeriums die Konsolidierung und Annäherung des innerstaatlichen Rechts an den „acquis communautaire“ erleichtern. Dazu machten die Expertinnen und Experten der IRZ eine Bestandsaufnahme des Status quo, und das Büro der EU in Kosovo bereite den Service-Vertrag zur Vergabe des Entwicklungsauftrages an einen externen Dienstleister vor. Die Software ist in Arbeit und soll ab Frühling 2015 im täglichen Einsatz von den Mitarbeiter/innen des Justizministeriums erprobt werden. Das Projekt begleitet die Entwicklung der Software und wird unterstützend bei der Schulung der Anwender/innen tätig.

Die IRZ finanzierte zudem im Dezember 2014 eine projektbegleitende Studienreise von Mitarbeiter/innen des Justizministeriums und des Ministerpräsidenten zum BMJV nach Berlin. In mehrtägigen Workshops diskutierte die Delegation mit Angehörigen des Bundesministeriums über Gesetzgebungstechniken und tauschte Erfahrungen im Bereich der Gesetzgebung aus. Diskussionen zu Fragen der Gesetzgebung in Bundestag und Bundesrat ergänzten die Studienreise.

Removal of obsolete provisions and consolidation of the Kosovo legal system

In workshops, experts from IRZ and the Kosovo Ministry of Justice examine selected statutes for their amendment requirement and elaborate the required amendments, which then need to be implemented in the legislation. The principles of consolidation are also discussed at these meetings in addition to the concrete law-specific issues, and explored in greater detail using specific examples. Constant counterparts in the Ministry of Justice accompany these activities. They are also to remain in contact with other Ministries on matters related to the removal of obsolete provisions.

Approximation to the “acquis communautaire”

A training course took place within this component on the basics of legal harmonisation by means of recently-adopted laws. In terms of its content, it followed a concept of the GIZ for trainers’ training courses. The attendees from the Kosovo Ministries elaborated various methods and techniques on legislative harmonisation. This kind of approach ensures that the training is carried out in a uniform manner, as well as saving resources through efficient cooperation in the same area of work.

Development of supporting software

The software that is to be developed is to make it easier for the staff of the Ministry of Justice to consolidate and approximate national law to the acquis communautaire. To this end, the experts from the IRZ carried out an assessment of the status quo, and the Office of the EU in Kosovo prepared the service contract to award the development contract to an external service-provider. The software is under development, and is to be tested from the spring of 2015 in day-to-day use by the staff of the Ministry of Justice. The project accompanies the development of the software, and will provide its support in training its users.

To complement the project, the IRZ furthermore funded a study visit to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in Berlin in December 2014 for staff of the Ministry of Justice and of the Prime Minister. In several days of workshops, the delegation held discussions with staff members of the Federal Ministry on legislative technique and exchanged experience in legislation. Discussions on questions related to legislation in the Bundestag and the Bundesrat rounded off the study visit.



Kick-Off-Meeting in Pristina

Kick-off meeting in Pristina

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Kosovo

Strengthening International
Legal Cooperation

Projektleiter: Dr. Thomas Hackner
RTA: Joachim Stollberg
Zuständig bei der IRZ:
Petra Fortuna, Christian Schuster

EU-Twinning

Dieses Projekt wurde am 12. Oktober 2014 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung zum Abschluss gebracht. Das Projekt hatte zum Ziel, die kosovarische Justiz bei ihren legislativen Reformen und beim Aufbau ihrer Verwaltungskapazitäten in den Bereichen der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen und der zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführungen zu unterstützen.

Zwanzig Expertinnen und Experten aus Deutschland sowie ein Experte aus Schottland übernahmen die Aus- und Weiterbildung einer Vielzahl von Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten. Sie unterstützten das Justizministerium bei der Neugestaltung von Gesetzesentwürfen, Richtlinien und Musterverfügungen. In 34 Workshops im Rahmen von insgesamt zehn Aktivitäten erzielten sie nachhaltige Fortschritte im Bereich der internationalen strafrechtlichen Zusammenarbeit und der internationalen zivilrechtlichen Zusammenarbeit in Kindesentführungsfällen.

Erste Aktivitäten des Projekts hatten sich auf die vollständige Überarbeitung des gesetzlichen Regelwerks über die grenzüberschreitende rechtliche Zusammenarbeit in Strafsachen konzentriert. Das Ergebnis war ein Gesetzesentwurf nach europäischen Standards, der nahezu unverändert als Gesetz vom Parlament verabschiedet wurde. Das Gesetz trat im September 2013 in Kraft.

Auf Basis dieser Arbeit erarbeiteten Expertinnen und Experten Richtlinien, ein Handbuch und eine Vielzahl von Dokumentenvorlagen, um der kosovarischen Justiz die Grundlage für eine effiziente und effektive Rechtsanwendung zu vermitteln.

Weitere Aktivitäten mit Angehörigen des Ministeriums sowie der Justiz und Polizei hatten die Verhandlungsstrategie bezogen auf bilaterale Übereinkommen zur gegenseitigen Rechtshilfe zum Thema. Außerdem gab es Präsentationen zum Aufbau eines elektronischen internationalen Kriminalinformationssystems.

Eines der bedeutendsten Ergebnisse des Projektes ist die Auswahl sowie die Aus- und Weiterbildung von sieben Richter/innen sowie acht Staatsanwältinnen und Staatsanwälten aus allen Teilen des Landes für ein Netzwerk, das ähnlich arbeitet wie das European Judicial Network (EJN). Die Juristinnen und Juristen arbeiten fortan in Sonderdezernaten ihrer jeweiligen Behörde und fungieren gleichzeitig als Kontaktpersonen für internationale strafrechtliche Zusammenarbeit. Sie wurden mit verschiedenen Gebieten dieser Zusammenarbeit und den EU-Institutionen wie EUROJUST, EJN, Europol und OLAF vertraut gemacht.

Weitere relevante Trainingseinheiten bezogen sich auf den Umgang mit modernen Methoden der grenzüberschreitenden Rechtshilfe, der grenzüberschreitenden Gewinnabschöpfung sowie der Arbeitsweise einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe. Expertinnen und Experten ent-

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Kosovo

Strengthening International
Legal Cooperation

Project Leader: Dr Thomas Hackner
RTA: Joachim Stollberg
Responsible at the IRZ:
Petra Fortuna, Christian Schuster

EU twinning

This project was closed on 12 October 2014 with a formal ceremony. The objective of the project was to support the Kosovo judiciary in its legislative reforms and in increasing its administrative capacities in the fields of international legal cooperation in criminal matters and civil law aspects of international child abduction cases.

Twenty experts from Germany, as well as one expert from Scotland, undertook the basic and further training of a large number of judges, as well as public prosecutors. They supported the Ministry of Justice in reforming draft laws, guidelines and sample rulings. In 34 workshops within a total of ten activities, they achieved lasting progress in the field of international cooperation in terms of criminal and civil law in international child abduction cases.

The project's initial activities focussed on the complete revision of the set of statutory provisions on international mutual assistance in criminal matters. The result was a draft law in accordance with European Standards, which was adopted by Parliament with hardly any changes. The law came into force in September 2013.

On the basis of this work, experts drew up guidelines, a manual and a large number of documents to provide the Kosovo judiciary with the basis for an efficient, effective application of the law.

Further activities with staff members of the Ministry, as well as of the judiciary and the police, focussed on the negotiation strategy related to bilateral agreements on mutual legal assistance. Furthermore, there were presentations on the establishment of an electronic international criminal information system.

One of the most important results of the project is the selection, as well as the basic and further training, of seven judges and eight public prosecutors from all parts of the country to create a network operating in a similar way to the European Judicial Network (EJN). The judges will from now on work in special departments within their respective authorities and at the same time serve as contact persons for international cooperation in criminal law. They have been familiarised with various aspects of this cooperation and with the EU institutions such as EUROJUST, EJN, Europol and OLAF.

Further relevant training units related to handling modern methods of international mutual assistance, cross-border skimming-off of profits, as well as the modus operandi of a joint investigation group. Experts furthermore drew up the "Rules for Governing the Network of Focal Points", which are intended to regulate internal cooperation.

warfen ferner die "Rules for Governing the Network of Focal Points", anhand derer die interne Zusammenarbeit geregelt werden soll.

In den letzten zehn Monaten des Projekts waren das Haager Kindesentführungsübereinkommen und bewährte Vorgehensweisen bei internationalen Kindesentführungsfällen Thema. Dazu gab es mehrere Workshops für Angehörige des Justizministeriums, der Justiz und Polizei sowie für Sozialarbeiter/innen. In enger Zusammenarbeit mit Praktiker/innen des Themengebiets überarbeitete ein Experten-Team aus Deutschland und Schottland das kosovarische Gesetz über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung. Das Ergebnis war ein vollständiger neuer Entwurf, der internationalem Standard gerecht wird.

Anhand von Fallstudien und beim Erfahrungsaustausch wurde die Zusammenarbeit zwischen Ministerium, Richter/innen erster und zweiter Instanz sowie der Polizei- und Sozialarbeit aufgebaut und intensiviert.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ausbildung von Mediator/innen auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Kindesentführung. Dazu gab es drei Workshops mit Rollenspielen, Fallstudien und Präsentationen, in denen sich Mediator/innen darauf vorbereiten konnten, in schwierigen Situationen nach Kindesentführungen professionell zu agieren.

The Hague Convention on Child Abduction and proven procedures in international child abduction cases were topics for the last ten months of the project. On this topic several workshops took place for members of the Ministry of Justice, the judiciary and the police, as well as for social workers. A team of experts from Germany and Scotland revised the Kosovo Act on Civil Law Aspects of International Child Abduction in close cooperation with practitioners from the substantive area. The result was a completely new draft which meets international standards.

Using case studies, and in the exchange of experience, cooperation was built up and intensified between the Ministry, judges at first and second instance, as well as the police and social workers.

A further focus was placed on training mediators in international child abduction. Three workshops took place on this topic encompassing role plays, case studies and presentations in which mediators were able to prepare to proceed professionally in difficult situations occurring after child abduction.



Delegation aus dem kosovarischen Justizministerium zu Besuch in Bonn anlässlich von Fachgesprächen beim Bundesamt für Justiz

Delegation from the Kosovo Ministry of Justice visiting Bonn on the occasion of specialist discussions at the Federal Office of Justice

Ausblick

Die Nachhaltigkeit des Projektes ist dadurch gewährleistet, dass die kosovarischen Praktiker/innen gut auf die besonderen Anforderungen an die internationale rechtliche Zusammenarbeit vorbereitet wurden. Sie können zudem jederzeit auf verschiedene Leitfäden zurückgreifen, die im Rahmen des Projekts von den deutschen Expertinnen und Experten geschrieben wurden. Diese Leitfäden sind jetzt Teil des Curriculums des Kosovo Judicial Institute.

Outlook

The sustainability of the project is guaranteed given that the Kosovo practitioners were well prepared for the special requirements of international legal cooperation. They are furthermore able at any time to use a variety of guidelines which were drawn up within the project by the German experts. These guidelines now form part of the curriculum of the Kosovo Judicial Institute.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Kroatien

Further Improvement of Institutional Capacity of all Misdemeanour Courts

Projektleiter:
Christian Schmitz-Justen
RTA: Rado Brezovar
Zuständig bei der IRZ:
Petra Fortuna, Beatrix Tatay

EU-Twinning

Dieses Projekt war die Fortsetzung des CARDS-2004-Projekts, das die IRZ im November 2009 abschloss. Es hatte erfolgreich zur Reduzierung von Arbeitsrückständen sowohl bei den Ordnungswidrigkeiten-Gerichten (misdemeanour courts) als auch in der gesamten Justiz in Kroatien beigetragen.

Das hier beschriebene Folgeprojekt konnte im Dezember 2014 nach einer Gesamtlaufzeit von 30 Monaten ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Übergeordnetes Ziel war die weitere Verbesserung der Arbeitsweise und des Managements aller Ordnungswidrigkeiten-Gerichte in Kroatien. Die Projektpartner konzentrierten sich dabei auf die Organisation der Geschäftsführung der Gerichte.

Effizientere Arbeitsabläufe im Ordnungswidrigkeiten-Verfahren

Hier wurden die Projektpartner in neue Geschäftsabläufe in ausgewählten Gerichten eingeführt, um das Ordnungswidrigkeiten-Verfahren zu optimieren. Richter/innen sollten von überflüssigen Aufgaben befreit werden, damit sie ihrer eigentlichen juristischen Arbeit konzentriert nachgehen können. Im Rahmen des Projekts wurde außerdem ein neues Konzept des Rechtswesens der Ordnungswidrigkeiten evaluiert und implementiert. Anstatt die erstinstanzliche Rechtsprechung territorial auf alle Ordnungswidrigkeiten-Gerichte landesweit zu verteilen, wurden bestimmte Arten von Gerichtsverfahren auf einzelne Gerichte konzentriert und zentralisiert. Zudem wurde die Zusammenarbeit der Kerninstitutionen in der Kette der Ordnungswidrigkeiten-Rechtsprechung optimiert und verstärkt.

Aktionsplan zur Beseitigung der Arbeitsrückstände

Um bestehende Arbeitsrückstände zu beseitigen, wurde eine Stelle beim Obersten Ordnungswidrigkeiten-Gericht eingerichtet, die den Fortschritt bei dieser Problembewältigung überwacht. Zur Orientierung wurde dem Aktionsplan ein internationaler Standard für Indikatoren von Leistungen von Gerichten zugrunde gelegt. Des Weiteren unterstützten die Projektpartner die Veröffentlichung der Rechtsprechung der Ordnungswidrigkeiten-Gerichte und förderten somit deren Zugänglichkeit für sachkundige Juristinnen und Juristen sowie für die Öffentlichkeit.

Weißbuch zu den Arbeitsbedingungen der Ordnungswidrigkeiten-Gerichte
Innerhalb der dritten und letzten Komponente entwickelten die Projektpartner ein Weißbuch, das eine Analyse der generellen Arbeitsbedingungen aller Ordnungswidrigkeiten-Gerichte beinhaltet:

- allgemeine Arbeitsbedingungen
- Größe der Arbeitszimmer
- technische Ausstattung
- Notwendigkeit von Sanierungen

Die Erarbeitung des Weißbuchs wurde durch eine Kosten-Nutzen-Analyse begleitet. Das Weißbuch ist die Basis für einen Aktionsplan, anhand dessen Arbeitsbedingungen geschaffen werden können, die den EU-Standards für Gerichtsgebäude entsprechen.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Croatia

Further Improvement of Institutional Capacity of all Misdemeanour Courts

Project Leader:
Christian Schmitz-Justen
RTA: Rado Brezovar
Responsible at the IRZ:
Petra Fortuna, Beatrix Tatay

EU twinning

This project was a continuation of the CARDS 2004 project which IRZ completed in November 2009. It made a successful contribution towards reducing backlogs both in the misdemeanour courts and in the entire judiciary in Croatia.

The follow-up project was also successfully completed in December 2014 after a total term of 30 months. The overriding goal was to further improve the *modus operandi* and the management of all misdemeanour courts in Croatia. The project partners focused on the organisation of the management of the courts.

More efficient workflows in misdemeanour proceedings

The project partners introduced new workflows in selected courts in order to optimise the misdemeanour procedure. Judges are to be freed of superfluous tasks in order to enable them to focus on their actual judicial work. The project furthermore evaluated and implemented a new concept of the legal system on misdemeanours. Instead of spreading the first-instance jurisdiction territorially over all misdemeanour courts nationally, certain types of court procedure were focused on and centralised in individual courts. Additionally, cooperation between the core institutions in the chain of misdemeanour case-law was optimised and improved.

Action plan to eliminate backlogs

In order to eliminate backlogs, an office was set up at the Supreme Misdemeanours Court which monitors progress in overcoming this problem. An international standard for indicators of court performance was used as a basis for the action plan to provide orientation. Furthermore, the project partners supported the publication of the misdemeanours courts' case-law, thus making it more readily available for expert lawyers, as well as for the public.

White Paper on working conditions in the misdemeanour courts

The project partners developed a White Paper within the third and final component which contains an analysis of the general working conditions of all misdemeanour courts:

- general working conditions
- office size
- technical equipment
- the need for renovation

The drafting of the White Paper was accompanied by a cost-benefit analysis. The White Paper forms the basis for an action plan by means of which working conditions can be created which corresponds to EU standards for court buildings.



Auf der Abschlussveranstaltung

At the concluding event

Libyen

Security and Justice Support Project (SJSP)

Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Nadine Spenke

EU-Service-Contract

Das Projekt hat die Stärkung des libyschen Innen- und Justizministeriums zum Gegenstand. Hauptsächlich wird das Projekt durch die internationale Organisation IMG durchgeführt, wobei die IRZ als Auftragnehmer von IMG mitwirkt und für die Justizkomponente zuständig ist. Weitere Auftragnehmer von IMG sind das italienische Innenministerium, CIVI.POL aus Frankreich und NI-CO aus Großbritannien. Relevant für die Justizkomponente sind die Stärkung der Gerichtsverwaltung und die Verbesserung der Ausbildung der Beamtinnen und Beamten des Strafvollzugs sowie die Wiedereinrichtung und Stärkung der Justizakademie. Das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Gesamtvolumen von rund 10 Millionen Euro begann im Dezember 2012. Die IRZ soll hiervon etwa 660.000 Euro umsetzen. Die Europäische Kommission entschied allerdings im Oktober 2014, das Projekt bis auf Weiteres auszusetzen, da die wachsende politische Instabilität und die sich immer weiter verschlechternde Lage die korrekte und sichere Durchführung verhindern.

Libya

Security and Justice Support Project (SJSP)

Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Nadine Spenke

EU service contract

The objective of the project is to strengthen the Libyan Ministry of the Interior and the Ministry of Justice. The project is mainly implemented by the international organisation IMG, with the IRZ acting as a sub-contractor of IMG and being responsible for the judicial component. Further sub-contractors of IMG are the Italian Ministry of the Interior, CIVI.POL from France and NI-CO from the United Kingdom. Relevant aspects of the judicial component are strengthening the court administration and improving the training of prison officers as well as re-establishing and strengthening the Judicial Academy. The project started in December 2012, has a term of three years and a total budget of 10 million Euro, of which the IRZ is to spend roughly 660,000 Euro. The European Commission however decided in October 2014 to suspend the project until further notice since the growing political instability and the ever worsening situation prevented its correct, safe implementation.

Moldau

Project to Support the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova

Teamleader:
Dr. Gerassimos Fourlanos

Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Franziska Simon

EU-Service-Contract

Das Projekt mit einer Laufzeit von insgesamt 30 Monaten und einem Budget von über zwei Millionen Euro befasst sich mit der moldauischen Justizreformstrategie. So sollen der Gesetzesrahmen innerhalb des straf-

Moldova

Project to Support the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova

Team Leader:
Dr Gerassimos Fourlanos

Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Franziska Simon

EU service contract

The project, with a total term of 30 months and a budget of more than two million Euro, addresses the Moldovan judicial reform strategy. The legal framework within criminal investigation proceedings is to be im-

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

rechtlichen Ermittlungsverfahrens verbessert und Kommunikationsstrategien zur institutionellen Unterstützung entwickelt werden.

Schwerpunkte der Projektarbeit bilden die institutionelle und technische Unterstützung im Justizsektor, um ein zugängliches, faires, effizientes, unabhängiges und transparentes Justizsystem zu entwickeln. Innerhalb der in der Justizreformstrategie und deren Aktionsplan vorgeschlagenen Reformen wird sich das Projekt auf die Effizienz der Arbeiten im strafrechtlichen Vorverfahren konzentrieren. Bezüglich des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens wiederum wird das Projektteam Unterstützung beim institutionellen Aufbau und prozessualen Ablauf leisten. Auf der einen Seite sollen so eine effizientere Beweisaufnahme zur Aufdeckung und Verfolgung von Straftaten ermöglicht und auf der anderen Seite die Beachtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten verbessert werden. Schließlich sollen Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Richter/innen, Vollstreckungspersonal sowie Rechtsbeistände ihrer Arbeit mit modernen und effizienten Methoden nachgehen können.

Die Begünstigten des Projektes sind alle im Ermittlungsverfahren tätigen Behörden, wobei die moldauische Generalstaatsanwaltschaft hauptbegünstigt ist. Das gesamte Projektteam ist in Räumlichkeiten der Generalstaatsanwaltschaft untergebracht, sodass ein intensiver Austausch zwischen dem Projektteam und der Generalstaatsanwaltschaft stattfinden kann.

Eröffnungsveranstaltung:
Mihai Poalelungi, Präsident des Obersten Gerichts; Corneliu Gurin, Generalstaatsanwalt; Victor Micu, Präsident des Obersten Justizrates (v.l.n.r.)

Opening event: Mihai Poalelungi, President of the Supreme Court; Corneliu Gurin, Public Prosecutor General; Victor Micu, President of the Supreme Judicial Council (left to right)



Moldau

Project to Support the
Coordination of Justice Sector
Reform in Moldova

Teamleader:
Eric Svanidze

Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Nadine Spenke

EU-Service-Contract

Das Projekt hat die Beschleunigung der Justizreform in der Republik Moldau mit Fokus auf die Koordination der Justizreform unter den beteiligten Ministerien und Institutionen zum Ziel. Hauptakteur und auch hauptbegünstigtes Ministerium ist dabei das moldauische Justizministerium. In diesem Zusammenhang spielt die Unterstützung der Ausarbeitung einer

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

proved and communication strategies for institutional support are to be developed.

The project work is to focus on institutional and technical support in the judicial sector in order to develop an accessible, fair, efficient, independent, transparent justice system. Within the reforms that have been proposed in the judicial reform strategy and its action plan, the project will focus on the efficiency of work in pre-trial criminal proceedings. As to the criminal investigation proceedings, in turn, the project team will provide support in the institutional structure and the procedural workflow. On one hand, this is to allow evidence to be taken more efficiently in order to detect and prosecute criminal offences, and on the other hand to improve respect for human rights and fundamental freedoms. Finally, public prosecutors, judges, criminal prosecution officers, as well as defence lawyers, are to be enabled to carry out their work by applying modern and efficient methods.

The beneficiaries of the project are all the authorities working in the investigation proceedings, with the Moldovan Office of the Prosecutor General being the main beneficiary. The entire project team operates on the premises of the Office of the Prosecutor General, thus facilitating an intensive exchange between the project team and the Office of the Prosecutor General.

Moldova

Project to Support the
Coordination of Justice Sector
Reform in Moldova

Team Leader:
Eric Svanidze

Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Nadine Spenke

EU service contract

The objective of the project is to accelerate judicial reform in the Republic of Moldova, focussing on the coordination of judicial reform among the ministries and institutions involved. The main player and simultaneously the main beneficiary is the Moldovan Ministry of Justice. Support for drawing up a judicial reform strategy, as well as an action plan, plays a central

Justizreformstrategie sowie eines Aktionsplanes eine zentrale Rolle. Die IRZ unterstützt dieses Projekt als Juniorpartner von ALTAIR aus Spanien durch Entsendung von Kurzeitexpertinnen und Kurzeitexperten. Weitere Juniorpartner sind ICON aus Deutschland und das moldauische Institut für Strafreformen. Das Projekt, das im April 2013 startete, hat ein Volumen von etwa 2,2 Millionen Euro und ist auf 36 Monate angelegt.

Montenegro

Support Penitentiary Reform in Montenegro

Projektleiter: Dr. Peter Best
RTA: Marius Fiedler
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Stefan Pürner, Dana Trajčev-Božić

EU-Twinning

Das Twinning-Projekt wurde im Juli 2014 planmäßig und erfolgreich beendet. Es hatte eine Laufzeit von achtzehn Monaten und wurde federführend von der IRZ gemeinsam mit Stichting Reclassering, der Niederländischen Bewährungshilfe Stiftung als Juniorpartner durchgeführt. Ziele waren die Angleichung der Standards des montenegrinischen Strafvollzugs an europäische Standards und die Entwicklung von Alternativen zum Strafvollzug.

Erfolgreiche Basis-Arbeit

Im Rahmen des Projektes wurden zwei Gesetzesentwürfe ausgearbeitet. Der Entwurf für ein Gesetz über alternative Sanktionen konnte schon in der Laufzeit des Projektes verabschiedet werden. Ein Gesetzesentwurf zum Strafvollzug befindet sich im Gesetzgebungsverfahren.

Vor Beginn des Projektes gab es noch keine Bewährungshilfe in Montenegro. Jetzt gibt es ein Büro der Bewährungshilfe in der montenegrinischen Hauptstadt Podgorica mit zwei ausgebildeten Mitarbeitern. Mit fünf Kommunen in Montenegro wurden zudem Verträge über die Durchführung von gemeinnütziger Arbeit geschlossen, einer weiteren Alternative zum Strafvollzug. Im Rahmen des Projektes wurden mehrere Mitarbeiter/innen zu Bewährungshelfer/innen ausgebildet und weitere mit den europäischen Strafvollzugsgrundsätzen vertraut gemacht. Weitere Themen des Projektes waren die Methoden moderner Organisationsstruktur und der Arbeitsplatzbeschreibung. In Gesprächsrunden wurden Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte mit den Möglichkeiten für alternative Sanktionen vertraut gemacht.

Das Projekt wurde nach der Abschlussveranstaltung von einem bilateralen niederländisch-montenegrinischen Projekt abgelöst, in dem ein Teil der Expertinnen und Experten sowie die Projektassistentin weiter mitarbeiten. Außerdem wurde die Arbeit am neuen Strafvollzugsgesetz auch nach Projektende fortgesetzt, und sowohl der Projektleiter als auch der RTA standen weiterhin beratend zur Seite. Bei einer von der niederländischen Botschaft veranstalteten Konferenz mit Teilnehmer/innen aus dem gesamten West-Balkan in Budva (Montenegro) im Dezember 2014 wurde das Projekt vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Gesprächsrunden mit den Richter/innen sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten waren erfolgreich. Im Moment warten hundert Verurteilte auf ihren Einsatz bei gemeinnützigen Arbeiten, 250 Fälle gibt es bei der Bewährungshilfe. Nun gilt es für Montenegro, die Herausforderung anzunehmen und Alternativen zum Strafvollzug auszubauen sowie das neue Strafvollzugsgesetz und die europäischen Standards im Strafvollzug in der Praxis zu realisieren.

role in this context. The IRZ supports this project as the junior partner of ALTAIR from Spain by seconding short-term experts. Further junior partners are ICON from Germany and the Moldovan Institute for Penal Reform. The project, which started in April 2013, has a budget of roughly 2.2 million Euro and is planned to run for 36 months.

Montenegro

Support Penitentiary Reform in Montenegro

Project Leader: Dr Peter Best
RTA: Marius Fiedler
Responsible at the IRZ:
Dr Stefan Pürner, Dana Trajčev-Božić

EU twinning

The twinning project was successfully completed as planned in July 2014. It ran for a period of eighteen months, and was managed by IRZ together with the Dutch probation service foundation Stichting Reclassering acting as a junior partner. It aimed to approximate the standards of the Montenegrin prison system to European standards and to develop alternatives to prison sentences.

Successful groundwork

Two draft Bills were drafted within the project. It was possible to adopt one Draft Act on Alternative Sanctions while the project was still operational. A draft Bill on the Prison System is in the legislative procedure.

Montenegro did not have a probation service before the project started. There is now an office of the probation service in the Montenegrin capital of Podgorica with two trained staff members. What is more, contracts on carrying out community work, as a further alternative to a prison sentence, have been concluded with five local authorities in Montenegro. Several staff members were trained within the project to become probation officers, and more became familiar with the European Prison Rules. Further topics dealt with in the project were the methods of modern organisation structure and job descriptions. Both judges and public prosecutors became familiar with the possible alternative sanctions during the discussions that were held.

The project was substituted after the concluding event by a bilateral Dutch-Montenegrin project in which some of the experts, as well as the project assistant, are continuing to cooperate. Furthermore, the work on the new Prisons Act was also continued after the project had been completed, and both the project leader and the RTA continued to be available to give advice. The project was presented and opened up to discussion at a conference in Budva (Montenegro) organised by the Dutch Embassy in December 2014 and attended by representatives from the entire Western Balkans. The discussions with the judges and public prosecutors were successful. One hundred convicts are currently waiting to do their community work; there are 250 cases in the probation service. Montenegro now needs to take up the challenge and expand alternatives to prison, and to put the new Prisons Act and the European prison standards into practice.

Das Projekt-Team mit Duško Marković, Vizepremierminister und Justizminister (3. v.r.), und dem deutschen Botschafter in Montenegro Pius Fischer (2. v.l.) bei der Abschlussveranstaltung in Podgorica

The project team with Duško Marković, Vice Prime Minister and Minister of Justice (3rd from right), and the German Ambassador in Montenegro Pius Fischer (2nd from left) at the concluding event in Podgorica



Rumänien

Improving Cooperation between Judges and Public Notaries in Cross-Border Civil Matters

EU-Grant

Bei dem knapp zweijährigen Projekt bis November 2014 ging es um die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Notar/innen und Richter/innen in grenzüberschreitenden Fällen. Die IRZ bot gemeinsam mit ihren Partnern zu diesem Zweck Fortbildungen im Bereich Familienrecht und Erbrecht an. Einschlägige europäische Regelungen und die entsprechende Rechtsprechung standen dabei im Fokus der Aufmerksamkeit. Partner der IRZ in diesem Projekt waren das federführende rumänische Justizministerium, die Nationale Union der Notare Rumäniens, der Rat der Notariate der Europäischen Union und die italienische Stiftung des Notariats. Teil des Projekts waren zwei Konferenzen und sechs Fortbildungsseminare. Außerdem wurde sowohl für die Notar/innen als auch für die Richter/innen ein Praxis-Handbuch erarbeitet.

Keyexperts:

Dr. Klaus-Peter Busch, Daniel Radke

Zuständig bei der IRZ:

Dr. Julie Trappe, Christian Schuster

Romania

Improving Cooperation between Judges and Public Notaries in Cross-Border Civil Matters

EU grant

The aim of the project, which ran for almost two years until November 2014, was to improve cooperation between public notaries and judges in cross-border matters. Together with its partners, the IRZ therefore offered further training in family law and inheritance law. Attention focused on relevant European regulations and on the case-law in these fields. The IRZ's partners in this project were the Romanian Ministry of Justice, as a senior partner, the National Union of Public Notaries of Romania, the Council of the Notaries of the European Union and the Italian Foundation of Notaries (Fondazia Italiana del Notariato). Two conferences and six further training seminars formed part of the project. Furthermore, a practical guide was drafted both for notaries and for judges.

Key Experts:

Dr Klaus-Peter Busch, Daniel Radke

Responsible at the IRZ:

Dr Julie Trappe, Christian Schuster

Türkei

Improved Court Expert System

EU-Twinning

Das auf insgesamt 27 Monate angesetzte EU-Twinning-Projekt ist in mehrere Phasen aufgeteilt und läuft auf seinen Abschluss zu. In einem ersten Schritt wurde das System der Gerichtssachverständigen in der Türkei in den Bereichen Kraftfahrzeugunfälle, Baumängel, ärztliche Kunstfehler und Arbeitsunfälle analysiert. Im anschließenden Schritt wurde ein Konzept für eine verbesserte Praxis entwickelt und bei fünf Pilotgerichten in Istanbul,

Projektleiter: Rainer Dopp

RTA: Hans-Peter Schmieszek

Zuständig bei der IRZ:

Dr. Julie Trappe, Rita Tenhaft,
Christine Stiller

Turkey

Improved Court Expert System

EU twinning

The EU twinning project, which is planned to last for a total of 27 months, is sub-divided into several phases and is approaching its conclusion. The first phase was an analysis of the existing system of court experts in Turkey in the fields of motor vehicle accidents, construction defects, medical malpractice and industrial accidents. In the next phase, a scheme for improved practice was developed and tested in practice at five pilot

Project Leader: Rainer Dopp
RTA: Hans-Peter Schmieszek
Responsible at the IRZ:
Dr Julie Trappe, Rita Tenhaft,
Christine Stiller

Antalya, Manisa, Samsun und Urfa in der Praxis erprobt. Parallel dazu wurden Gespräche mit den Berufskammern geführt, um sie zu einer Mitarbeit an der Auswahl, Qualifizierung und Überprüfung von Sachverständigen zu gewinnen. Auf der Grundlage der inzwischen weiterentwickelten Ergebnisse soll versucht werden, auf der Ebene des Gesetzes- und/ oder Verordnungsrechts handhabbare Grundsätze für den Einsatz und die Qualifizierung von Sachverständigen und die Anforderungen an gerichtliche Sachverständigengutachten festzuschreiben. Zusammen mit den Richtern an den Pilotgerichten, die idealerweise als Multiplikatoren wirken, soll auf diese Weise eine landesweite Verbesserung erreicht werden.

Das Sachverständigenwesen muss immer noch als eines der zentralen Probleme des türkischen Justizsystems angesehen werden. Die Schwierigkeiten bestehen sowohl hinsichtlich der Gerichtspraxis als auch hinsichtlich der Qualifizierung von Sachverständigen.

Bei der Arbeit der Gerichte fielen in der Analysephase Unterschiede zwischen der Gesetzeslage und der gelebten Rechtspraxis ins Auge. Zu Beginn des Projekts wurden in ca. 80 Prozent der Zivilverfahren, in ca. 40 Prozent der Strafverfahren und in ca. 15 Prozent der verwaltungsgerichtlichen Verfahren Sachverständige bestellt. Bei der Analyse zeigte sich, dass Sachverständige vielfach bestellt wurden, ohne dass der Richter zuvor die Beweiserheblichkeit hinreichend geprüft hatte. Es wurden Sachverständige zu reinen Rechtsfragen bestellt, obwohl dies seit 2011 gesetzlich verboten ist. Oder zu einem Thema wurden mehrere Gutachten eingeholt. Hintergrund mögen eine als stark empfundene Arbeitsbelastung und die Sorge vor einer Aufhebung des Urteils durch den Obersten Gerichtshof sein.

Bei den erstatteten Gutachten war häufig die Qualität zu beanstanden. Eine Ursache liegt darin, dass sich Personen auch ohne einen hinreichend qualifizierten Nachweis von überdurchschnittlichen Kenntnissen in sogenannte Sachverständigenlisten eintragen lassen können, auf welche die Gerichte zugreifen.

Beim gegenwärtigen Stand des Projekts zeichnet sich inzwischen allerdings ab, dass bei vielen Richter/innen ein Bewusstsein dafür entstanden ist, dass Sachverständigengutachten nur zu denjenigen Fragen einzuholen sind, zu denen das Gericht nicht den erforderlichen Sachverstand besitzt. Diese Auffassung hat sich besonders bei Richter/innen des Obersten Gerichtshofs durchgesetzt. Der prozentuale Anteil der Fälle, in denen Sachverständigengutachten eingeholt werden, ist deshalb bereits signifikant zurückgegangen.

Die berufsständischen Vereinigungen sind stark daran interessiert, Sachverständige zu qualifizieren und zu zertifizieren. Sie wollen den Gerichten die Auswahl der Sachverständigen dadurch erleichtern, dass sie nach Fachbereichen spezifizierte Listen, z.B. per Internet, zur Verfügung stellen. Die Vereinigungen suchen hierfür das Gespräch mit der Richterschaft und dem Justizministerium, um die Vorstellungen ergebnisoffen zu diskutieren.

Zum Ende des Projekts sind Grundlagen für Änderungen in der gerichtlichen Sachverständigenpraxis gelegt worden. Sowohl bei der Richterschaft als auch bei den berufsständischen Vereinigungen ist ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Verbesserungen geschaffen worden. Praktisch messbare Ergebnisse werden sich in den nächsten Jahren zeigen.

courts in Istanbul, Antalya, Manisa, Samsun and Urfa. In parallel to this, talks were held with the professional chambers to win them over to help select, qualify and assess experts. On the basis of the results which have now been refined, an attempt is to be made at the level of the statutes and/or ordinances to establish workable principles for the deployment and qualification of experts and the requirements to be made of court expert reports. Together with the judges at the pilot courts, who ideally should act as multipliers, this procedure is intended to achieve an improvement at nationwide level.

The court expert system must still be regarded as one of the major problems facing the Turkish justice system. The difficulties consist both in court practice and with regard to the qualification of the experts.

In the analysis phase, a gap was observed in the work of the courts between the law as it stands and actual legal practice. When the project began, court experts were being appointed in approx. 80 percent of civil proceedings, roughly 40 percent of criminal proceedings and about 15 percent of administrative proceedings. The analysis revealed that experts were frequently being commissioned without the judges having first adequately examined the evidentiary relevance. Experts were being appointed to address mere legal issues although this has been against the law since 2011. Or several expert reports were being commissioned on the same topic. This may have been caused as a result of a workload perceived as being heavy and the fear that the judgment might be overturned by the Supreme Court.

The quality of the reports that were submitted was frequently poor. One of the reasons for this was that individuals can register in "lists of experts" consulted by the courts without even demonstrating above-average knowledge in an adequately qualified manner.

As the project currently stands, it can however be observed that many judges have become aware that expert reports should only be commissioned on those questions on which the court does not have the requisite expertise. This view has particularly caught on among judges in the Supreme Court. Consequently, the percentage of cases in which expert reports are commissioned has already dropped significantly.

The professional associations are very much interested in qualifying and certifying court experts. They would like to make it easier for the courts to select the experts by providing lists that are specified by areas of expertise, for instance on the Internet. The associations are seeking to establish a dialogue on this matter with the judiciary and the Ministry of Justice to discuss ideas in an open-ended manner.

By the end of the project, a foundation had been created for changes in the court practice on experts. An awareness of the need to make improvements has been raised both in the judiciary and among the professional associations. Results which can be measured in practical terms will be seen in the years to come.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Türkei

Improved Relations between
Mass Media and Judiciary

Projektleiter: Gerhard Jarosch
RTA: Dr. Marina Thode
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Julie Trappe, Christian Schuster

EU-Twinning

Das auf 21 Monate angelegte Twinning-Projekt wird seit Mai 2013 zusammen mit dem niederländischen Partner CILC implementiert. Ziele des anspruchsvollen Projekts sind die Ausbildung von Justizpressesprechern und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Medien. Das System von speziell ausgebildeten Sprechern in den türkischen Gerichten und Staatsanwaltschaften ist zwar bereits vorgesehen, die praktische Umsetzung steht aber noch am Beginn.



Mia Louise Roessing-Bakels, Richterin am Appellgerichtshof Arnheim; Canan Seçkin, Arbeitsrichterin im Anadolu Gerichtshaus Istanbul; RTA Dr. Marina Thode (v.l.n.r.)

Mia Louise Roessing-Bakels, judge at Arnhem Court of Appeal; Canan Seçkin, labour court judge at the Anadolu Courthouse in Istanbul; RTA Dr Marina Thode (left to right)

Das Projekt unterstützt den Aufbau der Pressearbeit durch deutsche und niederländische Expertise. Dabei hat sich ein Interesse der türkischen Seite am niederländischen Modell gezeigt, das der Presseabteilung in den Gerichten und Staatsanwaltschaften ein Kommunikationsteam zur Verfügung stellt. Nach diesem Modell ist der Aufbau des Pressesprechersystems nun in Gang. 2014 konnten Pressebüros in fünf Pilotgerichten eingerichtet werden und ihre Arbeit aufnehmen.

Wichtiger Bestandteil des Projektes ist das Training der zukünftigen Pressesprecher, das in zwei Stufen verläuft. Zunächst wurden 25 designierte Sprecher/innen in Trainings für Trainer/innen so ausgebildet, dass sie die weitere Ausbildung zukünftig übernehmen können. In einem zweiten Schritt wurden 200 zum Teil hochrangige Vertreter der Justiz von den türkischen Trainern ausgebildet, welche wiederum von Expertinnen und Experten aus Deutschland und den Niederlanden unterstützt wurden. Diese Trainings, in die auch Journalistinnen und Journalisten des türkischen Fernsehens für Kamera-Trainings einbezogen waren, stießen auf großes Interesse und konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Durch diese Zusammenarbeit mit dem türkischen Fernsehen wurde das Ziel der Einbindung von Journalisten bereits erreicht.

Turkey

Improved Relations between
Mass Media and Judiciary

Project Leader: Gerhard Jarosch
RTA: Dr Marina Thode
Responsible at the IRZ:
Dr Julie Trappe, Christian Schuster

EU twinning

The twinning project, which is planned to last 21 months, has been implemented since May 2013 together with the Dutch Partner CILC. The objectives of this ambitious project are to train press spokespersons and to improve cooperation between the judiciary and the media. It is already planned to establish a system of specially-trained spokespersons in the Turkish courts and public prosecution offices, but its practical implementation is still in its infancy.

The project supports the establishment of press work with the help of German and Dutch expertise. The Turkish side has shown an interest in the Dutch model, which makes a communication team available to the press departments in the courts and public prosecution offices. A press spokesperson system is currently being established along the lines of this model. It was possible in 2014 to establish and begin to operate press offices in five pilot courts.

A major element of the project is the training of the future press spokespersons, which is carried out in two stages. Firstly, 25 designated spokespersons were trained in train-the-trainer events to enable them to take over the task of further training in future. In a second step, 200 representatives of the judiciary, some of them senior, were trained by the Turkish trainers, who in turn were supported by experts from Germany and the Netherlands. There was considerable interest in these training courses, which also involved journalists from Turkish television for camera training, and they were successfully completed. This cooperation with Turkish television has already achieved the goal of involving journalists.

Projekte 2014

Zukünftig sollen Juristen sowie Journalisten gemeinsam an Grundlinien der Zusammenarbeit arbeiten. Ziele sind eine verbesserte Kommunikation zwischen beiden Seiten sowie eine kompetentere Berichterstattung über Gerichtsverfahren in den Medien. In der für 2015 vorgesehenen zweiten Komponente des Projektes werden die Medienvertreter im Vordergrund stehen. Auch für sie wird es Trainings zu Fragen der Gerichtsberichterstattung geben.

Freilich ist die Projektarbeit vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen in der Türkei nicht einfach. Dennoch wurden bereits entscheidende Ziele erreicht, wie die Erarbeitung von Curricula für die Schulung der Pressesprecher, die Trainings und die Einrichtung der Pressebüros. Der Grundstein für ein Justizpressesprecherwesen in der Türkei ist damit gelegt.

2015 werden die Schulung der Pressesprecher/innen sowie Seminare für Journalisten im Mittelpunkt der Projektarbeit stehen.

Türkei

Strengthening Witness
Protection Capacities

Projektleiter: Dr. Stefan Trunk
RTA: Michael Hubel
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Julie Trappe, Carolin Rama

EU-Twinning

Das seit August 2013 laufende Projekt hat ein finanzielles Volumen von einer Million Euro und eine Laufzeit von anderthalb Jahren. Im Rahmen des Projekts sollen 240 türkische Beamtinnen und Beamte der Nationalpolizei und der Gendarmerie und 100 Bedienstete des Justizsektors mit EU-Standards des Zeugenschutzes vertraut gemacht werden. Um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse zu gewährleisten, werden während der Implementierungsphase für beide begünstigte Seiten jeweils 20 Trainer/innen ausgebildet.

Im Jahr 2007 wurde das türkische Zeugenschutzgesetz Nr. 5726 verabschiedet, um Schutzmaßnahmen für gefährdete Zeuginnen und Zeugen in der Türkei einleiten und durchführen zu können. Hiernach liegt eine eingeschränkte Anordnungscompetenz in der Ermittlungsphase bei der ermittelnden Staatsanwaltschaft und wechselt nach der Klageerhebung zum zuständigen Gericht. In diesen beiden Verfahrensstadien können folgende Zeugenschutzmaßnahmen anberaumt werden:

- Geheimhaltung der Zeugenpersonalien (geheimer Zeuge) und Vergabe eines Pseudonyms für die Aktenführung
- Ausschluss der Verfahrensbeteiligten während der Vernehmung des „geheimen Zeugen“
- Physische Personenschutzmaßnahmen

Wirkungsvolle Zeugenschutzmaßnahmen wie Umsiedelungen, Datenabdeckungen oder dauerhafte identitätsändernde Maßnahmen können erst nach Aussage des Zeugen in der Hauptverhandlung bei einer eigens dafür eingerichteten Kommission, die mit elf hochrangigen Personen des öffentlichen Lebens besetzt ist, durch das Gericht beantragt werden. Dieser Antrag des Gerichtes wird vom Zeugenschutz-Zentralbüro durch eine Gefahrelagebeurteilung und eine Schutzkonzeption ergänzt und dient der Kommission als Beschlussgrundlage.

Projects in 2014

Both lawyers and journalists are to work together in future on the fundamental baselines for cooperation. The goals are to improve communication between the two sides, as well as more competent reporting on court proceedings in the media. The focus in the second component of the project, planned to take place in 2015, will be on media representatives. There will also be training courses for them on issues related to court reporting.

The project work is admittedly not simple, given the background of political developments in Turkey. Nonetheless, major landmarks have already been reached, such as the drafting of curricula for training the press spokespersons, the training courses and the establishment of the press offices. The cornerstone has thus been placed for the establishment of a judicial press spokesperson system in Turkey.

The training courses for press spokespersons, as well as seminars for journalists, will form the focus of the project work in 2015.

Turkey

Strengthening Witness
Protection Capacities

Project Leader: Dr Stefan Trunk
RTA: Michael Hubel
Responsible at the IRZ:
Dr Julie Trappe, Carolin Rama

EU twinning

The project, which has been in operation since August 2013, has a budget of one million Euro and a term of one-and-a-half years. The project provides for 240 Turkish civil servants from the national police and the Gendarmerie and 100 staff members of the judicial sector to be made familiar with EU witness protection standards. Additionally, 20 trainers are to be trained during the implementation phase for each of the beneficiaries in order to ensure the sustainability of the project results.

The Turkish Witness Protection Act No. 5726 was adopted in 2007 in order to be able to initiate and implement protection measures for witnesses at risk in Turkey. The Act provides that limited authority to issue orders lies with the investigating public prosecution office during the investigation phase, and that this authority transfers to the competent court once the charge has been filed. The following witness protection measures can be ordered at both of these stages of the proceedings:

- confidentiality as to the identity of the witness (secret witness) and issuing a pseudonym for quoting in the file
- excluding the parties from the questioning of the “secret witness”, and
- physical personal protection measures

The court may not apply for effective witness protection measures such as re-settlement, data concealment or a permanent identity change until the witness has testified in the main hearing. The application is then made by the court to a specially-established commission which is composed of eleven senior public figures. This application by the court is supplemented by the central witness protection office with an assessment of the risk situation and a protection plan, and the commission uses this as a basis for its decisions.

Seminar zum Zeugenschutz in der
Richterakademie in Antalya

Seminar on witness protection at the
Judicial Academy in Antalya



Nach einem Abgleich des Zeugenschutzgesetzes mit europäischen Standards wurden durch die Expertinnen und Experten folgende Abweichungen herausgearbeitet:

- Zu spät einsetzende Zeugenschutzmaßnahmen: Mit seiner Aussage und der daraus resultierenden Gefährdung für den Zeugen müssen alle erforderlichen Schutzmaßnahmen sofort ergriffen werden können. Dies würde der Staatsanwaltschaft die weitere Option einräumen, dass sie für das Strafverfahren nicht nur auf das Institut des „Geheimen Zeugen“ mit seiner eingeschränkten Beweiskraft zurückgreifen müsste, sondern im Einzelfall den Zeugen auch als offenen Zeugen ins Strafverfahren einführen könnte.
- Die Beschlusskompetenz zur Einleitung der Maßnahmen sollte einem adäquaten Gremium gesetzlich zugewiesen werden (z.B. aus Gericht, Staatsanwaltschaft und Zeugenschutzdienststelle), um in dringenden Entscheidungen neben der Fachkompetenz besonders schnell reagieren zu können.
- Maßnahmen zur Geheimhaltung der Zeugendaten und zur Unterstützung bei öffentlichen Stellen müssen effizienter erfolgen. Interne Regelungen der staatlichen Verwaltung stehen häufig konträr zum Zeugenschutz und müssen mit dem Zeugenschutzgesetz harmonisiert werden.

Das türkische Justizministerium hatte bereits 2013 unmittelbar nach Projektbeginn eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche die Anregungen aus dem Projekt in eine Gesetzesnovelle einfließen lassen sollte. Nach dem im Frühjahr 2014 einsetzenden häufigen Personalwechsel in der türkischen Justiz und Polizei war die Arbeitsgruppe leider nicht mehr arbeitsfähig. Es ist zu hoffen, dass sie sich bald neu konstituieren und ihre Arbeit fortsetzen kann.

Once the Witness Protection Act had been compared with European standards, the experts identified the following nonconformities:

- Effective witness protection measures taking effect too late: It must be possible to take all necessary protection measures immediately, as soon as the witness has testified and this places the witness in danger. This would afford the public prosecution office the further option that it would not only have to resort to the institution of the “secret witness”, with the restricted evidential force that this involves, in criminal proceedings, but could also present the witness in the criminal proceedings as an open witness in individual cases.
- Authority for deciding to take the measures should be assigned by law to a suitable body (for instance from the court, public prosecution office and witness protection unit) in order to be able to react quickly in urgent decisions, in addition to providing expertise.
- Measures aimed at maintaining confidentiality with regard to the witness’ data and providing for support from public bodies must be made more efficient. Internal regulations of the state administration are frequently contradictory to witness protection, and must be harmonised with the Witness Protection Act.

The Turkish Ministry of Justice had already established a working group in 2013, immediately after the project began, which was to contribute the proposals from the project to a reform of the Act. After the frequent staff changes in the Turkish judiciary and police, which started in the spring of 2014, the working group was unfortunately no longer able to operate. It is to be hoped that it will be able to re-establish itself soon and continue its work.

Projekte 2014

Weitere Themenschwerpunkte des Projektes sind:

- Trainingspläne für Trainer/innen der Justiz und der Polizei. Für beide Bereiche gab es Trainings für Trainer/innen nach diesen Plänen.
- Basisseminare für Zeugenschutzbeamtinnen und Zeugenschutzbeamte
- Basisseminare für die Justiz
- Aufbau-seminare für Zeugenschutzbeamtinnen und Zeugenschutzbeamte der Polizei in folgenden Themenfeldern:
 - Gefahrenanalyse
 - Taktisches Vorgehen auf diversen Gebieten
 - Gefahrenquellen aus den neuen Medien, z.B. in den sozialen Netzwerken, bei Online-Spielen
 - Close Protection (Personenschutztraining für Zeugenschutzbeamte)

Wegen der angespannten Sicherheitslage im Südosten der Türkei wurde im Herbst 2014 ein in Diyarbakir geplantes Grundseminar abgesagt und im Dezember in Istanbul neu auf die Agenda gesetzt. Die internationale Tagung für Zeugenschutzexpertinnen und Zeugenschutzexperten aus aller Welt wurde aus gleichem Grund ins Frühjahr 2015 verlegt. Diese Verzögerungen sowie die bereits erwähnten Versetzungswellen tangieren die Projektdurchführung zwar, dennoch hat das Projekt bereits jetzt gute Ergebnisse zu verzeichnen und kann im Frühjahr 2015 zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Türkei

Towards an effective and professional Justice Academy

Projektleiter: Ernst Merz
RTA: Ulrich Borchert
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Julie Trappe, Christine Stiller

EU Twinning

Nach zwei Jahren Laufzeit haben die federführende IRZ und die ungarische Richterakademie das Projekt mit der türkischen Justizakademie am 15. Dezember 2014 erfolgreich implementiert.

Die praktische tägliche Zusammenarbeit mit der Akademie war 2014 vor allem dadurch erschwert, dass nahezu das gesamte Personal der Akademie ausgetauscht worden war. Die Nachfolger der bisherigen Ansprechpartner haben sich bemüht, sich in das Projekt und seine Arbeitsweise einzufinden, sodass 2014 dennoch einiges erreicht wurde.

Die Trainings für Trainer/innen, die bei den türkischen Kolleginnen und Kollegen sehr gut angekommen waren, konnten 2014 fortgesetzt werden, sodass am Ende etwa 210 Trainer die Ausbildung erfolgreich durchlaufen hatten.

Ein Hauptaugenmerk der Arbeit wurde auf die Entwicklung einer praxisorientierten Ausbildungs- und Trainingsstrategie für die Akademie gelegt. Dazu machten die Projektpartner Verbesserungsvorschläge, die wegen des Personalwechsels in der Akademie jedoch schwer umzusetzen waren.

Im ebenfalls sehr wichtigen Bereich der Ausbildung in den Menschenrechten nahmen fünf Richter 2014 an einer sechsmonatigen Hospitation

Projects in 2014

Further topical foci of the project are:

- Curricula for trainers in the judiciary and the police. Training courses for trainers have already been held in accordance with these plans for both fields.
- Basic seminars for witness protection officers
- Basic seminars for the judiciary
- Advanced seminars for witness protection officers in the police in the following topical areas:
 - risk analysis
 - strategy in a variety of areas
 - sources of risk from the new media, e.g. in the social networks and in online games
 - close protection (personal protection training for witness protection officers)

A basic seminar that had been planned to be held in Diyarbakir was cancelled in the autumn of 2014 because of the tense security situation in the South East of Turkey and placed back on the agenda in Istanbul in December. The international conference for witness protection experts from all over the world was postponed to the spring of 2015 for the same reason. These delays, as well as the waves of redeployments that have been mentioned, do affect the implementation of the project, but the project has nonetheless already achieved positive results, and can be successfully completed in the spring of 2015.

Turkey

Towards an effective and professional Justice Academy

Project Leader: Ernst Merz
RTA: Ulrich Borchert
Responsible at the IRZ:
Dr Julie Trappe, Christine Stiller

EU twinning

After a term of two years, the lead partner IRZ, together with the Hungarian Judicial Academy, successfully implemented the project with the Turkish Judicial Academy on 15 December 2014.

Practical day-to-day cooperation with the Academy was made particularly difficult in 2014 by the fact that virtually the whole staff of the Academy had been changed. The successors of the previous contacts tried to familiarise themselves with the project and its modus operandi, so that a certain amount was nevertheless achieved in 2014.

It was possible to continue in 2014 the training courses for trainers which had been very well received by the Turkish colleagues, so that roughly 210 trainers had successfully completed the training by the time it ended.

A main focus of the work was placed on developing a practical training and course strategy for the Academy. The project partners made proposals for improvements on this which were however difficult to implement because of the staff changes which took place in the Academy.

In the also very important field of training in human rights, five judges attended a six-month internship at the European Court of Human Rights in Strasbourg in 2014, so that, within the project as a whole, a total of ten

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg teil, sodass im Rahmen des gesamten Projekts insgesamt zehn türkische Kolleginnen und Kollegen Gelegenheit hatten, auf dem Gebiet der Menschenrechte praktisch zu arbeiten.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Akademie unterbreiteten die Expertinnen und Experten neben der Erarbeitung eines entsprechenden Handbuches auch konkrete Vorschläge für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit. Zu den vom Twinning-Team erarbeiteten Vorschlägen für eine Reform der Verordnungen zur theoretischen und praktischen Ausbildung für das Richteramt oder die Staatsanwaltschaft gab es produktive gemeinsame Sitzungen mit den Kolleginnen und Kollegen der Akademie. Die türkischen Partner haben eine Umsetzung der Vorschläge zugesagt.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Turkish colleagues had the opportunity to undertake practical work in the field of human rights.

With regard to the Academy's public relations work, as well as drawing up an appropriate manual, the experts also put forward concrete proposals for improving the public relations work. Productive meetings were held with the colleagues from the Academy on the proposals drawn up by the twinning team for a reform of the ordinances on theoretical and practical training for the judiciary or for the public prosecution office. The Turkish partners have agreed to implement the proposals.



Steering Committee Meeting

Steering Committee meeting

Türkei

Strengthening Capacity
against Cybercrime

Projektleiter: Walter Selter
RTA: Eduard Güroff
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Julie Trappe, Banu Avuk

EU-Twinning

Das Projekt zwischen der türkischen Nationalpolizei, Gendarmerie und Justiz auf der einen und der IRZ auf der anderen Seite wurde im Oktober 2014 erfolgreich beendet. Es hatte ein Gesamtbudget von rund 1,35 Millionen Euro, und seine Laufzeit betrug 18 Monate zuzüglich einer viermonatigen Verlängerung. Das Projekt hatte die Bekämpfung von Internetkriminalität zum Thema und zielte auf einen Standard, der dem "acquis communautaire" der EU entspricht. Die Umsetzung des Projekts verlief reibungslos und erfolgreich.

Da Internetkriminalität zunehmend organisiert und die wahrscheinlich am weitesten verbreitete Form von transnationaler Kriminalität ist, erfordert dessen Bekämpfung eine extensive und effiziente internationale Koopera-

Turkey

Strengthening Capacity
against Cybercrime

Project Leader: Walter Selter
RTA: Eduard Güroff
Responsible at the IRZ:
Dr Julie Trappe, Banu Avuk

EU twinning

The project between the Turkish national police, the Gendarmerie and the judiciary on one side and the IRZ on the other was successfully completed in October 2014. It had a total budget of roughly 1.35 million Euro, and its term was 18 months plus a four-month extension. The project concerned the fight against cybercrime, and aimed to produce a standard complying with the EU's "acquis communautaire". The implementation of the project was trouble free and successful.

Since cybercrime is increasingly organised crime, and is probably the most common form of transnational crime, the measures taken against it must be based on extensive, efficient international cooperation in criminal prosecution. Turkish society is also increasingly dependent on information

tion auf dem Gebiet der Strafverfolgung. Auch die türkische Gesellschaft ist zunehmend von der Informations- und Kommunikationstechnologie abhängig und deshalb vermehrt für die Gefahren der Internetkriminalität anfällig. Dabei geht es um Angriffe gegen die Vertraulichkeit sowie die Integrität und Verfügbarkeit von Computerdaten und Computersystemen, z.B. durch Schadsoftware oder Bot-Netze oder auch Kinderpornographie. Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität und Wirtschaftskriminalität sowie gegen weitere Formen von Schwerverbrechen, inklusive Terrorismus, erfordern dringend den Einsatz gegen Internetkriminalität.

Im Rahmen dieses Projekts sollten die Leistungsfähigkeit der Strafvollzugs- und Strafverfolgungsbehörden sowie die Kooperation der nationalen, internationalen, privat- und öffentlich-rechtlichen Institutionen im Kampf gegen Internetkriminalität verbessert werden. Das Projekt unterstützte außerdem die Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von organisierter Kriminalität.

and communication technology, and is hence more prone to the dangers posed by cybercrime. This relates to attacks on confidentiality and on the integrity and availability of computer data and computer systems, such as by malware or botnets, or indeed child pornography. Activities against organised crime and economic crime, as well as against further forms of serious crime, including terrorism, urgently call for measures to address cybercrime.

This project was to improve the performance of prison and prosecution authorities, as well as enhancing cooperation between national, international, private and public institutions in the fight against cybercrime. The project furthermore supported the implementation of the national action plan against organised crime.

Abschlussveranstaltung
im Oktober 2014

[Project conclusion event
in October 2014](#)



Im Rahmen von Workshops erarbeiteten die Projektpartner Vorschläge zu Gesetzesänderungen, um die Inhalte und Ziele der Konvention zur Bekämpfung der Internetkriminalität in die türkische Gesetzgebung zu integrieren. Kurzzeitexperten aus Deutschland und anderen EU-Staaten reisten in die Türkei, um dort ihr Fachwissen in Zusammenarbeit mit ihren türkischen Partnern zu vermitteln. Außerdem halfen Studienreisen und Praktika in Deutschland dabei, die unterschiedliche Herangehensweise bei der Bekämpfung der Internetkriminalität zu verstehen und in bewährten Praktiken (best practice) geschult zu werden.

Komponente 1

In der ersten Komponente erarbeiteten die Projektpartner Entwürfe für Gesetzesänderungen im Einklang mit EU-Richtlinien und der Konvention zur Bekämpfung von Internetkriminalität und der Datenschutzkonvention.

Komponente 2

In der zweiten Komponente ging es um die Entwicklung von Trainings für Angehörige der Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwältinnen und Staats-

The project partners drew up proposed legal amendments in workshops in order to integrate the contents and goals of the Convention on Cybercrime into Turkish legislation. Short-term experts from Germany and other EU States travelled to Turkey to pass on their expertise in cooperation with their Turkish partners. Furthermore, study trips and work experience in Germany provided an opportunity to gain an understanding of the various approaches taken in the fight against cybercrime and to undergo training in best practices.

Component 1

In the first component, the project partners drew up drafts for legal amendments in compliance with EU directives and with the Convention on Cybercrime and the Convention for the Protection of Individuals with regard to Automatic Processing of Personal Data.

Component 2

The second component related to the development of training courses for

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

anwälte sowie Richter/innen. Dazu wurden zunächst der Bedarf ermittelt und anschließend Module für ein Basistraining und für weitergehende Trainings vorbereitet.

Komponente 3

In der dritten Komponente wurden Beispiele für die Einrichtung von 24-Stunden-Rufbereitschaftsdiensten für diejenigen Akteure erarbeitet und vorgestellt, die für die internationale polizeiliche und juristische Kooperation zuständig sind. Die Projektpartner erörterten Struktur und Möglichkeiten eines solchen Bereitschaftsdienstes und entwarfen eine Richtlinie zur Kooperation mit anderen Behörden.

Komponente 4

Hier ging es um die Verbesserung des Dialogs und der Kooperation zwischen Strafverfolgungsbehörden und Internetserviceanbietern mit Hilfe von eindeutigen Verfahren und Richtlinien. Hierzu entwarfen die Projektpartner ein Protokoll, das fruchtbar und erfolgreich diskutiert wurde. Während der Implementierungsphase ratifizierte das türkische Parlament die Konvention zur Bekämpfung der Internetkriminalität. Inzwischen wird der Erlass eines Gesetzes zum Datenschutz diskutiert.

Ukraine

Project to Support Justice Sector
Reforms in Ukraine

Teamleader:
Dr. Virgilius Valančius

Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Dr. Arnd Wöhler

EU-Grant

Dieses Grant-Projekt wurde 2013 durch ein von JCI geführtes Konsortium gewonnen. Es hat ein Volumen von fast 8,6 Millionen Euro. Projektbeginn war Anfang Oktober 2013, die Laufzeit des Projekts beträgt 38 Monate. Neben der IRZ sind das polnische und das litauische Justizministerium beteiligt sowie CIVI.POL und ADETEF aus Frankreich. Als lokaler Partner wirkt das „Centre for Political and Legal Reforms“ mit. Das übergreifende Ziel dieses Projektes ist es, die Rechtsstaatlichkeit in der Ukraine zu stärken. Auf Wunsch der ukrainischen Regierung sollte sich das Projekt auf die Strafrechtsreform konzentrieren. Die IRZ ist mit einem Langzeitexperten zum Thema Korruptionsbekämpfung sowie mit Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten beteiligt.

Usbekistan

Support to Criminal
Judicial Reforms in Uzbekistan

Teamleader:
Dr. Ingo Risch, Tom Patterson
Zuständig bei der IRZ:
Nathalie Herbeck,
Anastasia Schmieder

EU-Grant

Von Oktober 2011 bis August 2014 leitete die IRZ federführend das Projekt in Usbekistan mit einem internationalen Expertenteam. Das Projektbudget belief sich auf rund 9,7 Millionen Euro. Konsortialpartner waren die GIZ, JCI aus Frankreich sowie NI-CO aus Großbritannien. Die umfangreiche IT-Komponente, die aufgrund eines nicht durch das Konsortium zu vertretenden Expertenwechsels monatelang nicht fortgeführt werden konnte, wurde auf Wunsch der EU-Delegation Taschkent und der

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

employees of the prosecution authorities, as well as public prosecutors and judges. For this, first of all the demand was analysed and then modules prepared for basic training and for advanced training courses.

Component 3

In the third component, examples were drawn up and presented demonstrating the establishment of 24-hour standby duty schemes for those individuals who are responsible for international police and legal cooperation. The project partners discussed the structure and possibilities of such a standby service and drew up a guideline for cooperation with other authorities.

Component 4

This component aimed to improve dialogue and cooperation between prosecution authorities and Internet service-providers with the aid of clear procedures and guidelines. For this, the project partners drew up a protocol which was fruitfully and successfully discussed. The Turkish Parliament ratified the Convention on Cybercrime during the implementation phase. Discussions are now ongoing on the adoption of an Act on Data Protection.

Ukraine

Project to Support Justice Sector
Reforms in Ukraine

Team Leader:
Dr Virgilius Valančius

Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Dr Arnd Wöhler

EU grant

This EU grant project was won in 2013 by a consortium led by JCI. It has a budget of almost 8.6 million Euro. The project started at the beginning of October 2013; the term of the project is 38 months. The Polish and Lithuanian Ministries of Justice are involved in addition to the IRZ, as are CIVI.POL and ADETEF from France. The participating local partner is the "Centre for Political and Legal Reforms". The overall objective of this project is to strengthen the rule of law in Ukraine. At the request of the Ukrainian Government, the project is to focus on criminal law reform. The IRZ is providing a long-term expert in prevention of and combating corruption, as well as short-term experts.

Uzbekistan

Support to Criminal
Judicial Reforms in Uzbekistan

Team Leader:
Dr Ingo Risch, Tom Patterson
Responsible at the IRZ:
Nathalie Herbeck,
Anastasia Schmieder

EU grant

Between October 2011 and August 2014 the IRZ as main contractor implemented the project in Uzbekistan with a team of international experts. The project had a budget of Euro 9.7 million. The consortium partners were GIZ, JCI from France, and NI-CO from the United Kingdom. The large IT component, put on hold for months because of a replacement of the expert for which the consortium was not responsible, was extended for a further year to August 2015 at the request of the EU

Begünstigten bis August 2015 um ein weiteres Jahr verlängert und wird nun in Zusammenarbeit mit der GlZ fortgeführt, um die Zielerreichung zu gewährleisten.

Begünstigte Institutionen des strukturell sehr komplexen, auf Kapazitätsbildung gerichteten Beratungsprojekts waren das Justizministerium, das Innenministerium (Polizei/ Strafvollzug), die Generalstaatsanwaltschaft sowie das Forschungszentrum für die Liberalisierung und Demokratisierung beim Obersten Gerichtshof. Die vier vorgenannten Institutionen wurden jeweils im Rahmen einer eigenen maßgeschneiderten Komponente beratend unterstützt. Komponentenübergreifend gab es Trainings und Beratungen im Public Relations Bereich.

Die Projektergebnisse entsprachen den Vorgaben des Finanzierungsvertrags, den die Europäische Kommission und die usbekische Regierung geschlossen hatten. Das letzte Projektjahr stand im Fokus folgender exemplarisch ausgewählter Projektaktivitäten:

Tätigkeitsschwerpunkte

Forschungszentrum für Liberalisierung und Demokratisierung beim Obersten Gerichtshof

- Rechts- sowie rechtsvergleichende Analysen zu strafprozessrechtlichen Themen, z.B. Beweiswürdigung und Beweiserhebung sowie zu den Rollen im Strafprozess (Rechte der Beschuldigten und Verteidiger/innen)
- Analyse und Empfehlungen zur Verbesserung des Sanktionssystems inklusive alternativer Sanktionsmöglichkeiten
- Übersicht zu Praxisfällen in EU-Mitgliedsstaaten zu Habeas-Corpus-Fragen
- Erarbeitung und Weiterentwicklung von Trainings-Curricula für Richter/innen
- Workshops zu Urteilsabfassungstechniken, internationalen Standards im Strafverfahren, Bekämpfung von Korruption in der Justiz, Rolle des Vorverfahrens und Zeugenschutz

Generalstaatsanwaltschaft

- Beratung zu Habeas-Corpus-Fragen und zur Korruptionsbekämpfung
- Beratung zu Terrorismusbekämpfung und Terrorismusfinanzierung
- Beratung zu internationaler Rechtshilfe in Strafsachen und Auslieferungsverfahren
- Abschluss eines Memorandums zwischen der Rechtsanwaltskammer und der Generalstaatsanwaltschaft
- Erarbeitung eines Leistungsverbesserungssystems für die Generalstaatsanwaltschaft

Justizministerium

- Gesetzgebungsberatung u.a. zu folgenden Gesetzen: Antikorruptionsgesetz, Strafprozessordnung (der „Deal“ im Strafverfahren, Habeas-Corpus-Fragen)
- Beratung zu alternativen Strafsanktionsmöglichkeiten
- Unterstützung der Trainingseinrichtung des Justizministeriums
- Erarbeitung einer elektronischen Rechtsbibliothek und eines umfangreichen Handbuches der Rechtsförmlichkeiten

Delegation in Tashkent and of the beneficiaries, and is now being continued in cooperation with GlZ in order to ensure that the objective is achieved.

The beneficiary institutions of the structurally highly complex project, which was aimed towards capacity building, were the Ministry of Justice, the Ministry of the Interior (police/prison system), the General Prosecutor's Office, as well as the Research Centre for Liberalisation and Democratisation at the Supreme Court. Each of these four institutions was supported with advice within its own tailored component. Moreover, all the components were provided with training courses and consultation in the field of public relations.

The results of the project corresponded to the stipulations of the funding contract which the European Commission and the Uzbek Government had concluded. During the last year of the project, the emphasis was placed on the following project activities selected as examples:

Foci of activity

Research Centre for Liberalisation and Democratisation at the Supreme Court

- Legal analyses and comparisons on criminal procedure topics, e.g. consideration and taking of evidence, as well as the roles in criminal procedure (rights of the accused and of defence counsel)
- Analysis and recommendations on improving the sanction system, including alternative sanctions
- Overview of practical cases in EU Member States on Habeas Corpus issues
- Drafting and refining training curricula for judges
- Workshops on techniques for writing rulings, international standards in criminal proceedings, the fight against corruption in the judiciary, the role of the preliminary proceedings and witness protection

General Prosecutor's Office

- Consultation on Habeas Corpus issues and on fighting corruption
- Consultation on the fight against terrorism and funding of terrorism
- Consultation on international mutual assistance in criminal matters and on extradition proceedings
- Conclusion of a memorandum between the Bar and the Office of the Public Prosecutor General
- Drafting of a performance improvement system for the General Prosecutor's Office

Ministry of Justice

- Legislation consultation, amongst others on the following statutes: Anti-Corruption Act, Code of Criminal Procedure (the "deal" in criminal proceedings, Habeas Corpus issues)
- Advice on alternative criminal sentences
- Support for the training facility of the Ministry of Justice
- Drawing up an electronic legal library and an extensive manual on legal formalities

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Innenministerium (Polizei und Strafvollzug)

- Vermittlung der Relevanz von Menschenrechten in der täglichen Arbeit der Polizei und im Strafvollzug
- Beratung zum Umgang mit weiblichen und jugendlichen Straftätern
- Erarbeitung eines Konzepts zur Einrichtung einer Menschenrechtsabteilung im Innenministerium
- regionale Trainings für Beamtinnen und Beamte des Innenministeriums zu Konfliktmanagement, Menschenrechten und psychologischer Unterstützung für Polizeibeamte

Es bleibt zu hoffen, dass die durch das Projekt angestoßenen Initiativen einer Umsetzung zugeführt werden um zu gewährleisten, dass die weiterhin notwendigen Reformen im usbekischen Strafrechtssystem nachhaltig verankert werden.

Ministry of the Interior (police and prison system)

- Highlighting the relevance of human rights in the day-to-day work of the police and in the prison system
- Consultation on dealing with female and young offenders
- Drafting a plan for the establishment of a directorate-general for human rights in the Ministry of the Interior
- Regional training courses for officials of the Ministry of the Interior on conflict management, human rights and psychological support for police officers

We remain hopeful that the initiatives which have been launched by the project can be brought to fruition in order to guarantee that the reforms which continue to be necessary in the Uzbek criminal law system will be established in the long term.



Projektteam mit Teamleader Tom
Patterson (vorne, Bildmitte)

Project team with team leader Tom
Patterson (front, centre)

Multilateral

Teamleader:
Andr s Salcedo Velasco
Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Franziska Simon

EuroMed Justice III

EU-Service-Contract

Die IRZ unterstützt als Konsortialpartner seit September 2011 die dritte Phase von EuroMed Justice. Die Zusammenarbeit war ursprünglich auf 36 Monaten angelegt und wird von EIPA aus Luxemburg geführt. Weitere Partner sind FIAPP aus Spanien sowie der französische Partner SOFRECO. Das Projekt wurde inzwischen bis März 2015 verlängert. Es verfolgt das übergeordnete Ziel, die Zusammenarbeit von ENPI-Süd-Partnerländern und EU-Mitgliedstaaten sowie von ENPI-Süd-Partnerländern untereinander in Rechtsfragen zu fördern. Es leistet einen Beitrag zu Kapitel I und III der Erklärung von Barcelona und dem fünfjährigen Arbeitsprogramm. Konkret handelt es sich bei den ENPI-Süd-Ländern um Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, die Palästinensischen Autonomiegebiete, Syrien und Tunesien.

Kernbereiche der Aktivitäten sind dabei:

- Zugang zu Justiz und Rechtshilfe
- Lösung grenzübergreifender Familienkonflikte
- Straf- und Strafvollzugsrecht

Die Projektpartner ermöglichen den Teilnehmer/innen einen regen Austausch durch Arbeitsgruppen, Regionalkonferenzen, Trainingsmaßnahmen, Arbeitsbesuche in EU-Mitgliedsstaaten, Forschungsberichte und Handbücher.

Multilateral

Team Leader:
Andr s Salcedo Velasco
Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Franziska Simon

EuroMed Justice III

EU service contract

The IRZ has been supporting the third phase of EuroMed Justice as a consortium partner since September 2011. The cooperation was originally planned to last 36 months, and is managed by EIPA from Luxembourg. Further partners are FIAPP from Spain, as well as the French partner SOFRECO. The project has now been extended to March 2015. It pursues the overarching goal of promoting cooperation between ENPI South partner countries and EU Member States, as well as ENPI South partner countries inter se in legal issues. It makes a contribution to Chapters I and III of the Barcelona Declaration and to the five-year work programme. The specific ENPI South countries are Algeria, Egypt, Israel, Jordan, Lebanon, Libya, Morocco, the Palestinian Territories, Syria and Tunisia.

The core activities are:

- access to justice and legal aid
- solving cross-border family conflicts
- criminal law and penitentiary law

The project partners enable the beneficiaries to engage in a lively exchange through working groups, regional conferences, training activities, working visits to EU Member States, research reports and manuals.

Kuratorium

Sitzungen des Kuratoriums im Geschäftsjahr 2014

47. Sitzung am 26. Mai 2014

- Nachwahl eines Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums
- Bericht des Geschäftsführers und der anwesenden Projektbereichsleiter/innen über die laufende Projektarbeit in den Partnerländern und über geplante Aktivitäten im Rahmen von Projektförderungen aus Mitteln der Bundesregierung sowie europäischer Institutionen

48. Sitzung am 24. November 2014

- Turnusmäßige Neubenennung von drei Kuratoriumsmitgliedern durch die Konferenz der Justizminister der Länder
- Turnusmäßige Neuwahlen zum Vorstand des Kuratoriums
- Beschlussfassung über zwei Anträge auf Mitgliedschaft im Verein
- Feststellung Jahresabschluss Geschäftsjahr 2013
- Billigung Jahresbericht 2013 des Vereinsvorstands
- Empfehlung der Entlastung des Vereinsvorstands an die Mitgliederversammlung
- Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2015

Veränderungen im Bestand der Mitglieder

Neumitglieder:

- Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V. als ordentliches Mitglied
- Bundesanwältin Anette Böringer

Austritt:

- Matthias Weckerling, Bonn

Veränderungen in der Besetzung des Kuratoriums

Nach dem Ableben des Parlamentarischen Staatssekretärs, Dr. Max Stadler, wurde in einer Nachwahl der neue Parlamentarische Staatssekretär, Christian Lange, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Konferenz der Justizminister der Länder hat gemäß § 27 Abs. 1 Nr. 5 der Satzung die folgenden drei Kuratoriumsmitglieder benannt:

- Staatssekretär a.D. Dr. Wilfried Bernhardt, Sächsisches Staatsministerium der Justiz, erneut
- Staatssekretärin Birgit Gärtner, Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern, neu
- Staatssekretärin a.D. Beate Reich, Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz, erneut

Board of Trustees

Meetings of the Board of Trustees in the 2014 business year

47th Meeting on 26 May 2014

- By-election of a deputy Chairman of the Board of Trustees
- Report of the Director and of the Heads of Section present regarding ongoing project work in the partner countries and on planned activities within the framework of project promotion, using funds provided by the Federal Government and European institutions

48th Meeting on 24 November 2014

- Rotational nomination of three new members of the Board of Trustees by the Conference of Ministers of Justice of the *Länder*
- Rotational new elections to the Chair of the Board of Trustees
- Decision on two applications for membership of the Association
- Acceptance of the 2013 Annual Financial Statements
- Approval of the Annual Report of the Association's Board for the 2013 business year
- Recommendation to the General Meeting to formally approve the actions of the Association's Board
- Final resolution on the 2015 Economic Plan

Changes in the membership

New members:

- Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V. as an ordinary member
- Federal Public Prosecutor Annette Böringer

Member leaving:

- Matthias Weckerling, Bonn

Changes in the composition of the Board of Trustees

Following the death of Parliamentary State Secretary Dr. Max Stadler, the new Parliamentary State Secretary Christian Lange was elected as the second deputy Chairman in a by-election.

The Conference of Ministers of Justice of the *Länder* has nominated the following three new members of the Board of Trustees in accordance with section 27 subsection 1 No. 5 of the Statutes:

- Dr. Wilfried Bernhardt, State Secretary, ret., in the Saxon State Ministry of Justice and Europe, once more,
- Birgit Gärtner, State Secretary in the Ministry of Justice of Mecklenburg-Western Pomerania, new
- Beate Reich, State Secretary, ret., in the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection of the *Land* Rhineland-Palatinate, once more.

Ausgeschieden aus dem Kuratorium sind:

- Ministerialdirektor Dr. Walter Schön, Bayerisches Staatsministerium der Justiz

The following have left the Board of Trustees:

- Dr. Walter Schön, Ministerialdirektor in the Bavarian State Ministry of Justice

Mitgliederversammlung

Ordentliche Sitzung der Mitgliederversammlung

Gemeinsame 48. Kuratoriumssitzung / 22. Mitgliederversammlung
am 24. November 2014

- Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vereinsvorstands für das Geschäftsjahr 2013
- Beschlussfassung über die Entlastung des Vereinsvorstands
- Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2014
- Bericht des Geschäftsführers und der anwesenden Projektbereichsleiter/innen über das laufende Geschäftsjahr 2014

General Meeting

Ordinary General Meeting

Joint 48th Meeting of the Board of Trustees / 22nd General Meeting
on 24 November 2014

- Acceptance of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Association's Board for the 2013 business year
- Resolution to formally approve the actions of the Association's Board
- Selection of the auditor for the 2014 business year
- Report of the Director and of the Heads of Section present for the current 2014 business year

Drittmittel und Spenden

Die Finanzierung ihrer Projekte bestritt die IRZ mit einem hohen Anteil aus Drittmitteln, im Wesentlichen der Programme IPA und ENPI der Europäischen Kommission. Außerdem erhielt die IRZ finanzielle Zuwendungen von folgenden Institutionen:

- Bundesrechtsanwaltskammer, auch aus Mitteln der Hans Soldan Stiftung
- DeutscherAnwaltVerein (DAV)
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Bundesnotarkammer
- Directia Nat. Anticorruptie
- ifa-Institut für Auslandsbeziehungen
- Institut für Ostrecht
- Landesjustizverwaltungen
- Petersburger Dialog e.V.
- Stiftung E. Universität Viadrina
- Verband deutscher Pfandbriefbanken

Third-party-funds and donations

The IRZ funded its projects with contributions from third-party funds, largely from funds provided by the European Commission's IPA and ENPI programmes. The IRZ also received financial contributions from the following institutions:

- Federal Bar, including funds from the Hans Soldan Foundation
- German Bar Association (DAV)
- German Academic Exchange Service (DAAD)
- Federal Chamber of Notaries
- Directia Nat. Anticorruptie
- Institute for Foreign Cultural Relations, ifa
- Institute of Eastern European Law
- Ministries of justice of the *Länder*
- Petersburg Dialogue
- European University Viadrina Foundation
- Association of German Pfandbrief Banks



Vorsitzender

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Bernhard Dombek
ehemaliger Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer

Christian Lange
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Weitere Mitglieder des Kuratoriums

Hans-Peter Baur
Leiter der Unterabteilung 20, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Wilfried Bernhardt
Staatssekretär a.D., Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Richard Bock
Präsident der Notarkammer Koblenz

Claudia Dörr-Voß
Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung Europapolitik, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Jean-Pierre Ferret †
Präsident der französischen Notarkammer

Christoph Frank
Vorsitzender des Deutschen Richterbundes

Birgit Gärtner
Staatssekretärin, Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Birgit Grundmann
Staatssekretärin a.D., Vorstandsbevollmächtigte Politik und Verbände der Allianz Deutschland AG

Dr. Christoph Heydemann
Vorsitzender des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Renate Künast
MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestages

Dr. Gesine Lötzsck
MdB, Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages

Dr. Friedwald Lübbert
Vizepräsident des DeutschenAnwaltVereins

Dr. Ruth Möller
Ministerialdirigentin, Leiterin der Unterabteilung Z B, Bundesministerium der Finanzen

Dr. Martin Ney
Ministerialdirektor, Auswärtiges Amt

Ramona Pisal
Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes e.V.

Beate Reich
Staatssekretärin a.D., Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz

Eva Schmierer
Ministerialdirektorin, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock
Ministerialdirektor a.D., Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Prof. Dr. Stephan Wernicke
Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Prof. Dr. Stefan Zimmermann
Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins

Vorstand

Dirk Mirow
Geschäftsführer der IRZ

Mitglieder der IRZ

Bayer AG, Leverkusen	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Professor Dr. Alexander Blankenagel, Humboldt-Universität zu Berlin	Klaus-Dieter Gröhler, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Annette Böringer, Bundesanwältin beim BGH	Dr. Eva Högl, MdB, SPD-Bundestagsfraktion
Professor Dr. Michael Bohlander, Durham University	Katja Keul, MdB, Bündnis 90 / Die Grünen-Bundestagsfraktion
Bund Deutscher Rechtspfleger	Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund
Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen	Markenverband e.V., Berlin
Bundesnotarkammer	Dirk Mirow, Geschäftsführer, IRZ
Bundesrechtsanwaltskammer	Notarkammer Koblenz
Bundesverband der Deutschen Industrie	Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.
Bundesverband deutscher Banken e.V.	Dr. Irene Pakuscher, Ministerialrätin, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Bundesverband ehrenamtlicher Richterinnen und Richter	Patentanwaltskammer München
Daimler AG	Wolfgang Schomburg, Richter am Bundesgerichtshof a.D.
Deutscher Anwaltverein	Professor Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Universität Regensburg
Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.	Siemens AG
Deutscher Industrie- und Handelskammertag	Dr. Peter Spary, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.
Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.	Telio Management GmbH Hamburg
Deutscher Juristinnenbund e.V.	Halina Wawzyniak, MdB, DIE LINKE-Bundestagsfraktion
Deutscher Notarverein	Benedikt Welfens, EUROJUST
Deutscher Richterbund	
Deutsche Telekom AG	
Lujo Fadé, Ministerialdirigent a.D.	
Rainer Funke, Rechtsanwalt, Parlamentarischer Staatssekretär a.D.	

Satzung des eingetragenen Vereins Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit

Beschlossen in Bonn am 11. Mai 1992
von der Gründerversammlung.

Geändert am 20. Oktober 1994
von der 2. ordentlichen Mitgliederversammlung.

Geändert am 13. November 1996
von der 4. ordentlichen Mitgliederversammlung.

Statutes of the registered association German Foundation for International Legal Cooperation

Adopted in Bonn on 11 May 1992
by the Assembly of Founding Members.

Amended on 20 October 1994
by the Second Ordinary General Meeting.

Amended on 13 November 1996
by the Fourth Ordinary General Meeting.

I. Grundlegende Bestimmungen

§ 1 Name, Eintragung

(1) Der Name des Vereins ist „Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit“.
Der Verein führt die Kurzbezeichnung „IRZ-Stiftung“.

(2) Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

§ 2 Sitz, Geschäftsjahr

(1) Sitz des Vereins ist Bonn.

(2) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Vereins

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins sind die Förderung und die Pflege der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rechts im Sinn der Völkerverständigung, insbesondere die Unterstützung ausländischer Staaten beim Übergang von der Planwirtschaft in die soziale Marktwirtschaft im Bereich der Gesetzgebung und des Aufbaus der Rechtspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet.

(2) Der Vereinszweck wird insbesondere durch Aufnahme und Entsendung von Sachverständigen, Beratung und Fortbildung von Fachleuten, Vermittlung und Vergabe von Stipendien und Praktikantenstellen, Erarbeitung von Gutachten, Austausch von Informationsmaterial und Übersendung von Gesetzestexten im In- und Ausland verwirklicht.

§ 4 Finanzierung

(1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und

I. Basic provisions

Section 1 Name, entry

(1) The Name of the Association shall be „German Foundation for International Legal Cooperation“ (Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit). The Association shall be referred to by the abbreviation „IRZ Foundation“.

(2) The Association is entered in the Register of Associations of Bonn Local Court.

Section 2 Seat, business year

(1) The seat of the Association shall be Bonn.

(2) The business year shall correspond to the calendar year.

Section 3 Objective of the Association

(1) The Association shall exclusively and directly pursue non-profit-making objectives within the meaning of the Part of the Tax Code (Abgabenordnung) which relates to „Objectives enjoying favourable fiscal treatment“. The objective of the Association shall be to promote and maintain international cooperation in the legal field in the context of understanding between peoples, in particular to support foreign states in transition from a planned economy to a social market economy in the legislative field, and in creating a system of the administration of justice, as well as to promote studies and research in this field.

(2) The objective of the Association shall be implemented at home and abroad, in particular by appointing and seconding experts, by providing consultation and further training to experts, by mediating in the award of and by awarding grants and trainee positions, by drafting reports, by exchanging documentation and by forwarding texts of statutes.

Section 4 Finance

(1) The Association shall act altruistically; it shall not primarily pursue its own economic goals.

(2) The Association shall be financed from Members' subscriptions,

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(3) Zur Förderung der Vereinszwecke darf der Verein Vermögen erwerben.

§ 5 Verwendung der Mittel

(1) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

(2) Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 Vermögensbindung

(1) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen auf die Bundesrepublik Deutschland zu übertragen, die es ausschließlich und unmittelbar für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

(2) Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

§ 7 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Kuratorium und
3. der Vorstand.

II. Mitgliedschaft

§ 8 Ordentliche Mitglieder und Gründungsmitglieder

(1) Ordentliche Mitglieder sind

1. natürliche sowie juristische Personen aus verschiedenen Zweigen des rechtswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland, die das Kuratorium wählt,
2. je ein Abgeordneter der Fraktionen des Deutschen Bundestages, den jede Fraktion für die Dauer einer Legislaturperiode benennen kann, und
3. ein Abgeordneter des Europäischen Parlaments, den dieses für die Dauer seiner Legislaturperiode benennen kann.

(2) Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister der Justiz, benennt sieben Personen, die den Verein gründen (Gründungsmitglieder).

§ 9 Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht sind die vom Kuratorium gewähl-

donations and public subsidies.

(3) The Association may acquire assets in order to promote the objectives of the Association.

Section 5 Use of funds

(1) The funds of the Association may be used only in pursuance of the objectives set out by the Statutes. The Members shall not receive any benefits from Association funds.

(2) No person may be placed at an advantage by virtue of expenditure alien to the objective of the Association, or by disproportionately high payments.

Section 6 Binding of assets

(1) On dissolution of the Association, or in the event of objectives enjoying favourable fiscal treatment ceasing to apply, the assets shall be assigned to the Federal Republic of Germany, which shall use them exclusively and directly for objectives enjoying favourable fiscal treatment.

(2) Resolutions relating to the future use of the assets may not be implemented until the approval of the fiscal authorities has been obtained.

Section 7 Bodies of the Association

The bodies of the Association shall be

1. the General Meeting,
2. the Board of Trustees, and
3. the Board.

II. Membership

Section 8 Ordinary Members and Founding Members

(1) Ordinary Members shall be

1. natural and legal persons from various sectors of the legal and economic life of the Federal Republic of Germany, who shall be selected by the Board of Trustees,
2. one Member each of the parliamentary coalitions of the German Federal Parliament (Deutscher Bundestag), whom each parliamentary coalition may nominate for the duration of one legislative period, and
3. one Member of the European Parliament, whom the latter may nominate for the duration of its legislative period.

(2) The Federal Republic of Germany, represented by the Federal Minister of Justice, shall nominate seven persons who shall found the Association (Founding Members).

Section 9 Ancillary Members

Ancillary Members with no voting rights shall be the natural and legal

ten natürlichen und - auch nicht rechtsfähigen - juristischen Personen, die über besondere Erfahrungen auf den Gebieten der Rechtswissenschaft, der Gesetzgebung, der Wirtschaft oder der Rechtspraxis verfügen oder wegen ihrer Persönlichkeit besonders geeignet sind, den Vereinszweck zu fördern.

§ 10

Beginn und Ende der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft wird mit Eingang der schriftlichen Erklärung über die Annahme der Mitgliedschaft beim Kuratorium wirksam.

(2) Die Mitgliedschaft erlischt

1. durch schriftlich erklärten Austritt,
2. durch Ausschluß oder
3. durch Tod, bei juristischen Personen durch Auflösung.

§ 11

Ausschluß eines Mitglieds

(1) Ein Mitglied kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung wegen Schädigung des Ansehens oder der Interessen des Vereins oder aus einem anderen wichtigen Grund ausgeschlossen werden.

(2) Vor der Beschlußfassung ist das Mitglied zu hören.

(3) Der Beschluß über den Ausschluß ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.

(4) Gegen den Beschluß ist binnen einer Frist von einem Monat die Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig.

(5) Mit der Mitteilung des Ausschlusses erlöschen alle Ämter, die das Mitglied im Verein innehat.

III. Mitgliederversammlung

§ 12

Aufgaben

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Beratung und Empfehlungen zu Grundsätzen der Arbeit des Vereins,
2. Beschlußfassung über Satzungsänderungen,
3. Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vorstands,
4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands,
5. Ausschluß von Mitgliedern,
6. Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums,
7. Regelung der Mitgliedsbeiträge und
8. Wahl des Wirtschaftsprüfers.

§ 13

Ordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der Vorsitzende des Kuratoriums beruft in jedem Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung ein.

persons – including those with no legal capacity – selected by the Board of Trustees who may possess special experience in the fields of law, legislation, economics or legal practice, or who may be particularly well suited by virtue of their personality to promote the objective of the Association.

Section 10

Commencement and termination of membership

(1) Membership shall become effective upon receipt by the Board of Trustees of the written declaration relating to acceptance of membership.

(2) Membership shall lapse

1. by virtue of retirement declared in writing,
2. by virtue of exclusion, or
3. by virtue of death, or in the case of legal persons by virtue of dissolution.

Section 11

Exclusion of a Member

(1) A Member may be excluded by a resolution of the General Meeting as a result of detriment to the reputation or the interests of the Association, or for another important reason

(2) The Member shall be heard prior to the resolution being adopted.

(3) The resolution relating to exclusion shall be communicated to the Member in writing.

(4) An appeal to the General Meeting shall be admissible within the period of one month.

(5) All offices held by the Member in the Association shall lapse on communication of exclusion.

III. General Meeting

Section 12

Tasks

The General Meeting shall have the following tasks:

1. to advise and to give recommendations regarding the principles of the work of the Association,
2. to adopt resolutions relating to amendments to the Statutes,
3. to take receipt of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Board,
4. to adopt resolutions relating to the formal approval of the actions of the Board,
5. to exclude Members,
6. to elect members of the Board of Trustees,
7. to set Members' subscriptions, and
8. to elect the auditor.

Section 13

Ordinary General Meeting

(1) The Chairperson of the Board of Trustees shall call one Ordinary General Meeting per year.

Satzung

(2) Die Mitglieder sind unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung mindestens sechs Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

§ 14 Anträge

(1) Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens drei Wochen vor der Versammlung mit schriftlicher Begründung einzureichen. Dies gilt nicht für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen.

(2) Der Vorsitzende des Kuratoriums versendet die endgültige Tagesordnung spätestens zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an die Mitglieder.

§ 15 Außerordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der Vorsitzende des Kuratoriums kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

(2) Der Vorsitzende des Kuratoriums ist zur Einberufung verpflichtet, wenn mindestens ein Viertel aller oder der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe schriftlich beantragt. In diesem Fall sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens vier Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

(3) § 14 gilt entsprechend.

§ 16 Teilnahme des Kuratoriums

Zu den Mitgliederversammlungen sind die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands einzuladen. Sie sollen teilnehmen und haben beratende Stimme.

§ 17 Vorsitz

Der Vorsitzende des Kuratoriums leitet die Mitgliederversammlung.

§ 18 Stimmrecht

Jedes anwesende ordentliche Mitglied hat in der Versammlung eine Stimme.

§ 19 Beschlußfähigkeit

(1) Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(2) Bei Beschlußunfähigkeit muß der Vorsitzende des Kuratoriums eine Stunde später eine neue Mitgliederversammlung nach § 15 einberufen. Diese Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Die §§ 20 und 25 bleiben unberührt.

§ 20 Stimmenmehrheit

Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßt.

Statutes

(2) The Members shall be invited in writing at least six weeks prior to the date of the Meeting, stating the provisional agenda.

Section 14 Motions

(1) Motions to the Ordinary General Meeting shall be submitted at the latest three weeks prior to the Meeting, stating written reasons. This shall not apply in respect of motions for amendments relating to existing motions.

(2) The Chairperson of the Board of Trustees shall forward the final agenda to the Members at the latest two weeks prior to the Ordinary General Meeting.

Section 15 Extraordinary General Meeting

(1) The Chairperson of the Board of Trustees may call an Extraordinary General Meeting.

(2) The Chairperson of the Board of Trustees shall be obliged to call an Extraordinary General Meeting if at least one-quarter of all or of the Voting Members so requests in writing, stating the purpose and reasons. In this case, the Members shall be invited in writing, stating the agenda, at least four weeks prior to the date of the Meeting.

(3) Section 14 shall apply mutatis mutandis.

Section 16 Participation of the Board of Trustees

The members of the Board of Trustees and of the Board shall be invited to the General Meetings. They are to attend and shall have advisory capacity.

Section 17 Chair

The Chairperson of the Board of Trustees shall take the Chair at the General Meeting.

Section 18 Voting rights

Each Ordinary Member present shall have one vote in the Meeting.

Section 19 Quorum

(1) The General Meeting shall be quorate if at least one-quarter of the Voting Members is present.

(2) If there is no quorum, the Chairperson of the Board of Trustees must call a new General Meeting one hour later in accordance with Section 15. This General Meeting shall be quorate irrespective of the number of Members present. Sections 20 and 25 shall remain unaffected thereby.

Section 20 Majority of votes

Unless otherwise set out by the Statutes, all resolutions of the General Meeting shall be passed by a simple majority of Voting Members present.

§ 21 Satzungsänderungen

(1) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Änderungen des Vereinszwecks bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln aller stimmberechtigten Mitglieder.

(3) Änderungen nach den Absätzen 1 und 2 werden erst mit Zustimmung des Bundesministers der Justiz wirksam.

§ 22 Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung kann während der Mitgliederversammlung durch Dringlichkeitsanträge ergänzt werden; dies gilt nicht für Anträge auf Änderung der Satzung oder Auflösung des Vereins. Eine Ergänzung setzt voraus, daß zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sich dafür aussprechen. Für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen bedarf es keiner Ergänzung.

§ 23 Niederschrift

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die der Vorsitzende des Kuratoriums und der Protokollführer unterzeichnen. Abweichende Meinungen sind auf Antrag zu Protokoll zu nehmen.

§ 24 Ausschluß von der Teilnahme

Ein Mitglied kann an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen, wenn es sich um seine persönlichen Angelegenheiten handelt.

§ 25 Auflösung des Vereins

(1) Der Verein wird durch Beschluß der Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder aufgelöst.

(2) Zu einer Mitgliederversammlung, die über die Auflösung beschließen soll, muß das Kuratorium abweichend von § 13 Abs. 2 zwei Monate vor der Sitzung schriftlich einladen.

(3) Zum Nachweis der Einladung kann der Vorstand in der Mitgliederversammlung versichern, daß er auf Veranlassung des Vorsitzenden des Kuratoriums den Mitgliedern eine Einladung unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch eingeschriebenen Brief zugesandt hat.

IV. Kuratorium

§ 26 Aufgaben

(1) Das Kuratorium hat folgende Aufgaben:

1. Wahl der ordentlichen Mitglieder nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 und der fördern den Mitglieder des Vereins,

Section 21 Amendments to the Statutes

(1) Amendments to the Statutes shall require a majority of three-quarters of the Voting Members present and half of all Voting Members.

(2) Amendments to the objective of the Association shall require a majority of four-fifths of all Voting Members.

(3) Amendments in accordance with paragraphs 1 and 2 shall not become effective until approved by the Federal Minister of Justice.

Section 22 Addition to the agenda

The agenda may be added to during the General Meeting by virtue of privileged motions; this shall not apply to motions for amendments to the Statutes, nor to the dissolution of the Association. A supplement shall be conditional on the approval of two-thirds of the Voting Members present. No addition shall be required for motions to amend the existing motions.

Section 23 Minutes

Minutes shall be produced of the resolutions of the General Meeting, to be signed by the Chairperson of the Board of Trustees and the Secretary. Derogating opinions shall be included in the minutes on request.

Section 24 Exclusion from participation

A Member may not participate in the deliberations or in voting if his/her personal affairs are concerned thereby.

Section 25 Dissolution of the Association

(1) The Association shall be dissolved by a resolution of the General Meeting, passed with a three-quarters majority of the Voting Members present and half of all Voting Members.

(2) In derogation from Section 13 paragraph 2, the Board of Trustees must issue written invitations to a General Meeting that is to decide on dissolution two months prior to the meeting.

(3) In order to prove the invitation, the Board may confirm in the General Meeting that it sent by registered mail an invitation to the Members, stating the agenda, at the request of the Chairperson of the Board of Trustees.

IV. Board of Trustees

Section 26 Tasks

(1) The Board of Trustees shall have the following tasks:

1. to elect the Ordinary Members in accordance with Section 8 paragraph 1 No. 1 and the Ancillary Members of the Association,

2. Bestellung und Abberufung des Vorstands, die der Zustimmung des Bundesministers der Justiz bedürfen, und Überwachung der Tätigkeit des Vorstands,
3. gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins gegenüber dem Vorstand,
4. Beschlußfassung über die Richtlinien für die Arbeit des Vereins,
5. Beschlußfassung über die vom Vorstand vorbereiteten mittel- und langfristigen Planungen,
6. Beschlußfassung über die vom Vorstand aufgestellten Entwürfe der Wirtschafts-, Finanz-, Stellen- und Investitionspläne,
7. Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Jahresberichts des Vorstands sowie Empfehlung hinsichtlich der Entlastung des Vorstands an die Mitgliederversammlung,
8. vorherige Zustimmung zu Entscheidungen und Maßnahmen des Vorstands von grundsätzlicher Bedeutung und
9. Erlaß der Geschäftsordnungen des Kuratoriums und des Vorstands.

(2) Die Geschäftsordnung des Kuratoriums legt fest, welche Rechtsgeschäfte nach Absatz 1 Nr. 8 der Art oder der Höhe nach eine Zustimmung erfordern. In Einzelfällen kann die Zustimmung im Umlaufverfahren eingeholt werden.

(3) Der Vorstand hat auf Verlangen des Vorsitzenden oder des Kuratoriums diesem Auskünfte über alle Angelegenheiten zu geben, welche die Geschäftsführung des Vereins betreffen.

§ 27 Mitglieder des Kuratoriums

(1) Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Vorsitzenden,
2. acht Mitgliedern, welche die Mitgliederversammlung aus dem Kreis der in § 8 Abs. 1 Nr. 1 bezeichneten Personen oder ihrer Vertreter in geheimer Wahl auf die Dauer von zwei Jahren wählt,
3. dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages oder einem von ihm benannten ständigen Vertreter,
4. dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages oder einem von ihm benannten ständigen Vertreter,
5. drei Mitgliedern, welche die Konferenz der Justizminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für jeweils zwei Jahre benennt,
6. zwei Mitgliedern, die der Bundesminister der Justiz benennt,
7. bis zu fünf Mitgliedern, die der Bundesminister der Justiz im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und den Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums jeweils für zwei Jahre benennen kann, und die aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihres Tätigkeitsfeldes oder ihrer beruflichen Erfahrung, insbesondere auf den Gebieten der Rechtswissenschaft oder der Wirtschaft, besonders geeignet erscheinen, den Vereinszweck zu unterstützen und
8. vier Mitgliedern, die das Auswärtige Amt, der Bundesminister der Finanzen, der Bundesminister für Wirtschaft und der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit jeweils für zwei Jahre benennen.

Ein Mitglied kann sich nur durch ein anderes Mitglied vertreten lassen.

(2) Die ersten Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 2 wählt die Gründerversammlung für die Zeit bis zur ersten Mitgliederversammlung.

(3) Sind Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 5 nicht benannt, so werden ihre Aufgaben einstweilen von dem Vorsitzenden der Konferenz der Justizminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für die Zeit bis zu einer solchen Benennung wahrgenommen.

2. to appoint and dismiss the Board, which shall require the approval of the Federal Minister of Justice, and to supervise the activities of the Board,
3. to represent the Association in and out of court in respect of the Board,
4. to adopt resolutions regarding the guidelines for the work of the Association,
5. to adopt resolutions regarding medium- and long-term planning prepared by the Board,
6. to adopt resolutions regarding the draft economic, financial, staff and investment plans formulated by the Board,
7. to establish the Annual Financial Statements and approve the Annual Report of the Board, as well as to make recommendations to the General Meeting as to approval of the actions of the Board,
8. to approve in advance decisions and measures of the Board that are of fundamental significance, and
9. to issue Rules of Procedure of the Board of Trustees and of the Board.

(2) The Rules of Procedure of the Board of Trustees shall set out which legal transactions require approval in accordance with paragraph 1 No. 8 in accordance with their nature or amount. In individual cases, approval may be acquired by circulating the agenda amongst the members of the Board.

(3) At the request of the Chairperson or of the Board of Trustees, the Board shall provide the former with information regarding all matters concerning the management of the Association.

Section 27 Members of the Board of Trustees

(1) The Board of Trustees shall consist of:

1. the Chairperson,
2. eight Members to be selected in secret elections by the General Meeting from the group of persons referred to in Section 8 paragraph 1 No. 1, or their representatives, for the period of two years,
3. the Chairperson of the Legal Committee of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
4. the Chairperson of the Budget Committee of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
5. three Members nominated by the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for two years each,
6. two Members nominated by the Federal Minister of Justice,
7. up to five Members who may be nominated by the Federal Minister of Justice, in agreement with the Chairperson and the deputy Chairpersons of the Board of Trustees, for two years each, and who by virtue of their personality, field of activity or professional experience, in particular in the areas of law or of the economy, appear especially well suited to support the objective of the Association, and
8. four Members nominated by the Federal Foreign Office, the Federal Minister of Finance, the Federal Minister of Economics and the Federal Minister for Economic Cooperation, for two years each.

A Member may only be represented by another Member.

(2) The first Members in accordance with paragraph 1 No. 2 shall be selected by the Assembly of Founding Members for the period up to the first General Meeting.

(3) If no Members have been nominated in accordance with paragraph 1 No. 5, their tasks shall be carried out in the intervening period by the Chairperson of the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for the period until such nomination.

(4) Alle erforderlich werdenden Nachwahlen oder Nachbenennungen erfolgen für die verbleibende Dauer der jeweiligen Wahlperiode.

(5) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Entstehende Aufwendungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes ersetzt.

§ 28 Wahl des Vorsitzenden

(1) Das Kuratorium wählt für die Dauer von zwei Jahren seinen Vorsitzenden, der nicht dem Verein anzugehören braucht, und zwei Stellvertretende Vorsitzende.

(2) Die Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter bedarf der Zustimmung des Bundesministers der Justiz.

(3) Im Fall einer Neuwahl bleiben der bisherige Vorsitzende bzw. die Stellvertreter bis zur Bestätigung der Amtsnachfolger durch den Bundesminister der Justiz im Amt.

§ 29 Aufgaben des Vorsitzenden

Der Vorsitzende hat - außer den sonst in der Satzung genannten - folgende Aufgaben:

1. Er repräsentiert den Verein unbeschadet der gesetzlichen Vertretungsmacht des Vorstands.
2. Er beruft die Sitzungen des Kuratoriums ein und leitet sie.
3. Er vertritt das Kuratorium zwischen den Sitzungen.
4. Bei unaufschiebbaren Entscheidungen des Vorstands, die der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen, kann er die Zustimmung anstelle des Kuratoriums erteilen. In diesem Fall hat er dem Kuratorium unverzüglich zu berichten.
5. In besonderen Eilfällen kann er Entscheidungen des Kuratoriums im Umlaufverfahren herbeiführen. Er stellt fest, daß ein Beschluß des Kuratoriums zustande gekommen ist, wenn die Mehrheit der Mitglieder des Kuratoriums schriftlich zugestimmt hat.
6. Er kann an Sitzungen der Ausschüsse und Beiräte teilnehmen.

§ 30 Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Kuratoriums sollen zweimal jährlich stattfinden.

(2) Das Kuratorium faßt seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind.

(3) Ein Mitglied des Kuratoriums nimmt an den Beratungen und Abstimmungen nicht teil, wenn es sich um seine persönliche Angelegenheit handelt.

(4) Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende kann auch andere Personen zu den Sitzungen des Kuratoriums einladen.

(4) All necessary subsequent elections or nominations shall be effected for the remaining duration of the respective term of office.

(5) The Members of the Board of Trustees shall act on an honorary basis. All and any expenses incurred shall be reimbursed in accordance with the provisions of the Federal Travel Expenses Act (Bundesreisekostengesetz).

Section 28 Selection of the Chairperson

(1) The Board of Trustees shall elect its Chairperson, who need not belong to the Association, and two deputy Chairpersons, for a period of two years.

(2) The election of the Chairperson and his deputies shall require the approval of the Federal Minister of Justice.

(3) In the event of a reelection, the previous Chairperson and the deputies shall remain in office until confirmation of the successors by the Federal Minister of Justice.

Section 29 Tasks of the Chairperson

The Chairperson shall have the following tasks in addition to the other tasks named in the Statutes:

1. He shall represent the Association, irrespective of the statutory power of the Board to represent it.
2. He shall call and chair meetings of the Board of Trustees.
3. He shall represent the Board of Trustees between the meetings.
4. In the event of decisions of the Board that cannot be postponed requiring the approval of the Board of Trustees, he may give approval in place of the Board of Trustees. In such cases he shall inform the Board of Trustees without delay.
5. In particularly urgent cases, he may effect decisions of the Board of Trustees by circulating the agenda amongst the members of the Board. He shall decide that a resolution of the Board of Trustees has come into being if the majority of the Members of the Board of Trustees has approved in writing.
6. He may attend meetings of the committees and advisory councils.

Section 30 Meetings

(1) The meetings of the Board of Trustees shall take place twice annually.

(2) The Board of Trustees shall effect its resolutions with the majority of votes of the Members present. In the event of a draw, the Chairperson shall have the casting vote. The Board of Trustees shall be quorate if at least four Members are present.

(3) A Member of the Board of Trustees shall not attend the deliberations or the voting if his personal affairs are concerned.

(4) The Members of the Board shall attend the meetings of the Board of Trustees in an advisory capacity. The Chairperson may also invite other persons to attend the meetings of the Board of Trustees.

§ 31

Ausschüsse

(1) Zur Vorbereitung seiner Sitzungen kann das Kuratorium aus seiner Mitte Ausschüsse bilden.

(2) Das Kuratorium kann ferner aus seiner Mitte einen besonderen Ausschuss bilden, dem der Vorsitzende, die Stellvertretenden Vorsitzenden, je ein vom Bundesminister der Justiz und vom Bundesminister der Finanzen benanntes Mitglied angehören, und diesen Ausschuß von Fall zu Fall ermächtigen, anstelle des Kuratoriums Entscheidungen zu treffen, soweit dies zwischen den Sitzungen des Kuratoriums erforderlich ist.

§ 32

Beiräte

Das Kuratorium kann zu seiner Beratung und derjenigen des Vorstands Beiräte berufen, deren Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise es in einer Geschäftsordnung niederlegt. An den Sitzungen der Beiräte können Vertreter des Bundesministers der Justiz teilnehmen.

§ 33

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluß ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er die Buchführung erläutert, durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen, bevor er dem Kuratorium vorgelegt wird.

V. Vorstand

§ 34

Aufgaben

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Aufgaben und Befugnisse der Mitglieder des Vorstands regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Er ist für alle Rechtsgeschäfte zuständig, die nicht gemäß § 26 dem Kuratorium vorbehalten sind.

§ 35

Zusammensetzung

(1) Der Vorstand im Sinn des § 26 BGB besteht aus dem Präsidenten und dem Geschäftsführer. Bei Meinungsverschiedenheiten gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag. Die Mitglieder des Vorstands vertreten den Verein je einzeln gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Die ersten Mitglieder des Vorstandes wählt die Gründerversammlung für die Zeit bis zur ersten Sitzung des Kuratoriums.

(3) Scheidet der Präsident aus seinem Amt vorzeitig aus, so kann der besondere Ausschuß nach § 31 Abs. 2 bis zur Bestellung eines Nachfolgers einen kommissarischen Vertreter berufen.

(4) Scheidet der Geschäftsführer vorzeitig aus dem Amt aus, so kann der Vorsitzende des Kuratoriums jeweils bis zur Bestellung eines Nachfolgers einen kommissarischen Vertreter berufen.

Section 31

Committees

(1) The Board of Trustees may form committees from its members for the preparation of its meetings.

(2) The Board of Trustees may, furthermore, form a special committee from its members, consisting of the Chairperson, the deputy Chairpersons, and a further two Members, one each nominated by the Federal Minister of Justice and by the Federal Minister of Finance, and may empower such committee to take decisions in place of the Board of Trustees on a case-by-case basis, where such decisions are required between the meetings of the Board of Trustees.

Section 32

Advisory councils

The Board of Trustees may appoint advisory councils to advise it and the Board, the composition, tasks and functioning of which it shall set out in rules of procedure. Representatives of the Federal Minister of Justice may attend the meetings of the advisory councils.

Section 33

Audit of the Annual Financial Statements

The Annual Financial Statements shall be audited by an auditor, including the accounting and the business report, where the latter refers to accounting, prior to submission to the Board of Trustees.

V. Board

Section 34

Tasks

The Board shall manage the business of the Association. The tasks and powers of the members of the Board shall be governed by the Rules of Procedure of the Board. It shall be competent in respect of all and any legal transactions not reserved to the Board of Trustees in accordance with Section 26.

Section 35

Composition

(1) The Board within the meaning of Section 26 of the Civil Code (BGB) shall consist of the President and the Director. In the event of differences of opinion, the President shall have the casting vote. The members of the Board shall represent the Association individually, both in and out of court.

(2) The first members of the Board shall be elected by the Assembly of Founding Members for the time until the first meeting of the Board of Trustees.

(3) In the event of the President leaving office early, the special committee may appoint a temporary deputy in accordance with Section 31 paragraph 2 until such time as a successor is appointed.

(4) In the event of the Director leaving office early, the Chairperson of the Board of Trustees may appoint a temporary deputy until such time as a successor is appointed.

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



Udierstraße 92
D-53173 Bonn

Udierstraße 92
D-53173 Bonn

**Konzeption,
Gestaltung und Redaktion**
Wiebke Ollendorf, Bonn
Tom Wanner, Hannover

www.ollendorf.de
www.wannerundpartner.de

**Concept,
design and editing**
Wiebke Ollendorf, Bonn
Tom Wanner, Hannover

www.ollendorf.de
www.wannerundpartner.de

Fotos
Jörg Heupel, Bonn
Yan Revazov, Berlin
IRZ-Archiv

Photos
Jörg Heupel, Bonn
Yan Revazov, Berlin
IRZ Archive

Übersetzung
Neil Mussett, Alfter

Translation
Neil Mussett, Alfter

Druck
D+P office AG, Bonn

Print
D+P office AG, Bonn